Danskernes Historie Online
Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliserings-projekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt vores arbejde – Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskernes Bibliotek: https://slaegtsbibliotek.dk
Danske Slægtsforskere: https://slaegt.dk

Professoren und Dozenten

der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

1665 bis 1915

(5. Oktober)

Nebst einem Anhang:

Die Lektoren, Lehrer der Künste und Universitäts-Bibliothekare

Begonnen von

Dr. FRIEDRICH VOLBEHR,

verbessert und bis zum 250jährigen Bestehen der Universität fortgesetzt von

Dr. RICHARD WEYL

KIEL 1916

DRUCK VON SCHMIDT & KLAUNIG

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorrede V

I. Theologische Fakultät:

A. Ordentliche Professoren 1

B. Ordentliche Honorarprofessoren 14

C. Außerordentliche Professoren 15

D. Privatdozenten 18

II. Juristische Fakultät (seit 13. Oktober 1913 rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät):

A. Ordentliche Professoren 24

B. Ordentlicher Honorarprofessor 44

C. Außerordentliche Professoren 45

D. Privatdozenten 49

III. Medizinische Fakultät:

A. Ordentliche Professoren 56

B. Ordentliche Honorarprofessoren 69

C. Außerordentliche Professoren 70

D. Privatdozenten 75

IV. Philosophische Fakultät:

A. Ordentliche Professoren 92

B. Ordentliche Honorarprofessoren 127

C. Außerordentliche Professoren 128

D. Privatdozenten 141

V. Anhang:

A. Lektoren der französischen, italienischen, englischen und dänischen Sprache 165

B. Lehrer der Künste:

a) Lehrer der Fechtkunst 169

b) Lehrer der Reitkunst 170

c) Akademische Zeichenlehrer 171

d) Lehrer der Tanzkunst 171

e) Akademische Musikdirektoren 172

f) Lehrer der Turnkunst 173

C. Universitäts-Bibliothekare:

a) Bibliotheksleiter („Bibliothekare“ bezw. „Bibliotheksdirektoren“) 174

b) Oberbibliothekare (unter einem Bibliotheksdirektor) . . . 176

c) Kustoden und Bibliothekare (Unterbibliothekare) unter einem Direktor 177

d) Bibliotheksgehilfen und Hilfsbibliothekare 179

e) Assistenten 182

f) Volontäre 183

Berichtigungen, Druckfehler und Zusätze 184

Alphabetisches Namen-Verzeichnis 185

Vorrede.

Im Hinblick auf die für das Sommersemester 1915 geplante Jubelfeier der am 5. Oktober 1665 gegründeten Universität hatten Konsistorium und Senat im November 1911 beschlossen, daß die mit dem Jahre 1887 endende Schrift von Dr. Friedrich Volbehr, Professoren und Dozenten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel 1665 bis 1887 (Beilage zur Chronik der Universität Kiel 1886/87), Kiel (Verlag der Universitäts-Buchhandlung Paul Toeche) 1887, auf die Zeit bis zum 5. Oktober 1915 ausgedehnt werden sollte. Mit der Ausführung dieses Planes wurde ich betraut. Nachdem ich aber bald — zunächst wegen derjenigen Mitglieder des Lehrkörpers, welche über 1887 hinaus lebten, später aber auch wegen vieler älterer — erkannt hatte, daß das Volbehrsche Verzeichnis Unvollständigkeiten, Ungenauigkeiten, Druckfehler, Widersprüche[1]) und manche sonstigen Mängel enthielt, ist auf meinen Vorschlag im November 1913 der Plan dahin erweitert worden, daß mir die vollständige Neuherausgabe des Volbehrschen Teiles[2]) übertragen wurde. Dann aber schob der Krieg die Jubelfeier und damit die Drucklegung der Arbeit hinaus, die erst im Sommer 1916 beginnen konnte. Der Senat hielt jedoch daran fest, daß der Text nur bis zum 5. Oktober 1915 als dem der Universitätsgründung entsprechenden Tage reichen sollte.

Möglichste Richtigkeit des Inhaltes wurde einmal dadurch gewährleistet, daß im Herbst 1914 Herr Rechtskandidat Hermann

---

[1]) Unaufklärbar und unverbessert blieben nur die Widersprüche zwischen II C 19 und IV A 57 sowie zwischen Text und Randbemerkung bei II D 18, III D 32, IV D 22 und IV D 24.

[2]) Bis zu welchen Nummern dieser gereicht hatte, vgl. unten pag. VII Anm. 1—3.

Reiff meine damalige Handschrift freundlichst mit meinen Vorarbeiten verglich, und vor allem dadurch, daß alle Ende 1913 noch lebenden damaligen und ehemaligen Mitglieder des Lehrkörpers Schreibmaschinendurchschläge der auf jeden Einzelnen bezüglichen Stücke der Handschrift erhielten mit der Bitte um Berichtigungen oder Ergänzungen; mit der gleichen Bitte wurden dann während der Drucklegung die betreffenden Fahnenabzüge versendet[1]). Auch durch eine Fülle dankenswerter Auskünfte sowohl der Dozentenschaft selber wie verschiedener Behörden (insbesondere Universitäten — Rektoren, Dekane, Sekretariate, voran das von den Herren Rechnungsräten Werner und Tamborini geleitete Kieler Universitätssekretariat —, ferner Standesämter, Pfarrämter[2]) und Staatsarchive) wurden, und zwar auch für längstvergangene Zeiten, manche Vervollständigungen und Verbesserungen ermöglicht, wobei es aber oft erst zahlreicher Vorerörterungen bedurfte, ehe man zur richtigen Quelle durchdrang. Bisweilen halfen auch lediglich glückliche Zufälle zu Entdeckungen. So fand ich bei Vergleich der Volbehrschen Angaben mit den kurzen Lebensbeschreibungen im Rosenkranzschen Katalog der Porträtsammlung der Historischen Landeshalle für Schleswig-Holstein (Kiel, Druck von A. F. Jensen, 1903) manche Widersprüche, die sich bei genauerer Nachprüfung etwa zur Hälfte zu Ungunsten Volbehrs, einige Male aber auch gleichzeitig zu Ungunsten von Rosenkranz und zu Gunsten eines dritten Ergebnisses lösten. Widersprüche mannigfacher Art waren übrigens auch für den von mir neu bearbeiteten Teil, von 1887 ab, zu beseitigen zwischen den Angaben einerseits der Universitätsakten und andererseits der Universitätsschriften, besonders der Chroniken. Daß letztere für die Jahre 1832 bis 1853 fehlen, ist der Grund für manche auch aus den Akten nicht tilgbare Unvollständigkeit besonders der Promotions-, Habilitations- und Ernennungsdaten jener Zeit.

---

[1]) Nicht abgesendet wurden Fahnenabzüge an die unerreichbaren Nummern II A 81 (IV A 134), III C 37, IV D 86, V A 41 und 42. Von den versendeten über 350 Abzügen kamen, größtenteils offenbar im Zusammenhange mit dem Kriege, nur 29 nicht wieder (Nr. I A 59 und C 27; III B 2, C 42 und D 65, 70, 79, 83, 97, 106, 114, 119; IV A 105, 123, 127, 151 und D 96, 112, 121, 146, 166, 173 sowie V A 40, B f 2—4, C c 12, e 4 und 6).

[2]) Leider reichten gerade die Kieler Kirchenbücher nur bis zum Jahre 1772 zurück.

Die Art der Bearbeitung mußte sich natürlich aufs engste an die von Volbehr gewählte anlehnen, weshalb ich dessen Vorwort auch am Schlusse des meinigen zum Abdruck bringe. Die von Volbehr stammenden Anmerkungen habe ich durch ein V, die meinigen durch ein W gekennzeichnet. Die Nummerierung mußte insofern eine Veränderung erfahren, als sich bei allen vier Fakultäten (bei den Theologen seit 1889, bei den Juristen seit 1904, bei den Medizinern seit 1909 und bei den Philosophen seit 1905) zwischen die mit A bezeichnete Gruppe der Ordinarii und die mit B bezeichnet gewesene Gruppe der Extraordinarii die neue Gruppe der Ordentlichen Honorarprofessoren einschob, so daß nunmehr die Extraordinarien unter C, die Privatdozenten unter D stehen[1]). Im einzelnen veränderten sich durch Umstellungen oder Einschiebungen die Reihenfolge für I A 15/16, I D 1 — 19, I D 13/14 (14/15), II A 8/9, III A 25 — 27, 38/39, III D 47 — 55, IV A 95/96 und 103/104, IV D 49 — 53 und V A 4 ff. — Eine Änderung habe ich noch am Schlusse der Schrift insofern vorgenommen, als ich zu den Lektoren und akademischen Musikdirektoren[2]), die ich gleich den Bibliothekaren[3]) in den „Anhang“ (V) einordnete, auch die Lehrer der übrigen Künste hinzufügte, die ja gleichfalls in den Vorlesungs- und Personalverzeichnissen stehen.

Bei denjenigen Lehrern, deren Abbildung sich in der Universität befindet — 17 Ölgemälde[4]), namentlich im Konsistoriumssaal und im Rektorzimmer, eine Tafel mit 22 Wachsköpfchen im Rektorzimmer und 7 Büsten in der Aula — oder, und zwar in sehr großer Zahl, in der Historischen Landeshalle, habe ich dies

---

[1]) Die Volbehrsche Arbeit hatte bis zu folgenden Nummern gereicht: I. (Theologen) A 49, B (jetzt C) 20, C (jetzt D) 18; II. (Juristen) A 69, B 26, C 33; III. (Mediziner) A 45, B 34, C 57; IV. (Philosophen) A 123, B 74, C 113. Jetzt schließt die Zählung ab mit den entsprechenden Nummern I A 60, C (früher B) 27, D (früher C) 33; II A 83, C 37, D 49; III A 59, C 47, D 119; IV A 181, C 112, D 180.

[2]) Hier reichten die Volbehrschen Angaben bis Nr. 33 (Lektoren) bezw. 3 (Musikdirektoren).

[3]) Es reichten bei Volbehr die Bibliothekare bis Nr. 12, die Unterbibliothekare bis Nr. 4, die Kustoden bis Nr. 5, die Bibliotheksgehilfen bis Nr. 12; die Gruppen der Oberbibliothekare und der Volontäre fehlten damals ganz.

[4]) Hiervon gibt den Namen des Künstlers (des Holländers P. Copmann) nur das Gemälde von K. L. Reinhold (unten S. 98) an. — Über einen Burgerschen Stich vgl. unten S. 149 Anm. 1.

am Rande durch die Abkürzungen Ö. U., W. U., B. U. oder H. L. (hier nebst Angabe der dortigen Kataloggruppennummer) angedeutet[1]).

Während Volbehr die Sonderfächer der einzelnen Lehrer nur innerhalb der philosophischen Fakultät durch Sperrdruck hervorgehoben hatte, ist dies meinerseits auch bei den drei andern Fakultäten geschehen und für den Volbehrschen Teil nachgeholt worden, um auch hier einen Überblick über die Entwickelung der Einzeldisziplinen von ihrem erstmaligen Auftauchen ab und über ihre jeweilige Besetzung zu erleichtern.

Die Volbehrschen Angaben über Orden, über Mitgliedschaft in gelehrten Gesellschaften (Akademien) oder in Prüfungskommissionen und über abgelehnte Berufungen habe ich zwar stehen lassen, meinerseits aber diese Punkte in der Fortsetzung nicht berücksichtigt, weil hier für die Gegenwart auch nicht annähernde Vollständigkeit zu erreichen gewesen wäre. Ebenso mußte auf Angaben über die Kriegsbetätigung und wegen des durch den Krieg erschwerten Nachrichtenaustausches auf den ursprünglichen Plan verzichtet werden, die Veränderungen seit dem 5. Oktober 1915 in einem Nachtrage zu bringen. Was ich aber in dieser Hinsicht (teils auf den zurückgesendeten Fahnenabzügen) erfuhr, habe ich der Universität zur Aufbewahrung übergeben. Dort findet derjenige, welcher später einmal eine Fortsetzung des Verzeichnisses unternimmt, auch meine gesamten Vorarbeiten niedergelegt, damit er etwaige Zweifel nachprüfen und vor allem bei Lücken unnütze Mühe ersparen kann, wo meine Nachforschungen sich als vergeblich erwiesen.

[1]) Über obige Abbildungen, besonders über die 22 Wachsköpfchen, werde ich im Schleswig-Holsteinischen Kunstkalender 1917 einige Beobachtungen veröffentlichen, andere Bemerkungen zum Inhalt der Schrift (Statistisches; Familien, aus denen mehrere Mitglieder des Lehrkörpers hervorgingen; besonders enge Beziehungen zur Provinz Schleswig-Holstein u. a. m.) in einer der nächsten Nummern der „Heimat“ (Monatsschrift des Vereins zur Pflege der Natur- und Landeskunde in Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und dem Fürstentum Lübeck).

Kiel, den 4. September 1916.

Richard Weyl.

Volbehrs[1]) Vorrede vom Jahre 1887 lautete:

Das nachfolgende Verzeichnis stellt sich die Aufgabe, eine Übersicht der Professoren und Dozenten an der Christian-Albrechts-Universität von der Gründung im Jahre 1665 bis in die Gegenwart zu geben. Den Namen sind kurze biographische Angaben beigefügt, soweit solche sich haben ermitteln lassen; dagegen lag die Anführung der Druckschriften der Einzelnen außerhalb des Rahmens dieses Verzeichnisses.

---

[1]) Über Volbehr sagt die Rosenkranzsche Biographie in dem oben erwähnten Katalog der Porträtsammlung S. 214:

„„Volbehr, Friedrich Ludwig Christian, 1819—1888, Literat. * 3. 7. 1819 in Kiel. Studierte Theologie, war dann Hauslehrer und leitete eine Zeitlang ein Privatinstitut in Elmshorn. Seit 1856 Privatlehrer in Kiel. Redigierte von 1859 bis Jan. 1861 das „Kieler Korrespondenz- und Wochenblatt", von Juli 1861 bis April 1869 und Juli 1872—78 das „Kieler Wochenblatt". Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Blindenanstalt in Kiel bis zu deren Umwandlung in die Provinzial-Blindenanstalt. 1862—76 Mitglied des „Landesausschusses für den Bau eines neuen Universitätsgebäudes", erhielt er bei der Einweihung desselben eine neue Matrikel als akademischer Bürger auf Lebenszeit. Seit 1860 Schriftführer und seit 1870 ständiger Geschäftsführer des schleswig-holsteinischen Kunstvereins. 1875 Mitbegründer der „Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte" und Verfasser einer großen Anzahl von Aufsätzen über die ältere Topographie und Geschichte Kiels, wozu er den Stoff aus dem bisher wenig benutzten Archiv der Stadt entnahm. † 6. 8. 1888 in Kiel." "

Vgl. über Volbehr ferner Carstens in der Allg. dtsch. Biogr. 40 (1896), 223; Alberti, Schriftst.-Lex. I, 512, II, 342.

Um die Christian-Albrechts-Universität hatte sich Volbehr noch besonders durch folgende Schriften verdient gemacht:

Mitteilungen über die Frequenz der Universität Kiel von ihrer Stiftung im Jahre 1665 bis 1858 (Bd. I, Heft 3 der „Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg". Kiel, C. F. Mohr, 1859).

Beiträge zur Geschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die 3 Universitätsgebäude von 1665, 1768 und 1876. Die Frequenz der Universität von 1665—1876. Kiel (Schwers) 1876.

Die Einweihungsfeier des neuen Universitäts-Gebäudes zu Kiel, 24. bis 26. Oktober 1876. Kiel (Schwers) 1876.

Volbehrs Bild befindet sich in der Historischen Landeshalle. Die oben erwähnte Ehrenmatrikel 'per tempus vitae' enthielt die Begründung: 'ut perpetui eius commilitii ultro suscepti publicum aliquod momentum extaret'.

W.

Die Reihenfolge der Professoren ist eine vollständige im Anschluß an die seit 1665 erschienenen halbjährlichen Vorlesungsverzeichnisse. Dagegen sind die Privatdozenten erst seit dem Jahre 1779 in diesen enthalten. Soweit daher aus dem ersten Jahrhundert solche erwähnt sind, mußten die Nachrichten anderweitigen vereinzelten Quellen entnommen werden; denn auch in den Fakultätsakten sind keine Verzeichnisse der Privatdozenten vorhanden. Dies schließt nicht aus, daß auch in dem ersten Jahrhundert vielfach, namentlich in der philosophischen Fakultät, Privatdozenten, selbst solche, „die nicht in Magistros promoviret", Vorlesungen gehalten haben, wie aus einer Beschwerde der Fakultät vom Jahre 1706 hervorgeht. In den ersten Jahren der Universität sind in den Vorlesungsverzeichnissen die außerordentlichen Professoren zugleich als Adjunkten der Fakultät bezeichnet. Noch 1779 und bis in den Anfang unsres Jahrhunderts finden wir diesen Titel, in welchem eine gewisse Anwartschaft auf eine Professur gesehen wurde, bei einzelnen Privatdozenten.

Folgende Quellen[1]) sind u. a. für die vorliegende Arbeit benutzt:

Die Archive des akademischen Konsistoriums und der Fakultäten der Universität.

Die Vorlesungs-Verzeichnisse von dem „Catalogus lectionum in Academia Christiano-Albertina quae est Kilonij 1665" bis zu dem „Verzeichnis der Vorlesungen an der Königl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Sommerhalbjahr 1887".

„Chronik der Universität Kiel", 1826—31 (herausgegeben von Prof. Niemann).

„Chronik der Universität zu Kiel", 1854—86 (amtlich herausgegeben).

H. Ratjen, „Geschichte der Universität zu Kiel", 1870.

---

[1]) Daneben benutzte ich noch insbesondere:

Das im Jahre 1911 angelegte „Dozenten-Album" der Universität Kiel.

Heller, A., Denkschrift an das akademische Konsistorium. Kiel 1905.

Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken, Jahrg. 1—13 (1901 bis 1915).

Rosenkranz, A., Historische Landeshalle für Schleswig-Holstein, Katalog der Porträtsammlung mit kurzen Biographien. Kiel (Jensen) 1903.

Voretzsch, Unterricht in den romanischen Sprachen und Literaturen (Vollmöllers Romanischer Jahresbericht Bd. XII, 4, S. 51—85).

Gundlach, Das Album der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 1665—1865. Kiel (Lipsius & Tischer) 1915.

W.

Moller, „Cimbria literata". 3 Bände, 1744.
Kordes, „Lexikon der jetzt lebenden Schleswig-Holsteinischen und Eutinischen Schriftsteller", 1797.
D. L. Lübker und H. Schröder, „Lexikon der Schleswig-Holstein-Eutinischen Schriftsteller von 1796—1828". 3 Bände.
E. Alberti, „Lexikon der Schleswig-Holstein-Eutinischen Schriftsteller von 1829—66". 2 Bde. und Fortsetzung dazu 1866—82, 2 Bde.
H. Schröder und W. Klose, „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller". 8 Bde. 1851—83.
Erslev, „Forfatter-Lexikon for Kongeriget Danmark med tilhörende Bilande, 1814—40", Supplemente 1843—53.
J. H. Fehse, „Des sel. Nik. Herm. Schwarze gesammelte Nachrichten von der Stadt Kiel", 1775 (enthält biograph. Mitteilungen über die Professoren von 1665—1774).
Dasselbe Werk handschriftlich, teilweise ausführlicher als die Druckschrift, in der Handschriftensammlung der Kieler Universitätsbibliothek. S. H. 325. 2.
Joh. Otto Thiess, „Gelehrtengeschichte der Universität zu Kiel". 2 Bde., Kiel 1800 und 1803 (enthält die theologische Fakultät 1665—1800).
C. E. Carstens, „Geschichte der theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel" (im 5. Bd. der Zeitschrift für Schlesw.-Holst.-Lauenburgische Geschichte; auch separat). 1875.
H. Ratjen, „Die Professoren der juristischen Fakultät" in Chronik der Universität zu Kiel 1856–60 (enthält die von 1665—1786 angestellten Professoren).
Fr. Volbehr, Kieler Predigergeschichte seit der Reformation. Kiel 1884 (6. Heft der Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte).
S. Baur, Historisch-biograph.-liter. Handwörterbuch. 5 Bde., 1807—10.
Oettinger, „Moniteur de Dates", 1 Bd., 1869, nebst Schramm, Supplement, 1872—82.
Meusel, „Lexikon der vom Jahre 1750—1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller". 15 Bde., 1802—1846.
Poggendorf, „Biograph.-literar. Handwörterbuch". 1863.
K. Matthes (fortges. von H. Gerlach), „Allgemeine kirchl. Chronik".
Gurlt und Hirsch, „Biographisches Lexikon der hervorragendsten Ärzte". 1884—86.
Allgemeine Deutsche Biographie.
Neuer Nekrolog der Deutschen.

Außerdem sind einzelne Nekrologe, namentlich in Kiel Verstorbener, an den betreffenden Stellen angeführt.

I. Theologische Fakultät.

A. Ordentliche Professoren.

1. **Musäus,** Peter, geb. 7. Febr. 1620 in Langenwiesen (Thüringen); 1648 Prof. der Logik und Metaphysik in Rinteln, später auch außerord. Prof. und 1653 ord. Prof. und Dr. theol. daselbst; 1663 in Helmstedt; 1665 ord. Prof. (Dogmatik, Polemik) in Kiel; erster Prorektor und erster Dekan, 1666 Prokanzler; † 20. Dez. 1674. — Vater des Juristen Simon Heinrich Musäus (II A 10). 1665/74. Ö. U.[1]) H. L. 7.[1])

2. **Kortholt,** Christian, geb. 15. Jan. 1633 in Burg a. F.; 1663 Prof. der griech. Sprache in Rostock und Dr. theol., 1664 ord. Prof. der Theologie das.; 1665 zweiter Prof. der Theologie in Kiel, 1675 erster Prof., 1680 auch Prof. der Kirchenaltertümer, 1689 Prokanzler; lehnte vielfache Berufungen zu Generalsuperintendenturen und Professuren ab; hervorragender Kirchenhistoriker; † 2. April 1694. — Vater des Prof. der Moral Sebastian Kortholt (IV A 21). 1665/94. Ö. U. H. L. 7.

3. **Sperling,** Paul, geb. 9. Nov. 1605 in Hamburg; 1635 Rektor der Gelehrtenschule in Bordesholm und holst. Propst, Dr. theol.; 1665 Prof. der bibl. und kirchl. Altertümer und der geistl. Beredsamkeit, auch der alt- und neutestamentl. Exegese; † 27. April 1679. 1665/79.

4. **Franck,** Christoph, geb. 26. Okt. 1642 in Nürnberg; 1665 bis 1674 Prof. der Logik und Metaphysik in Kiel; dazu 1672 außerord. Prof. und Dr. theol., 1674 ord. Prof. der neutestamentl. Exegese; 1691 auch Bibliothekar; 1694 Prokanzler, Schl.-Holst. Kirchenrat; † 11. Febr. 1704. — Vater des Mediziners Bernhard Matthias Franck (III C 1) und des Theologen Wolfgang Christoph Franck (I A 11). 1674/1704.

[1]) Über diese Abkürzungen vergl. die Bemerkung in der Vorrede.

W.

5. **Wasmuth,** Matthias, geb. 29. Juni 1625 in Kiel; 1657 Prof.
1675/88. der Logik in Rostock, 1665—1679 Prof. der oriental. Sprachen in der philos. Fakultät in Kiel; 1666 Dr. theol.; 1672 auch außerord. Prof. und 1675 ord. Prof. der Theologie (alttestamentl. Exegese); † 18. Nov. 1688. — Vater des Philosophen Johann Georg Wasmuth (IV C 6).

6. **Mayer,** Johann Friedrich, geb. 6. Dez. 1650 in Leipzig;
1688/1701. 1673 Pastor und Superintendent das., 1674 Dr. theol., 1678 Pastor und Superintendent in Grimma, 1684 Prof. in Wittenberg, 1686 Pastor an St. Jakobi in Hamburg und dazu außerord. Prof. am akadem. Gymnasium. Daneben 1688 Prof. honor. in Kiel und 1691 schwedischer Oberkirchenrat in den deutschen Provinzen, 1698 Oberkirchenrat in Quedlinburg; steht im Kieler Vorlesungen-Ver-
H. L. 7. zeichnis nur von 1699—1701 [1]); 1701 Generalsuperintendent in Pommern und Prof. in Greifswald; † 30. März 1712 [2]).

7. **Opitzius** (Opitz), Heinrich, geb. 24. Febr. 1642 in Alten-
1689/1712. burg; 1675 Prof. der griechischen Sprache in Kiel, 1679 auch der oriental. Sprachen, 1689 Dr. und Prof. der Theologie (alt- und neutestamentl. Exegese, Polemik,
H. L. 7. Dogmatik), 1704 Oberkonsistorialrat; † 24. Febr. 1712. — Vater des Theologen Paul Friedrich Opitz (I A 13).

8. **Muhlius** (Muble), Heinrich, geb. 7. März 1666 in Bremen;
1695/1733. 1691 Prof. der griechischen und oriental. Sprachen, der Dichtkunst und der geistlichen Beredsamkeit in der philos. Fakultät in Kiel, 1695 ord. Prof. der Theologie und Inspektor der Schulen im herzoglichen Gebiet; daneben 1697 Hauptpastor; 1698 holstein-gottorfischer Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Schleswig, blieb Professor; 1699 Dr. theol.; 1706 mit Magnus v. Wedderkop (s. II A 6) beständiger Aufseher und Visitator der Universität; 1708 auch erster Prof. der Theologie (Homiletik, Exegese),
H. L. 7. obgleich er erst 1712 in Kiel wieder seinen Wohnsitz nahm; † 7. Dez. 1733.

---

[1]) „1699 13. April ist Herrn Friderico Mayero S. Th. D. & Prof. Ord. Königl. Schwedischen Oberkirchenrath und Pastori zu St. Jacob in Hamburg, auf Ihre Hochfürstl. Durchl. gnädigsten befehl Decanatus Facultatis Theologiae in futurum semestre per literas übergeben worden." (Dekanats-Protokoll der theol. Fakultät S. 53.) Mayer war danach an drei Orten gleichzeitig im Amte. V.

[2]) Bestattet in der Marienkirche zu Stettin 20. Mai 1712. W.

9. **Dassowius** (Dassow), Theodor, geb. 27. März 1648 in Hamburg; 1678 außerord. Prof. der oriental. Sprachen in Wittenberg, auch ord. Prof. der Poesie und Beredsamkeit, 1690 ord. Prof. der oriental. Sprachen das.; 1699 Lic. und Prof. der Theologie (Altes Testament, Polemik) und Hauptpastor in Kiel; 1709 königl. Generalsuperintendent und Kirchenpropst in Rendsburg; † 6. Jan. 1721. 1699/1709.

10. **zum Felde**, Albert, geb. 9. Sept. 1675 in Hamburg; war nach beendetem theologischen Studium kurze Zeit Regimentsquartiermeister in Stade, 1704 Kompastor in Tönning; 1709 ord. Prof. der Theologie (Dogmatik, Polemik, Kirchengeschichte) und in der philos. Fakultät ord. Prof. der Logik und Metaphysik in Kiel; dazu 1712 auch Hauptpastor; † 27. Dez. 1720. 1709/20.

11. **Franck,** Wolfgang Christoph, geb. 26. Jan. 1669 in Kiel (Sohn von A 4). 1693 Diakonus in Kiel; dazu 1709 außerord. und 1712 ord. Prof. der Theologie (Dogmatik, Homiletik); 1716 Archidiakonus; † 30. Okt. 1716. 1712/16.

12. **Friese,** Martin, geb. 1688[1]) in Riepen; 1712 Mag. phil. in Kopenhagen, 1717—18 dänischer Feldprediger; 1719 ord. Prof. der Theologie (Dogmatik, Homiletik) in Kiel; 1723 Dr. theol. von Altorf; 1736 erster Prof. und Prokanzler; † 15. April 1750. 1719/50.

13. **Opitz,** Paul Friedr., geb. 26. März 1684 in Kiel (Sohn von Heinrich Opitz, A 7); 1712 Privatdozent, 1721 ord. Prof. der griech. und oriental. Sprache in Kiel, dazu 1725 ord. Prof. der Theologie (Altes und Neues Testament); † 15. Okt. 1747. 1725/47.

14. **Hosmann,** Gustav Christoph, geb. 16. Mai 1695 in Celle; 1721 Diakonus zu Gettorf, 1722 Pastor in Woldenhorn; 1729 Diakonus in Kiel; dazu 1730 Dr. und außerord. Prof. der Theologie und 1731 herzogl. Kabinettsprediger und Oberkonsistorial-Assessor; 1733 ord. Prof. der Theologie (Dogmatik, Polemik, Homiletik), auch Archidiakonus, Kirchenrat und Oberkonsistorialrat, 1734 nach Niederlegung des Archidiakonats Hofprediger, 1749 herzog- 1733/66.

[1]) Der Geburts- oder Tauftag Frieses war aus dem Riepener Kirchenbuch nicht zu ermitteln. W.

licher Generalsuperintendent; 1750 erster Prof., 1763 Prokanzler; † 10. Juli 1766.

15.[1] **Zachariä,** Justus Friedrich, geb. 1. Dez. 1704 in Haina,
1747/73. Sachsen-Gotha; 1731 Magister in Kiel, 1735 außerord. Prof. der oriental. Sprachen, 1742 ord. Prof. der bibl. Altertümer (in der philos. Fakultät); 1747 ord. Prof. der Theologie; † 8. März 1773 (nachdem er in den letzten
Ö. U. 20 Jahren Vorlesungen wohl angekündigt, aber nicht mehr gehalten hatte).

16.[1] **Hane,** Philipp Friedrich, geb. 2. Febr. 1696 in Belitz,
1758/69. Mecklenburg; 1724 Bibliothekar in Kiel, 1725 ord. Prof. der Kirchen- und Weltgeschichte in der philos. Fakultät; dazu 1730 Dr. und außerord. Prof. der Theologie; 1733 Oberkonsistorial- und Kirchenrat; 1758 zweiter ord. Prof.
Ö. U. der Theologie (Dogmatik, Moral, Symbolik); 1769 emeritiert; † 27. Sept. 1774.

17. **Mark** (Märk), Georg Joachim, geb. 1726[2]) in Schwerin;
1758/74. 1745 Mag. in Kiel, 1747 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel, 1752 Bibliothekar in Schwerin; 1758 ord. Prof. der Theologie (Dogmatik, Enzyklopädie, theol.
Ö. U. Bücherkunde) in Kiel; 1766 Dr. theol. von Greifswald; † 5. März 1774.

18. **Chrysander,** Wilhelm Christian Justus, geb. 9. Dez. 1718
1768/88. in Göddekenroda im Fürstentum Halberstadt; 1742 Mag. in Wittenberg, Privatdoz. und Kollaborator an der Stephanskirche in Helmstedt, 1750 ord. Prof. der Philosophie, Mathematik und Philologie, außerord. Prof. der Theologie in Rinteln, 1751 Dr. und ord. Prof. der Theologie, neben den bisherigen Fächern das.; 1768 erster Prof. der Theologie
Ö. U. und der philologiae sacrae, auch Konsistorialrat in Kiel; † 10. Dez. 1788.

19. **Cramer,** Johann Andreas, geb. 23. Jan. 1723 in Jöstadt
1774/88. im Erzgebirge; 1745 Mag. und Privatdoz. in Leipzig, 1748 Prediger in Krellwitz bei Magdeburg, 1750 Oberhofprediger und Konsistorialrat in Quedlinburg, 1754 deutscher Hofprediger in Kopenhagen, 1756 Dr. theol., dazu 1765 Prof., 1771 Superintendent in Lübeck; 1774 erster Prof. der

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (15. Hane, 16. Zachariä) habe ich vertauscht. W.

[2]) Mark ist getauft am 3. März 1726. W.

Theologie und Prokanzler in Kiel; 1784 Kanzler und Verwalter der Kuratelgeschäfte. Seine Wirksamkeit war bedeutend als Lehrer (Exegese, Dogmatik, Kirchengeschichte, Homiletik; er gründete 1775 das homiletische Seminar) und sehr hervorragend auf praktischem Gebiet. Er schuf die Professoren-Witwenkasse, beförderte die Vermehrung der Universitäts-Bibliothek, veranlaßte 1777 die Einführung des theologischen Amtsexamens, bearbeitete das allgemeine Schlesw.-Holst. Gesangbuch von 1780, gründete 1781 das Kieler Schullehrerseminar; † 12. Juni 1788. — Vater des Philologen Karl Friedrich Cramer (IV A 44) und des Juristen Andreas Wilhelm Cramer (II A 34). W. U.[1]) H. L. 7.

W. E. Christiani, Gedächtnisrede auf den Kanzler J. A. Cramer. Kiel 1788.

20. **Zachariä,** Gotthilf Traugott, geb. 17. Nov. 1729 in Lauchardt; 1752 Mag. und Adjunkt der philos. Fakultät in Halle, 1755 Rektor der Ratsschule in Stettin, 1760 Prof. der Theologie in Bützow, 1771 Dr. theol., 1765 ord. Prof. in Göttingen; 1775 Kirchenrat und Prof. in Kiel (Exegese, Dogmatik); † 7. Febr. 1777. 1775/77.

21. **Velthusen,** Johann Kaspar, geb. 7. Aug. 1740 in Wismar; 1767 Diakonus in Hameln, 1770 Hofprediger an der deutschen Hofkapelle in London, 1773 Superintendent in Gifhorn, 1775 Dr. theol. in Göttingen; 1775 ord. Prof. in Kiel (praktische Theologie, Exegese, Dogmatik); 1778 Prof. in Helmstedt, 1787 in Rostock, zugleich Generalsuperintendent, 1791 Generalsuperintendent der Herzogtümer Bremen und Verden in Stade; † 13. April 1814. 1775/78.

22. **Geyser,** Samuel Gottfried, geb. 12. Jan. 1740 in Görlitz, 1765 Magister und Adjunkt der philos. Fakultät in Wittenberg, 1771 Prof. der Theologie am Gymnasium in Reval; 1777 Dr. und ord. Prof. (Kirchengeschichte, Exegese, Dogmatik, Homiletik, latein. Stilübungen) in Kiel; 1782 Kirchenrat; † 15. Juni 1808. — Vater des Mediziners Andreas Johann Justus Geyser (III D 9). 1777/1808. W. U.

23. **Moldenhawer,** Daniel Gotthilf, geb. 11. Dez. 1753 in Königsberg; 1777 außerord. Prof. der Philosophie und 1779/84.

[1]) Über diese Abkürzung vgl. Vorrede. W.

Adjunkt der theol. Fakultät in Kiel; 1778 außerord. und 1779 ord. Prof. der Theologie (alttestamentl. Exegese, oriental. Sprachen); 1780 Dr. theol. daselbst; 1784 Prof. in Kopenhagen, 1788 Oberbibliothekar, 1805 als Prof. entlassen und Mitglied der Direktion für die Universität und die Gelehrtenschulen, 1817 emeritiert; † 21. Nov. 1821. — Nach Kordes Bruder des Botanikers Johann Jacob Paul Moldenhawer (IV C 35).

24. **Fuhrmann,** Johann Wilhelm, geb. 1750 bei Kölleda in
1779/80. Thüringen[1]); 1775 Mag. in Leipzig; 1778 außerord. und 1779 ord. Prof. der Theologie in Kiel (alt- und neutestamentl. Exegese); † 27. Aug. 1780.

25. **Eckermann,** Jakob Christoph Rudolf, geb. 6. Sept. 1754
1782/1837. auf Gut Wedendorf in Mecklenburg; 1775 Rektor in Eutin; 1782 ord. Prof. der Theologie (oriental. Sprachen,
W. U. alt- und neutestamentl. Exegese, Homiletik,
H. L. 7. Kirchengeschichte) in Kiel; 1783 Dr. phil., 1784 Dr. theol., 1816 Kirchenrat; † 6. Mai 1837.

Die akademische Jubelfeier des Kirchenrats Dr. Eckermann. Kiel 1832.

26. **Hensler,** Christian Gotthilf, geb. 9. März 1760 in Preetz
1787/1812. (Sohn des Mediziners Philipp Gabriel Hensler, III A 15); 1783 Mag. in Kopenhagen, 1784 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel; 1786 außerord. und 1787 ord. Prof. der Theologie (alt- und neutestamentl. Exegese, orientalische Sprachen, Moral) in Kiel; 1792 Dr. theol., 1809 wegen Krankheit beurlaubt, 1811 pensioniert; † 24. April 1812 in Halle.

27. **Kleuker,** Johann Friedrich, geb. 29. Okt. 1749 in Osterode
1798/1827. a. H.; 1775 Prorektor in Lemgo, 1778 Rektor in Osnabrück, 1791 Dr. theol. von Helmstedt; 1798 ord. Prof. der Theologie (Altes und Neues Testament, Symbolik) in Kiel; † 31. Mai 1827.

Ratjen, J. F. Kleuker und Briefe seiner Freunde. Göttingen 1843.

28. **Francke,** Georg Samuel, geb. 7. Sept. 1763 in Hörnerkirchen;
1810/40. 1784 Kollaborator, 1785 Rektor an der Gelehrtenschule in Husum, 1786 in Glückstadt examiniert (1. Charakter),

[1]) Über Geburtsort und -tag war Genaueres nicht mehr zu ermitteln. W.

1806 Hauptpastor in Sonderburg, Dr. phil.; 1810 ord. Prof. der systemat. Theologie in Kiel; 1813 Dr. theol. von Kopenhagen, 1838 Kirchenrat; † 28. März 1840. — Vater des Philologen Johann Valentin Francke (IV D 34) und des Juristen August Wilhelm Samuel Francke (II D 18).

29. **Schreiter,** Johann Christoph, geb. 26. Juni 1770 in Mauersberg im Erzgebirge; 1802 Mag., 1805 Diakonus in Schleußingen; 1814 ord. Prof. der praktischen Theologie in Kiel; 1815 Dr. theol.; † 10. August 1821. — Vater des Theologen Theodor Hilmar Schreiter (I D 10). 1814/21.

30. **Twesten,** August Detlev, geb. 11. April 1789 in Glückstadt; 1812 Dr. phil. in Kiel, dann Lehrer am Friedrichswerderschen Gymnasium in Berlin, 1813 Inspektor am Joachimsthalschen Gymnasium das.; 1814 außerord. Prof. der Theologie und Philosophie in Kiel, 1819 ord. Prof. der systematischen Theologie; 1826 Dr. theol. von Bonn, 1833 auch Quästor und Ädil der Universität; 1835 ord. Prof. in Berlin (Nachfolger Schleiermachers), 1841 Oberkonsistorialrat, 1843 auch Mitglied des brandenburg. Konsistoriums, 1850 Mitglied des Oberkirchenrats; † 8. Jan. 1876. 1819/35. H. L. 7.

G. Heinrici, A. D. Twesten in Realenzyklopädie für protest. Theologie und Kirche, 3. Aufl. Bd. 20.

31. **Köster,** Johann Friedrich Burchardt, geb. 30. Juli 1791 in Loccum, Hannover; 1814 Repetent in Göttingen, 1819 Konventual- und Studiendirektor zu Kloster Loccum, 1822 Dr. phil.; im selben Jahr ord. Prof. der praktischen Theologie in Kiel; 1826 Dr. theol., 1839 Konsistorialrat und 1840 Generalsuperintendent in Stade, 1859 emeritiert; † 16. Dez. 1878. 1822/39.

32. **Pelt,** Anton Friedrich Ludwig, geb. 28. Juni 1799 in Regensburg; 1822 in Glückstadt examiniert (II. Charakter m. r. A.), Lic. theol. und Privatdoz. in Berlin, 1828 in Greifswald, 1829 außerord. Prof. und 1830 Dr. theol. das.; 1835 ord. Prof. der systemat. Theologie in Kiel; 1852 von der Kopenhagener Regierung aus politischen Gründen mit 7 anderen Professoren entlassen, im selben Jahre Pastor in Kemnitz bei Greifswald, dazu 1857 Superintendent der Landdiözese Greifswald; † 22. Jan. 1861. 1835/52.

J. A. Dorner, L. Pelt in Realenzyklopädie Bd. 15.

33. **Mau,** Heinrich August, geb. 20. Nov. 1806 in Hollingstedt;
1839/50. 1831 auf Gottorf examiniert (I. Charakter), 1834 Dr. phil. und Privatdoz. in Kiel; 1836 außerord. und 1839 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie und Dr.; † 21. Aug. 1850.

Nekrolog von N. Thomsen in Theol.-lit. Bl. z. Allg. Kirchen.-Z. 1851 I.

34. **Dorner,** Isaak August, geb. 20. Juni 1809 in Neuhausen
1839/43. ob Eck in Württemberg; Dr. phil. in Tübingen; 1834 Repetent und 1838 außerord. Prof. in Tübingen; März 1839 ord. Prof. der systemat. Theologie in Kiel; Herbst 1843 Prof. in Königsberg, 1847 in Bonn, 1854 in Göttingen,
H. L. 7. Ostern 1862 in Berlin, dazu Oberkonsistorialrat, 1882 in den Ruhestand getreten; † 8 Juli 1884 in Wiesbaden.

Heinrici, Erinnerungen an J. A. Dorner.
Kleinert, Zum Gedächtnis J. A. Dorners.
O. Kirn, J. A. Dorner in Realenzyklopädie Bd. 4.

35. **Lüdemann,** Carl Peter Matthias, geb. 6. Juli 1805 in Kiel;
1841/89. 1828 auf Gottorf examiniert (I. Charakter), 1830 Adjunkt. Minist. in Kiel, 1834—69 Prediger an der Heiligengeistkirche und Garnisonsprediger, dazu 1834 Dr. phil. und 1835 Privatdoz.; 26. März 1839 außerord. Prof. der Theologie und Direktor des homilet. Seminars; 1841 ord. Prof. der praktischen Theologie und Dr. theol.; 1854 Kirchenrat, 1885 von der Verpflichtung, Vorlesungen zu
H. L. 7, 32. halten, entbunden; † in Kiel 17. Febr. 1889. — Vater des Theologen Hermann Lüdemann (I C 19).

H. Lüdemann (I C 19), Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1888/89.

36. **Thomsen,** Christian Nikolaus Theodor Heinrich, geb.
1844/72. 21. Dez. 1803 in Schleswig, 1832 Dr. phil. und 1833 Privatdoz. in Kiel, 1835 auf Gottorf examiniert (I. Charakter); 1841 außerord. Prof. und Dr. theol. das.; 1844 ord. Prof. der Kirchengeschichte, 1860 Kirchenrat; † 22. Dez. 1872.

C. Lüdemann, Begräbnisrede in Chronik der Universität 1873.

37. **Liebner,** Theodor Albert, geb. 3. März 1803 in Kölleda
1844/51. in Thüringen; 1832 Pastor in Kreisfeld, Prov. Sachsen, 1837 außerord. Prof. und Universitäts-Prediger in Göttingen;

1844 ord. Prof. der system. Theologie in Kiel; 1851 in Leipzig, 1856 Oberhofprediger in Dresden, Geh. Kirchenrat, Vizepräsident des evangel. Konsistoriums; † 24. Juni 1871 in Meran. H. L. 7.

J. A. Dorner, Nachruf in Jahrb. für deutsche Theol. 1871. Bd. 16.

38. **Wieseler,** Karl Georg Joachim, geb. 28. Febr. 1813 in Altencelle bei Celle; 1836 Repetent und 1839 Lic. theol. in Göttingen, 1840 Dr. theol. in Kiel, 1843 außerord. Prof. in Göttingen; 1851 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel, 1863 in Greifswald, dazu Konsistorialrat; † 13. März 1883. 1851/63.

39. **Fricke,** Gustav Adolf, geb. 23. Aug. 1822 in Leipzig; 1846 Dr. phil. und Privatdoz. und 1849 außerord. Prof. der Theologie und Frühprediger das.; 1851 ord. Prof. der systemat. Theologie in Kiel; 1865 Oberkatechet und Prof. in Leipzig (1866 Feldpropst der sächsischen Armee), 17. Mai 1867 ord. Prof. der Theologie und Pfarrer an St. Petri das., 1887 als Pfarrer emeritiert; † in Leipzig als Kgl. sächs. Geheimer Rat 30. März 1908. 1851/65.

40. **Weiss,** Karl Philipp Bernhard, geb. 20. Juni 1827 in Königsberg; 1852 Dr. phil. in Jena und Lic. theol. und Privatdoz. in Königsberg, 1857 außerord. Prof. der Theologie und 1862 Dr. theol. ebenda, dazu seit 1861 Divisionspfarrer; Mai 1863 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel; dazu 1874 Konsistorialrat im evang.-luth. Konsistorium in Kiel; April 1877 Prof. in Berlin, dazu Mitglied des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, 1880 Oberkonsistorialrat und vortragender Rat im Kultusministerium, Dez. 1884 Rat 2. Klasse, 22. Dez. 1893 Wirklicher Oberkonsistorialrat, 3. Juni 1907 Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz. 1863/77. H. L. 32.

41. **Lipsius,** Richard Adalbert, geb. 14. Febr. 1830 in Gera; 1851 als theolog. Kandidat examiniert, 1852 Dr. phil. in Leipzig, 1854 Lic. theol. und 1855 Privatdoz. das., dazu 1856 Frühprediger an der Universitätskirche, 1858 Dr. theol. von Jena, 1859 außerord. Prof. in Leipzig, 1859 ord. Prof. der evang.-theolog. Fakultät in Wien, dazu 1863 Mitglied des k. k. Unterrichtsrats; 1865 ord. Prof. der systemat. Theologie in Kiel; Herbst 1871 ord. Prof. 1865/71.

H. L. 7, 32. in Jena, 4. März 1873 Kirchenrat, 10. Jan. 1884 Geh. Kirchenrat; † 19. Aug. 1892 in Jena.

42. **Klostermann,** August, geb. 16. Mai 1837 in Steinhude,
1868/1915. Schaumburg-Lippe; Herbst 1859 bis Ostern 1864 Seminar- und Gymnasiallehrer in Bückeburg, Ostern 1864 Repetent in Göttingen, 9. Dez. 1865 das. zum Lic. theol. promoviert und als Privatdoz. habilitiert; 24. Juli 1868 ord. Prof. der alttestamentl. Theologie in Kiel; 8. Dez. 1868 Dr. theol. von Göttingen, 18. Jan. 1897 Konsistorialrat, 18. Juli 1908 Geh. Konsistorialrat, zum 1. Okt. 1910 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden; † 11. Febr. 1915. — Vater des Theologen Erich Klostermann (I C 26).

43. **Nitzsch,** Friedrich A. B., geb. 19. Febr. 1832 in Bonn;
1872/98. 1856 im Oberlehrerexamen bestanden, Ostern 1856 Hilfslehrer, 1857 Kollaborator am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, 1858 Lic. theol. und 1859 (16. Juli) Privatdoz. in der theolog. Fakultät das., 2. Aug. 1866 Dr. theol. von Greifswald, 2. Mai 1868 ord. Prof. der systemat.
H. L. 32. Theologie in Gießen; 27. März 1872 ord. Prof. in Kiel, 18. Jan. 1897 Konsistorialrat; † 21. Dez. 1898 in Kiel.

Baumgarten, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1898—1899.

44. **Möller,** Ernst Wilhelm, geb. 1. Okt. 1827 in Erfurt; 1851 als
1873/92. theolog. Kandidat in Koblenz examiniert, 1854 Lic. theol. und Privatdoz. in Halle, 28. Febr. 1863 Dr. theol. von Greifswald, Mai 1863 Pastor zu Grumbach bei Langensalza, 1869 zu Oppin bei Halle; Ostern 1873 ord. Prof. der Kirchengeschichte in Kiel; 10. Nov. 1883 Dr. phil. h. c. von Halle; seit Sommer 1889 von seinen amtlichen Verpflich-
H. L. 32. tungen entbunden, 29. Nov. 1891 Geh. Konsistorialrat; † 8. Jan. 1892.

45. **von Zahn,** Theodor, geb. 10. Okt. 1838 in Mörs; 1863
1877/78. außerord. Prof. der Theologie in Göttingen, Dr. theol.; Ostern 1877 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel; 15. April 1878 ord. Prof. in Erlangen; 1. Okt. 1888 nach Leipzig, 1. April 1892 nach Erlangen zurückberufen, 1904 Geh. Hofrat, 1907 als Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone geadelt, 28. April 1909 Geheimer Rat,

1. Okt. 1909 von der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, entbunden; 9. Juli 1909 Dr. phil. h. c. zu Erlangen.

46. **Haupt,** Erich, geb. 8. Juli 1841 in Stralsund; 1864 Gymnasiallehrer in Kolberg, 1865 in Treptow, Oberlehrer das.; 1878/83. Michaelis 1878 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel, Dr. theol. von Greifswald; 27. Sept. 1883 ord. Prof. in Greifswald, 1. Okt. 1888 in Halle a. S., 18. Juli H. L. 32. 1908 Geh. Konsistorialrat; † 19. Febr. 1910 in Halle a. S.

47. **Wendt,** Hans Hinrich, geb. 18. Juni 1853 in Hamburg; 2. Dez. 1875 Dr. phil. in Göttingen, Mai 1877 Privatdoz. in 1883/85. der theolog. Fakultät und Juni 1881 außerord. Prof. das.; 1. Sept. 1883 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel; 10. Nov. 1883 Dr. theol. von Göttingen; 1. April (zum 1. Oktober) 1885 als ord. Prof. der systemat. Theologie nach Heidelberg, 1. Okt. 1893 nach Jena berufen; 18. April 1896 Kirchenrat, 23. Dez. 1905 Geh. Kirchenrat.

48. **Franke,** August Hermann, geb. 30. Aug. 1853 in Gütersloh; 5. Aug. 1878 Lic. theol. in Bonn, 1876—1879 Adjunkt 1885/91. am Kgl. Domkandidatenstift in Berlin, 1879—1884 Inspektor des Tholuckschen Konvikts für Studierende der evangel. Theologie in Halle, dazu 4. Febr. 1882 Privatdoz. das., 18. Nov. 1884 außerord. Prof. der Theologie das.; 6. Juli 1885 ord. Prof. der neutestamentl. Theologie in Kiel; 30. Sept. 1885 Dr. theol. h. c. von Halle; 13. Mai 1889 von seinen amtl. Verpflichtungen entbunden; † 31. Mai 1891 im Süden.

49. **Kawerau,** Gustav, geb. 25. Febr. 1847 in Bunzlau; 1870 Hilfsprediger an St. Lukas in Berlin, 1871 Pfarrer in 1886/93. Lang-Heinersdorf (Neumark), 1876 Pfarrer in Klemzig (Brandenburg), 1882 Prof. und geistl. Inspektor am Kloster U. L. Frauen in Magdeburg und Leiter des mit letzterem verbundenen Kandidatenstifts, 10. Nov. 1883 Dr. theol. von Tübingen und von Halle; 15. Febr. 1886 ord. Prof. der praktischen Theologie in Kiel; 26. Okt. 1893 nach Breslau versetzt (Antritt Ostern 1894), Universitätsprediger, Konsistorialrat und Mitglied des Konsistoriums 1894; von dort 1. Okt. 1907 als Propst an St. Petri nach Berlin berufen, Ober-Konsistorialrat und Mitglied des evang. Oberkirchenrats, ordentl. Honorarprofessor; 16. Juli 1909 Dr. phil. h. c. H. L. 32. von Gießen; 1913 Geh. Oberkonsistorialrat.

50. **Grafe,** Eduard, geb. 12. März 1855 in Elberfeld; Dr. phil.
1888/90. Tübingen 1880, habilitiert Berlin Sommer 1884; außerord. Prof. Halle a. S. 19. April 1886; 4. Juli 1888 zum ord. Prof. für Neues Testament in Kiel ernannt; Dr. theol. h. c. Straßburg 27. Jan. 1889; 7. Juni 1890 zum 1. Okt. nach Bonn versetzt, 24. Juni 1910 Geh. Konsistorialrat, 1. Okt. 1913 von seinen akademischen Pflichten entbunden.

51. **Schürer,** Emil, geb. 2. Mai 1884 in Augsburg, Dr. phil.
1890/94. Leipzig 1868, Lic. theol. und Privatdozent ebenda 1869, außerord. Prof. Leipzig 1873, Dr. theol. h. c. Tübingen 1877, ord. Prof. Gießen 1878; 11. Sept. 1890 zum ord. Professor für neutestamentliche Exegese in Kiel ernannt, 3. August 1894 nach Göttingen versetzt, 1. Juni 1909 Geh. Konsistorialrat; † 30. April 1910 in Göttingen.

52. **von Schubert,** Hans, geb. 12. Dez. 1859 in Dresden; Dr.
1892/1906. phil. Straßburg 24. März 1884; vom 1. Jan. 1887 bis 1. Okt. 1891 Lehrer an den Anstalten des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg, 15. Nov. 1889 in Berlin ordiniert; 1. Okt. 1891 außerord. Prof. in Straßburg; 10. Febr. 1892 zum 1. Okt. zum ord. Prof. in Kiel ernannt für historische Theologie; 15. Juli 1892 Dr. theol. h. c. von Straßburg; 26. Sept. 1897 mit dem Charakter als Konsistorialrat ins evangelisch-lutherische Konsistorium berufen; 17. Mai 1906 zum 1. Okt. 1906 als ord. Prof. der Kirchengeschichte nach Heidelberg berufen mit dem Charakter als Geheimer Kirchenrat.

53. **Baumgarten,** Otto, geb. 29. Jan. 1858 in München; 1882
1894/ bis 1883 Stadt-Vikar in Baden-Baden, 1883 bis 1887 Diasporageistlicher in Waldkirch (Baden); Lic. theol. und habilitiert Halle a. S. 3. Nov. 1888; 1888/90 Waisenhausprediger in Rummelsburg bei Berlin; wieder habilitiert in Berlin Ostern 1890; außerord. Prof. in Jena 28. Aug. 1890; 15. Jan. 1894 zum ord. Prof. für praktische Theologie in Kiel ernannt, zugleich mit Abhaltung akademischer Gottesdienste beauftragt; Dr. theol. h. c. Halle 18. März 1894.

54. **Mühlau,** Ferdinand, geb. 20. Juni 1839 in Dresden; Dr.
1894/1914. phil. Leipzig 6. April 1862; Lic. theol. das. 1868, habilitiert das. Febr. 1869; 31. Dez. 1870 außerord. Prof. in Dorpat, 16. März 1872 ord. Prof. das., später Staatsrat

und Wirklicher Staatsrat; Dr. theol. h. c. von Leipzig Pfingsten 1885; 31. Dez. 1894 zum ord. Prof. für neutestamentl. Exegese und Theologie in Kiel ernannt; 25. Sept. 1908 Geh. Konsistorialrat; 28. Mai 1909 vom Wintersemester 1909/10 ab von der Verpflichtung zum Halten von Vorlesungen entbunden unter Beibehaltung der Leitung der neutestamentlichen Abteilung des theologischen Seminars, von der er aber mit Ende des Sommersemesters 1911 gleichfalls entbunden wurde; siedelte Sommer 1913 nach Wernigerode a. H. über; † das. 18. Sept. 1914.

55. **Schaeder,** Erich, geb. 22. Dez. 1861 in Clausthal; Okt. 1887 bis Okt. 1889 Inspektor des Tholuckschen Konvikts zu Halle; Lic. theol. Greifswald 23. Febr. 1891; habilitiert ebenda 26. Febr. 1891; 12. April 1894 außerord. Prof. in Königsberg, 13. März 1895 in Göttingen; 16. Febr. 1899 als ord. Prof. für systematische Theologie nach Kiel berufen; Dr. theol. h. c. von Greifswald am 15. Mai 1899. 1899/

56. **Titius,** Arthur, geb. 28. Juli 1864 in Sensburg; Lic. theol. 21. April 1890 in Berlin; habilitiert ebenda 6. Juni 1891; außerord. Prof. in Kiel 31. Okt. 1895, etatsmäßig vom 1. April 1896 ab; Dr. theol. h. c. Berlin 10. Juni 1900; 6. Aug. 1900 zum ord. Prof. der systematischen Theologie nebst neutestamentl. Exegese und innerer Mission ernannt, 3. Sept. 1906 zum 1. Okt. 1906 nach Göttingen versetzt. 1900/06.

57. **Ficker,** Gerhard, geb. 8. Febr. 1865 in Thonberg bei Leipzig; Dr. theol. Leipzig 27. April 1889, 1892 Hilfsprediger in Sohland a. d. Spree (Kgr. Sachsen); Lic. theol. und habilitiert Halle a. S. 24. Juni 1893; Prof. (Tit.) 1. Nov. 1902; außerord. Prof. 26. Okt. 1903; 10. August 1906 zum ord. Prof. der Kirchengeschichte in Kiel ernannt; Dr. theol. h. c. Halle 26. Sept. 1906. 1906/

58. **Leipoldt,** Johannes, geb. 20. Dez. 1880 in Dresden; Dr. phil. Leipzig 4. Juli 1903; Lic. theol. ebenda 30. Juli 1905; habilitiert ebenda 25. Okt. 1905; habilitiert in Halle a. S. 2. Aug. 1906; 6. Okt. 1909 zum ord. Prof. für neutestamentl. Theologie und Exegese in Kiel ernannt; Dr. theol. h. c. Halle 24. Dez. 1909; 20. Juni 1914 nach Münster versetzt. 1909/14.

59. **Sellin,** Ernst, geb. 26. Mai 1867 in Altschwerin i. M.; Dr.
1913/ phil. Leipzig 5. Juli 1889; 1891—1894 Gymnasialoberlehrer in Parchim; Lic. theol. Erlangen 18. Nov. 1891; habilitiert Erlangen am 1. April 1895; außerord. Prof. Wien 1. Nov. 1897; ord. Prof. ebenda 1. März 1899; Dr. theol. h. c. Leipzig 15. Nov. 1899; 1. Okt. 1908 ord. Prof. in Rostock; 1. Sept. 1913 nach Kiel berufen für alttestamentl. Theologie.

60. **Seeberg,** Alfred, geb. 7. Okt. 1863 in Pedua (Estland);
1914/15. Magister theol. Dorpat 30. April 1891; Dr. theol. ebenda 24. März 1895; habilitiert ebenda 27. Mai 1891; etatsmäßiger Dozent der Theologie 11. Dez. 1891; außerord. Prof. der Theologie (Fakultätsmitglied) 25. April 1895; ord. Prof. der Theologie 9. Juli 1897; Kaiserl. Russischer Staatsrat (niedergelegt im August 1914); nach Rostock berufen 2. April 1908; nach Kiel für neutestamentl. Theologie am 12. Aug. 1914 (zum 1. Okt. 1914); † 9. Aug. 1915 in Ahrenshoop (Pommern.)

I. B. Ordentliche Honorarprofessoren.

1. **Bredenkamp,** Conrad, geb. 26. Juni 1847 in Basbeck bei
1889/1904. Stade; 1872—1878 Pastor in Kuppentin; 21. Febr. 1880 Lic. theol. in Erlangen und ebenda habilitiert; 12. März 1883 ord. Prof. in Greifswald; 10. Nov. 1883 Dr. theol. h. c. der Universität Erlangen; 6. Mai 1889 zum ord. Honorarprof. in der theologischen Fakultät Kiel für altes
H. L. 32. Testament ernannt, seit 1892 wegen Krankheit beurlaubt; † 25. März 1904 in Geestemünde.

2. **Rendtorff,** Franz, geb. 1. Aug. 1860 in Gütergotts, Kreis
1908/10. Potsdam; Lic. theol. h. c. Kiel 16. Nov. 1896; 1891—1906 Klosterprediger und Studiendirektor des Predigerseminars zu Preetz; habilitiert in Kiel für praktische Theologie 1. Nov. 1902, Prof. (Tit.) 23. Dez. 1902; seit 1. Okt. 1906 Konsistorialrat und hauptamtl. Mitglied des Konsistoriums Kiel; 11. Jan. 1908 zugleich ord. Honorarprof.; 8. Febr. 1908 Dr. theol. h. c.; 7. Jan. 1910 als ord. Prof. der praktischen Theologie und neutestamentl. Wissenschaft nach Leipzig berufen; 1. April 1910 aus dem preußischen Staatsdienste ausgeschieden; 2. Mai 1912 Geheimer Kirchenrat.

I. C. Außerordentliche Professoren.

1. **Franck,** Christoph (I A 4). 1672/74.
2. **Wasmuth,** Matthias (I A 5). 1672/75.
3. **Pasch,** Georg, geb. 23. Sept. 1661 in Danzig; 1684 Mag. und Privatdoz., 1686 Adjunkt der philos. Fakultät in Wittenberg; 1689 ord. Prof. der Moral in Kiel, 1701 dazu der Logik und Metaphysik, 1703 der „geoffenbarten, in der Bibel enthaltenen" Philosophie, 1706 auch außerord. Prof. der praktischen Theologie, wogegen er die Professur der Moral abtrat; † 30. Sept. 1707. 1706/07. H. L. 7.
4. **Franck,** Wolfgang Christoph (I A 11). 1709/12.
5. **Hosmann,** Gustav Christoph (I A 14). 1730/33.
6. **Hane,** Philipp Friedrich (I A 16). 1730/58.
7. **Oporin,** Joachim, geb. 12. Sept. 1695 in Neumünster; 1719 Mag. in Wittenberg, dann Privatdoz. bei der philos. Fakultät in Kiel; 1733 außerord. Prof. der Theologie (Dogmatik) und der Homiletik in der philos. Fakultät, auch Ober-Konsistorial-Assessor; 1735 außerord. Prof. in Göttingen, 1737 Dr. theol.; † 5. Sept. 1753. 1733/35. H. L. 7.
8. **Ingwersen,** Ingwar Gottlob, geb. 6. März 1712 in Uelvesbüll, Eiderstedt; 1734 Schloßprediger; 1737 Ober-Konsistorial-Assessor und außerord. Prof. der Theologie (hat nach dem Dekanats-Protokoll weder Vorlesungen gehalten, noch ein Programm drucken lassen), 1741 Pastor in Neustadt; † 24. Mai 1754. 1737/41.
9. **Weber,** Andreas, geb. 27. März 1718 in Eisleben; 1742 Mag. und Privatdoz. in Halle, 1749 außerord. Prof. der Philosophie das., 1750 ord. Prof. der Philosophie in Göttingen; 1770 ord. Prof. der Philosophie und außerord. Prof. der Theologie in Kiel (lehrte auch Mathematik); † 26. Mai 1781. 1770/81.
10. **Meyer,** Johann Hermann, geb. 6. Okt. 1737 in Hamburg; 1766 Prediger das. an der St. Paulikirche, 1768 Archidiakonus in Rendsburg, 1771 Diakonus in Kiel; dazu 1776 außerord. Prof. der Theologie, 1778 Archidiakonus, 1786 Hauptpastor (soll als Prof. nur einmal gelesen haben); † 26. Aug. 1795. 1776/95.
11. **Moldenhawer,** Daniel Gotthilf (I A 23). 1778/79.

1778/79. 12. **Fuhrmann,** Johann Wilhelm (I A 24).

1786/87. 13. **Hensler,** Christian Gotthilf (I A 26).

1789/1814. 14. **Müller,** Heinrich, geb. 25. Febr. 1759 in Jörl in Angeln; 1782 Katechet am Schullehrer-Seminar in Kiel, 1785 als Theologe examiniert (I. Charakter), 1786 Diakonus; 1789 außerord. Prof. der Theologie und dazu erster Seminarlehrer, letzteres bis 1805, dann neben der theolog. Professur W. U. ord. Prof. der Philosophie (IV A 51); war ausgezeichnet als Katechet; † 9. Febr. 1814.

1814/19. 15. **Twesten,** August Detlev (I A 30).

1836/39. 16. **Mau,** Heinrich August (I A 33).

1839/41. 17. **Lüdemann,** Karl Peter Matthias (I A 35).

1841/44. 18. **Thomsen,** Christian Nikolaus Theodor Heinrich (I A 36).

1878/84. 19. **Lüdemann,** Hermann, geb. 15. Sept. 1842 in Kiel (Sohn von I A 35); 1867 in Kiel examiniert, 11. März 1870 Dr. phil., 22. März 1872 Lic. theol. und Privatdoz. das.; 22. Mai 1878 außerord. Prof. der neutestamentl. Exegese das.; 10. Nov. 1883 Dr. theol. von Heidelberg, 1. April 1884 ord. Prof. der Kirchengeschichte in Bern, 16. März 1891 ebenda zum ord. Prof. für systematische Theologie und Geschichte der Philosophie ernannt.

1884/88. 20. **Baethgen,** Friedrich Wilhelm Adolf, geb. 16. Jan. 1849 in Lachem, Hannover; 1876 in Kiel examiniert, 1877 Lic. theol. das., 1878 Dr. phil. in Leipzig, im Herbst 1878 Privatdoz. in Kiel, dazu Dez. 1881 Pastor Adj. Ministerii (bis Sommer 1884); April 1884 außerord. Prof. der alttestamentl. Theologie das.; 25. Juni 1888 Dr. theol. h. c., 2. Juli 1888 nach Halle versetzt, 31. Jan. 1889 ord. Prof. in Greifswald, 3. Jan. 1895 in Berlin; † 5 Sept. 1905 in Rohrbach bei Heidelberg.

1889/94. 21. **Ritschl,** Otto, geb. 26. Juni 1860 in Bonn; Lic. theol. in Halle a. S. 7. März 1885; habilitiert ebenda am gleichen Tage; 16. April 1889 außerord. Prof. für Kirchengeschichte in Kiel; 16. April 1894 für systematische Theologie und Dogmengeschichte nach Bonn versetzt, 7. Juli 1897 ord. Prof. das., Dr. theol. h. c. der Universität Kiel 29. Juli 1897; Geh. Konsistorialrat 26. März 1915.

22. **Bosse,** Friedrich, geb. 23. Aug. 1864 in Rossla, Kreis Sangerhausen; Dr. phil. Berlin 11. Aug. 1887, Lic. theol. Greifswald 23. April 1891; Privatdoz. das. 25. April 1891; vom 1. Okt. 1892 bis 24. April 1894 in Königsberg zur Vertretung eines erledigten Extraordinariates; 5. Juli 1894 zum außerord. Prof. für Kirchengeschichte und neutestamentl. Exegese in Kiel ernannt; 20. Jan. 1899 vom 1. April 1899 nach Greifswald berufen; 1. April 1903 behufs Ausbildung in der praktischen Pädagogik nach Berlin beurlaubt und zugleich in der Volksschulabteilung des Kultusministeriums beschäftigt; wegen Erkrankung zum 1. Jan. 1904 von dieser Tätigkeit zurückgetreten, seit 11. Febr. 1904 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Berliner Universitätsbibliothek; 20. Juni 1904 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden, 1. Nov. 1905 nach Marburg übergesiedelt und auch dort Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek, seit 1. Jan. 1909 mit Wahrnehmung der Geschäfte des Ersten Bibliothekars an der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen beauftragt. 1894/99.

23. **Titius,** Arthur (I A 56). 1895/1900.

24. **Voigt,** Heinrich, geb. 29. Juni 1860 in Stade; 1883 Domhilfsprediger zu Berlin, 1884/85 Hausgeistlicher des Fürsten Reuß-Köstritz zu Ernstbrunn (Niederösterreich), 1885 bis 1894 Schloßprediger zu Köpenick; Lic. theol. Königsberg 20. März 1890; habilitiert Berlin 9. Jan. 1892, außerord. Prof. in Königsberg 1. Juni 1894 (vom 1. Okt. ab); Dr. theol. h. c. ebenda 26. Juli 1898; Wintersemester 1898/99 in England zum Studium der dortigen kirchlichen Verhältnisse; 2. Aug. 1899 zum 1. Okt. nach Kiel für Kirchengeschichte, Dogmengeschichte und Symbolik; 20. April 1901 vom 1. April ab nach Halle versetzt; Dr. phil. h. c. der Carl-Ferdinand-Universität in Prag 15. Juli 1909; 30. Januar 1908 zum ordentl. Honorarprof. in Halle ernannt. 1899/1901.

25. **Eichhorn,** Albert, geb. 1. Okt. 1856 zu Garlstorf, Kreis Bleckede; Lic. theol. und habilitiert Halle a. S. 26. Juni 1886; außerord. Prof. der Theologie (Kirchengeschichte) ebenda 15. Okt. 1888; 20. April 1901 nach Kiel versetzt; Dr. theol. h. c. Gießen 2. Aug. 1907; 29. April 1913 von 1901/

allen amtlichen Verpflichtungen entbunden; siedelte 20. Dez. 1913 nach Braunschweig über.

26. **Klostermann,** Erich, geb. 14. Febr. 1870 in Kiel (Sohn
1907/11. von I A 42); Dr. phil. Kiel 15. Aug. 1892; Lic. theol. h. c. Berlin 5. April 1901; habilitiert Kiel 8. Juli 1901, Prof. (Tit.) 23. Dez. 1905; 6. Febr. 1907 zum außerord. Prof. für Neues Testament und altchristliche Literatur ernannt; 5. März 1911 zufolge Berufung als ord. Prof. nach Straßburg i. E. aus dem preußischen Staatsdienste geschieden; 26. Juni 1911 Dr. theol. h. c. der Universität Jena.

27. **Hermelink,** Heinrich, geb. 30. Dez. 1877 in Mülki (Ost-
1914/15. indien); Dr. phil. Tübingen 30. Jan. 1902, 1901 bis 1904 Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek Tübingen, 1904 am Staatsarchiv in Stuttgart, 1904 bis 1905 bei der Kgl. Württemb. Kommission für Landesgeschichte ebenda; 20. Mai 1906 Lic. theol. und Privatdoz. der Kirchengeschichte in Leipzig; 1. Mai 1909 bis 1. April 1914 zugleich Pfarrer in Thekla bei Leipzig; 26. Nov. 1913 (zum 1. April 1914) zum außerord. Prof. der Kirchen- und Dogmengeschichte in Kiel ernannt; 12. März 1914 Dr. theol. h. c. Leipzig; 30. April 1915 als ord. Prof. nach Bonn berufen.

I. D. Privatdozenten [1]).

1712/21. 1. **Opitz,** Paul Friedrich (I A 13)[2]).

*2. **Schmidt,** Johann Georg, geb. 27. Nov. 1763 in Hamburg;
1787/89. 1787 Dr. phil. und Privatdoz. (hebräisch, neutestamentl. Exegese, Horaz); 1789 Adjunkt der philos. Fakultät, 1789 auf Gottorf examiniert, im selben Jahre Pastor in Propsteierhagen, 1807 Hauptpastor in Schönberg; † 6. Aug. 1820.

3. **Thiess,** Johann Otto, geb. 15. Aug. 1762 in Hamburg;
1791/1800. 1782 das. Kandidat der Theologie, 1783 Nachmittagsprediger an der Kirche St. Pauli das., 1785 Mag. von

[1]) Die mit einem * Bezeichneten sind als Doctores phil. im Index bei der philosophischen Fakultät aufgeführt (siehe daselbst), hielten aber theolog. Vorlesungen. V.

[2]) Durch die Einschiebung von Opitz haben sich Volbehrs Nummern 1—18 in Nr. 2—19 verwandelt. W.

Helmstedt, 1790 Dr. theol. von Gießen; 1791 Privatdoz. in Kiel, 1793 Adjunkt der theolog. Fakultät; 1795 außerord. Prof. in der philos. Fakultät, 1800 „in Gnaden“ mit einer kleinen Pension und der Verpflichtung, außerhalb Kiels zu wohnen, entlassen (wegen Heterorthodoxie); lebte dann in Itzehoe, errichtete 1805 eine Erziehungsanstalt in Bordesholm; erhielt 1809 die Zusicherung einer neuen Anstellung (die Zahl seiner Druckschriften beträgt nach seinem eigenhändigen Verzeichnis 103); † 7. Jan. 1810. H. L. 7.

*4. **Jäger,** G. F., Dr. phil., Privatdoz. in der philos. Fakultät (Exegese). 1807/08.

*5. **Steger,** Georg Theodor, geb. 5. März 1781 in Heide; 1805 in Glückstadt examiniert, 1808 Dr. phil. in Kiel, kündigte für das Sommersemester 1808 Vorlesungen (alt- und neutestamentl. Exegese und orientalische Sprachen) an, verließ jedoch Kiel, um Hauslehrer zu werden; Ostern 1809 Subrektor in Hadersleben; † 17. April 1827. 1808.

*6. **Klose,** Karl Rudolf Wilhelm, geb. 6. Okt. 1804 in Hamburg; 1829 Dr. phil. in Halle, 1830 Privatdoz. in Göttingen; 1832 in Kiel in der philos. Fakultät (kirchengeschichtl. und exeget. Vorlesungen); 1842 Mitarbeiter, 1853 Sekretär an der Stadtbibliothek in Hamburg, dazu seit 1851 Hilfslehrer und 1856 Kollaborator an der Realschule; † 7. Juli 1873. 1832/42.

*7. **Thomsen,** Christian Nikolaus Theodor Heinrich (I A 36). 1833/41.

*8. **Asmussen,** Jakob, geb. 30. April 1794 in Damholm in Angeln; bezog mit 25 Jahren, nachdem er vorher Schulgehilfe und Hauslehrer gewesen und dann das Gymnasium besucht hatte, die Universität, 1819 auf Gottorf examiniert (I. Charakter), 1824 Subrektor an der Gelehrtenschule in Kiel; 1834 Dr. phil. und Privatdoz. in der phil. Fakultät (Kirchengeschichte); 1839 Direktor und Prof. des neuerrichteten Schullehrer-Seminars in Segeberg, 1840 Dr. theol. in Kiel (ist als Schriftsteller verdient um die schlesw.-holst. Kirchen- und Landesgeschichte und das Schulwesen); † 22. Nov. 1850. 1834/39. H. L. 9.

9. **Mau,** Heinrich August (I A 33). 1834/36.

10. **Schreiter,** Theodor Hilmar, geb. 24. Okt. 1807 in Schleus-
1834/37. singen (Sohn von J. C. Schreiter I A 29); 1830 in Glückstadt examiniert; Ostern 1834 Dr. phil. und Privatdoz.; 1837 Kollaborator in Rendsburg, 1844 Konrektor in Husum, 1851 Pastor im Friedrichsberg in Schleswig; † 30. April 1868.

11. **Harms,** Klaus, geb. 25. Mai 1778 in Fahrstedt in Süder-
1835. dithmarschen, war zuerst Müllergeselle; 1802 in Glückstadt examiniert (II. Charakter mit Vergnügen), 1806 Diakonus in Lunden, 1816 Archidiakonus in Kiel, Mai 1834 Dr. phil. h. c., 24. Dez. 1834 Dr. theol. von Kiel, 1835 Hauptpastor
H. L. 8. und Propst, zugleich Privatdoz.; 1841 Oberkonsistorialrat, 1849 emeritiert; erblindet, † 1. Febr. 1855.

Dr. Klaus Harms' Lebensbeschreibung, verfaßt von ihm selber. Kiel 1851.

Behrmann, Klaus Harms, eine Predigt. Kiel 1878.

Theod. Hansen, Festrede in Gedächtnisfeier für Klaus Harms. Kiel 1878.

1835/39. *12. **Lüdemann,** Karl Peter Matthias (I A 35).

13. **Löwe,** Friedrich Anton, geb. 31. Jan. 1812 in Hamburg;
1838/41. 15. Juni 1836 Lic. theol. und Privatdoz. (bis 1837) in Berlin, 1838 bis 1841 Privatdoz. in der theol. Fakultät in Kiel; lebte dann in Lübeck, seit 1842 in Hamburg als Lehrer an der Missionsschule der nordd. Gesellschaft, 1848 in gleicher Stellung in Bremen, später in Hamburg, 1855—62 Redakteur des „Nachbar", Mai 1862 in Zürich, wo ihm die Erlaubnis zum Dozieren versagt ward; schriftstellerisch tätig; † 27. Febr. 1871.

14. [1]) **Baumgarten,** Michael, geb. 25. März 1812 in Haseldorf;
1842/46. 20. Mai 1835 Dr. phil. in Kiel, 21. Okt. 1837 Lic. theol. in Berlin; Ostern 1839 Privatdoz. (für Exegese) in Kiel bei der philos., 1842 bei der theolog. Fakultät (alttestamentl. Theologie); 1844 auf Gottorf examiniert (I. Charakter), 1846 zum Pastor an St. Michaelis in Schleswig ernannt, 1. Aug. 1850 von der Landesverwaltung entlassen; 20. Aug. 1850 ord. Prof. der Theologie in Rostock, 1850
H. L. 8. Dr. theol. von Kiel, 6. Jan. 1858 wider seinen Willen mit Pension entlassen; † 21. Juli 1889 in Rostock.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (13. Fock, 14. Baumgarten) habe ich vertauscht. W.

15.[1] **Fock,** Heinrich Otto Friedrich, geb. 29. April 1819 in Schwarbe auf Rügen; 1843 Lic. theol. in Greifswald; Ostern 1843—48 Privatdoz. der theol. Fakultät in Kiel, dann Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, Redakteur der „Schlesw.-Holst. Ztg.“, der „Nordd. freien Presse“ bis 1851, lebte dann in Pommern; † 24. Okt. 1872. 1843/48. H. L. 16.

*16. **Sörensen,** Georg August Theodor, geb. 14. Mai 1814 in Marne; 1847—53 Privatdoz. in Kiel bei der philosoph. Fakultät; † im Aug. 1857[2]). 1847/53.

17. **Lüdemann,** Hermann Karl Georg Immanuel (I C 19). 1872/78.

18. **Baethgen,** Friedrich Wilhelm Adolf (I C 20). 1878/84.

19. **Müller,** Nikolaus, geb. 8. Febr. 1857 in Groß-Niedesheim, Pfalz; 9. Aug. 1881 Dr. phil. in Erlangen, 19. Febr. 1887 Lic. theol. in Leipzig; 1. Okt. 1882 im deutschen Institut für christl. Archäologie in Rom, seit 1884 Mitarbeiter am Corpus scriptorum ecclesiasticorum, seit 1886 Mitarbeiter an der Gesamtausgabe der Werke Luthers; 14. April 1887 Privatdoz. für hist. Theologie in Kiel; 18. März 1890 zum außerord. Prof. in Berlin ernannt; † 3. Sept. 1912 in Berlin. 1887/90.

20. **Wohlenberg,** Gustav, geb. 1. Okt. 1862 in Ahrensburg i. H.; Lic. theol. Kiel 23. April 1888; habilitiert 24. April 1888 für Neues Testament; schied im Sept. infolge Anstellung als Pastor aus; 1888 bis 1895 Pastor auf Pellworm, 1895 bis 1908 Pastor und 1908 bis 1911 Hauptpastor in Altona; 1905 Dr. theol. h. c. von Erlangen, seit 1. Nov. 1911 ord. Prof. für neutestamentl. Wissenschaften ebenda. 1888.

21. **Riedel,** Wilhelm, geb. 1. Juli 1871 in Schwartau; Lic. theol. Kiel 11. März 1898; habilitiert für Altes Testament 18. April 1898 in Kiel, 2. Juni 1900 in Greifswald; das. zum außerord. Prof. ernannt 25. März 1902; Okt. 1904 bis Juni 1905 Mitarbeiter an der Anstalt des deutschen evang. Instituts für Altertumskunde des heiligen Landes in Jerusalem; 1. Okt. 1906 aus dem preußischen Staatsdienste entlassen. 1898/1900.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (13. Fock, 14. Baumgarten) habe ich vertauscht. W.

[2]) Sörensens Todestag ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

22. **Scheel,** Otto, geb. 7. März 1876 in Tondern; Lic. theol.
1900/06. Kiel 29. Okt. 1900; habilitiert das. für systematische Theologie 2. Nov. 1900; 23. Dez. 1905 Prof. (Tit.); 18. Aug. 1906 außerord. Prof. für Kirchengeschichte in Tübingen, Dr. theol. h. c. Berlin 12. Okt. 1910.

1901/07. 23. **Klostermann,** Erich (I C 26).

24. **Greßmann,** Hugo, geb. 21. März 1877 in Mölln; Dr. phil.
1902/07. Göttingen 30. Juni 1899; Lic. theol. Kiel 19. Juli 1902; habilitiert für Altes Testament das. 2. Aug. 1902; 2. Okt. 1907 zum außerord. Prof. in Berlin ernannt; 23. Mai 1913 Dr. theol. h. c. von Jena.

1902/08. 25. **Rendtorff,** Franz (I B 2).

26. **Mulert,** Hermann, geb. 11. Jan. 1879 in Niederbobritzsch,
1907/09. Kgr. Sachsen; 1906—07 Hilfsgeistlicher in Brockau, Kgr. Sachsen; Lic. theol. Kiel 1. Mai 1907; habilitiert 4. Mai 1907 für systematische Theologie und neuere Kirchengeschichte; Privatdozent in Halle 3. März 1909, seit 29. Okt. 1912 in Berlin.

27. **Lempp,** Otto, geb. 15. März 1885 in Oberiflingen (Würt-
1911/14. temberg); Dr. phil. Tübingen 22. Juli 1909; Lic. theol. ebenda 22. Okt. 1910; habilitiert 14. Jan. 1911 in Kiel für systematische Theologie einschließlich Dogmengeschichte, Religionsphilosophie, Konfessionskunde und Geschichte der protestantischen Theologie, erhielt 20. März 1913 einen Lehrauftrag für systematische Theologie; gefallen am 13. Dez. 1914 bei Gizyce bei Ilow (Polen).

28. **Balla,** Emil, geb. 6. Febr. 1885 in Potsdam; Lic. theol.
1912/14. Gießen 2. März 1912; habilitiert für Altes Testament in Kiel 8. Juni 1912, nach Marburg umhabilitiert 2. Febr. 1914, zum außerord. Prof. in Münster i. W. ernannt 26. Jan. 1915.

29. **Weinreich,** Amandus, geb. 22. Nov. 1860 in Offendorf
1913/ (Fürstentum Lübeck); Gemeindepastor in Gützkow (Pommern) 1887 bis 1890, in Neumünster 1890 bis 1893, in Altona-Ottensen 1893 bis 1907, seit 21. April 1907 Klosterprediger in Preetz und Studiendirektor am dortigen Predigerseminar; Lic. theol. h. c. Kiel 6. Febr. 1913; habilitiert

ebenda 25. Febr. 1913 für praktische Theologie, Prof. (Tit.) 19. März 1913.

30. **Kittel,** Gerhard, geb. 23. Sept. 1888 in Breslau; Lic. theol. Kiel 12. Dez. 1913; habilitiert für Neues Testament 1913/
ebenda 18. Dez. 1913.

31. **Jirku,** Anton, geb. 27. April 1885 in Birnbaum (Mähren); Dr. phil. Wien 24. Juni 1908, Lic. theol. Rostock 8. Nov. 1914/
1913; habilitiert für alttestamentl. Wissenschaft Kiel 16. März 1914.

32. **Kohlmeyer,** Ernst, geb. 27. März 1882 in Hänigsen (Hannover); vom Herbst 1909 bis Ostern 1910 Pfarr- 1915.
kollaborator in Hannover; Lic. theol. Göttingen 17. Okt. 1911; habilitiert ebenda 13. Nov. 1911 für Kirchen- und Dogmengeschichte; 10. Mai 1915 beauftragt, im Sommersemester 1915 in Kiel Vorlesungen und Übungen über Kirchengeschichte zu halten.

33. **Schmitz,** Otto, geb. 16. Juni 1883 zu Hummeltenberg (Kr. Lennep); Juli 1909 bis Juli 1910 Domhilfsprediger 1915.
in Berlin, Aug. 1910 bis Okt. 1912 Stadtvikar in Berlin, habilitiert ebenda 22. Okt. 1910 für Neues Testament; Herbst 1912 bis Herbst 1915 Direktor der Evangelischen Predigerschule in Basel, daselbst habilitiert 20. Jan. 1914 (Antrittsvorlesung; venia legendi 24. Juni 1913); am 20. Sept. 1915 mit der Abhaltung von Vorlesungen und Übungen über neutestamentl. Theologie und Exegese an der Universität Kiel für das Wintersemester 1915/16 beauftragt.

II. Juristische Fakultät

(seit 13. Oktober 1913 rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät).

A. Ordentliche Professoren.

1. **Mauritius** (Moritz), Erich, geb. 10. Aug. 1631 in Itzehoe; 1654 Lic. jur. in Tübingen, darauf bis 1659 Reisebegleiter der Söhne des Herzogs Joachim Ernst von Plön, „lehrte dann kurze Zeit in Heidelberg das öffentliche Recht", 1660 Dr. jur. und ord. Prof. der Rechte, auch „Mitglied des höchsten Dicasterii" in Tübingen; 1665 erster Prof. der Rechte (Pandekten) in Kiel; 1672 Assessor des Reichshofgerichts und Gesandter des schwäbischen Kreises in Speier, seit der Verwüstung Speiers 1689 in Wetzlar; † 10. Sept. 1691. — Bruder des Philosophen Nicolaus Mauritius (IV C 2).

1665/72. H. L. 7.

2. **Rachel,** Samuel, geb. 6. April 1628 in Lunden (Dithmarschen); 1658 Prof. der Sittenlehre in Helmstedt; 1665 dritter Prof. des Natur- und Völkerrechts (las auch römisches Recht) in Kiel, wo er bei der Einrichtung der Universität vielen Einfluß hatte; 22. Januar 1666 Dr. jur. in Kiel, erster Bibliothekar; 1668 zweiter Prof.; 1680 Staller in Eiderstedt, wurde in den Streitigkeiten des Herzogs mit dem König von Dänemark vielfach verwendet; † 13. Dez. 1691.

1665/80. H. L. 2.

3. **Sannemann,** Simon Heinrich, geb. in Hameln[1]); 1664 Dr. jur. in Rinteln; 1665 außerord. Prof., 1666 ord. Prof. in Kiel; las bis 1668 nur Institutionen, wurde nach der einen Mitteilung entlassen (ob neglectas muneris professoris partes officio motus), ging nach einer andern freiwillig ab, zuerst nach Hamburg, dann nach seinem Landsitz bei Rinteln.

1666/68.

[1]) Den Geburts- und Todestag habe ich nicht ermitteln können. W.

4. **Michaelis,** Heinrich, geb. 1627[1]) in Lübeck; 1650 Dr. jur. in Greifswald, Prof. das., 1654 Syndikus der Stadt Stralsund; 1666 ord. (zweiter) Prof. des Kodex und der Institutionen in Kiel; 1668 Syndikus in Lübeck; † 13. Jan. 1678. 1666/68.

5. **Schwenck,** Johann, geb. 1633 in Garding[2]); 1662 Advokat in Flensburg, 1664 Lic. jur. in Helmstedt; 1666 ord. Prof. der Novellen und Institutionen in Kiel; 1668 Dr. jur., trat 1669 zurück; lebte dann in Hamburg und zuletzt in Garding; † 9. Jan. 1696. 1666/69.

6. **von Wedderkopp** (Wedderkopff), Magnus, geb. 1638[3]) in Husum (Bruder des 1696 verstorbenen Hauptpastors M. Gabriel Wedderkopp in Kiel); 1664 Dr. jur. in Heidelberg, im selben Jahre Prof. des öffentlichen und Lehnrechts das.; 1668 Gesandter des Kurfürsten von der Pfalz am Hofe zu Gottorf; 1669 Prof. des Kodex in Kiel; dazu 1676 Syndikus des Domkapitels und Rat des Fürstbischofs von Lübeck in Eutin; 1677 Kammerrat, später Geheimrat des Herzogs Christian Albrecht und von ihm vielfach zu Gesandtschaften verwendet, 1683 vom Kaiser geadelt (von 1677 an wird er nicht mehr gelesen haben; es heißt bis 1679 in den Indizes regelmäßig: „in lectionibus publicis, quantum per publica negotia licebit, sedulo perget"; seit 1679/80 fehlt der Name); 1706 mit dem Generalsuperintendenten Dr. theol. H. Muhlius (siehe I A 8) „perpetuus visitator et inspector der Universität". Auf Veranlassung seiner Gegner am Hofe Christian Augusts, des Administrators des holst.-gottorf. Gebiets, besonders des Baron Görtz, 1709 auf Gottorf verhaftet, nach der Festung Tönning gebracht und bis 1714 gefangen gehalten; durch Herzog Karl Friedrich 1719 als unschuldig anerkannt mit Ersatz für seine konfiszierten umfangreichen Güter; † 21. Jan. 1721 in Hamburg. 1669/79. Ö. U.

[1]) Der Geburtstag war nicht mehr zu ermitteln. W.

[2]) Laut Gardinger Taufregister ist Sch. dominica 19. post Trinit. getauft worden; er war der Sohn eines Landschreibers Caspar Sch., während Ratjen, Chronik 1858 S. 12, den Vater Johann Schwencks als den Eiderstedter Staller bezeichnet (was er vielleicht erst später geworden ist). W.

[3]) Der Geburtstag ließ sich nicht mehr feststellen. W.

7. **Martini,** Nikolaus, geb. 9. April 1632 in Bentwisch in
1671/1713. Mecklenburg; 1658 Lic. jur. in Rostock; 22. Jan. 1666 Dr. jur.; im gleichen Jahre Prof. der Politik in der philos. Fakultät in Kiel, daneben 1671 ord. Prof. in der jurist. Fakultät (Novellen, Institutionen, Pandekten), 1688 erster Prof. in der jurist. Fakultät, 1702 Prokanzler, 1704 von der philos. Professur zurückgetreten; 1712 von
Ö. U. der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, entbunden; † 13. Nov. 1713.

8.[1]) **Schultz,** Bernhard, geb. 1622[2]) in Bremen; 1651 Dr. jur.
1674/87. in Helmstedt, dann über 20 Jahre Prof. und hessischer Rat in Rinteln; 1674 erster Prof. der Rechte (Pandekten) in Kiel, dazu 1676 Prokanzler; † 23. Dez. 1687.

9.[1]) **Reyher,** Samuel, geb. 19. April 1635 in Schleusingen;
1683/1714. 1655 Bakkalaureus und 1656 Mag. der freien Künste in Leipzig, 1661 Privatdoz. der Rechte das., 1662 Erzieher eines Koburgischen Prinzen, 1665 Dr. jur. in Leiden, wo er wiederholt sich zum Studium der Rechte und der Mathematik aufgehalten hatte; 1665 ord. Prof. der Mathematik in Kiel; dazu 1673 außerord. Prof. der Rechte, 1683 ord. Prof. der Institutionen und 1692 des Kodex; im Juli 1712 vom Halten der Vorlesungen entbunden, blieb
Ö. U. aber in Tätigkeit in beiden Fakultäten; † 20. Nov. 1714. — Urgroßvater des Mediziners Johann Georg Reyher (III C 13).

10. **Musäus,** Simon Heinrich, geb. 19. Juli 1655 in Rinteln (Sohn
1692/1711. des Theologen Peter Musäus, I A 1); 16. Dez. 1680 Lic. jur. in Gießen; 1684 Dr., erhielt 14. März 1682 vom Herzog Christian Albrecht mit Bezug auf die „vor Jahren gegebene exspectans ad Professionem“ die „licenz publice und privatim collegia in jure zu dociren“; am 4. Aug. 1682 außerord. Prof. für Natur- und Völkerrecht in der philos. Fakultät, dazu 29. Okt. 1688 außerord. Prof. und Assessor in der jurist. Fakultät, 1689 ord. Prof. in der philos. Fakultät; 4. Juni 1692 ord. Prof. der Institutionen, indem er aus der philos. Fakultät ausschied; † 8. Sept. 1711.

[1]) In Nr. 8 und 9 habe ich die bei Volbehr gewählte Reihenfolge vertauscht. W.

[2]) Der Geburtstag von Schultz war nicht mehr zu ermitteln. W.

11. **Stryk,** Elias August, geb. in Lenzen[1]) in Brandenburg; 1687 Lic. jur. in Frankfurt a. O., dann Advokat der brandenb. Kammer in Berlin; 1689 Dr. jur., außerord. Prof. und Adjunkt der jurist. Fakultät in Kiel; 1692 ord. Prof. des öffentlichen Rechts und der Novellen das.; 1697 kurfürstlicher Hofrat in Hannover; † 1733. 1692/97.

12. **Schöpffer,** Johann Joachim, geb. 23. Nov. 1661 in Quedlinburg; 1683 Lic. und 1688 Dr. jur. in Frankfurt a. O., 1683 außerord. Prof. das., 1693 Prof. des Kodex und Konsistorialassessor in Rostock, 1707 Konsistorialrat und Vizedirektor der Justizkanzlei das.; 1712 erster Prof. in der jurist. Fakultät (Feudalrecht, Erbrecht) und herzoglicher Justizrat in Kiel; kehrte 1714 nach Rostock zurück als Direktor der Justizkanzlei und Geheimrat; infolge seiner Teilnahme an Gewalttätigkeiten der mecklenb. Regierung gegen die Privilegien der Stadt Rostock geflohen; † 25. Sept. 1729 auf einer Reise nach Altstädt im Eisenachschen. 1712/14.

13. **Amthor,** Christoph Hinrich, geb. 1678[1]) zu Stolberg; 1703 ord. Prof. der philosophia civilis in der philos. Fakultät und außerord. Prof. des Privatrechts in Kiel, 1712 ord. Prof. des vaterländ. Rechts in der jurist. Fakultät unter gleichzeitigem Verbleib in der philos. Fakultät; 12. Okt. 1714 von König Friedrich IV. zum königl. Historiographen und Stadtpräsidenten in Rendsburg ernannt, verließ Kiel ohne die von dem herzogl. Administrator erbetene Entlassung; 1719 nach Kopenhagen berufen; † das. 21. Febr. 1721. 1712/14. H. L. 7.

14. **Vogt,** Franz Ernst, geb. 4. Juli 1680 in Bückeburg; 1700 Auditeur, dann Fiskal, 1704 Quästor über Bückeburg, 1705 gleich andern Beamten bei dem Grafen von Schaumburg in Ungnade gefallen; 1709 Begleiter des jüngeren Bruders des Herzogl. Gottorfischen Geheimrats Baron v. Görtz auf die Universität Kiel; 1712 ord. Prof. der Rechte (Zivilrecht) das., während die Fakultät seine Promotion zum Doctor juris ohne Examen verweigerte und erst 1721 in absentia ihm die Doktorwürde verlieh; von 1712/24. 1730/36.

[1]) Strycks und Amthors Geburtstage ließen sich nicht mehr ermitteln. W.

1714—21 allein in der jurist. Fakultät; 1724 gleichzeitig mit dem Prof. Arpe (unten Nr. 15) entlassen, weil er jahrelang wegen anderweitiger Beschäftigung als Advokat und Gerichtshalter wenig oder gar nicht gelesen habe; dann im Dienste des Herzogs von Plön und Norburg; 1730 nach Kiel zurückberufen, auch zum Generalfiskal ernannt; † 23. Juni 1736.

Ratjen, Professoren der juristischen Fakultät.

15. **Arpe,** Peter Friedrich, geb. 1682[1]) in Kiel (Sohn des
1721/24. Bürgermeisters H. P. Arpe). Nach längerem Aufenthalte in den Niederlanden auch als Hofmeister holst. Adeliger auf Reisen und nach Veröffentlichung zahlreicher Schriften meistens allgem. literarischen Inhalts 1716—19 Privatdozent; 1721 ord. Prof. des öffentlichen und Privatrechts in Kiel, wozu er schon 1716 designiert war; 1724 entlassen, „weil er weder fleißig gelesen noch disputirt hätte etc." (war weder Lizentiat, noch Doktor der Rechte, hatte auch das deßfällige Examen verweigert); seit 1729 in braunschweigischem Dienste (Legationsrat in Wolfenbüttel), seit 1733 in mecklenburgischem Dienste; 21. April 1734 Justizrat bei der Geheimen Kommissionskanzlei, 24. Okt. 1736 Justizrat bei der Justizkanzlei; † Nov. 1740 in Schwerin[2]).

16. **Harpprecht von Harpprechtstein,** Stephan Christoph, Herr
1722/28. in Kaltenthal, geb. 16. Juni 1676 bei Tübingen (Sohn des Prof. der Rechte F. C. Harpprecht das.); 1699 Dr. jur. in Halle, 1702 außerord., später ord. Prof. der Rechte in Tübingen, 1709 Regierungsrat und Kammerprokurator in Stuttgart, 1712 wieder Prof. in Tübingen, von Kaiser Karl VI. geadelt und kaiserl. Rat, 1713 Fürstl. Lichtensteinischer Kammerdirektor, dazu Fürstl. Mansfeldischer Kanzler; 1722 erster Prof. der Rechte (römisches Recht) in Kiel, 1727 auch Prokanzler, erhielt 1728 die nachgesuchte „Entlassung in sehr gnädigen Ausdrücken"; dann Rat der Reichsritterschaft am Mittelrhein; 1730 Geheimer Rat in Sachsen-Meiningen, später in Lichtenstein; † 11. Jan. 1735.

Ratjen, Professoren der juristischen Fakultät.

[1]) Tauftag 14. Mai. W.

[2]) Den Tag des Ablebens konnte ich nicht feststellen; die Beerdigung Arpes hat nach Mitteilung des Großherzoglichen Geheimen und Hausarchivs am 14. Nov. stattgefunden. W.

17. **Heubel,** Johann Heinrich[1]); Lehrer der Kinder des Herzogs Christian August, Bischofs von Lübeck, dann mit politischen Aufträgen in Schweden und Rußland, bischöflicher Rat; 1719 bestallt, doch erst Sept. 1722 angetreten als ord. Prof. des Natur- und Völkerrechts in Kiel; 1723 wegen einer „Rede de paedantismo juridico“ und Veröffentlichung seines „juristischen Credo“ abgesetzt; lebte später in Hamburg; † 1758[2]). 1722/23.

18. **Hartmann,** Johann Zacharias, geb. 1695 b. Frankenhausen[3]); 1725 Dr. jur. in Helmstedt, vorher Advokat in Ostfriesland; 1725 ord. Prof. des römischen und vaterländischen Rechts in Kiel; 1740 Hof- und Kanzleirat in Hannover; † 28. April 1742. 1725/40.

19. **Struve,** Friedrich Gottlieb, geb. 10. Nov. 1676 in Jena (Sohn des dortigen Prof. Georg Adam Struve); 1703 Dr. jur. in Jena, Privatdoz. das. und Advokat beim Hofgericht; 1722 Prof. am Gymnasium in Hildburghausen, auch Regierungs- und Konsistorialrat; 1726 herzogl. Rat und ord. Prof. der Pandekten und des kanonischen Rechts in Kiel, 1727 auch Prof. der Praxis; 1728 der einzige ord. Prof.; † 23. Juli 1752. 1726/52.

20. **Dorn,** Amandus Christian, geb. 1. Nov. 1711 in Parchim; 1736 Dr. jur. in Rostock; 22. Okt. 1737 ord. Prof. des deutschen und römischen Rechts in Kiel, dazu Kanzleirat in der herzoglichen Kanzlei, 1750 auch Prof. des kanonischen und bürgerl. Rechts, 1753 erster Prof.; übernahm 1754 das Direktorium der „Kielischen Gesellschaft der schönen Wissenschaften“; 1759 Etatsrat; † 25. April 1765. 1737/65.

21. **Dreyer,** Johann Karl Hinrich, geb. 1721[4]) in Wahren in Mecklenburg (Neffe des Geheimrats und Universitäts- 1745/53.

[1]) Geburtsdatum unbekannt. W.

[2]) Nach Auskunft des Hamburger Staatsarchivs ist Justizrat Johann Heinrich Heubel am 6. Dez. 1758 auf dem Begräbnisplatz der Kirche zu St. Georg bestattet worden. W.

[3]) Näheres ließ sich nicht mehr feststellen. W.

[4]) Tauftag nach dem Wahrener Kirchenbuch 15. Dez. 1721; Geburtstag nach Landsberg, Gesch. d. deutschen Rechtswissenschaft III, 1 (München u. Leipzig 1898), Noten S. 183 (wo allerdings ebenso wie bei Volbehr das Jahr 1723 genannt wird) 13. Dez. W.

Kurators E. J. v. Westphalen in Kiel); 1744 Dr. jur. in Helmstedt; 1745 ord. Prof. für deutsches Recht und holsteinische Praxis in Kiel; 1753 zweiter Stadtsyndikus in Lübeck, 1768 erster Syndikus, dazu seit 1761 Dompropst des Stifts Lübeck. Er war vielseitiger Schriftsteller auf dem Gebiete des deutschen Rechts und besonders verdient um die Geschichte und das Recht Lübecks; † 15. Febr. 1802.

Ratjen, J. C. H. Dreyer und E. J. v. Westphalen. Kiel 1861.

22. **Gadendam** [1]), Johann Wilhelm, geb. 1709 [2]) in Lauenburg;
1753/56. Privatgelehrter in Hamburg, Dr. jur., 1742 Prof. der Ge-
1765/71. schichte auf der Friedrichs-Akademie zu Bayreuth, las auch Geschichte des römischen Rechts und Naturrechts; 1743 bei Verlegung der Akademie nach Erlangen erster Prof. der Rechte, der Geschichte und Prokanzler das., nahm 1745 seinen Abschied; 1751 advocatus fisci in Kiel bei dem Prozeß gegen den Minister Westphalen; 28. Sept. 1753 zweiter ord. Prof. der Rechte das., von 1756—1764 nicht im Index; gemeinschaftlich mit Ellendsheim (II C 7)
Ö. U. angeklagt, 1764 freigesprochen, 1765 wieder Prof. (kanonisches, Zivil- und Kriminalrecht); † 8. Aug. 1771.

Ratjen, Professoren der juristischen Fakultät.

23. **Winkler,** Karl Friedrich, geb. 27. Jan. 1722 in Leipzig;
1753/84. 1743 Notar und Advokat das., 1745 Dr. jur. in Göttingen, 1752 Advokat und dazu Universitäts-Syndikus in Kiel, im selben Jahre Privatdoz.; 1753 dritter Prof. der Rechte (deutsches Recht und Praxis), daneben noch Ad-
Ö. U. vokat; 29. Nov. 1780 wegen Augenleiden von allen Geschäften dispensiert; † 12. Febr. 1784.

24. **v. Carrach,** Johann Philipp, geb. 1730 in Halle; 1750
1768/69. Dr. jur. und 1752 außerord. Prof. das., 1757 Hofrat, 1764 ord. Prof. in Duisburg; 1768 erster Prof. der Rechte und Prokanzler in Kiel, April 1769 seiner Ämter entkleidet und verwiesen; ward in Wien katholisch [3]).

---

[1]) Schrieb sich 1773 als Student ins Album: Johann Wilhelm Gaden. V.

[2]) Gadendams Geburtstag war nicht mehr zu ermitteln. W.

[3]) Die weiteren Schicksale v. Carrachs habe ich nicht feststellen können, ebensowenig den Geburtstag. W.

25. **Fricke,** Johann Heinrich, geb. 1. Nov. 1740 in Wolfenbüttel; Dr. jur. in Göttingen, Universitäts-Aktuar und Privatdoz. das.; 13. April 1770 dritter ord. Prof. der Rechte in Kiel (kündigte an: Rechtsgeschichte, Institutionen, Pandekten, Reichsgeschichte, Reichsprozeß, kanonisches Recht, deutsches Recht, Praktikum); Aug. 1773 ord. Prof. in Halle; † 9. Jan. 1775. 1770/73.

26. **Bröckel,** Georg, geb. 4. März 1744 (?) in Hannover; 1770 Dr. jur. und Privatdoz. in Göttingen; 10. April 1772 dritter ord. Prof. in Kiel (Institutionen, Pandekten, Rechtsgeschichte); † 20. Aug. 1788 [1]). 1772/88.

27. **Mellmann,** Johann Dietrich, geb. 2. Okt. 1746 in Klütz in Mecklenburg; 1770 Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel; 1773 vierter ord. Prof. das. (Prozeß, Institutionen, deutsches Recht, Kriminalrecht); † 18. Aug. 1801. 1773/1801. W. U.

28. **Trendelenburg,** Adolf Friedrich, geb. 25. Mai 1737 in Neustrelitz; 1760 Dr. jur. und Privatdoz. in Göttingen, 1761 Dr. phil., außerord. Prof. und Beisitzer der Juristenfakultät in Helmstedt, im selben Jahr ord. Prof. in Bützow, 1774 Assessor des hohen schwedischen Tribunals zu Wismar; 29. April 1775 erster ord. Prof. der Rechte, Ordinarius im Spruchkollegium und Etatsrat in Kiel (römisches Recht, deutsches Recht, Prozeß, Kriminalrecht, Völkerrecht, Handelsrecht, Moralphilosophie; war durch seine praktischen Übungen von großem Einfluß); † 18. Aug. 1803. 1775/1803. W. U.

29. **Majer,** Johann Christian, geb. 25. Dez. 1741 in Ludwigsburg in Württemberg; Student der Philosophie und Theologie in Tübingen, 1762 Mag. das., Student der Rechte in Jena, 1771 Dr. jur. und außerord. Prof. der Philosophie das., 1772 Lehrer des Erbprinzen in Weimar; 1776 Justizrat und fünfter Prof. der Rechte in Kiel (Reichsgeschichte, Staatsrecht, Kirchenrecht); 1777 ord. Prof. in Tübingen, 1819 emeritiert; † 3. März 1821. 1776/77.

Leichenrede von J. G. Münch, Tübingen 1821.

[1]) Nicht 20. Sept., wie Volbehr sagt; im Kieler Kirchenregister ist zugleich vermerkt, daß B., geb. zu Hannover, 42 Jahre alt geworden sei, was mit dem von V. angegebenen Geburtsjahr 1744 ebenfalls in Widerspruch steht. Wie V. auch Kordes S. 435, während Weidlich, Biograph-Nachrichten der jetzt lebenden Rechtsgelehrten Th. I (Halle 1781) S. 100 den 4. März 1748 als Geburtstag angibt. W.

30. **Musäus,** Johann Daniel Heinrich, geb. 1. Sept. 1749 in
1781/82. Meiningen[1]); 1773 Dr. jur. und Privatdoz. in Göttingen, 1776 außerord. Prof. der Rechte in Kiel (Staatsrecht, Reichsprozeß, Völkerrecht, Kirchenrecht, Wechselrecht); 1781 ord. Prof. das.; 27. Juni 1782 ord. Prof., Regierungsrat und Syndikus in Gießen; Geheimer Regierungsrat 1803, Geheimer Rat 19. Jan. 1805; † 6. Aug. 1821.

31. **Jensen,** Friedrich Christoph, geb. 17. Juli 1754 in Kiel
1785/1802. (Sohn des Advokaten und Landsyndikus Joh. Friedr. Jensen); Advokat in Kiel, 1778 Dr. jur. das. und 1779 Privatdoz., auch Sekretär der fortwährenden Deputation von Prälaten und Ritterschaft; dazu 1781 außerord. Prof., 1785 ord. Prof. der Rechte (römisches und deutsches Recht, Kirchenrecht, Reichsprozeß, Kriminalrecht); 1802 Mitglied (Deputierter) der deutschen Kanzlei in
W. U. Kopenhagen und Etatsrat, später Konferenzrat; trat 1819 zurück; † 25. März 1827 in Heide.

32. **Weber,** Adolph Diederich, geb. 17. Juni 1753 in Rostock;
1786/91. 1775 Advokat das., 1776 Dr. jur. zu Bützow; 9. Juli 1784 außerord. Prof. der Rechte und Universitäts-Syndikus in Kiel; 1786 ord. Prof. (römisches Recht, Zivil- und Kriminal-Prozeß); 1791 ord. Prof. und Konsistorial-Vizedirektor in Rostock; † 18. Nov. 1817.

33. **Schrader,** Ludwig Albrecht Gottfried, geb. 9. Aug. 1751
1790/1815. in Salzdahlum (Braunschweig); Advokat in Elmshorn, 1779 Regierungs- und Obergerichts-Advokat in Pinneberg; 1790 ord. Prof. in Kiel („Lehrbuch der schlesw.-holst. Landesrechte"), 1805 Etatsrat, Syndikus von Prälaten und
W. U. Ritterschaft; † 17. Jan. 1815. — Bruder des Mathematikers und Physikers Johann Gottlieb Friedrich Schrader (IV C 34).

34. **Cramer,** Andreas Wilhelm, geb. 24. Dez. 1760 in Kopen-
1792/1833. hagen (Sohn des Theologen Johann Andreas Cramer, I A 19, Bruder des Philologen Karl Friedrich Cramer,

[1]) So im Meininger Kirchenbuch, während Strieder, Grundlagen zu einer hessischen Gelehrten- und Schriftstellergeschichte 9 S. 328, und Scriba, Biographisch-literarisches Lexikon der Schriftsteller des Großherzogtums Hessen II S. 513, und auch die juristische Fakultät Gießen das Datum 31. August angaben. W.

IV A 44); 1785 Dr. jur. und Privatdoz.; 1786 außerord. Prof. und 1792 ord. Prof. des römischen Rechts (las auch über latein. Dichter) in Kiel; 1810 Etatsrat, 1826 Oberbibliothekar; † 23. Jan. 1833. W. U. H. L. 7.

Ratjen, A. W. Cramers kleine Schriften nebst G. W. Nitzsch: Memoria Crameri. Leipzig 1837.

35. **Thibaut,** Anton Friedrich Justus, geb. 4. Jan. 1772 in Hameln; 1794 Dr. phil. in Kiel, 1796 Dr. jur. und Privatdoz., 1798 außerord. Prof. und 1801 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; dazu 1800—1802 interim. Syndikus; 1802 ord. Prof. in Jena; 1805 in Heidelberg, 1826 Geheimrat; † 28. März 1840. 1801/02. H. L. 7.

Baumstark, A. F. J. Thibaut. Blätter der Erinnerung. 1841.

36. **v. Feuerbach,** Paul Johann Anselm, geb. 14. Nov. 1775 in Jena; Dr. jur. und phil. das., 1799 Privatdoz., 1801 ord. Prof. das., 1802 ord. Prof. für Kriminalrecht und Universitätssyndikus in Kiel; 1804 Prof. in Landshut, 1805 Geheimer Justizreferendar in München mit dem Auftrag zum Entwurf eines bayrischen Kriminalgesetzbuchs, 1808 Geheimrat, 1814 zweiter, 1818 erster Präsident des Appellationsgerichts in Ansbach; † 29. Mai 1833. 1802/04. H. L. 7.

37. **Reitemeier,** Johann Friedrich, geb. 23. Mai 1755 in Göttingen; 1783 Dr. jur. und Privatdoz. das., 1785 ord. Prof. der Rechte in Frankfurt a. O.; 1805 erster Prof. (deutsches Recht, Kriminalrecht), Ordinarius des Spruchkollegiums, Etatsrat in Kiel (steht nur bis zum Sommer 1807 im Lektionsverzeichnis); 1811 mit vollem Gehalt entlassen; lebte dann in Kopenhagen, später wieder in Kiel; 1829 „wegen Beleidigung der höchsten Behörden in Dänemark und Holstein“ zu dreijähriger Festungshaft verurteilt, verließ aber das Land; † 28. August 1839 in Hamburg. 1805/11.

38. **Schweppe,** Albrecht, geb. 21. Mai 1783 in Nienburg an der Weser; 1803 Dr. jur. und Privatdoz. in Göttingen; 1805 außerord. Prof. in Kiel; 1815 ord. Prof. für römisches Recht das.; 1818 ord. Prof. in Göttingen, 1822 Rat im hansischen Oberappellationsgericht in Lübeck; † 23. Mai 1829. 1815/18.

39. **Falck,** Niels Nikolaus, geb. 25. Nov. 1784 in Emmerleff;
1815/50. studierte Theologie und Philologie, betrieb als Hauslehrer das Studium der Rechte, 1808 Dr. phil. in Kiel, 1809 als Jurist examiniert (I. Charakter), 1810 Beamter in der schlesw.-holst.-lauenb. Kanzlei; 1814 außerord. Prof. der Rechte, 1815 Dr. jur. und ord. Prof. für deutsches und schlesw.-holst. Recht in Kiel, 1826 Ordinarius des Spruchkollegiums, 1832 Etatsrat, 1834—40 Mitglied der schlesw. und der holst. Ständeversamml., 1841—46 Mitglied der schlesw. Ständeversamml., deren Präsident er viermal war, seit 1836 auch außerord. Beisitzer des Oberappellationsgerichts in Kiel, Präsident der von ihm mitbegründeten Gesellschaften für Sammlung und Erhaltung vaterländ. Altertümer und für schlesw.-holst.-lauenb. Geschichte, 1848—49 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung. Er war gleich verdient als Universitäts-
H. L. 7. lehrer („Handbuch des schlesw.-holst. Privatrechts") wie als Vertreter der Landessache; † 11. Mai 1850.

Ratjen, Nikolaus Falck, Nekrolog, Kiel 1851.
Fr. Brockhaus, Nikolaus Falck, eine akademische Gedächtnisrede. 1884.

40. **Welcker,** Karl Theodor, geb. 29. März 1790 in Ober-
1815/16. Ofleiden in Hessen; 1813 Dr. jur. und Privatdoz. der Rechte in Gießen; 1815 ord. Prof. (Enzyklopädie, Naturrecht, Kriminalrecht) in Kiel; 1816 in Heidelberg, 1819 in Bonn, 1822 in Freiburg; 1832 pensioniert, 1833 wegen Beleidigung der Regierung angeklagt, aber freigesprochen; 1848—49 badischer Gesandter bei der
H. L. 7. Zentralgewalt in Frankfurt, Dez. 1849 auf Ansuchen pensioniert; † 10. März 1869.

41. **Tönsen,** Markus, geb. 20. Nov. 1772 in Kius in Angeln;
1816/1850. 1796 als Theologe examiniert, 1796—97 Prediger der deutschen Gemeinde in Dublin, 1799—1801 Student der Rechte in Kiel, 1801 als Jurist examiniert (I. Charakter), 1802 Untergerichtsadvokat, 1804 Universitätssyndikus, 1805 Obergerichtsadvokat, im selben Jahr Hardesvogt der Tonder- und Hoyerharde; 1816 ord. Prof. und 1817 Dr. jur. h. c.
H. L. 32. in Kiel (Privatrecht, Prozeß); 1841 Etatsrat, 1850 pensioniert; † 11. Juli 1861.

42. **Brinkmann,** Heinrich Rudolph, geb. 3. Jan. 1789 in Osterrode; 1812 Dr. jur. und Privatdoz. in Göttingen, zugleich Advokat, Prokureur beim westfäl. Distriktsgericht und Assessor des Kriminalgerichtshofes das., 1815 Notar, 1817 Beisitzer des Spruchkollegiums in Göttingen; 1819 außerord. Prof. des römischen Rechts und 1822 ord. Prof. in Kiel; 1834 Rat im schlesw.-holst.-lauenb. Oberappellationsgericht, 1855 wider Willen durch die dänische Regierung pensioniert; † 20. Jan. 1878. — Vater des Juristen Alfred Heinrich Theodor Karl Brinkmann (II D 27). 1822/34.

43. **Burchardi,** Georg Christian, geb. 23. Okt. 1795 in Ketting auf Alsen; 1818 als Jurist examiniert (I. Charakter), 1819 Dr. jur. in Kiel, dann Privatdoz. und im selben Jahr außerord. Prof. der Rechte in Bonn, 1821 ord. Prof. das.; 1822 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel, dazu 1836 außerord. Mitglied des Oberappellationsgerichts, 1838 bis 1844 Abgeordneter der Universität zur holst. Ständeversammlung; 1845 Rat im Oberappellationsgericht in Kiel, 1848 Abgeordneter der Stadt Kiel für die vereinigte schlesw. und holst. Ständeversammlung in Rendsburg, 1853 wieder Abgeordneter für Kiel zur holst. Ständeversammlung und Präsident derselben; 1854—61 Mitglied des Reichsrats für den dänischen Gesamtstaat, 1. Sept. 1867 bei der Auflösung des Oberappellationsgerichts pensioniert; † 16. Juli 1882. — Vater des Juristen Rudolph Johann B. (II D 31). 1822/45. H. L. 7.

44. **Kierulff,** Johann Friedrich, geb. 7. Dez. 1807 in Schleswig; 1831 Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel, 1834 außerord., 1839 ord. Prof. des bürgerl. Rechts das.; 16. Okt. 1841 als Prof. nach Rostock berufen, 20. Dez. 1843 Rat und 1852 Vizepräsident des Oberappellationsgerichts das.; seit 30. Dez. 1853 Präsident des Oberappellationsgerichts der freien Städte in Lübeck, 1879 bei dessen Auflösung pensioniert; † 17. Juli 1894 in Lübeck. 1839/42.

45. **Herrmann,** Emil, geb. 9. April 1812 in Dresden; 27. Febr. 1834 Dr. jur. in Leipzig, 8. März 1834 Privatdoz. ebenda; Michaelis 1836 außerord., Michaelis 1842 ord. Prof. des 1842/47.

[1]) Genaueres war trotz Anfrage in Heidelberg nicht zu ermitteln. W.

Kirchenrechts in Kiel; Ostern 1847 ord. Prof. in Göttingen, 12. Dez. 1867 Prof. in Heidelberg, 1. Febr. 1873 Präsident des Oberkirchenrats in Berlin, wirklicher Geheimrat, später [1]) wieder Prof. in Heidelberg; † 16. April 1885 in Gotha.

H. L. 7.

46. **Paulsen,** Paul Detlev Christian, geb. 10. Jan. 1798 in Flensburg; 1821 als Jurist examiniert, 1823 Lic. jur. und Privatdoz. in Kopenhagen, 1824 Dr. jur. das., 1826 außerord. Prof. für dänisches und schlesw.-holst. Recht in Kiel; 1842 ord. Prof. das., verließ 1848 Kiel; dann Hilfsarbeiter in der schlesw.-holst.-lauenb. Kanzlei in Kopenhagen; hielt 1848—50 das. an der Universität Vorlesungen über schleswigsches Recht, Etatsrat, 1850 Mitglied der Oberjustizkommission und 1852 erster Rat im Appellationsgericht für Schleswig in Flensburg; † 28. Dez. 1854.

1842/48. H. L. 7.

47. **Christiansen,** Johannes, geb. 31. März 1809 in Schleswig; 1833 Dr. jur., 1834 Privatdoz. in Kiel, 1843 außerord. Prof., 1844 ord. Prof. des römischen Rechts das.; 1846 Mitglied der holst. Ständeversammlung, 1848—50 der schlesw.-holst.. Ständeversammlung; † 19. März 1854.

1844/54. H. L. 7.

48. **v. Madai,** Karl Otto, geb. 29. Mai 1809 auf Gut Zscherben bei Halle; 10. Dez. 1831 Dr. jur. und Juni 1832 Privatdoz. in Halle, 18. Mai 1835 außerord. Prof. das., 1837—42 Prof. in Dorpat, 1843 Rat im Nassauischen Gerichtshof; 1845 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 1848 holst. Bundestagsgesandter in Frankfurt; 13. Okt. 1847 Prof. in Freiburg, 4. Sept. 1849 Prof. in Gießen; † 4. Juni 1850. — Bruder von II C 23.

1845/48.

49. **von Ihering,** Rudolf, geb. 22. Aug. 1818 in Aurich; 6. Aug. 1842 Dr. jur. in Berlin, 12. März 1845 Prof. in Basel, 5. Mai 1846 in Rostock; Ostern 1849 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 15. Dez. 1852 Prof. in Gießen, 15. Okt. 1860 Geh. Justizrat, 20. Jan. 1868 in Wien (Hofrat; erblicher Adel 1872), 1. Juli 1872 in Göttingen; 3. Aug. 1892 Geh. Oberjustizrat; † ebenda 17. Sept. 1892.

1849/52. H. L. 7, 32.

50. **von Planck,** Ritter Johann Julius Wilhelm, geb. 22. April 1817 in Göttingen (Sohn des Theologen Heinrich Planck); 1837 Dr. jur. in Göttingen, Michaelis 1839 Privatdoz. das., Ostern

1850/67.

1842 ord. Prof. der Rechte in Basel, 26. Febr. 1845 nach Greifswald berufen, dazu 1848 Appellationsgerichtsrat; 1. Okt. 1850 ord. Prof. des Kriminalrechts und Ordinarius im Spruchkollegium in Kiel, dazu 1853 außerord. Beisitzer des Oberappellationsgerichts, von Jan. 1864 bis Juni 1866 interim. Universitäts-Kurator; 1. Mai 1867 ord. Prof. in München; 29. Jan. 1875 Geheimrat, Ritter, legte 1. April 1895 seine Lehrtätigkeit wegen Krankheit nieder; † 14. Sept. 1900. — Vater des Physikers Max Planck (IV C 74). H. L. 7.

51. **Schmid,** Andreas Christian Johannes, geb. 4. Jan. 1817 in Tondern; Ostern 1838 als Jurist „mit sehr rühmlicher Auszeichnung" examiniert, 20. Juni 1838 Dr. jur. in Kiel; 1839 Privatdoz. das. (gemeiner und vaterländischer Zivilprozeß), 1849 Richter der Uggelharde (bei Flensburg), 2. Okt. 1851 außerord. Dozent des schleswigschen Rechts in Kopenhagen, Prof.; 3. März 1853 ord. Prof. des schleswigschen Partikularrechts und des dänischen Rechts in Kiel; 18. Aug. 1853 Mitglied und Präsident der schleswigschen Provinzial-Ständeversammlung; 1. Dez. 1855 Rat im Oberappellationsgericht, 1869 pensioniert; † 25. Mai 1893 in Glücksburg. 1853/55.

52. **Girtanner,** Wilhelm, geb. 17. Juli 1823 in Schnepfenthal; 19. Febr. 1847 Dr. jur. in Heidelberg, 1848 im Staatsexamen zu Gotha bestanden, Mai 1848 Privatdoz. in Jena, Nov. 1850 außerord. Prof. das.; Ostern 1853 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; † 28. Juli 1861 (beerdigt in Gotha). 1853/61.

Nekrolog (Verf. ungenannt) in Universitätschronik 1861.

53. **Neuner,** Georg Karl, geb. 24. Juni 1815 in Darmstadt; 28. Okt. 1843 Dr. jur. in Gießen, Akzessist beim Hofgericht in Darmstadt, 1847 in der Staatsprüfung vorzüglich bestanden; 18. Febr. 1848 Privatdoz. und 11. Aug. 1851 außerord. Prof. in Gießen; 1. Okt. 1854 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel, 1876 Geh. Justizrat; † 29. Aug. 1882. 1854/82.

Schott, Nekrolog in Chronik der Universität 1882.

54. **Wilda,** Wilh. Eduard, geb. 17. Aug. 1800 in Altona; 1825
1854/56. Dr. jur. in Heidelberg, 1826 Advokat in Hamburg, im April 1831 Privatdoz. in Halle, 17. Aug. 1831 außerord. Prof. das., 31. Mai 1842 (zum 1. Okt.) ord. Prof. der Rechte in Breslau; 4. Sept. 1854 ord. Prof. des deutschen Rechts in Kiel, 1856 Etatsrat; † 9. Aug. 1856. — Bruder des Kameralisten Ferdinand Adolf Wilda (IV D 57).

Planck, Nekrolog in Chronik der Universität 1856.

55. **v. Roth,** Paul, geb. 11. Juli 1820 in Nürnberg; 2. Febr.
1858/63. 1848 Dr. jur. in Erlangen; 12. Juli 1850 außerord. Prof. in Marburg, 25. Okt. 1853 ord. Prof. in Rostock; Ostern 1858 ord. Prof. für deutsches Privatrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Staatsrecht und holst. Partikularrecht in Kiel; 1. April 1863 ord. Prof. in München, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Oberbibliothekar das., 1. Sept. 1866 Ober-
H. L. 32. bibliothekar der Universitätsbibliothek, legte 1. Aug. 1890 seine Lehrtätigkeit nieder; † 28. März 1892.

56. **Dietzel,** Gustav, geb. 27. Febr. 1827 in Altenburg; 1851
1862/64. Dr. jur. in Jena, 16. März 1851 Privatdoz. in Leipzig, 26. Okt. 1855 außerord. Prof. das.; Ostern 1862 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; † 27. April 1864.

Junghans, Nekrolog in Universitätschronik 1863/64.

57. **Hänel,** Albert, geb. 10. Juni 1833 in Leipzig; 28. Dez.
1863/ 1857 Dr. jur. und 25. Jan. 1858 Privatdoz. das.; 26. Juni 1860 außerord. und 12. Mai 1862 ord. Prof. der Rechte in Königsberg; 30. Sept. 1863 ord. Prof. für deutsches Privatrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte in Kiel; 1867 bis 1893 Abgeordneter zum Preußischen Landtag und bis 1903 zum Norddeutschen, später Deutschen Reichstag; 30. Aug. 1893 Geh. Justizrat, 18. Sept. 1895 Ehrenbürger der Stadt Sprottau, 16. März 1903 Dr. h. c. scientiae publicae der Universität Tübingen; am 8. April 1911 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden; 10. Nov. 1911 Ehrenbürger der Stadt Kiel, 4. Juni 1913 Ehrendoktor der philosoph. Fakultät Kiel.

58. **von Bechmann,** Ritter, Georg Karl August, geb. 16. Aug. 1834 in Nürnberg; 4. Aug. 1860 Dr. jur. in Erlangen, 5. April 1861 Privatdoz. in Würzburg, 12. Juli 1862 ord. Prof. der Rechte in Basel, 1. April 1864 in Marburg; 1. Okt. 1864 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel, seit 1867 von der Universität präsentiertes Mitglied des Preußischen Herrenhauses; 1. April 1870 ord. Prof. in Erlangen, 1. April 1879 ord. Prof. in Bonn, 3. Nov. 1879 Geh. Justizrat, 1. April 1888 nach München berufen, 31. Dez. 1899 Kgl. Geheimer Rat, 25. März 1906 Prädikat Exzellenz; † 11. Juli 1907 in München. 1864/70.

59. **Dove,** Richard Wilhelm, geb. 27. Febr. 1833 in Berlin; 28. Juli 1855 Dr. jur. und 9. Mai 1859 Privatdoz. das., 25. März 1862 außerord. und 28. April 1863 ord. Prof. in Tübingen; 18. Okt. 1865 ord. Prof. für deutsches und Privatrecht, Kirchenrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte in Kiel; 18. Febr. 1868 ord. Prof. in Göttingen, 6. Aug. 1875 Geh. Justizrat, 1. Aug. 1887 Dr. theol. h. c.; † 18. Sept. 1907. 1865/68.

60. **Wieding,** Karl Johann Friedrich Wilhelm, geb. 1. Sept. 1825 in Tondern (1848—50 in der schlesw.-holst. Armee, im letzten Jahr Sekondeleutnant), 7. Nov. 1857 Dr. jur. und 20. März 1858 Privatdoz. in Berlin, 7. Aug. 1861 ord. Prof. der Rechte in Greifswald; 26. Sept. 1867 ord. Prof. für Zivil- und Strafprozeß und Strafrecht in Kiel; † 24. Okt. 1887. 1867/87.

61. **John,** Richard Eduard, geb. 7. Juli 1827 in Marienwerder; 17. März 1853 Dr. jur., 21. April 1853 Privatdoz. in Königsberg, 22. Febr. 1856 außerord., 26. Sept. 1859 ord. Prof. der Rechte das.; Ostern 1868 ord. Prof. für Kriminalrecht, Kriminalprozeß und preußisches Recht in Kiel; Ostern 1869 ord. Prof. in Göttingen, 1870 Oberappellationsgerichtsrat in Lübeck, 1876 wieder Prof. in Göttingen, 15. Jan. 1876 Geh. Justizrat; † das. 7. Aug. 1889. 1868/69. H. L. 32.

62. **Hinschius,** Paul, geb. 15. Dez. 1835 in Berlin; 10. Febr. 1855 Dr. jur., 8. Dez. 1859 Privatdoz., 15. Mai 1863 außerord. Prof. des Kirchenrechts in Halle, 15. Juni 1865 außerord. Prof. in Berlin; 29. Juni 1868 als ord. Prof. 1868/72.

des Kirchen- und Staatsrechts nach Kiel berufen, 1871 Vertreter der Universität im Herrenhause; 27. März 1872 ord. Prof. in Berlin, 1872 und 1874 Reichstagsabgeordneter des 2. schlesw.-holst. Wahlkreises, 13. Febr. 1884 Geh. Justizrat; † 13. Dez. 1898 in Berlin.

63. **Bremer,** Franz Peter, geb. 13. Sept. 1832 in Neuß; 1857
1870/72. Auskultator, 1862 Assessor beim Landgericht in Bonn; 8. Aug. 1863 Dr. jur. und 4. Juni 1864 Privatdoz. in Bonn, 18. März 1868 außerord. Prof. in Göttingen; 29. Jan. 1870 ord. Prof. des römischen Rechts in Marburg und 9. April 1870 in Kiel; 20. April 1872 ord. Prof. in Straßburg, 1. Okt. 1897 emeritiert und nach Bonn übergesiedelt.

64. **Brockhaus,** Friedrich Arnold, geb. 21. Sept. 1838 in
1872/88. Dresden; 20. Febr. 1861 Dr. jur. in Leipzig, 16. Dez. 1863 Privatdoz. in Jena, 8. Febr. 1869 außerord. Prof. das., Ostern 1871 ord. Prof. des Kirchenrechts in Basel; Michaelis 1872 ord. Prof. des Kirchenrechts und des deutschen Privat- und Staatsrechts in Kiel; 3. April 1888 nach
H. L. 32. Marburg, 1. Okt. 1889 nach Jena versetzt; † das. 14. Okt. 1895.

65. **von Burckhard,** Ritter, Hugo, geb. 30. Okt. 1838 in Weida,
1872/77. Sachsen-Weimar; 6. Aug. 1860 Dr. jur. in Jena, das. 18. Juli 1863 Privatdoz., 12. August 1866 außerord. Prof.; 19. Juli 1872 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 28. Febr. 1877 ord. Prof. in Greifswald, zum 1. Okt. 1881 nach Würzburg berufen, 24. Okt. 1896 durch Verleihung des Ritterkreuzes des K. B. Verdienstordens der Bayrischen Krone geadelt, 1901 Kgl. Geheimer Rat, vom 1. April 1913
H. L. 32. ab von der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, entbunden; lebt in Würzburg.

66. **Schott,** Hermann Simon, geb. 5. April 1842 in Knittels-
1877/85. heim, bayr. Pfalz; 19. Juni 1867 Dr. jur. in München, 3. Aug. 1871 Privatdoz. und 25. März 1875 außerord. Prof. in Heidelberg; Ostern 1877 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 1. Juli 1885 ord. Prof. in Dorpat, russischer Staatsrat, 9. Dez. 1886 nach Breslau berufen; † das. 25. Nov. 1895.

67. **Lenel,** Otto, geb. 13. Dez. 1849 in Mannheim; 1871 Dr. jur. in Heidelberg, 1876 Privatdoz. in Leipzig, 26. Sept. 1882 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 1. Okt. 1884 ord. Prof. in Marburg, 31. Dez. 1884 (zum 1. April 1885) nach Straßburg, 1. Okt. 1907 nach Freiburg berufen, zugleich Großherzogl. Bad. Geheimer Rat. 1882/84.

68. **Schloßmann,** Siegmund Alexander, geb. 18. Nov. 1844 in Breslau; 3. Okt. 1868 Dr. jur. in Greifswald, 1871/73 Preuß. Gerichtsassessor, 9. Mai 1874 Privatdoz. in Breslau, 18. Okt. 1874 außerord. Prof. in Bonn; 8. Aug. 1884 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 4. Sept. 1904 Geh. Justizrat; † 2. Juli 1909 in Kiel. 1884/1909.

Niemeyer, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1909/10.

69. **Jörs,** Paul, geb. 8. Okt. 1856 in Demmin (Pommern); 1. Juli 1882 Dr. jur. und 1. Aug. 1882 Privatdoz. in Bonn; 12. Okt. 1885 ord. Prof. des römischen Rechts in Kiel; 15. Okt. 1888 nach Gießen, 16. Dez. 1895 (zum 1. April 1896) nach Breslau, 1. Okt. 1905 nach Wien berufen. 1885/88.

70. **von Kries,** August, geb. 20. Jan. 1856 in Roggenhausen, Westpr.; Dr. jur. Berlin 2. Febr. 1876, habilitiert Göttingen 28. Okt. 1877, außerord. Prof. Gießen 14. Dez. 1881 (vom 1. April 1882 ab), ord. Prof. das. 9. Dez. 1882, 13. Nov. 1886 nach Rostock berufen; 28. Dez. 1887 nach Kiel für Prozeß- und Strafrecht, trat dies Amt im Sommersemester 1888 an; † 7. Jan. 1894 in Kiel. 1887/94. H. L. 32.

71. **Pappenheim,** Max, geb. 2. Febr. 1860 in Berlin; Kammergerichtsreferendar 31. Jan. 1880 bis 21. April 1881; Dr. jur. Berlin 16. April 1881; habilitiert Breslau 28. Febr. 1884; 11. April 1888 zum außerord. und 4. Juli 1888 zum ord. Prof. für deutsches und Handelsrecht in Kiel ernannt; 3. Mai 1909 Geh. Justizrat. 1888/

72. **Kipp,** Theodor, geb. 10. April 1862 in Hannover; Dr. jur. Göttingen 27. Juni 1883; habilitiert Leipzig Ostern 1887, außerord. Prof. in Halle a. S. 13. Juli 1887; 28. Nov. 1888 zum ord. Prof. für römisches Recht in Kiel ernannt (zum Sommersemester 1889); 20. Jan. 1893 zum 1. April nach Erlangen berufen, 1. Okt. 1901 nach Berlin, 18. Aug. 1904 Geh. Justizrat. 1888/93.

73. **Niemeyer,** Theodor, geb. 5. Febr. 1857 in Boll (Württemb.);
1894/ Gerichtsreferendar 1878—1883, Gerichtsassessor 1883 bis 1884, Hilfsarbeiter im preuß. Justizministerium 1883 bis 1885, preuß. Amtsrichter in Unna (Westfalen) 1885/88; Dr. jur. Halle 2. Juni 1888; habilitiert ebenda 26. Okt. 1888; zum außerord. Prof. für römisches und Reichszivilrecht in Kiel 23. Febr. 1893 (vom 1. April ab) und zum ord. Prof. 26. Febr. 1894 (vom 1. April ab) ernannt; Geh. Justizrat 19. Juni 1912; Lehrauftrag für Internationales Recht April 1912, Vizepräsident der International Law Association und Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Internationales Recht 1912, Associé des Institut de droit international 1913, Direktor des im Wintersemester 1914/15 begründeten Seminars für Internationales Recht[1]).

74. **Frantz,** Adolph, geb. 14. Okt. 1851 in Ringleben; Dr.
1894/1908. jur. Halle 20. Jan. 1876; habilitiert Marburg 18. Juli 1878, seit 4. Okt. 1881 zum 1. April 1882 außerord. Prof. daselbst; 26. März 1889 zum 1. April nach Kiel versetzt, 2. April 1894 zum ord. Prof. für Deutsches Recht und Kirchenrecht ernannt; † 19. Juni 1908 in Kiel.

75. **Kleinfeller,** Georg, geb. 25. Dez. 1857 in Augsburg; 1. Sept.
1895/ 1880 bis 31. Aug. 1883 Rechtspraktikant in München, Dr. jur. ebenda 23. Febr. 1882; habilitiert ebenda 24. März 1885; zum außerord. Prof. für Strafrecht, Strafprozeß, Zivilprozeß und Konkursrecht in Kiel 8. März 1894 (zum 1. April), zum ord. Prof. 23. Febr. 1895 (zum 1. April) ernannt; Geh. Justizrat 12. Juni 1914.

76. **Triepel,** Heinrich, geb. 12. Febr. 1868 in Leipzig; Kgl.
1909/13. Sächs. Referendar 1890, Dr. jur. ebenda 2. Juli 1891; habilitiert ebenda 25. Febr. 1893; Kgl. Sächs. Gerichtsassessor und Hilfsrichter beim Kgl. Landgericht Leipzig 1894; außerord. Prof. in Leipzig 1. Mai 1899, ord. Prof. in Tübingen 14. Aug. 1900, Dr. scient. pol. h. c. Tübingen 21. Febr. 1901; 21. Dez. 1908 zum 1. April 1909 zum ord. Prof. für Staats-, Verwaltungs-, Kirchen- und Völkerrecht in Kiel ernannt; 18. März 1913 zum 1. Okt. nach Berlin versetzt; Geh. Justizrat 26. März 1914.

[1]) Für das Jahr 1914/15 war N. als „Kaiser-Wilhelm-Professor" der Columbia-Universität in New-York berufen und bestellt worden, der Krieg verhinderte aber den Antritt. W.

77. **Rabel,** Ernst, geb. 28. Jan. 1874 in Wien, Dr. jur. ebenda 20. Dez. 1895; habilitiert Leipzig 7. Mai 1902, außerord. Prof. das. 1. Sept. 1904, ord. Prof. in Basel 28. März 1906, Appellationsrichter ebenda 26. Mai 1907; 10. Jan. 1910 (zum 1. April) zum ord. Prof. für römisches Recht und deutsches bürgerliches Recht in Kiel ernannt; 1. Okt. 1911 nach Göttingen versetzt. 1910/11.

78. **Liepmann,** Moritz, geb. 8. Sept. 1869 in Danzig; Dr. jur. Jena 26. Juni 1891; Referendar 1892—1896; Dr. phil. Halle 15. Juli 1896; habilitiert ebenda 3. Aug. 1897; außerord. Prof. in Kiel 13. Okt. 1902; 23. Febr. 1910 zum ord. Prof. für Strafrecht, Strafprozeß und internationales Recht ernannt (etatsmäßig 4. April 1912), zeitweilig (Nov. 1902 bis Okt. 1909) Dozent bei der Marineakademie Kiel. 1910/

79. **Schulz,** Fritz, geb. 16. Juni 1879 in Bunzlau; preuß. Gerichtsreferendar in Kontopp (Schlesien) und Liegnitz 1902—1903; Dr. jur. 15. Febr. 1905 in Breslau; habilitiert Freiburg 6. Nov. 1905; außerord. Prof. Innsbruck 1. Okt. 1909, ord. Prof. ebenda 1. Okt. 1910; 27. Dez. 1911 (vom 1. April 1912 ab) zum ord. Prof. für römisches und deutsches bürgerliches Recht in Kiel ernannt. 1911/

80. **van Calker,** Wilhelm, geb. 1. Mai 1869 in Reutin (Bayern); 1891—1895 Rechtspraktikant (Gerichts- und Regierungsreferendar), 1895—1898 geprüfter Rechtspraktikant (Gerichts- und Regierungsassessor) in Bayern, 1898 Regierungsakzessist bei der Regierung von Oberbayern und im Kgl. bayr. Ministerium des Innern, im gleichen Jahr Kgl. Bayr. Bezirksamtsassessor; 26. Nov. 1900 Dr. jur. Freiburg i. Br.; habilitiert ebenda 27. Dez. 1900; aus dem bayr. Staatsdienst auf Ansuchen entlassen 24. Mai 1903; ord. Prof. Gießen 1. Okt. 1903; nach Kiel berufen für Staats-, Verwaltungs-, Völker- und Kirchenrecht 30. Juni 1913 vom 1. Okt. 1913/

81. **Hasbach,** Wilhelm, geb. 25. Aug. 1849 in Haus Vernauen; Dr. phil. Tübingen 9. März 1878, habilitiert Greifswald 9. Juni 1884, das. 29. Jan. 1887 außerord. Prof., 12. Febr. 1888 in Königsberg; 25. Juli 1893 ord. Prof. der Staatswissenschaften in Kiel, 6. Sept. 1900 für 1913/

ein Jahr beurlaubt, desgl. für Wintersemester 1905/06; 14. April 1906 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden, vom Wintersemester 1907/08 ab auf Reisen, seit Wintersemester 1911/12 in Dresden; 13. Okt. 1913 aus der philosophischen Fakultät (IV A 134) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät eingetreten.

82. **Harms,** Bernhard, geb. 30. März 1876 in Detern, Ost-
1913/ friesland; Dr. sc. polit. Tübingen 24. Febr. 1901, habilitiert ebenda 2. März 1903, ord. Prof. an der Landwirtschaftl. Hochschule in Hohenheim 26. Juli 1906, außerord. Prof. Jena 25. Sept. 1906; 29. Juli 1908 ord. Prof. der Nationalökonomie in Kiel, seit Okt. 1908 Dozent an der dortigen Marineakademie; 1. Febr. bis 1. Dez. 1910 zur Ausführung einer wissenschaftl. Weltreise beurlaubt (vertreten durch Gebauer, IV C 104); 13. Okt. 1913 aus der philosophischen Fakultät (IV A 162) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät eingetreten; seit 18. Febr. 1914 Direktor des Königlichen Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft (Kaiser-Wilhelm-Stiftung).

83. **Tönnies,** Ferdinand, geb. 26. Juli 1855 in Hof Riep,
1913/ Kirchspiel Oldensworth (Eiderstedt); Dr. phil. Tübingen 11. Juni 1877; habilitiert für Philosophie und Staatswissenschaften Kiel 25. Mai 1881, Prof. (Tit.) 23. Dez. 1891, außerord. Prof. 31. Dez. 1908, ord. Honorarprof. 19. April 1909, ord. Prof. 1. April 1913; 13. Okt. 1913 aus der philosophischen Fakultät (IV A 175) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät eingetreten.

II. B. Ordentlicher Honorarprofessor.

1. **Vierhaus,** Felix, geb. 10. Febr. 1850 in Köln; 18. Jan.
1904/05. 1901 Dr. jur. h. c. Königsberg und Greifswald; 1891 Geh. Justizrat und Vortragender Rat im Preuß. Justizministerium, 1894 Geh. Oberjustizrat, seit 12. April 1901 ord. Honorarprof. an der Universität Berlin, in dieser nebenamtl. Stellung 1904 bei seiner Ernennung zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Kiel an die dortige Universität versetzt, von dieser Stellung am 16. Dez. 1905 infolge seiner Versetzung an das Oberlandesgericht Breslau entbunden, 30. Aug. 1913 Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz.

II. C. Außerordentliche Professoren.

1. **Sannemann,** Simon Heinrich (II A 3). 1665/66.
2. **Rosmann,** Johann Philipp, geb. 29. Juni 1642 in Itzehoe; 1667 Universitäts-Sekretär in Kiel, Sept. 1672 Dr. jur. und außerord. Prof. der Institutionen; † 1680. 1672/80.
3. **Reyher,** Samuel (II A 9). 1673/83.
4. **Musäus,** Simon Heinrich (II A 10). 1688/92.
5. **Stryk,** Elias August (II A 11). 1689/92.
6. **Amthor,** Christoph Heinrich (II A 13). 1703/12.
7. **Elend** (von Ellendsheim), Gottfried Heinrich, geb. 1706 in Hannover; 1734 Dr. jur., Privatdoz. und Advokat in Kiel; 1738 bis 1745 außerord. Prof. der Rechte, dazu 1743 Kanzleirat und 1744 Justizrat; 1745 Syndikus des Lübecker Domkapitels; 1746 holstein-gottorfischer Oberprokurator, 1748 Geh. Legationsrat, 1749 geadelt; 1756 in Anklage, 1764 freigesprochen und Konferenzrat im Finanzkollegium, 1768 Mitglied des Geh. Konseils, 1769 Amtmann des Amts Kronshagen; † 17. März 1771. 1738/45.
8. **Musäus,** Johann Daniel Heinrich (II A 30). 1776/81.
9. **Jensen,** Friedrich Christoph (II A 31). 1781/85.
10. **de Fine Olevarius,** Holger, geb. 16. Aug. 1758 in Kopenhagen, 1781 außerord. Prof. des dän. Rechts und der dän. Sprache in Kiel; 1825 auf Ansuchen entlassen; † in Altona 23. Okt. 1838. 1781/1825.
11. **Weber,** Adolf Dietrich (II A 32). 1784/86.
12. **Cramer,** Andreas Wilhelm (II A 34). 1786/92.
13. **Thibaut,** Anton Friedrich Justus (II A 35). 1798/1801.
14. **Paetz,** Karl Wilhelm, geb. 1781 in Ilfeld, Dr. phil. und Privatdoz. in Göttingen, 1802 außerord. Prof. für deutsches Recht in Kiel; 1804 ord. Prof. in Heidelberg, 1805 in Göttingen; † 27. März 1807. 1802/1804.
15. **Schweppe,** Albrecht (II A 38). 1805/15.
16. **Falck,** Nikolaus (II A 39). 1814/15.
17. **Brinkmann,** Heinrich Rudolf (II A 42). 1819/22.

1826/42. 18. **Paulsen,** Paul Detlef Christian (II A 46).

1830/33. 19. **Ratjen,** Henning, geb. 19. Okt. 1793 in Homfeld, Amt Rendsburg; 1820 im juristischen Amtsexamen bestanden, 1821 Advokat in Kiel, 11. Jan. 1823 Dr. jur., schon vorher seit 1821 bis 1830 Privatdoz. (römisches Recht), 1830[1]) außerord. Prof. der Rechte, dazu seit 1826 Unterbibliothekar, 1833 ord. Prof. in der philos. Fakultät und Bibliothekar, Dr. phil. h. c.; dazu 1835 Sekretär bei der Deputation der Prälaten und Ritterschaft, 1844 Syndikus derselben, 1847 Etatsrat, 1848 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, 1853 der holst. Ständeversammlung, H. L. 32. 1862 Konferenzrat; 1875 als Bibliothekar emerit.; † 21. Jan. 1880.

Fr. Volbehr, Nekrolog in Chronik der Universität 1879.

1834/39. 20. **Kierulff,** Johann Friedrich (II A 44).

1836/42. 21. **Herrmann,** Emil (II A 45).

1843/44. 22. **Christiansen,** Johann (II A 47) — Bruder von 23.

1848/72. 23. **Christiansen,** Boje Karl Sophus, geb. 10. Nov. 1816 in Schleswig; 1841 Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel, 1848 außerord. Prof. (Zivilrecht, Strafrecht) das., 1872 mit Wartegeld abgegangen[2]). — Bruder von 22.

1849/52. 24. **Samwer,** Karl Friedrich Lucian, geb. 16. März 1819 in Eckernförde; 1843 als Jurist examiniert, dann Advokat in Neumünster, 1848 Bureauchef im schlesw.-holst. Departement des Äußern, auch Abgeordneter zur Landesversammlung, 3. Nov. 1849 außerord. Prof. für schlesw.-holst. Recht; 7. Juni 1850 Dr. jur. h. c., 24. April 1852 entlassen; dann herzogl. Bibliothekar in Gotha, 1858 Rat im Staatsministerium, später Geh. Regierungsrat das., 1864—66 im Kabinet des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein in Kiel, darauf wieder in Gotha im Ministerium H. L. 3. und als Verwalter des Herzogl. Koburg-Gothaischen Hausvermögens; † 8. Dez. 1882.

[1]) Vgl. unten IV A 57. W.

[2]) Weitere Schicksale waren nicht zu ermitteln. W.

25. **Friedlieb,** Ernst Simon Heinrich, geb. 12. März 1815 in Husum; 1842 als Jurist examiniert, dann Amtssekretär in Rendsburg und Schleswig; 18. Okt. 1847 Dr. jur. und 1848 Privatdoz. in Kiel; Aug. 1864 außerord. Prof. für schleswigsches Recht; † 26. Jan. 1866. 1864/66.

26. **Lehmann,** Heinrich Otto, geb. 28. Okt. 1852 in Kiel; 19. Dez. 1877 Dr. jur. das., seit 1. April 1882 kommissar. Universitäts-Syndikus, 27. Juli 1882 dazu Privatdoz.; 7. Mai 1885 außerord. Prof. für juristische Enzyklopädie, deutsches Recht und Völkerrecht; 27. März 1888 (zum 1. Okt.) als ord. Prof. nach Gießen berufen, 1. Okt. 1889 nach Marburg, 6. Jan. 1902 Geh. Justizrat; † 27. Jan. 1904. 1885/88.

27. **Pappenheim,** Max (II A 71). 1888.

28. **Sehling,** Emil, geb. 9. Juli 1860 in Essen a. R.; Dr. jur. Leipzig 2. Dez. 1881; Referendar Naumburg 5. Dez. 1881; habilitiert Leipzig 22. Mai 1885; Königl. Sächs. Gerichtsassessor 22. März 1888; außerord. Prof. in Leipzig 15. Mai 1888; 30. Mai 1888 zum außerord. Prof. in Kiel für deutsches Recht, Kirchenrecht und preuß. Privatrecht ernannt (zum 1. Aug.); 15. Febr. 1889 als ord. Prof. nach Jena und 26. März 1889 zum 1. April als ord. Prof. nach Erlangen berufen, 30. Dez. 1913 Geh. Hofrat. 1888/89.

29. **Frantz,** Adolph (II A 74). 1889/94.

30. **Niemeyer,** Theodor (II A 73). 1893/94.

31. **Kleinfeller,** Georg (II A 75). 1894/95.

32. **Weyl,** Richard, geb. 9. Juli 1864 in Königsberg i. Pr.; Kgl. Preuß. Gerichtsreferendar 1885—1890; Dr. jur. Leipzig 21. Mai 1886; Kgl. Preuß. Gerichtsassessor 21. Juni 1890; habilitiert in Königsberg 1. Juli 1891; am 30. Sept. 1898 zum außerord. Prof. für deutsches Privatrecht, deutsche Rechtsgeschichte, bürgerliches Recht und Handelsrecht in Kiel ernannt. 1898/

1902/10. 33. **Liepmann,** Moritz (A II 78).

34. **Wedemeyer,** Werner, geb. 17. Sept. 1870 in Hameln;
1908/ Gerichtsreferendar 1894—1898 in Lüchow, Verden (Aller), Hannover und Celle, Gerichtsassessor 1898 bis 1903 beim Amts- und Landgericht Göttingen; Dr. jur. Marburg 14. Okt. 1903; habilitiert das. 21. Okt. 1903; 5. Okt. 1908 (vom 1. Okt. ab) zum außerord. Prof. für römisches und deutsches bürgerliches Recht in Kiel ernannt.

35. **Kaufmann,** Erich, geb. 21. Sept. 1880 in Demmin (Pommern);
1912/13. Dr. jur. Halle 10. März 1906; Referendar Dez. 1902 bis Okt. 1908 in Trebbin (Amtsgericht) und Berlin (Landgericht I); habilitiert 1. Aug. 1908 in Kiel; außerord. Prof. für öffentliches, insbes. Staats- und Verwaltungsrecht und allgemeine Rechtslehre das. 4. April 1912; als ord. Prof. nach Königsberg i. Pr. berufen 13. Jan. 1913.

36. **Gmelin,** Hans, geb. 13. Aug. 1878 in Karlsruhe; Dez.
1913. 1901 bis Nov. 1903 Rechtspraktikant im badischen Staatsdienste; Dr. jur. Freiburg 10. Febr. 1905, habilitiert ebenda 30. Okt. 1906, außerord. Prof. ebenda 22. Juni 1912; nach Kiel berufen für öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht 2. Mai 1913; als ord. Prof. nach Gießen berufen 16. Aug. 1913.

37. **Jellinek,** Walter, geb. 12. Juli 1885 in Wien; Dr. jur.
1913/ Straßburg 21. Mai 1908; habilitiert Leipzig 12. Okt. 1912; Rechtspraktikant (Referendar) im badischen Staatsdienst April 1907 bis März 1911, Regierungsassessor März 1911 bis März 1913, April bis Okt. 1913 Mitglied der Prüfungskommission für die versicherungswissenschaftl. Prüfung am Institut für Versicherungswissenschaft in Leipzig; zum außerord. Prof. für öffentliches Recht, insbes. Staats- und Verwaltungsrecht in Kiel ernannt 22. Okt. 1913 (zum 1. Okt.).

II. D. Privatdozenten.

1. **Musäus,** Simon Heinrich (II A 10). 1682/88.
2. **Arpe,** Peter Friedrich (II A 15). 1716/19.
3. **Weidling,** Christian, Dr. jur. 1727.
4. **Elend,** Gottfried Heinrich (II C 7). 1734/38.
5. **Winkler,** Karl Friedrich (II A 23). 1752/53.
6. **Mellmann,** Johann Dietrich (II A 27). 1770/73.
7. **Jensen,** Friedrich Christoph (II A 31). 1779/81.
8. **Cramer,** Andreas Wilhelm (II A 34). 1785/86.
9. **Behrens,** Siegfried Johann Georg, geb. 17. Juli 1768 in Marne; 1792 Dr. jur. und Privatdoz., 1794 auch Adjunkt der jurist. Fakultät; 1795 Amtschreiber zu Bordesholm, 1799 Landvogt in Stapelholm, 1802 Landvogt im Amte Husum; † 2. Okt. 1828. 1792/95.
10. **Thibaut,** Anton Friedrich Justus (II A 35). 1796/98.
11. **Schrader,** Karl Martin Wilhelm, geb. 8. März 1780 in Pinneberg; 1803 Advokat, 1804 Privatdoz. und 1805 Dr. jur. in Kiel; 1809 Gerichtshalter mehrerer Güter; † 18. Sept. 1810. 1804/09. W. U.
12. **Dümmler,** Johann Konrad, geb. 17. Aug. 1779 in Kößlitz bei Hildburghausen; 1808 Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel; † 17. Mai 1811. 1808/11.
13. **Hasse,** Johann Christian, geb. 24. Juli 1779 in Kiel; 1805 Universitäts-Syndikus, dazu 1811 Dr. jur. und Privatdoz. das.; 1813 ord. Prof. der Rechte in Königsberg, 1817 Prof. und Oberappellationsgerichtsrat in Jena, 1818 in Berlin, 1821 in Bonn; † 18. Nov. 1830. 1811/13.
14. **Reinhold,** Karl Heinrich, geb. 3. Aug. 1788 in Jena (Sohn des Philosophen Karl Leonhard Reinhold, IV A 47, Bruder des Philosophen Christian Ernst Gottlieb Jens Reinhold, IV D 36), 1815 Dr. jur., schon 1814 Privatdoz., 1815 auch Universitäts-Syndikus; † 27. April 1816. 1814/16.
15. **Steffens,** Momme Heseler, geb. 21. Jan. 1790 in Tondern; 1817 Dr. jur. in Heidelberg, 1818 als Jurist examiniert 1819/29.

(I. Charakter), 1819 Privatdoz. (Zivil- und Kriminalprozeß) in Kiel; 1829 Hardesvogt der Norder- und Ekenharde auf Alsen, 1840—46 Abgeordneter zur schlesw. Ständeversammlung, 1848 von den Dänen weggeführt, Jan. 1849 abgesetzt; † 14 März 1849 in Hamburg.

1821/30. 16. **Ratjen,** Henning (II C 19).

1826/28. 17. **v. Stemann,** Christian Ludwig Ernst, geb. 11. März 1802 in Husum; 1822 als Jurist examiniert, 1825 Advokat; 1826 Dr. jur. und bis 1828 Privatdoz. für römisches Recht in Kiel; dann wieder Advokat in Husum, 1837 Hardesvogt der Hviddingharde, 1844 Landvogt auf Aerroe, 1848 in den Adelstand erhoben, Departementschef im Ministerium für Schleswig, 1852—64 Präsident des Appellationsgerichts in Flensburg; † 13. März 1876 als dänischer Geheimer Konferenzrat in Kopenhagen.

18[1]). **Francke,** August Wilhelm Samuel, geb. 26. Jan. 1805 in
1830/33. Husum (Sohn des Theologen Georg Samuel Francke, I A 28, Bruder des Philologen Johann Gottlieb Friedrich Francke, IV D 34); 1830 Dr. jur. und Privatdoz. (Prozeß) in Kiel; 1834 dritter Sekretär bei dem Oberappellationsgericht das., Rat im Obergericht in Glückstadt, 1855 Rat im Oberappellationsgericht in Kiel; † 18. Mai 1864.

1831/34. 19. **Kierulff,** Johann Friedrich (II A 44).

1831/32. 20. **Petersen,** Hermann Friedrich Anton, geb. 6. Okt. 1803 in Heiligenhafen, 1825 als Jurist examiniert, 1826 Advokat in Heiligenhafen, 1831 Dr. jur. und Privatdoz. (Prozeß) in Kiel; 1832 Gerichtshalter mehrerer Güter in Ostholstein; † 5. Aug. 1864.

1834/43. 21. **Christiansen,** Johannes (II A 47).

1839/49. 22. **Schmid,** Andreas Christian Johannes (II A 51).

1842/43. 23. **Osenbrüggen,** Eduard, geb. 24. Dez. 1809 in Uetersen; 1835 Dr. phil. und Privatdoz. für klassische Philologie in der philos. Fakultät, 1841 auch Dr. jur. und seit 1842 Privatdozent in der jurist. Fakultät (römisches Recht);
H. L. 7. 1843 ord. Prof. der Rechte in Dorpat, 1851 ord. Prof. in Zürich; † 9. Juni 1879.

[1]) Wegen des Widerspruchs zwischen Text und Randbemerkung vgl. Vorrede. W.

24. **Christiansen,** Boje Karl Sophus (II C 23). 1841/48.

25. **Wolff,** Adolf Wilhelm, geb. 13. Dez. 1815 in Flensburg; 1841 als Jurist examiniert, 27. April 1843 Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel; 1844 Advokat in Flensburg, 18. Dez. 1847 zum Notar ernannt, 1858 Appellationsgerichts-Advokat das., privatisierte 1861—65 in Kiel, dann wieder Notar in Flensburg, 1869 Justizrat, legte 1879 die Praxis nieder; † in Flensburg 2. Jan. 1892. 1843/44.

26. **Stein** (Edler von Stein), Lorenz Jakob, geb. 15. Nov. 1815 in Eckernförde; 1839 als Jurist examiniert (I. Charakter), 20. Mai 1840 Dr. jur., 1843 Privatdoz. in der jurist. Fakultät in Kiel; 1846 außerord. Prof. der Staatswissenschaften in der philos. Fakultät das.; 1848—50 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, 1852 entlassen; 1855 ord. Prof. der Staatswissenschaften in Wien, 1869 in den österr. Ritterstand erhoben; 1885 pensioniert; † 23. Sept. 1890 in Weidlingen bei Wien. 1843/46. H. L. 7.

27. **Brinkmann,** Alfred Heinrich Theodor Karl, geb. 19. Jan. 1825 in Kiel (Sohn des Juristen Heinrich Rudolf Brinkmann, II A 42), 1847 als Jurist examiniert (I. Charakter) und Dr. jur. und Privatdoz. in Kiel; 1845—51 in der schlesw.-holst. Armee, zuletzt Auditeur 1. Klasse, 1853 Advokat in Kiel, 26. Febr. 1858 Notar, vom 15. Sept. 1879 ab Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht, 1883 Justizrat; † 21. Febr. 1890. 1847/53.

28. **Friedlieb,** Ernst Simon Heinrich (II C 25). 1848/64.

29. **Schütze,** Theodor Reinhold, geb. 12. Jan. 1827 in Uetersen; als Jurist examiniert 1853 in Kiel (I. Charakter) und 1854 in Flensburg (I. Charakter); 19. Okt. 1853 Dr. jur. und 24. Okt. 1853 Privatdoz. in Kiel; 1855 Prof. des schlesw. und römischen Rechts in Kopenhagen, 1866 mit Wartegeld entlassen; 1867 wieder Privatdoz. in Kiel, dazu später Syndikus der Kieler Handelskammer; 1. Okt. 1876 ord. Prof. für österreichisches Strafrecht und Strafprozeß, Rechtsphilosophie und Völkerrecht in Graz; † 16. Dez. 1897. 1853/55. 1867/76.

30. **Vöge,** Adam, geb. 10. März 1828 in Lutterbek, Propstei; 1855 als Jurist examiniert, Dr. jur. und 1856 Privatdoz. in Kiel; dazu 1862 Advokat, 1868 erster Kustos an der 1856/80.

Universitäts-Bibliothek, 1875 beurlaubt, 1876 pensioniert; † 12. Juli 1880.

31. **Burchardi,** Rudolf Johann, geb. 8. April 1832 in Kiel
1857/64. (Sohn des Juristen Georg Christian Burchardi, II A 43), als Jurist examiniert; 1856 Dr. jur. und 1857 Privatdoz. in Kiel; 1864 als Sekretär beim Oberappellationsgericht in Kiel und 1865 beim Oberappellationsgericht in Flensburg konstituiert, 1866 konst. Aktuar der Stadt Flensburg, 1867 Amtsrichter in Preetz; † 11. Sept. 1873.

32. **Seestern-Pauly,** Hans Hermann Walter, geb. 4. Dez. 1829
1859/60. in Schwarzenbek; 1857 als Jurist examiniert; 8. Juli 1859 Dr. jur. und Privatdozent; 1860 Advokat beim Landgericht Kiel, 1862 Notar, 1880 auch Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Kiel, 1882 Justizrat; † 22. Nov. 1888 auf einer Reise in Lübeck.

1882/85. 33. **Lehmann,** Heinrich Otto (II C 26).

34. **von Hippel,** Robert, geb. 8. Juli 1866 in Königsberg;
1891/92. preuß. Referendar (in Kirchhain, Marburg und Halle) seit 28. April 1888; Dr. jur. Marburg 10. Dez. 1888; habilitiert Kiel 24. Jan. 1891 für Strafrecht, Strafprozeß und Zivilprozeß; 11. Jan. 1892 aus dem preuß. Gerichtsdienst entlassen; 1. Okt. 1892 als außerord. Prof. nach Straßburg berufen, zum 1. Okt. 1895 als ord. Prof. nach Rostock, zum 1. April 1899 nach Göttingen, 26. März 1914 Geh. Justizrat.

35. **Thomsen,** Andreas, geb. 1. Juni 1863 in Hannover;
1893/1902. Dr. jur. 20. Nov. 1886 in Göttingen; habilitiert für Strafrecht, Strafprozeß und Zivilprozeß Kiel 18. Dez. 1893; Prof. (Tit.) am 7. Aug. 1900; 16. Juli 1902 zum außerord. Prof. in Münster ernannt.

36. **Rehme,** Paul, geb. 10. Jan. 1867 in Görlitz; Gerichts-
1894/98. referendar Berlin 10. Aug. 1889; Dr. jur. Berlin 13. Aug. 1891; habilitiert Kiel 12. März 1894 für deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht, Handelsrecht und allgemeine Rechtslehre; außerord. Prof. in Berlin 12. Juni 1898, ord. Prof. in Halle 27. Juni 1901.

37. **Leidig,** Eugen, geb. 16. Okt. 1861 in Danzig; Dr. jur. Leipzig 24. Febr. 1885; Regierungsassessor in Schleswig seit 1. März 1896; habilitiert 30. Jan. 1897 in Kiel für Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Völkerrecht, später auch für Kirchenrecht; seit 1900 Regierungsrat; 4. August 1906 Prof. (Tit.); legte seine Lehrtätigkeit 1907 nieder und trat in die industrielle Tätigkeit ein; bis 1908 stellvertr. Geschäftsführer des Zentralverbandes deutscher Industrieller, 1908 Leiter industrieller Kartelle, 3. Okt. 1914 Leiter der Kriegszentrale für Handel, Gewerbe und Handwerk; lebt in Berlin. 1897/1907.

38. **Opet,** Otto, geb. 1. April 1866 in Berlin; 1887—1891 Gerichtsreferendar; Dr. jur. Berlin 9. Juli 1888; 1891 bis 1899 Gerichtsassessor; habilitiert in Bern 26. Juli 1893 für deutsche Rechtsgeschichte, 18. Nov. 1893 für das gesamte deutsche Recht; dann 17. Dez. 1899 in Kiel für deutsches bürgerliches Recht, Zivilprozeß und Konkurs; seit 5. Mai 1902 Amtsrichter, seit 7. März 1908 Amtsgerichtsrat; Prof. (Tit.) am 20. Dez. 1908. 1899/

39. **Maschke,** Richard, geb. 6. Dez. 1862 in Bischofsburg (Ostpr.); Dr. phil. Berlin 5. Juli 1884; Herbst 1884 in Königsberg Staatsexamen pro facultate docendi im Lateinischen und Griechischen für sämtliche Gymnasialklassen; Dr. jur. Königsberg 5. Mai 1898, Referendar 1891—96, Gerichtsassessor 1896—1908; 21. Mai 1901 habilitiert in Kiel, zunächst für römisches Recht, seit Sommersemester 1913 für deutsches bürgerliches Recht und Sozial- und Versicherungsrecht; 26. Juni 1909 Prof. (Tit.); 26. April 1915 für das Sommersemester 1915 mit Abhaltung von Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiete des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts in Greifswald beauftragt. 1901/

40. **Perels,** Kurt, geb. 9. März 1878 in Berlin; 1899 Referendar (Amtsgericht Spandau und Landgericht II Berlin, Beschäftigung beim Landratsamt des Kreises Prenzlau und bei den Ältesten der Kaufmannschaft in Berlin); Dr. jur. Berlin 15. Febr. 1900; habilitiert in Kiel 12. Jan. 1903 für öffentliches Recht; 1905 Ausdehnung der venia legendi auf Kirchenrecht; 14. März 1908 zum außerord. Prof. in Greifswald ernannt, 1. April 1909 als Prof. des öffent- 1903/08.

lichen Rechts an die hamburgischen wissenschaftlichen Anstalten berufen.

41. **Beseler,** Gerhard, geb. 24. Jan. 1878 in Berlin; 1900
1906/ Gerichtsreferendar in Preetz, Itzehoe und Kiel, Dr. jur. Kiel 18. Juni 1904; habilitiert ebenda 27. Okt. 1906 für römisches Recht und bürgerliches Recht; Prof. (Tit.) am 20. Dez. 1911.

42. **Kriegsmann,** Hermann, geb. 13. Juni 1882 in Wandsbek;
1906/13. Gerichtsreferendar 15. Okt. 1903 bis 1. April 1907; Dr. jur. Kiel 30. Jan. 1904; habilitiert ebenda 1. Dez. 1906 für Strafrecht und Strafprozeß; beurlaubt für eine Studienreise nach England im Wintersemester 1910/11; Professor (Tit.) 20. Dez. 1911; als außerord. Prof. nach Königsberg berufen 18. März 1913 (zum 1. April); 7. Jan. 1914 (zum 1. April) als ord. Prof. nach Tübingen berufen; gefallen 6. Sept. 1914 bei Esternay (Frankreich).

43. **Smend,** Rudolf, geb. 15. Jan. 1882 in Basel; 1904 bis
1908/09. 1908 Referendar; Dr. jur. 16. Sept. 1904 Göttingen; habilitiert in Kiel 7. Aug. 1908 für Staats- und Kirchenrecht; 23. März 1909 zum außerord. Prof. in Greifswald ernannt; 23. Juni 1911 zum ord. Prof. des öffentlichen Rechts nach Tübingen, 5. Nov. 1914 nach Bonn berufen.

44. **Kollmann,** Horst, geb. 5. Mai 1884 in Oldenburg i. Gr.;
1911/ Dr. jur. Marburg 9. März 1908; habilitiert in Kiel 25. Nov. 1911 für Strafrecht, Strafprozeß und Rechtsphilosophie.

45. **Hasenkamp,** Adolf, geb. 9. Sept. 1874 in Düsseldorf;
1913/14. Dr. jur. Erlangen 1. Juli 1896; preuß. Gerichtsreferendar 1896 bis 1902; Gerichtsassessor 1902 bis 1906; habilitiert für Nationalökonomie Kiel 1. Mai 1909; vertretungsweise mit Haltung von Vorlesungen an der Universität Münster (Wintersemester 1912/13) und Breslau (Sommersemester 1913) beauftragt; 13. Okt. 1913 aus der philos. Fakultät (IV D 160) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät übernommen; 4. März 1914 zum 1. April als etatsmäßiger Prof. an die Technische Hochschule in Danzig berufen.

46. **Hoffmann,** Friedrich, geb. 13. Okt. 1880 in Kiel; Dr. phil. ebenda 15. Juni 1907; habilitiert für Staatswissenschaften ebenda 31. Juli 1909; Sommersemester 1909 bis Sommersemester 1911 Direktorialassistent am staatswissenschaftlichen Seminar, beurlaubt als Hilfsarbeiter im Kultusministerium für Wintersemester 1911/12 bis 1913/14; 13. Okt. 1913 aus der philos. Fakultät (IV D 162) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät übernommen; Prof. (Tit.) 24. Jan. 1914; 18. April 1914 zum stellvertretenden Direktor des Kgl. Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft (Kaiser-Wilhelm-Stiftung) ernannt; als etatsmäßiger Professor an die Technische Hochschule in Hannover berufen 24. April 1915 (zum 1. Okt.). 1913/15.

47. **Moll,** Bruno, geb. 10. Okt. 1885 in Halle; Dr. phil. Leipzig 13. Dez. 1907; habilitiert in Kiel für Nationalökonomie 20. Dez. 1911; 13. Okt. 1913 aus der philos. Fakultät (IV D 171) ausgeschieden und in die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät übernommen. 1913/

48. **Mann,** Fritz Karl, geb. 10. Dez. 1883 in Berlin; Nov. 1905 bis Juli 1907 Referendar in Templin, Dr. jur. Göttingen 18. Aug. 1906, Dr. phil. Berlin 12. Aug. 1913; habilitiert für Nationalökonomie Kiel 25. Juli 1914. 1914/

49. **Pfitzner,** Johannes, geb. 10. Juli 1883 in Königsberg i. Pr.; Dr. phil. Berlin 26. April 1911; habilitiert für Staatswissenschaften Gießen 2. März 1914; seit 1. April 1915 beurlaubt und als wissenschaftl. Hilfsarbeiter am Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr in Kiel angestellt; an der Universität zur Abhaltung von Vorlesungen über Staatswissenschaften im Wintersemester 1915/16 zugelassen 28. Juni 1915. 1915/

III. Medizinische Fakultät.

A. Ordentliche Professoren.

1. **March,** Kaspar, geb. in Penkun (Pommern)[1]); Dr. med.,
1665/73. 1649 Prof. der Mathematik und Chemie in Greifswald, 1657 Prof. der Medizin und Mathematik in Rostock; 1665 (erster) Prof. der praktischen Medizin in Kiel; 1673 kurfürstl. Rat und Leibarzt in Berlin; † 26. Okt. 1677.

2. **Major,** Johann Daniel, geb. 16. Aug. 1634 in Breslau;
1665/93. 1656 Mag. in Leipzig, 1660 Dr. med. in Padua, 1664 Pestarzt in Hamburg; 1665 Prof. der theoret. Medizin und Botanik in Kiel und 1679 Aufseher über den mediz. Garten, herzogl. Leibarzt; 1693 nach Stockholm zur Be-
H. L. 7. handlung der erkrankten Königin Ulrike Eleonore berufen; † das. 3. Aug. 1693.

3. **Pechlin,** Johann Nikolaus, geb. 1646 in Leyden[1]); 1667
1673/82. Dr. med.; 1673 ord. Prof. der Medizin und Botanik in Kiel, 1682 auch Leibarzt (archiatrus) des Herzogs; fehlt dann 2 Jahre ganz im Index und zeigt von 1685 bis 1690 regelmäßig an, daß er wegen seines Hofamts für die Professur nicht frei sei. Wiederholt nach Stockholm an den Hof der kranken Gemahlin des Herzogs Friedrich IV. von Holstein-Gottorf berufen; 1704 Hofmeister des jungen Herzogs Karl Friedrich; † im Febr. 1706.

4. **Waldschmidt,** Wilhelm Huldericus, geb. 1669 in Hanau[1]);
1691/1731. Feldmedikus der hessischen Truppen; 1691 Dr. med. und ord. Prof. der Anatomie und Botanik in Kiel, seit 1697 auch ord. Prof. der Experimentalphysik in der philos. Fakultät; 1727 auch herzogl. Leibarzt; † 12. Jan. 1731.

5. **Schelhammer,** Günther Christoph, geb. 13. März 1649 in
1695/1716. Jena; 1677 Dr. med. das., 1679 Prof. der Physiologie und 1680 der Pathologie und Botanik in Helmstedt, 1689 Prof. der Anatomie, Chirurgie und Botanik in Jena; 1695 erster Prof. der Medizin in Kiel, auch herzogl. Leibarzt; † 11. Febr. 1716.

---

[1]) Der Geburtstag ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

6. **Luther,** Karl Friedrich, geb. 18. Febr. 1663 in Breslau; Dr. med., erhielt 1695 Erlaubnis zum Disputieren und Dozieren, 1702—1705 außerord. Prof. in Kiel; dann Prof. der Medizin und Mathematik am Gymnasium in Stettin; später Leibarzt des Königs Stanislaus von Polen, bei dem er bis 1723 blieb; 1726 ord. Prof. der Medizin und zugleich der Naturphilosophie in der philos. Fakultät in Kiel, 1728 herzogl. Leibarzt; 1742 seines Alters wegen von allen amtlichen Geschäften entbunden; † 14. Dez. 1744. 1726/42.

7. **Lischwitz,** Johann Christoph, geb. 8. Febr. 1693 in Lauban (Lausitz); 1714 Mag. phil., 1720 Dr. med., herzogl. Leibarzt; 1732 ord. Prof. der Anatomie und Botanik; † 26. Aug. 1743. 1732/43.

8. **Struve,** Ernst Gotthold, geb. 11. April 1714 in Prenzlau; Dr. med. in Halle; 1737 außerord. Prof. der Medizin und Adjunkt der mediz. Fakultät in Kiel, 1738 ord. Prof. das.; 1742 nach Rußland berufen, Leibarzt des Herzogs von Holstein-Gottorf (Großfürsten) Peter; † 21. Nov. 1743. 1738/42. H. L. 7.

9. **Kannegießer,** Gottlieb Heinrich, geb. 22. Juli 1712 in Gotha; 1733 Dr. med. in Kiel; 1736 außerord. Prof. und Assessor der mediz. Fakultät das., 1742 ord. Prof., 1744 Justizrat und erster Prof., von 1775—1778 auch Besitzer der 1764 auf landesherrliche Kosten errichteten Kieler Fayence-Fabrik; † 26. Aug. 1792. 1742/92. Ö. U. H. L. 7.

10. **Struve,** Friedrich Christian, geb. 1717 in der Uckermark[1]); 1739 Dr. med. in Halle; 1747 außerord. Prof. der Medizin und Adjunkt der Fakultät in Kiel; 1750 ord. Prof., dazu 1770 erster Quästor der Universität, „nachdem die bisherige Verwaltung fisci durch 4 aus der Zahl der Professorum bestellt gewesene Deputatos aufgehoben"; † 21. Juli 1780. 1750/80. Ö. U.

11. **Ackermann,** Johann Friedrich, geb. 3. Febr. 1726 in Waldkirchen (Vogtland); 1751 Dr. med. in Göttingen; 1760 außerord. Prof. der Medizin, 1763 ord. Prof. in der mediz. und als Prof. der Physik in der philos. Fakultät, Archiater, später auch Direktor des auf dem südlichen Schloßturm errichteten astronomischen Observatoriums; † 2. Juni 1804. 1763/1804. Ö. U. W. U.

[1]) Genaueres war nicht mehr zu ermitteln. W.

12. **Kerstens,** Johann Christian, geb. 17. Dez. 1713 in Stade;
1770/1801. 1750 Dr. phil., 1757 Dr. med. und Prof. der praktischen
W. U. Medizin und Chemie, auch Arzt am Krankenhause in Moskau; 1770 ord. Prof. der Medizin in Kiel; † 5. Juni 1801.

13. **Berger,** Christian Johann, geb. 14. Aug. 1724 in Wien;
1774/79. 1750 Hospitalarzt in Kopenhagen; 1758 Prof. der Anatomie bei der Maler-, Bildhauer- und Bau-Akademie das., 1759 Dr. med., 1761 designierter Prof. der Medizin und der Hebammenkunst bei der Universität das., 1770 königl. Leibarzt und Direktor der Pflegeanstalten; 1774 Prof. der Medizin, der Chirurgie und der Hebammenkunst in Kiel, 1779 auf Ansuchen emeritiert. Er vermachte seine Bibliothek und 4000 Reichstaler an die Universität; † 2. April 1789.
W. U.

14. **Weber,** Georg Heinrich, geb. 27. Juli 1752 in Göttingen (Sohn
1780/1828. des Theologen Andreas Weber, I C 9); 1774 Dr. med. in Göttingen; 1777 außerord. Prof. der Medizin und Prosektor in Kiel, 1780 ord. Prof. der Medizin und Botanik; gründete 1788 die Krankenanstalt in der Prüne, die 1802 an die Universität überging, in welchem Jahr von ihm auch der botanische Garten errichtet ward; wurde 1810 Direktor des Sanitäts-Kollegiums, 1824 h. c. Dr. phil. von
W. U. der Kieler Fakultät, war seit 1806 dänischer Etatsrat,
H. L. 7. ward bei seinem Amtsjubiläum Konferenzrat; † 7. Juli 1828. — Vater des Mediziners Friedrich Weber (III A 20).

G. W. Nitzsch, latein. Memoria in Chronik der Universität 1828/29.

15. **Hensler,** Philipp Gabriel, geb. 11. Dez. 1733 in Oldens-
1789/1805. wort in Eiderstedt; studierte zuerst 3 Jahre Theologie in Göttingen, später Medizin; 1759 Arzt in Preetz, 1762 Dr. med. das., 1763 Physikus in Segeberg, 1769 Physikus in Altona, 1775 Archiater; 1789 ord. Prof. der Medizin in Kiel; 1802 Etatsrat, 1804 Direktor des neu errichteten schlesw.-holst. Sanitätskollegiums. Er bestimmte zwei Dritteile seines Nachlasses für die nach dem Tode der Bevorrechtigten im Jahre 1861 ins Leben getretene „Henslersche Stiftung für junge Ärzte"; † 31. Dez. 1805.
W. U. — Vater des Theologen Christian Gotthilf Hensler (I A 26)
H. L. 7. und des Mediziners Hieronymus Friedrich Philipp Hensler (III D 5).

16. **Fischer,** Johann Leonhard, geb. 19. Mai 1760 in Culmbach; 1785 Dr. phil., 1786 Prosektor in Leipzig, 1789 Dr. med. und außerord. Prof. das.; 1793 ord. Prof. der Chirurgie und Anatomie in Kiel; 1802 Archiater und Mitdirektor der akadem. Krankenanstalt in der Prüne, 1810 Etatsrat; Neujahr 1832 emeritiert; † 8. März 1833. 1793/1832. W. U. H. L. 7.

17. **Pfaff,** Christoph Heinrich, geb. 2. März 1773 in Stuttgart; 5. Okt. 1793 Dr. med. und Herzogl. Württemb. Leibmedikus; 1798 außerord. Prof. der Medizin in Kiel (zugleich der Naturwissenschaften); 1801 ord. Prof. in der philos. Fakultät; 1802 ord. Prof. in der mediz. Fakultät (Physik, Chemie), ward Mitglied einer sehr großen Zahl gelehrter Gesellschaften, 1843 Konferenzrat und Ehrenbürger der Stadt Kiel; durch schweres Augenleiden veranlaßt, seit 1846 von der Lehrtätigkeit zurückzutreten; † 23. April 1852. 1802/46. H. L. 7.

H. Ratjen, Lebenserinnerungen von Chr. H. Pfaff (Kiel 1854).

18. **Brandis,** Joachim Dietrich, geb. 18. März 1762 in Hildesheim; 1786 Dr. med., Arzt in Holzminden und Brunnenarzt in Driburg; 1803 ord. Prof. der Medizin in Kiel; 1809 königl. Leibarzt in Kopenhagen, 1811 Etatsrat, 1828 Konferenzrat; † 29. April 1845. 1803/09. H. L. 7

19. **Wiedemann,** Christ. Rudolf Wilh., geb. 1770[1]) in Braunschweig; 1792 Dr. med. in Jena; Lehrer am anatomisch-chirurg. Institut, Arzt und herzogl. Hofrat in Braunschweig; 1805 ord. Prof. der Mäeutik, Direktor der Hebammen-Lehranstalt (hielt auch Vorlesungen über Zoologie und Mineralogie) in Kiel; ward in seinen letzten Lebensjahren meistens durch Prof. Michaelis (III C 20) vertreten; † 31. Dez. 1840. 1805/40.

20. **Weber,** Friedrich, geb. 3. Aug. 1781 in Kiel (Sohn des Mediziners G. H. Weber, III A 14); 1801 Dr. phil. in Kiel; 1802 Aufseher des akad. Krankenhauses, 1804 Adjunkt der philos. Fakultät, 1805 Dr. med. und außerord. Prof. der Philosophie, 1810 Aufseher des botanischen Gartens; 1811 außerord., 1815 ord. Prof. der Medizin; † 21. März 1823. — Vater des Mediziners Ferdinand Weber (III D 21). 1815/23. H. L. 7.

[1]) Der Geburtstag war nicht mehr zu ermitteln. W.

21. **Lüders,** Adolf Friedrich, geb. 5. Okt. 1791 in Lundsgaarde (Angeln); 1812 Dr. med., 1814 Physikus in Eckernförde; 1824 ord. Prof. der Medizin in Kiel und Direktor des akadem. Krankenhauses; † 14. Dez. 1831.
1824/31.

G. W. Nitzsch, „Memoria Lüdersii" in Niemanns Chronik 1831.

22. **Ritter,** Georg Heinrich, geb. 13. März 1786 in Flensburg; studierte zuerst Theologie, dann Medizin, 1819 Dr. med. in Kiel, Privatdozent und prakt. Arzt, 1823 Vorsteher des Vakzinationsinstituts; 1826 außerord. Prof., 1829 ord. Prof. der Physiologie, allgem. Pathologie und Diätetik; 1845 Etatsrat, 4. Dez. 1854 pensioniert; † 19. Aug. 1855. — Vater des Mediziners Adolf Benno Georg Ritter (III D 33).
1829/54.

23. **Deckmann,** Christian Gottlieb, geb. 8. April 1798 in Rendsburg; zuerst Unterchirurg beim Militär, studierte dann in Kopenhagen, 1820 das. als Chirurg (I. Charakter) und als Mediziner examiniert; 1824 Arzt in Schleswig; 1829 außerord. Prof. der Anatomie und Chirurgie, auch Prosektor in Kiel; 1833 ord. Prof. und Direktor des Friedrichshospitals; † 24. Febr. 1837.
1833/37.

24. **Meyn,** Andreas Ludwig Adolf, geb. 7. April 1786 in Glückstadt; Dr. med. 1808 in Kiel, Landschaftsarzt auf Föhr, 1810 Physikus für die Herrschaft Pinneberg und Grafschaft Rantzau; 29. Jan. 1833 ord. Prof. der Pathologie und Direktor des akademischen Krankenhauses in Kiel; 1847 Etatsrat, 1851 unter Enthebung von seinen bisherigen Ämtern Prof. der praktischen Medizin und Direktor des Sänitätskollegiums; 1852 durch die dän. Regierung zugleich mit 7 anderen Prof. entlassen; † 15. Nov. 1859. — Vater des Mineralogen Klaus Christian Ludwig Meyn (IV D 65).
1833/52.

25[1]). **Günther,** Gustav Biedermann, geb. 22. Febr. 1801 in Schandau; 1824 Dr. med. in Leipzig, 1825 Assistenzarzt am Krankenhause in Hamburg, errichtete 1831 ein orthopädisches Institut das.; 1837 ord. Prof. der Chirurgie und Direktor des Friedrichshospitals in Kiel; Okt. 1841
1837/41.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (25. Behn, 26. Günther, 27. v. Langenbeck) habe ich verändert. W.

ord. Prof. der chirurg. Klinik in Leipzig, Geh. Medizinalrat; † 8. Sept. 1866.

Winter im Biograph. Lexikon hervorragender Ärzte II (1885) S. 681 f., Gurlt in Allg. Deutsche Biographie X S. 169 f.

26[1]). **v. Langenbeck,** Bernhard Rudolph Konrad, geb. 9. Nov. 1810 in Hannover; Dr. med. 1835 in Göttingen; 1840 außerord. Prof. das.; Dez. 1841 ord. Prof. der Chirurgie und Augenheilkunde und Direktor des Friedrichshospitals in Kiel; 1848 Generalstabsarzt der schlesw.-holst. Armee; 1848 Prof. und Direktor des klinischen Instituts für Chirurgie und Augenheilkunde in Berlin; 1864 Generalarzt in der preuß. Armee, im selben Jahre geadelt; legte 1882 die Professur nieder und ward zum Wirkl. Geheimen Rat (Exzellenz) ernannt; siedelte nach Wiesbaden über; † 29. Sept. 1887. 1841/48. H. L. 7.

27[1]). **Behn,** Wilhelm Friedrich Georg, geb. 25. Dez. 1808 in Kiel; 1832 Dr. med. in Kiel; Michaelis 1833 Privatdozent, 1837 außerord. Prof. der Anatomie und Physiologie und Direktor des zoolog. Museums; 1845—48 auf einer Weltumsegelungsreise mit dem dän. Kriegsschiff „Galathea"; 1848 ord. Prof.; 1860—66 Abgeordneter der Universität zur holst. Ständeversammlung; 1. Okt. 1867 auf Ansuchen pensioniert; 1870 Präsident der „Leopoldina" in Dresden; † das. 14. Mai 1878. 1848/67. H. L. 7.

28. **Stromeyer,** Georg Friedrich Louis, geb. 6. März 1804 in Hannover; 1826 Dr. med. in Berlin, Okt. 1828—38 Arzt, Dozent an der chirurg. Schule und Leiter eines orthopäd. Instituts in Hannover; 1. Okt. 1838 Prof. der Chirurgie in Erlangen, 1. Febr. 1841 nach München, 2. Okt. 1842 nach Freiburg berufen; 1848 Prof. der Chirurgie in Kiel, dazu bis 18. Febr. 1852 Generalstabsarzt der schlesw.-holst. Armee; 1. April 1854 Generalstabsarzt der hannöverschen Armee, April 1867 pensioniert; im Kriege 1870/71 konsultierender Chirurg der dritten Armee; † 15. Juni 1876 in Hannover (wo 1884 seine Bildsäule errichtet ward). 1848/54. H. L. 7.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (25. Behn, 26. Günther, 27. v. Langenbeck) habe ich verändert. W.

29. **Litzmann,** Karl Konrad Theodor, geb. 7. Okt. 1815 in
1849/85. Gadebusch; 30. Juli 1838 Dr. med. in Halle, 19. Okt. 1840 Privatdozent das., 21. Sept. 1844 außerord. Prof. der Pathologie und Therapie in Greifswald, 10. Okt. 1846 ord. Prof. das.; 1. März 1849 ord. Prof. der Mäeutik und gynäkol. Klinik in Kiel; 1862 Etatsrat, 1881 Geh. Medizinalrat; im Herbst 1885 von seinen amtlichen Obliegenheiten entbunden; † in Berlin am 24. Febr. 1890.
H. L. 32. — Vater des Literarhistorikers Berthold Litzmann (IV D 107).

30. **Griesinger,** Wilhelm, geb. 29. Juli 1817 in Stuttgart;
1849/50. 1838 Dr. med. in Tübingen, 1839 Arzt in Friedrichshafen am Bodensee, 1840 Assistent an der psychischen Heilanstalt in Winnenthal, 1843 Arzt in Stuttgart, 1844 Assistent der mediz. Klinik in Tübingen, 1847 außerord. Prof. das.; Sept. 1849 ord. Prof. der Pathologie und Therapie in Kiel bis Mai 1850; dann auf 2 Jahre Direktor der mediz. Schule in Kairo und Präsident des gesamten Medizinalwesens in Ägypten, Leibarzt von Abbas Pascha; 18. April 1854 ord. Prof. und Direktor der mediz. Klinik in Tübingen, 10. Dez. 1859 als ord. Prof. nach Zürich berufen, 19. Dez. 1864 für Beginn 1865 als ord. Prof. und Leiter der Klinik für Irre und einer Station für Nervenkranke nach Berlin berufen, bis 1867 auch Direktor der Poliklinik, 21. Jan. 1865 Geh. Medizinalrat; † 26. Okt. 1868.

31. **v. Frerichs,** Friedrich Theodor, geb. 24. März 1819 in
1850/51. Aurich; 1842 Arzt das.; 1843 Dr. med. in Göttingen, 1846 Privatdozent und Assistent am physiolog. Institut das.; Michaelis 1850 ord. Prof. der Pathologie und Therapie und Direktor der Poliklinik in Kiel; 6. Dez. 1851 ord. Prof. in Breslau, 1855 Geh. Medizinalrat; 11. Jan. 1859 Prof. und Vorsteher der mediz. Klinik in Berlin, auch dirigierender Arzt an der Charité, Prof. an der mediz.-chirurg. Akademie für Militärärzte, Wirkl. Geh. Ober-Medizinalrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistl.,
H. L. 7. Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, 1884 in den Adelstand erhoben; † 14. März 1885.

32. **Götz,** Emil Friedrich, geb. 26. Juli 1806 in Danzig; 1831 Dr. med. in Halle, 1833 Arzt in Danzig, 1842 Direktor des Stadt-Krankenhauses das.; Aug. 1853 Prof. der Pathologie und Therapie in Kiel und Direktor des akadem. Krankenhauses, 1855 Vorsitzender des Sanitätskolleg., 1857 Etatsrat; † 8. Juli 1858. 1853/58. H. L. 7.

33. **Panum,** Peter Ludwig, geb. 19. Dez. 1820 auf Bornholm; 1845—50 Assistenzarzt am allg. Hospital, dann prakt. Arzt in Kopenhagen, inzwischen 1846—48 Schiffsarzt auf dem Kriegsschiff „Geyser", 1851 Dr. med. in Kopenhagen; 1853 außerord. Prof. der Physiologie in Kiel; 1857 ord. Prof. das.; 21. März 1864 Prof. in Kopenhagen; † 2. Mai 1885. 1857/64. H. L. 7.

34. **v. Esmarch,** Johannes Friedrich August, geb. 9. Jan. 1823 in Tönning; 7. Okt. 1848 Dr. med. in Kiel; 24. März 1848 Leutnant und 5. April Unterarzt im schlesw.-holst. Turnerkorps, 9. April 1848 gefangen bei Bau, im Mai ausgewechselt, Juni Arzt am Bürgervereins-Lazarett in Flensburg; 7. Okt. 1848 Dr. med. in Kiel, Herbst 1848 bis 1850 Assistenzarzt erster Klasse, Okt. 1849 auch Privatdozent; 8. Aug. 1850 Oberarzt in der schlesw.-holst. Armee bis 12. Mai 1851; 1852 wieder Privatdozent, 23. März 1854 Vorsteher der chirurg. Klinik; 7. Okt. 1857 ord. Prof. der Chirurgie und Augenheilkunde und Direktor des Friedrichshospitals; 1866 Geh. Medizinalrat, 25. Juli 1870 Generalarzt der Reserve in der Armee, 1. Juni 1887 in den Adelstand erhoben, 25. Mai 1889 Rang als Generalmajor, Wirklicher Geheimer Rat (Exzellenz) 22. März 1897; † in Kiel 13. Febr. 1908. 1857/1908. H. L 7.

Anschütz, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1908/09.

35. **Bartels,** Karl Heinrich Christian, geb. 25. Sept. 1822 in Meilsdorf bei Ahrensburg; 1850 Dr. med. in Kiel, 1851 Arzt und Privatdozent das., Juli 1858 interimist. Leiter der mediz. Klinik; 23. Mai 1859 ord. Prof. der Pathologie und Direktor der mediz. Klinik; 1875 Geh. Medizinalrat; † 20. Juni 1878. Seine Marmorbüste von Ed. Lürssen ward 1880 durch den schlesw.-holst. ärztlichen Verein in der Aula des Universitäts-Gebäudes aufgestellt. 1859/78. H. L. 7. B. A.[1])

J. Bockendahl, Nekrolog in Chronik der Universität 1878.

[1]) Über diese Abkürzung vgl. die Bemerkung in der Vorrede. W.

36. **Müller,** Wilhelm, geb. 13. Febr. 1832 in Nürnberg; Dr.
1864. med., Privatdozent in Erlangen; 1861 außerord. Prof. und 21. Mai 1864 ord. Prof. der patholog. Anatomie in Kiel; Michaelis 1864 ord. Prof. in Jena, Ostern 1865 Direktor des pathologisch-anatomischen Instituts; 11. Jan. 1871 Hofrat, 13. Aug. 1887 Geheimer Hofrat, 30. April 1908 Geheimer Rat; † 19. Juni 1909.

37. **Colberg,** August, geb. 23. Aug. 1830 zu Oderberg in der
1865/68. Uckermark; 1856 Dr. med. in Halle, prakt. Arzt das., 1863 Privatdozent für patholog. Anatomie das.; 1. Okt. 1864 außerord. Prof. und 1. Okt. 1865 ord. Prof. der patholog. Anatomie in Kiel; † 3. Juli 1868 in Halle.

Nekrolog (Verf. ungenannt) in Chronik der Universität 1868.

38. [1]) **Kupffer,** Karl, geb. 14. Nov. 1829 in Lesten (Kurland);
1867/76. 1854 Dr. med. in Dorpat, bis 1865 Prof. der Medizin und Kollegienrat das.; 1866 Privatdozent in Kiel; 17. Sept. 1867 ord. Prof. der Anatomie das.; 1. April 1876 Prof. in Königsberg, 1. Okt. 1880 Prof. in München, 31. Dez. 1896
H. L. 32. Kgl. Geh. Rat, legte 1. Okt. 1901 seine Lehrtätigkeit nieder; † 16. Dez. 1902 in München.

39. [1]) **Hensen,** Viktor, geb. 10. Febr. 1835 in Schleswig; 2. Sept.
1868/ 1859 Dr. med., 27. Okt. 1859 Prosektor in Kiel; habilitiert im Juni 1860; 27. Juli 1864 außerord. Prof. der Physiologie und Embryologie; 23. März 1868 ord. Prof. das.; 1867 schlesw.-holst. Landtagsabgeordneter; 1870 Mitglied der Kommission zur Untersuchung der deutschen Meere; 5. Mai 1888 Geh. Medizinalrat; leitete 1889 die Plankton-Expedition; 22. Aug. 1911 von seinen amtlichen Pflichten entbunden. — Vater des Mediziners Hans Hensen (III D 73).

40. **Cohnheim,** Julius, geb. 20. Juli 1839 in Demmin (Pommern);
1868/72. 1861 Dr. med. in Berlin, Assistent am patholog. Institut das.; 10. Okt. 1868 ord. Prof. der allgem. Pathologie und patholog. Anatomie in Kiel; Michaelis 1872 ord. Prof. in Breslau, 24. Dez. 1877 für 1. April 1878 nach Leipzig berufen; † 15. Aug. 1884.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (38. Hensen, 39. Kupffer) habe ich vertauscht. W.

41. **Heller,** Arnold, geb. 1. Mai 1840 in Kleinheubach (Unterfranken); 16. Juni 1866 Dr. med. in Erlangen, Assistent am patholog. Institut das., habilitiert 19. Juli 1869; 12. Aug. 1872 (zum 1. Okt.) ord. Prof. der Pathologie und patholog. Anatomie in Kiel; 12. Jan. 1895 Geh. Medizinalrat; † 31. Jan. 1913 in Kiel. 1872/1913.

42. **Völckers,** Karl, geb. 28. März 1836 in Lensahn (Holstein); Dr. med. Kiel 28. Febr. 1861, Privatdoz. 29. März 1862, Assistenzarzt an der chirurg. Klinik; 3. Sept. 1866 außerord. Prof. und Direktor der Augen- und Ohrenklinik; 9. April 1873 ord. Prof. der Augenheilkunde, dazu 1887 bis 1909 ständiger Verwaltungsdirektor der akadem. Heilanstalten; 19. Jan. 1892 Geh. Medizinalrat; 1. April 1907 von seinen amtl. Verpflichtungen entbunden; † 2. Febr. 1914. 1873/1914. H. L. 32.

43. **Flemming,** Walther, geb. 21. April 1843 in Sachsenberg bei Schwerin; 19. Juli 1868 Dr. med. in Rostock, 4. Jan. 1871 Privatdoz. das., 22. Sept. 1872 Privatdoz. in Prag, 1873 erster Prosektor und 31. Juli 1873 außerord. Prof. ebenda; 5. Febr. 1876 ord. Prof. der Anatomie und Histologie in Kiel, 6. Nov. 1895 Geh. Medizinalrat, vom 1. Okt. 1902 ab von seinen amtl. Pflichten entbunden; † 4. Aug. 1905. 1876/1905. H. L. 7.

Graf von Spee, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1905/06, derselbe im anatomischen Anzeiger Bd. 28 (1906) Nr. 1 S. 41 ff.

44. **Quincke,** Heinrich, geb. 26. Aug. 1842 in Frankfurt a. O.; 5. Okt. 1863 Dr. med. in Berlin, 1867—71 Assistent an der mediz. Klinik das., seit 4. Febr. 1870 Privatdoz. das., 8. Febr. 1873 ord. Prof. der speziellen Nosologie und Therapie und Direktor der mediz. Klinik in Bern; 30. Aug. 1878 ord. Prof. für innere Medizin und Direktor der mediz. Klinik in Kiel, auch Medizinalrat und Mitglied des Prov.-Mediz.-Kollegiums, 21. Dez. 1888 Geh. Medizinalrat; 1. Okt. 1908 von seinen amtl. Verpflichtungen entbunden, lebt in Frankfurt a. M. 1878/

45. **Werth,** Richard, geb. 10. Mai 1850 in Magdeburg; 19. Dez. 1874 Dr. med. in Kiel, von 1875—85 Assistent an der geburtshilfl. Klinik; 23. März 1876 Privatdoz., 22. Febr. 1884 außerord. Prof., 25. Aug. 1885 ord. Prof. der Gynäkologie und Direktor der geburtshilfl. Klinik, Medizinal- 1885/

rat, Mitglied des Prov.-Mediz.-Kollegiums, 14. März 1898 Geh. Medizinalrat; 22. Juni 1907 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden, lebt in Bonn.

46. **Helferich,** Heinrich, geb. 4. Mai 1851 in Tübingen; Dr. med. München 9. März 1874; habilitiert 1. Aug. 1877 in Leipzig, 3. Febr. 1879 in München, Direktor der chirurg. Poliklinik; außerord. Prof. München 1. Mai 1884, ord. Prof. Greifswald 12. Okt. 1885; Geh. Medizinalrat 12. Mai 1894; 14. Jan. 1899 zum 1. April nach Kiel versetzt als ord. Prof. der Chirurgie; 9. Nov. 1907 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden und aus dem Verbande der Universität ausgeschieden; lebt in Eisenach. 1899/1907.

47. **Fischer,** Bernhard J., geb. 19. Febr. 1852 in Coburg; 19. Juli 1875 Dr. med. Berlin, 22. Mai 1876 ebenda approbiert als Arzt. Als Militärarzt angestellt vom 15. Febr. 1875 bis 28. Juli 1888 in der Kaiserl. Marine, von da bis 30. Juni 1889 in der Königl. Preuß. Armee. Kommandos und Reisen: 1875—76 zum Chariteekrankenhaus als Unterarzt; 1876—78 nach Ostasien und um die Erde; 1879—81 nach China und Japan; 1882—84 zum Reichsgesundheitsamt; 1883—84 als Mitglied der Reichscholerakommission nach Ägypten und Indien; 1884—85 nach Westafrika (Beteiligung am Landungsgefecht in Kamerun, Dez. 1884); 1885—86 nach Westindien. Habilitiert für Hygiene und Bakteriologie in Kiel 14. März 1887; außerord. Prof. 4. Febr. 1889 (etatsmäßig seit 1. April 1891); Beteiligung an der Plankton-Expedition (oben Nr. 39) im Sommer 1891; ord. Prof. der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts 12. Juni 1899; Geh. Medizinalrat 18. Okt. 1906; † 2. Aug. 1915 in einem Kriegslazarett bei Ypern (Flandern). 1899/1915.

48. **Siemerling,** Ernst, geb. 9. Sept. 1857 in Müssow bei Greifswald; Dr. med. Marburg 13. März 1882; habilitiert Berlin 21. März 1888; außerord. Prof. Berlin 16. Juli 1892, ord. Prof. Tübingen 27. Aug. 1893 (zum 1. Okt.); 8. Okt. 1900 zum ord. Prof. der Psychiatrie und Nervenkrankheiten in Kiel ernannt (vom 1. April 1901 ab), Direktor der psychiatr. und Nervenklinik; 18. März 1904 Geh. Medizinalrat. 1900/

49. **von Spee,** Ferdinand, Graf, geb. 5. April 1855 auf Gut Glindfeld bei Medebach in Westfalen; 1882 Assistent der Frauenklinik in Kiel, 1882/83 Assistent der chirurg. Klinik in Würzburg, 1883 erster Assistent am physiolog. Institut in Kiel; Dr. med. Kiel 5. Febr. 1884, habilitiert für Embryologie und physiolog. Anatomie 7. Jan. 1885, 1. Okt. 1887 vom 1. Dez. ab Prosektor der Anatomie; 14. März 1891 außerord. Prof., 15. Dez. 1902 ord. Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts, 13. Mai 1910 Geh. Medizinalrat. 1902/
50. **Schirmer,** Otto, geb. 17. Dez. 1864 in Greifswald; Dr. med. 27. Mai 1887 ebenda; habilitiert Göttingen 11. März 1889, Königsberg 5. Nov. 1890, Halle 29. Juli 1892; außerord. Prof. der Augenheilkunde Greifswald 4. Aug. 1893 (zum 1. April 1894), ord. Prof. ebenda 5. März 1896 (zum 1. April); 7. Febr. 1907 nach Kiel versetzt, zugleich Direktor der Augenklinik; 8. Aug. 1907 nach Straßburg berufen, Anfang Nov. 1909 auf Antrag entlassen. 1907.
51. **Pfannenstiel,** Johannes, geb. 28. Juni 1862 in Berlin; Dr. med. ebenda 13. Aug. 1885; habilitiert Breslau 23. April 1890; ord. Prof. Gießen 27. März 1902 (zum 15. April), Großherzogl. Geh. Medizinalrat 20. Juni 1904; 19. Juni 1907 (zum 1. Okt.) zum ord. Prof. der Geburtshilfe und Gynäkologie in Kiel ernannt mit dem Charakter als Geh. Medizinalrat; starb an einer im Beruf zugezogenen Blutvergiftung 3. Juli 1909 in Kiel. 1907/09.

Anschütz, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1909/10.

52. **Heine,** Leopold, geb. 17. Juni 1870 in Cöthen (Anhalt); Dr. med. Erlangen 13. Febr. 1894, habilitiert Marburg 23. Juni 1898, Breslau 24. Juli 1899, Prof. (Tit.) das. 14. Dez. 1905; ord. Prof. Greifswald 21. März 1907 (zum 1. April); 10. Sept. 1907 (zum 1. Okt.) nach Kiel versetzt als ord. Prof. der Augenheilkunde und Direktor der Universitäts-Augenklinik. 1907/
53. **Anschütz,** Willy, geb. 24. Sept. 1870 in Halle; Dr. med. Tübingen 29. Febr. 1896; habilitiert Breslau 4. Nov. 1902; 5. Okt. 1906 Prof. (Tit.); stellvertr. Direktor der chirurg. Klinik in Marburg 30. Mai 1907 bis 1. Okt. 1907; 12. Dez. 1907 zum ord. Prof. der Chirurgie in Kiel ernannt, Direktor der chirurg. Klinik; 5. Sept. 1908 zum Mitglied des Prov.-Mediz.-Kollegiums ernannt. 1907/

54. **Lüthje,** Hugo, geb. 31. Dez. 1870 in Wedel (Holstein);
1908/15. Dr. med. Berlin 21. Dez. 1895; 1897 Volontärassistent an der 1. mediz. Klinik in Berlin, 1898 Assistent an der Marburger mediz. Poliklinik, 1900 Assistent und Oberarzt der mediz. Klinik in Greifswald; habilitiert Greifswald 6. Juli 1900; 1902 erster Assistent der mediz. Klinik in Tübingen; außerord. Prof. ebenda 1. März 1904; 1906 bis 1908 Direktor des städtischen Krankenhauses in Frankfurt a. M.; 3. Aug. 1908 (zum 1. April) zum ord. Prof. der inneren Medizin in Kiel ernannt; † 9. Juni 1915 infolge einer im Beruf zugezogenen Fleckfieber-Ansteckung.

55. **Franz,** Karl, geb. 6. April 1870 in Arnstein (Bayern);
1910. Dr. med. 24. Juli 1894 Würzburg; habilitiert Halle 11. März 1900; ord. Prof. Jena 1. Okt. 1904; 22. Nov. 1909 (zum 1. April 1910) zum ord. Prof. der Gynäkologie in Kiel ernannt; 26. Juli 1910 (vom 1. Okt. ab) nach Berlin versetzt, 31. Aug. 1912 Geh. Medizinalrat.

56. **Stoeckel,** Walter, geb. 14. März 1871 in Stobingen, Kreis
1910/ Insterburg (Ostpr.); Dr. med. Königsberg 24. Febr. 1896; 1897—1898 Volontärarzt an der Frauenklinik in Bonn und am patholog.-anatom. Institut in Marburg, 1898—1903 Assistent, später Oberarzt an der Frauenklinik in Bonn; habilitiert Erlangen 25. Aug. 1903, Berlin 23. Nov. 1904; 18. März 1905 Prof. (Tit.); ord. Prof. Greifswald 8. Juli 1907; 6. Okt. 1907 nach Marburg und 1. Okt. 1910 nach Kiel berufen als ord. Prof. der Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und Hebammenanstalt, seit 1. April 1911 Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Schleswig-Holstein.

57. **Bethe,** Albrecht, geb. 25. April 1872 in Stettin; Dr. phil.
1911/15. (Hauptfach Zoologie) München 15. Juni 1895; Studienreisen nach Plymouth (1895) und Neapel (1896, 1898, 1899); Assistent am physiologischen Institut Straßburg 1. April 1896, Dr. med. ebenda 6. Juni 1898, habilitiert ebenda 31. Okt. 1899; Prof. (Tit.) 6. Jan. 1906; 15. Aug. 1911 ord. Prof. der Physiologie in Kiel, Direktor des physiol. Instituts; 26. Jan. 1915 (zum 1. April) an die Universität Frankfurt a. M. versetzt.

58. **Lubarsch,** Otto, geb. 4. Jan. 1860 in Berlin; Dr. med. Straßburg 25. Jan. 1884, approbiert als Arzt ebenda 7. Febr. 1885; habilitiert Zürich 17. Juli 1890, Rostock 1. Okt. 1891; außerord. Prof. ebenda 17. März 1894; 1. Okt. 1899 bis 30. Sept. 1904 Vorsteher der patholog.-anatom. Abteilung des Kgl. hygien. Instituts in Posen, vom 3. Nov. 1903 ab mit Vorlesungen an der dortigen Akademie beauftragt; 1. Okt. 1905 bis 31. Aug. 1907 Vorsteher des patholog.-bakteriolog. Laboratoriums des Königl. Krankenstifts in Zwickau; 1. Sept. 1907 bis 15. Mai 1913 ord. Mitglied und Prof. der allgem. Pathologie und patholog. Anatomie sowie Direktor des patholog. Instituts an der Akademie für praktische Medizin in Düsseldorf, vom 9. Jan. 1909 bis 8. Jan. 1912 geschäftsführender Professor der Akademie; 8. Febr. 1909 bis 15. Mai 1913 ebenda Direktor der allgem. städt. Krankenanstalten; Kgl. Preuß. Geh. Medizinalrat 15. Jan. 1912; als ord. Prof. der allgem. Pathologie und patholog. Anatomie nach Kiel berufen 12. März 1913. 1913/

59. **Höber,** Rudolf, geb. 27. Dez. 1873 in Stettin; Dr. med. Erlangen 26. Jan. 1897, 1897 bis 1909 Assistent am physiol. Institut in Zürich, das. habilitiert 29. Dez. 1898, in Kiel habilitiert für Physiologie 26. Febr. 1909, Assistent am physiol. Institut seit 1. Jan. 1909; 6. April 1910 Prof. (Tit.); zum ord. Prof. der Physiologie ernannt 11. Febr. 1915. 1915/

III. B. Ordentliche Honorarprofessoren.

1. **Hoppe-Seyler,** Georg, geb. 17. Febr. 1860 in Berlin; Dr. med. ebenda 12. März 1883; Assistent der mediz. Klinik in Kiel 1885, habilitiert ebenda 25. Juli 1887 für innere Medizin und mediz. Chemie, außerord. Prof. ebenda 8. Juli 1892, seit 1. Jan. 1893 dirigierender Arzt der städt. Krankenanstalt; zum ord. Honorarprofessor am 26. Juni 1909 ernannt. 1909/

2. **Döhle,** Paul, geb. 6. Juni 1855 in Mühlhausen i. Th.; vom 1. April 1883 ab Assistent am patholog. Institut Kiel; Dr. med. Kiel 7. März 1885; habilitiert ebenda 6. Mai 1889 für allgem. Pathologie, patholog. Anatomie und gerichtl. Medizin, Prof. (Tit.) am 27. Juni 1896; 1. Juni 1907 1915/

Prosektor und 1. April 1908 Abteilungsvorsteher am pathologischen Institut; 23. Dez. 1908 zum außerord. Prof. für allg. Pathologie, patholog. Anatomie und gerichtl. Medizin, 9. Aug. 1915 zum ord. Honorarprofessor ernannt.

III. C. Außerordentliche Professoren.

1. **Franck,** Bernhard Matthias, geb. 20. Aug. 1667 in Kiel
1694/1701. (Sohn des Theologen Christoph Franck, I A 4); 1691 Dr. med. zu Altdorf; 1694 außerord. Prof. in Kiel; † 3. Sept. 1701.

1702/05. 2. **Luther,** Karl Friedrich (III A 6).

3. **Burchardi,** Christoph Martin, geb. 1. April 1680 in Kiel
1708/16. (Sohn des Hauptpastors Matthias Burchardi); 1704 Lic. med., 1708 außerord. Prof. der Anatomie und Pathologie das.; 1716 ord. Prof. in Rostock; † 14. Dez. 1744.

4. **Prangen,** Ernst Wilhelm; nur einmal 1717 als außerord.
1717. Prof. der Medizin im Index aufgeführt, Leibarzt des Bischofs von Lübeck [1]).

5. **Franck,** Georg, geb. 1700 in Kiel (Sohn des Archidiak.
1726/36. W. G. Franck); Dr. med., 1726 außerord. Prof.; 1736 Leibarzt des Bischofs von Lübeck, Hofrat, 24. Okt. 1743 Justizrat, 11. Nov. 1764 pensioniert; † 1768 [2]).

1736/42. 6. **Kannegießer,** Gottlieb Heinrich (III A 9).

1737/38. 7. **Struve,** Ernst Gotthold (III A 8).

1747/50. 8. **Struve,** Friedrich Christian (III A 10).

9. **v. Poletyka,** Johann; Dr. und außerord. Prof. und Adjunkt
1755. der mediz. Fakultät (nur einmal, Sommer 1755, im Index).

1760/63. 10. **Ackermann,** Johann Friedrich (III A 11).

1777/80. 11. **Weber,** Georg Heinrich (III A 14).

12. **Coopmanns,** Gadso, geb. 12. Jan. 1746 in Franecker in
1793/98. Holland; Dr. phil. und med.; 1773 ord. Prof. der Medizin und Chemie zu Franecker, 1791 außerord. Prof. der Chemie in Kopenhagen, 1793 außerord. Prof. der Chemie und Medizin in der mediz. Fakultät Kiel, 1798 auf Ansuchen entlassen; † 5. Aug. 1810.

---

[1]) Näheres war nicht zu ermitteln. W.

[2]) „Vor dem 19. März", wie das Oldenburger Haus- und Zentral-Archiv mir mitteilte, das den aus dem Kieler Kirchenbuch nicht feststellbaren Geburtstag gleichfalls nicht anzugeben vermochte. W.

13. **Reyher,** Johann Georg, geb. 18. Mai 1757 in Kiel (Urenkel des Juristen und Mathematikers Samuel Reyher, II A 9); 1782 Dr. med., Privatdoz. und ausübender Arzt in Kiel, 1796 Adjunkt der mediz. Fakultät und Prosektor; 1798 außerord. Prof.; † 15. März 1807. 1798/1807.

14. **Pfaff,** Christoph Heinrich (III A 17). 1798/1802.

15. **Hegewisch,** Franz Hermann, geb. 13. Nov. 1783 in Kiel (Sohn des Historikers Dietrich Hermann Hegewisch, IV A 45); 1805 Dr. med. in Göttingen, 1809 außerord. Prof. der Medizin in Kiel und bis 1833 Arzt am Friedrichshospital, 1840 Etatsrat, 1855 Dr. phil. h. c. von Göttingen; im selben Jahre von der Verpflichtung, Vorlesungen, die er schon lange Jahre nur als privatissime angezeigt hatte, zu halten, entbunden; trat gleichzeitig von seiner früher sehr umfangreichen ärztlichen Praxis zurück; † 27. Mai 1865. 1809/55.

    Ratjen, Zum Andenken an Fr. H. Hegewisch (Jahrbuch für Landeskunde, VIII, S. 271—291).

16. **Weber,** Friedrich (III A 20). 1811/15.

17. **Ritter,** Georg Heinrich (III A 22). 1826/29.

18. **Deckmann,** Christ. Gottlieb (III A 23). 1829/33.

19. **Behn,** Wilhelm Friedrich Georg (III A 27). 1837/48.

20. **Michaelis,** Gustav Adolf, geb. 9. Juli 1798 in Harburg; 1823 Dr. med. und prakt. Arzt in Kiel, dazu 1824 Privatdoz. und später Assistenzarzt an der Entbindungsanstalt; 1836 auch Physikus für die Ämter Kiel, Bordesholm und Kronshagen; 1839 außerord. Prof., 1841 Vorsteher der Entbindungsanstalt; † 8. Aug. 1848 auf einer Reise in Lehrte. 1839/48. H. L. 6.

21. **Weber,** Ferdinand, geb. 28. Febr. 1812 in Kiel (Sohn von Friedrich Weber, III A 20); 1837 Dr. med. und Arzt in Kiel, 1842 Privatdozent und Prosektor; 1851 außerord. Prof., 1852 bis 1853 interim. Direktor des akadem. Krankenhauses; † 15. Dez. 1860. 1851/60. H. L. 7.

    Klaus Groth, Nekrolog in Universitäts-Chronik 1860.

22. **Kirchner,** Georg Philipp Emil, geb. 1. Febr. 1811 in Bremen; 1832 Dr. med. in Würzburg, 1835 Badearzt in Ludwigsbad (Unterfranken), Herbst 1837 Staatsexamen in Kiel, Privatdozent das.; 1848—1852 Oberarzt in der schlesw.-holst. 1853/76.

Armee und Chef des Medizinalbureaus; 1853 außerord. Prof.
H. L. 32. für Pharmakologie, auch Sekretär des Sanitätskollegiums und Mitvisitator der Apotheken; † 16. Jan. 1876.

Nekrolog in Chronik der Universität 1876.

1853/57. 23. **Panum,** Peter Ludwig (III A 33).

1861/64. 24. **Müller,** Wilhelm (III A 36).

1864/65. 25. **Colberg,** August (III A 37).

1864/68. 26. **Hensen,** Viktor (III A 39).

1866/73. 27. **Völckers,** Karl (III A 42).

28. **Bockendahl,** Johannes Adolf Ludwig, geb. 7. Nov. 1826
1867/1902. in Altona; 1850 Dr. med. in Kiel, 1851 Arzt in Schleswig, kurze Zeit in Altona, im selben Jahre wieder in Schleswig, 1. Jan. 1861 Arzt in Kiel, dazu Privatdoz.; 27. Sept. 1865 Medizinal-Inspektor für Holstein; dazu 1. April 1867 außerord. Prof. für gerichtliche Medizin und Geschichte der Medizin; nach Aufhebung des Medizinal-Inspektorats seit 7. März 1870 bis zur Pensionierung am 1. Okt. 1897 auch Regierungs- und Medizinalrat bei der königl. Regierung in Schleswig und Mitglied des Provinzial-Medizinal-Kollegiums in Kiel, dessen stellvertr. Vorsitzender er seit 1885 war; 1880 auch außerord. Mitglied des Reichs-
H. L. 32. gesundheitsamts; 18. Mai 1887 Geh. Medizinalrat; † 16. Okt. 1902.

Quincke, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1902/03.

29. **von Jürgensen,** Theodor Hermann, geb. 11. April 1840
1869/73. in Flensburg; 1863 Dr. med. in Kiel, prakt. Arzt und Privatdoz. das.; 11. Nov. 1869 außerord. Prof. und Direktor der Poliklinik; 6. März 1873 ord. Prof. der allgem.
H. L. 32. Therapie und Heilmittellehre und Direktor der Poliklinik in Tübingen, geadelt; † 8. Mai 1907 in Tübingen.

30. **Edlefsen,** Gustav, geb. 24. Febr. 1842 in Friedrichstadt;
1873/91. 10. Aug. 1868 Dr. med. in Kiel, Privatdoz.; 2. Mai 1873 außerord. Prof. der Medizin und Direktor der mediz. Poli-
H. L. 32. klinik; seit 1. Okt. 1891 prakt. Arzt in Hamburg; † 27. April 1910.

31. **Petersen,** Christian Ferdinand, geb. 15. Mai 1845 in Es-
1874/1908. mark (Angeln); 5. Aug. 1868 Dr. med. in Kiel, Assistenzarzt an der chirurg. Klinik, Ostern 1870 Privatdoz.; 1.

Aug. 1874 außerord. Prof. der Chirurgie, Direktor der chirurg. Poliklinik; 12. Febr. 1906 Geh. Medizinalrat; † 13. Jan. 1908.

32. **Pansch,** Adolf, geb. 2. März 1841 in Eutin; 8. Aug. 1864 Dr. phil. in Halle, 1. Juli 1865 Prosektor in Kiel, 16. Aug. 1866 Dr. med. und Privatdoz.; nahm 1869/70 an der deutschen Nordpolexpedition teil; 18. Okt. 1876 außerord. Prof. unter Beibehaltung seines Amtes als Prosektor; † 14. Aug. 1887. 1876/87.

33. **Falck,** August, geb. 28. Mai 1848 in Marburg a. d. Lahn; 1. Mai 1872 Assistent am pharmakolog. Institut in Marburg; 10. Aug. 1872 Dr. med. und 20. Juni 1874 Privatdoz. für Pharmakologie und Physiologie ebenda; 1. Sept. 1875 Assistent am physiolog. Institut in Kiel; 25. Okt. 1875 Privatdoz. in Kiel; 4. März 1876 mit der Vertretung des Lehrstuhls für Arzneimittellehre und der Leitung der pharmakognostischen Sammlung beauftragt; 3. April 1878 außerord. Prof. für Arzneimittellehre und Direktor des pharmakolog. Instituts; 19. Juni 1912 Geh. Medizinalrat. 1878/

34. **Werth,** Richard (III A 45). 1884/85.

35. **Fischer,** Bernhard (III A 47). 1889/99.

36. **von Spee,** Ferdinand, Graf (III A 49). 1891/1902.

37. **Kosegarten,** Wilhelm, geb. 5. Mai 1852 auf Christiansthal bei Oldenburg; 1. Juli 1876 Staatsprüfung; Dr. med. Kiel 31. Juli 1878; habilitiert ebenda 23. Juni 1884, seit 1881 Leiter der Poliklinik für Ohrenheilkunde; zum außerord. Prof. der Ohrenheilkunde ernannt 2. Jan. 1892; lebt seit 1898 als Privatmann in Berlin[1]). 1892/98.

38. **von Starck,** Wilhelm, geb. 26. Aug. 1858 in Horovic (Böhmen); Dr. med. Marburg 19. Sept. 1881; 1882—84 Assistenzarzt an der mediz. Klinik in Kiel, 1884—87 an der mediz. Poliklinik in Kiel; habilitiert für Kinderheilkunde und innere Medizin 6. Jan. 1888; 2. Jan. 1892 zum außerord. Prof. für innere Medizin und Leiter der mediz. Poliklinik ernannt; zugleich seit 1. April 1906 Leiter der neugegründeten Kinder-Poliklinik und -Klinik. 1892/

39. **Hoppe-Seyler,** Georg (III B 1). 1892/1909.

[1]) Weiteres war trotz vielfacher Nachforschungen nicht zu ermitteln. W.

40. **Bier,** August, geb. 24. Nov. 1861 in Helsen (Waldeck);
1896/99. Dr. med. Kiel 30. Jan. 1888; habilitiert ebenda 23. Nov. 1889; zum außerord. Prof. für Chirurgie 26. Nov. 1895 (zum 1. Jan. 1896) ernannt; 8. Febr. 1899 ord. Prof. in Greifswald, 1. April 1903 in Bonn, 8. Mai 1907 in Berlin; Geh. Medizinalrat 12. Sept. 1905.

41. **Friedrich,** Ernst Paul, geb. 1. Sept. 1867 in Dresden; Dr. med.
1899/ Leipzig 26. März 1892; Nov. 1892 bis 1. April 1897 Assistent an der mediz. Universitäts-Poliklinik ebenda; habilitiert ebenda 27. Febr. 1896; vom 1. April 1897 ab Assistent an der Ohrenklinik ebenda; 7. April 1899 (zum 1. April) zum etatsmäßigen außerord. Prof. für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Kiel und zum Direktor der neugegründeten Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten ernannt.

42. **von Düring-Pascha,** Ernst, geb. 6. Mai 1858 in Hamburg;
1902/06. Dr. med. Erlangen 31. Mai 1883; 1889 Prof. der Dermatologie an der École Impériale de médicine in Konstantinopel, Directeur adjoint des Hospitals in Haider-Pacha, Generalinspektor der Hospitäler der Vilajets Castamuni und Angora, Charakter als Pascha (Exzellenz) 1898; 28. Okt. 1902 (vom 1. Dez. ab) zum außerord. Prof. für Haut- und Geschlechtskrankheiten und Direktor der Universitäts-Poliklinik für Hautkrankheiten ernannt; 10. März 1906 aus dem Lehrkörper ausgeschieden behufs Übernahme der Leitung der Dr. Lahmannschen Heilanstalt „Weißer Hirsch" bei Dresden; später Leiter einer Kuranstalt in Semmering (Nieder-Österreich), seit 1. März 1914 leitender Arzt des Allee-Kurhauses in Baden-Baden.

43. **Meves,** Friedrich, geb. 1. März 1868 in Kiel; Dr. med.
1904/ ebenda 18. Juli 1893; habilitiert 18. Mai 1896; 1893—98 Assistent am anatom. Institut, 1898—1904 zweiter Prosektor am anatom. Institut; 9. Jan. 1904 zum außerord. Prof. für Anatomie und ersten Prosektor des anatom. Instituts ernannt.

44. **Klingmüller,** Victor, geb. 15. Jan. 1870 in Strehlen (Schles.);
1906/ Dr. med. Halle 9. Juni 1893; 1895—97 Assistent an der mediz. Klinik in Halle, 1897—1902 an der dermatolog. Klinik in Breslau, 1902—06 Oberarzt an derselben Klinik; habilitiert Breslau 23. Juli 1902; 26. März 1906 (vom

1. April ab) zum außerord. Prof. und Direktor der Universitätsklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Kiel ernannt.

45. **Ziemke,** Ernst, geb. 16. Aug. 1867 in Stettin; Dr. med. Halle 24. März 1893; bekleidete Assistentenstellen in Halle, Tübingen, Graz, Berlin, Dalldorf bei Berlin und zuletzt am gerichtlich-mediz. Institut der Universität Berlin; 10. Sept. 1901 außerord. Prof. in Halle; 15. Juni 1906 (zum 1. Okt.) nach Kiel versetzt als außerord. Prof. der gerichtl. und der sozialen Medizin; seit 1. Okt. 1906 gleichzeitig Direktor des Instituts für gerichtl. Medizin und Gerichtsarzt. 1906/

46. **Döhle,** Paul (III B 2). 1908/15.

47. **Klein,** Friedrich, geb. 28. Mai 1852 in Recklinghausen (Westf.); Dr. phil. Berlin 4. Mai 1878; 1878—79 Assistent am chemischen Laboratorium der Akademie der Wissenschaften in München, 1879—81 Assistent am chem. Laboratorium der Universität Erlangen; Dr. med. Kiel 18. Juni 1891; habilitiert ebenda 6. Febr. 1896, Prof. (Tit.) 21. Juli 1900, seit 29. Sept. 1909 Abteilungsvorsteher am physiolog. Institut; 25. Jan. 1911 zum außerord. Prof. der Physiologie und physiolog. Chemie ernannt. 1911/

III. D. Privatdozenten.

1. **Luther,** Karl Friedrich (III A 6). 1695/1702.

2. **Richter,** Georg Gottlob, geb. 4. Febr. 1694 in Schneeberg; 1715 Mag. phil. in Leipzig, 1720 Dr. med. in Kiel, 1722 Assessor der mediz. Fakultät das.; 1728 Leibarzt, Hof- und Justizrat des Fürstbischofs in Eutin; 1736 Prof. der Medizin in Göttingen; † 28. Mai 1773. 1722/28. H. L. 6.

3. **Petersen,** Peter, Physikus in Neustadt, 1744 zugleich zum Physikus bei der Universität ernannt und für „Sektionen, Anatomie demonstriren und Chirurgie beauftragt". Er sollte zugleich teilnehmen an der Visitation der Apotheken und dem Examen der Chirurgen und Hebammen (steht nicht in den Indizes) [1]. 1744.

[1]) Näheres, insbes. Geburts- und Todesdatum, ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

1782/98. 4. **Reyher,** Johann Georg, ward außerord. Prof. (III C 13.)

1791. 5. **Hensler,** Hieronymus Friedrich Philipp, geb. 10. Aug. 1766 in Segeberg (Sohn des Mediziners Philipp Gabriel Hensler, III A 15); 1791 Dr. med., Arzt und Privatdozent in Kiel (las über Gynäkologie); 1792 Leibarzt des Herzogs von Augustenburg; † 21. Juni 1793.

1791/97. 6. **v. Heinze,** Friedrich Adolf, geb. 28. Mai 1768 in Lüneburg; 1790 Dr. med., 1791 Privatdozent der Geburtshilfe und Arzt in Kiel; 1800 Besitzer des Guts Schwartenbek bei Kiel, 1802 Besitzer der Güter Niendorf und Reeke bei Lübeck, die er zu einem Fideikommißgut Weißenrode vereinigte; 1804 Justizrat, 1805 in den Reichsadelstand erhoben, 1815 Etatsrat; † 19. Mai 1832. — Bruder des Philosophen Valentin August Heinze (IV A 46).

1794/1829. 7. **Hargens,** Christian Friedrich, geb. 8. Febr. 1773 in Eutin; 1793 Dr. med. und prakt. Arzt in Kiel, 1794 Privatdozent (Augenheilkunde und Chirurgie)[1]); 1797 Adjunkt der mediz. Fakultät; † 15. Febr. 1829.

1794/97. 8. **Eimbke,** Georg, geb. 17. Dez. 1771 in Hamburg; 1793 Dr. phil.; 1794 Dr. med. und Privatdoz. für Chemie und Physik, 1795 Adjunkt der mediz. Fakultät in Kiel; 1797 Oberinspektor der Travensalze bei Oldesloe; † 1806[2]).

1806/07. 9. **Geyser,** Andreas Joh. Justus, geb. 14. Juni 1779 in Kiel (Sohn des Theologen Samuel Gottfried Geyser, I A 22); 1804 Dr. med. in Kiel und prakt. Arzt; von Michaelis 1806 bis Michaelis 1807 Privatdozent (Mineralogie); † 29. März 1836.

1806. 10. **Ryge,** Johann Christian, geb. 8. Febr. 1780 in Kopenhagen; 1806 Dr. med. in Kiel und Privatdozent (Chirurgie); im selben Jahre Arzt in Kappeln, 1807 Physikus in Flensburg, 1813 Schauspieler am königl. Theater in Kopenhagen, 1818 Ökonomie-Inspektor und 1829 Instruktor des Theaters; † 29. Juni 1842.

H. L. 7.

1813/14. 11. **Maës,** Konrad Heinrich, geb. 12. Jan. 1788 in Kiel; 1812 Dr. med. das.; 1813—14 Privatdozent (Osteologie); 1814 Physikus in Neumünster, 1824 Physikus in Schleswig, 1826 Mitglied der Direktion der Irrenanstalt; † 26. Aug. 1836.

[1]) Später hat H. auch über Therapie, Frauen- und Kinderkrankheiten, Geschlechtskrankheiten, gerichtl. Medizin und Diätetik gelesen, nicht aber, wie V. angibt, über Arzneimittellehre. W.

[2]) Den Todestag konnte ich nicht mehr feststellen. W.

12. **Ritter,** Georg Heinrich (III A 22). 1819/26.
13. **Petersen,** Heinrich Christian Clairant, geb. 21. Okt. 1795 in Rendsburg; 1822 Dr. med., 1823 Privatdozent (Physiologie) in Kiel; 1825 Physikus in Eckernförde, 1852 mit Pension entlassen; † 5. April 1854. 1823/25
14. **Michaelis,** Gustav Adolf (III C 20). 1824/39.
15. **Mahr,** Christian Heinrich Karl, geb. 21. Febr. 1803 in Rendsburg; 21. Juni 1828 Dr. med. und prakt. Arzt in Kiel; 1832—36 auch Privatdozent (Pharmakologie und Physiologie); 1851 Arzt in Altona, 1859 in Burg a. F., 1863 in Oldenburg, 1866 wieder kurze Zeit in Altona, dann zurück nach Oldenburg, legte 1882 die Praxis nieder; Sanitätsrat; † 23. Mai 1890. 1832/36.
16. **Kindt,** Ferdinand, geb. 22. April 1808 in Eutin; 1833 Dr. med. und Privatdozent (Physiologie) in Kiel; † 28. Mai 1836 in Eutin. 1833/36.
17. **Behn,** Wilhelm Friedrich Georg (III A 27). 1833/37.
18. **Valentiner,** Wilhelm Heinrich, geb. 30. Sept. 1806 in Futterkamp; 1831 Dr. med., prakt. Arzt; 1835 Privatdozent (Ohrenheilkunde), 1838 — 42 auch Prosektor; 1842 Physikus der Stadt und des Amtes Kiel, Besitzer der Düsternbrooker Badeanstalt; † 22. Dez. 1856. 1835/56.
19. **Grabau,** Johann Heinr. Wilh., geb. 25. Juli 1809 in Itzehoe; 1835 Dr. med. in Kiel, dann Arzt in Krempe und in Itzehoe; 1836—39 Privatdozent (Pharmakologie) in Kiel; dann interimist. Physikus in Itzehoe; 1844—47 außerord. Prof. der Medizin in Jena; Arzt an der Wasserheilanstalt in Berlin, 1848 Arzt in Hamburg, 1852 Inhaber der Wasserheilanstalt „Solabona“ in Eidelstedt, dann einige Jahre einer Schrotschen Anstalt in Wandsbek, zuletzt wieder in Eidelstedt; † 4. März 1870. 1836/39.
20. **Kirchner,** Georg Philipp Emil (III C 22). 1837/53.
21. **Weber,** Ferdinand (III C 21). 1842/51.
22. **Jessen,** Peter Willers, geb. 13. Sept. 1793 in Flensburg; 28. Febr. 1820 Dr. med. in Kiel, 1821 Arzt, dann Direktor an der Irrenanstalt in Schleswig, 1833 (Titular-) Prof., legte 1845 sein Amt nieder; übernahm die Verpflichtung, in Kiel Vorlesungen über psychische Heilkunde zu halten; eröffnete im selben Jahre die von ihm gegründete 1845/75.

Heilanstalt für Nervenleidende zu Hornheim bei Kiel; 28. Febr. 1870 Dr. phil. h. c. von Kiel; † 29. Sept. 1875 in Kiel. Er war eine der ersten Autoritäten auf seinem
H. L. 6. wissenschaftl. Gebiet. — Vater des Mediziners Peter Willers Jessen (III D 30).

Allg. Deutsche Biographie XIII S. 786 (Bandorf).

23. **Valentiner,** Georg Theodor, geb. 31. Mai 1820 in Pronsdorf;
1845/55. 1843 Dr. med. und 1845—55 Privatdozent (Physiologie), inzwischen 1849—50 Oberarzt in der schlesw.-holst. Marine; Arzt in Pyrmont, Hofrat; † 12. Nov. 1877.

24. **Ross,** Gustav, geb. 29. Sept. 1818 auf Altekoppel bei
1846/49. Bornhöved; 1843 Dr. med. in Kiel, Assistenzarzt am hamb. Krankenhause, 1845—46 zu wissenschaftl. Zwecken in Paris; 1846—49 Privatdozent (Augenheilkunde), nahm am schlesw.-holst. Kriege teil, zuerst als Freiwilliger, dann als Bataillons- und Oberarzt, gründete 1851 in Altona eine orthopädische Anstalt, mit der er eine Heil-
H. L. 6. anstalt für chirurg. und Augenkranke verband; † nach mehrjährigen schweren Leiden am 8. Mai 1861.

25. **Thygesen,** Jeß, geb. 12. Febr. 1813 zu Stenderuphof;
1846/49. 1842 Dr. med. in Kiel, besuchte dann noch 3 Jahre andere Universitäten; 1846—49 Privatdozent (Pathologie) in Kiel; 1848—51 Oberarzt in der schlesw.-holst. Armee, 1851 prakt. Arzt in Rendsburg, 1860 Physikus das.; † 20. Okt. 1879.

26. **Herrmannsen,** August Nikolaus, geb. 24. März 1807 in
1848/54. Flensburg; 1831 Dr. med. in Kiel, dann Arzt in Flensburg; 1848 Privatdozent (las über zoologische Fragen), und Gehilfe am zoologischen Museum in Kiel; † 19. Sept. 1854.

1849/50 u. 1852/57. 27. **v. Esmarch,** Johannes Friedrich August (III A 34).

1851/59. 28. **Bartels,** Karl Heinrich Christian (III A 35).

29. **Schwartz,** Jakob Heinrich Hermann, geb. 3. Nov. 1821
1852/59. in Neuenkirchen bei Itzehoe; 1847 Dr. med. in Kiel, 1848—51 Oberarzt in der schlesw.-holst. Armee; 1852 Privatdozent für Geburtshilfe und prakt. Arzt in Kiel, 1856 auch Physikus; 1859 ord. Prof. der Geburtshilfe in Marburg, 25. März 1862 in Göttingen, 26. Mai 1866 Geh. Hofrat, legte seine Lehrtätigkeit Ostern 1888 wegen Krankheit nieder; † 30. Okt. 1890 in Göttingen.

30. **Jessen,** Peter Willers, geb. 5. März 1823 in Schleswig (Sohn von P. W. Jessen, III D 22); 28. Juli 1847 Dr. med. in Kiel, Arzt an der Heilanstalt Hornheim; 1853 Privatdozent für Psychiatrie und psychisch-gerichtl. Medizin, später Mitvorsteher und seit 1875 alleiniger Inhaber von Hornheim, 1870 Mitarbeiter bei dem Prov.-Mediz.-Kollegium, 1. Nov. 1875 Medizinalrat in demselben; 1895 Geh. Medizinalrat; 5. Dez. 1906 aus dem Lehrkörper ausgeschieden; † 13. Febr. 1912 in Kiel. 1853/1912.

31. **Claudius,** Friedrich Matthias, geb. 1. Juni 1822 in Lübeck; 1844 Dr. phil. in Göttingen, 1849—52 Konservator am zoolog. Museum in Kiel, 1852 Dr. med. und Prosektor das.; 1855 auch Privatdozent für Anatomie, 1859 Prof. der Anatomie in Marburg; † 10. Jan. 1869 in Kiel. 1855/59.

32 [1]). **v. Thaden,** Adolf Georg Jakob, geb. 15. Juli 1829 in Tremsbüttel; 1853 Dr. med.; 1857 Privatdozent für Chirurgie in Kiel; 1861 Oberarzt der chirurg. Abteilung des Altonaer Stadtkrankenhauses, 1874 Sanitätsrat; † 7. Dez. 1879. 1857/60.

33. **Ritter,** Adolf Benno Georg, geb. 9. Sept. 1831 in Kiel (Sohn des Mediziners Georg Heinrich Ritter, III A 22, und Enkel des Mediziners Joh. Leonh. Fischer, III A 16); 1855 Dr. med. und prakt. Arzt in Kiel, 1859 auch Privatdozent für Augenheilkunde; † 9. Mai 1873. 1859/73.

34. **Seeger,** Karl Heinrich, geb. 1. Jan. 1833 in Schleswig; Dr. med. Kiel 20. Juli 1858; 1858—1863 erster Assistent der mediz. Klinik und Poliklinik in Kiel; 1859 prakt. Arzt und Privatdozent in Kiel (hielt prakt. Kurse über physik. Untersuchung der Brustorgane und Vorlesungen über venerische Krankheiten); 19. Nov. 1891 Sanitätsrat; 4. Sept. 1904 Geh. Sanitätsrat. 1859/

35. **Dohrn,** Rudolf, geb. 24. Aug. 1836 in Heide; 12. Juli 1859 Dr. med. in Kiel; zugleich Privatdozent der Gynäkologie und Assistenzarzt der gynäkolog. Klinik (Mai 1860—61 auf wissenschaftl. Reise); 14. Jan. 1863 ord. Prof. der Geburtshilfe in Marburg, 1. April 1883 in Königsberg; 15. Okt. 1883 Geh. Medizinalrat; stellte am 1. April 1896 krankheitshalber seine Vorlesungen ein, wurde am 1. Dez. 1859/62.

[1]) Wegen des Widerspruchs zwischen Text und Randbemerkung vgl. Vorrede. W.

1897 von seinen amtlichen Pflichten entbunden, siedelte 1898 nach Kiel und 1900 nach Dresden über.

1860/64. 36. **Hensen,** Viktor (III A 39).

1861/67. 37. **Bockendahl,** Johannes Adolf Ludwig (III C 28).

1862/66. 38. **Völckers,** Karl (III A 42).

1863/69. 39. **von Jürgensen,** Theodor Hermann (III C 29).

1866/67. 40. **Kupffer,** Karl (III A 38).

1866/76. 41. **Pansch,** Adolf (III C 32).

42. **Wenck,** Ludwig Heinrich Friedrich, geb. 1. Nov. 1842
1867/69. in Mölln; Febr. 1867 Dr. med. in Kiel, Michaelis 1867 Privatdozent[1]), 1869 Arzt in Altona, 1872 kommiss. Physikus das., 1875 Physikus, später Königl. Kreisarzt in Pinneberg; † 18. Juli 1911.

43. **Zerssen,** Ludwig Johann, geb. 11. Juli 1844 in Rendsburg;
1868/77. 1868 Dr. med. und Privatdozent[1]), auch praktischer Arzt in Kiel; † 12. Dez. 1877 in Hamburg.

44. **Daehnhardt,** Christian Johann Wilhelm, geb. 28. Nov.
1868/92. 1844 in Eckernförde; 12. Aug. 1868 Dr. med., Privatdozent
H. L. 32. für Neuropathologie und Elektrotherapie und prakt. Arzt in Kiel; † 14. Juli 1892.

1868/73. 45. **Edlefsen,** Gustav (III C 30).

46. **Petersen,** Christian Ferdinand (III C 31).

47[2]). **Fricke,** Karl Wilhelm, geb. 14. April 1839 in Celle; seit 1866
1871/1901. Zahnarzt; 24. Okt. 1876 Dr. med. h. c. in Kiel, seit 1871 Dozent für Zahnheilkunde, legte diese Tätigkeit Sommersemester 1901 nieder; † in Freiburg i. Br. 27. Sept. 1915.

48. **Malling,** Ludwig, geb. 9. Nov. 1844 in Süderstapel; 1874
1875/79. Dr. med., 1875 Privatdozent der Ohrenheilkunde in Kiel; † 6. Juli 1879.

1875/78. 49. **Falck,** Ferdinand August (III C 33).

---

[1]) Für welche Fächer sich Nr. 42 und 43 habilitiert haben, konnte ich nicht ermitteln; ebensowenig bei Nr. 53. W.

[2]) Durch Voranstellung Frickes (Volbehr Nr. 57) veränderten sich Volbehrs Nr. 47 (Malling) bis 56 (Fischer) in Nr. 48 bis 57. W.

50. **Albrecht,** Karl Martin Paul, geb. 6. März 1851 in Hamburg; 12. Mai 1875 Dr. med. und 23. Dez. 1876 Dr. phil. in Kiel, seit 1874 Assistent an der chirurg. Klinik; 6. März 1876 bis 31. März 1877 Privatdoz. der Anatomie; 1. April 1877 bis 30. Sept. 1882 Prosektor des anatom. Instituts und 12. Juli 1877 bis 21. Juli 1882 Privatdozent in Königsberg, 12. Sept. 1882 außerord. Prof. ebenda; lebte später in Brüssel, belg. Prof.; 1885 Privatgelehrter in Hamburg; † 14. Sept. 1894. 1876/77.

51. **Werth,** Richard (III A 45). 1876/84.

52. **Neuber,** Gustav, geb. 24. Juni 1850 in Tondern; 8. März 1875 Dr. med. in Gießen, Ende 1875 Staatsprüfung in Kiel, 1876—84 erster Assistent an der chirurg. Klinik; seit Okt. 1878 auch Privatdozent (Chirurgie); seit 1884 Inhaber einer chirurg. Privatklinik; schied am 15. April 1891 aus dem Lehrkörper; 1895 Großherzogl. Oldenburgischer Geh. Sanitätsrat; 1901 Generaloberarzt der Kaiserl. Marinereserve; 1911 lebenslänglich auf Grund Allerhöchsten Vertrauens ins Herrenhaus berufen. 1878/91.

53. **Rheder,** Bernhard Hugo, geb. 4. Jan. 1839 in Preetz; 1863 Dr. med. und prakt. Arzt in Kiel, dazu 1880 Privatdozent, konnte jedoch schon seit 1883 wegen schwerer Erkrankung keine Vorlesungen mehr halten; † 15. Juli 1885 in Preetz. 1880/85.

54. **Paulsen,** Eduard, geb. 3. Nov. 1846 auf St. Thomas (Dänisch-Westindien); 10. Jan. 1874 Dr. med., dann prakt. Arzt in Kiel; 20. Juni 1882 Privatdozent für Kehlkopf- und Nasenkrankheiten; 19. Juni 1897 Prof. (Tit.), 25. Aug. 1911 Geh. Sanitätsrat. 1882/

55. **Kosegarten,** Wilhelm (III C 37). 1884/92.

56. **von Spee,** Ferdinand, Graf (III A 49). 1885/91.

57. **Fischer,** Bernhard (III A 47). 1887/89.

58. **Hoppe-Seyler,** Georg (III B 1). 1887/92.

59. **von Starck,** Wilhelm (III C 38). 1888/92.

60. **Kirchhoff,** Theodor, geb. 27. Juni 1853 zu Mörs (Rheinprovinz); Dr. med. Kiel 19. Juni 1877; 1878—80 Assistent der mediz. Klinik in Kiel, seit 1. Okt. 1880 Arzt an der Irrenanstalt Schleswig; habilitierte sich daneben am 25. Juni 1888/1901.

1888 an der Universität Kiel für Psychiatrie; seit 1. Sept. 1893 Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Neustadt i. H.; 27. Dez. 1900 Prof. (Tit.); legte 27. Nov. 1901 seine Stellung als Privatdoz. nieder; seit 1. Aug. 1902 Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Schleswig.

61. **Hochhaus,** Heinrich, geb. 14. Febr. 1860 in Euskirchen (Rheinprovinz); Dr. med. Freiburg 19. Jan. 1884; habilitiert 17. Jan. 1889 in Kiel für innere Medizin; 27. Juni 1896 Prof. (Tit.); seit 1. Juli 1900 Direktor des städt. Augustahospitals in Cöln und seit 1904 Prof. der inneren Medizin an der Akademie für prakt. Medizin ebenda; seit April 1912 Geh. Medizinalrat. 1889/1900.

1889/1908. 62. **Döhle,** Paul (III B 2).

63. **Glävecke,** Ludwig, geb. 15. Mai 1855 in Rostock; Dr. med. Kiel 21. März 1883; habilitiert für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten 9. März 1889; 19. Juni 1897 Prof. (Tit.); † 4. April 1905 in Rostock. 1889/1905.

1889/95. 64. **Bier,** August (III C 40).

65. **Nicolai,** Nicolaus, geb. 25. Aug. 1861 in Nordhausen a. H., Dr. med. Kiel 3. März 1886; habilitiert für Dermatologie, Urologie und Syphilologie 1. Aug. 1895; seit 1896 Leiter einer Privatklinik für Haut- und Harnkrankheiten; Mitte April 1913 übergesiedelt nach Schwartau; mit Ende des Wintersemesters 1914/15 aus dem Lehrkörper ausgeschieden. 1895/1915.

1896/1911. 66. **Klein,** Friedrich (III C 47).

1896/1904. 67. **Meves,** Friedrich (III C 43).

68. **Hölscher,** Richard, geb. 22. März 1868 in Pyrmont; seit 1. April 1893 Assistenzarzt an der chirurg. Klinik in Kiel; Dr. med. Kiel 29. Juni 1893; habilitiert ebenda 17. Mai 1898 für Chirurgie; seit 1. Okt. 1900 Oberarzt des städt. Krankenhauses in Lüneburg, stellte am 26. Nov. 1901 seine Tätigkeit als Privatdoz. ein. 1898/1900.

69. **Heermann,** Gustav, geb. 27. Jan. 1864 in Mittel-Goldmannsdorf, Kreis Pleß; Dr. med. et chir. Breslau 10. Okt. 1890; habilitiert 9. Aug. 1898 für Ohrenheilkunde; 8. Dez. 1912 aus dem Lehrkörper ausgetreten; † in Bochum 20. Mai 1914. 1898/1912.

70. **Gerulanos,** Marius, geb. 5. März 1867 in Patras (Griechenland); Dr. med. München 15. Juli 1892; habilitiert 31. Dez. 1897 zu Greifswald, 3. Mai 1899 zu Kiel für Chirurgie, Assistenzarzt der chirurg. Klinik seit 1. April 1899; gab Ende des Sommersemesters 1902 seine akad. Stellung auf, um in Athen die Leitung eines Krankenhauses zu übernehmen. 1899/1902.

71. **Holzapfel,** Karl, geb. 25. Dez. 1866 in New York; Dr. med. Straßburg 6. Dez. 1890; habilitiert Kiel 16. Nov. 1899 für Gynäkologie und Geburtshilfe; Prof. (Tit.) 17. Dez. 1904. 1899/

72. **Sick,** Paul, geb. 11. April 1871 in Stuttgart; Dr. med. et chir. Greifswald 29. Sept. 1894; seit 1. März 1900 Oberarzt an der chirurg. Klinik Kiel; habilitiert für Chirurgie ebenda 19. März 1900; seit Sommer-Semester 1906 Chefarzt der chirurg. Abteilung des Diakonissenhauses in Leipzig, 12. Juni 1909 Privatdozent in Leipzig, 4. Sept. 1914 außerord. Prof. 1900/06.

73. **Hensen,** Hans (Sohn des Mediziners Victor Hensen, III A 39), geb. 2. März 1871 in Kiel; Dr. med. ebenda 30. Jan. 1897; habilitiert ebenda 9. März 1900 für innere Medizin; Oberarzt an der mediz. Klinik seit 1. Juni 1899; † in Kiel 13. Dez. 1901. 1900/01.

74. **Deetjen,** Hermann, geb. 20. Dez. 1867 in Hamburg; Dr. med. Kiel 12. Okt. 1894; habilitiert 17. Okt. 1900 in Kiel für Physiologie; beurlaubt seit Sommersemester 1902; mit Beginn des Sommersemesters 1903 ausgeschieden zufolge Übersiedelung nach Heidelberg; gefallen 28. März 1915 auf der Combreshöhe. 1900/03.

75. **Meyer,** Ernst, geb. 10. Mai 1871 in Göttingen; Dr. med. ebenda 23. Mai 1894; habilitiert Tübingen 26. Febr. 1900, Kiel 17. Mai 1901 für Psychiatrie; seit 1. April 1901 Oberarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik ebenda; 29. März 1904 zum außerord. und 16. Okt. 1906 zum ord. Prof. in Königsberg ernannt, Direktor der dortigen psychiatrischen und Nervenklinik; 21. Juni 1913 Geh. Medizinalrat. 1901/04.

76. **Göbell,** Rudolf, geb. 7. Jan. 1873 in Cassel; Dr. med. Marburg 3. Nov. 1897; habilitiert für Chirurgie Kiel 26. Sept. 1901; Prof. (Tit.) 22. Okt. 1907; seit 1. April 1901/

1908 stellvertretender Direktor und seit 1. April 1909 Direktor der chirurg. Poliklinik und des Anscharkrankenhauses.

77. **von Korff,** Karl, geb. 6. Okt. 1867 auf Gut Hajen, Prov.
1902/12. Hannover; Dr. med. Kiel 23. Aug. 1895; Wintersemester 1898 bis Wintersemester 1902 Assistent am anatom. Institut ebenda; habilitiert für Anatomie 15. April 1902, seit 1. April 1898 Assistent und seit Wintersemester 1902 zweiter Prosektor am anatom. Institut in Kiel, Prof. (Tit.) 7. Sept. 1908; habilitiert 16. Juli 1913 in Tübingen, das. 22. Juli 1913 außerord. Prof. (Titel und Rang).

78. **Neumann,** Rudolf, geb. 29. Juni 1868 in Seifhennersdorf
1902 05. i. S.; Dr. phil. Erlangen 27. Juni 1894, Dr. med. Würzburg 1. März 1899; seit 1. April 1900 Assistent am hygien. Institut zu Kiel; habilitiert ebenda 5. Juli 1902 für Hygiene und Bakteriologie; beurlaubt nach Hamburg von Sommersemester 1903 bis Wintersemester 1904/05; April 1903 bis Jan. 1904 Abteilungsvorsteher am Hamburger Hygiene-Institut, seit Febr. 1904 im dortigen tropenhygien. Institut, 1904 Teilnehmer an der Gelbfieber-Expedition in Brasilien; 12. Mai 1905 habilitiert an der Universität Heidelberg, zum außerord. Prof. ernannt 12. Juni 1906; vom 1. April 1910 ord. Prof. und Direktor des hygien. Instituts in Gießen, vom 1. April 1914 in gleichen Stellungen in Bonn.

79. **Ruge,** Reinhold, geb. 19. April 1862 in Dresden; Dr. med.
1902 14 Berlin 2. Dez. 1885; habilitiert Kiel 19. Aug. 1902 für Tropenkrankheiten und Tropenhygiene; Prof. (Tit.) 21. Febr. 1906; Marine-Oberstabsarzt seit 9. April 1900, Generaloberarzt seit 27. Jan. 1906, Generalarzt seit 19. Nov. 1910; wurde 1. April 1914 Direktor des Internationalen Gesundheitsamtes in Jerusalem.

80. **Hentze,** Albin, geb. 9. Jan. 1871 in Halle; Dr. med. Kiel
1902/ 10. Sept. 1899; seit 3. März 1899 Assistent und seit 1. Mai 1902 Leiter der zahnärztlichen Universitätsklinik Kiel; prakt. Arzt und Zahnarzt; habilitiert Kiel 6. Sept. 1902 für Zahnheilkunde, Prof. (Tit.) 25. Juni 1911; Studienreisen nach Paris (1900) und Nordamerika (1903).

81. **Stargardt,** Karl, geb. 4. Dez. 1875 in Berlin; Dr. med. Kiel 31. Aug. 1899; habilitiert ebenda 12. Dez. 1902 für Augenheilkunde; beurlaubt Wintersemester 1903/04 und vom 1. Okt. 1907 bis 1. April 1910 nach Straßburg i. E.; habilitiert das. 1907 und Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik; Prof. (Tit.) 17. März 1911; verlegte 2. Okt. 1912 seinen Wohnsitz nach Hamburg, um am Institut für Schiffs- und Tropenhygiene zu arbeiten; 10. Mai 1915 aus dem Lehrkörper ausgeschieden und in den der Universität Bonn übernommen. 1902/15.

82. **Groß,** Alfred, geb. 27. Jan. 1876 in Mainz; Dr. med. Straßburg 22. Juli 1899; Oberarzt der mediz. Klinik seit 1. Jan. 1902; habilitiert für innere Medizin Kiel 25. März 1903; † 21. Febr. 1904. 1903/04.

83. **Wandel,** Oskar, geb. 21. Aug. 1873 in Gr.-Oldern (Kreis Breslau); Dr. med. Breslau 30. April 1898; habilitiert für innere Medizin Kiel 28. Mai 1903; seit Febr. 1904 Oberarzt der mediz. Klinik; Prof. (Tit.) 23. Dez. 1907; seit Sommersemester 1910 beurlaubt, mit Ende Wintersemester 1912/13 ausgeschieden, weil er Direktor und leitender Arzt der inneren Abteilung des städt. Krankenhauses St. Georg in Leipzig-Eutritzsch wurde. 1903/13.

84. **Nößke,** Hans, geb. 21. Okt. 1871 in Berlin; Dr. med. Leipzig 19. März 1897; 1. April 1897 bis 31. März 1900 Assistenzarzt der chirurg. Universitäts-Poliklinik ebenda, 1. April 1900 bis 31. März 1902 am patholog. Institut ebenda, im Sommersemester 1902 Volontär an der chirurg. Klinik in Straßburg, seit 1. Dez. 1902 Assistent an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für Chirurgie 26. Nov. 1903; Prof. (Tit.) 1. März 1909; † 16. Jan. 1913 in Greifswald. 1903/13.

85. **von Criegern,** Lothar, geb. 20. Aug. 1871 in Reichenbach; Dr. med. Leipzig 13. Mai 1897; 1897—1903 Assistenzarzt der mediz. Poliklinik ebenda; habilitiert ebenda 29. April 1903, dann habilitiert Kiel 26. Nov. 1903 für innere Medizin; Assistenzarzt der mediz. Universitätsklinik, ausgeschieden am Schluß des Wintersemesters 1904/05, um an die Universität Leipzig zurückzugehen; seit 1. Juli 1913 Oberarzt der inneren Abteilung des städt. Krankenhauses in Hildesheim. 1903/05.

86. **Raecke,** Julius, geb. 17. Juli 1872 in London; Dr. med.
1903/04 und 1904/13. Freiburg 30. Aug. 1895; habilitiert Kiel 2. März 1903 für Psychiatrie; erster Assistent an der Nervenklinik; 1. April 1903 infolge Übernahme einer Oberarztstelle an der städt. Irrenklinik in Frankfurt a. M. aus dem Lehrkörper ausgeschieden; vom 15. Juni 1904 ab wieder in den Lehrkörper aufgenommen und Oberarzt an der Nervenklinik; 20. Dez. 1906 Prof. (Tit.); seit Sommersemester 1911 beurlaubt, 1. April 1912 wieder ausgeschieden, um Oberarzt an der städt. Irrenanstalt in Frankfurt a. M. zu werden; zum außerord. Prof. an der dortigen Universität ernannt 30. Sept. 1914.

87. **Hoehne,** Ottomar, geb. 30. Juli 1871 in Treuenbrietzen;
1904/ Dr. med. Rostock 17. Dez. 1898; 1. Nov. 1895 bis 1. Juli 1896 Volontärarzt, dann bis 1. Juli 1898 Assistenzarzt an der Frauenklinik, 15. Sept. 1898 bis 1. Jan. 1900 am patholog. Institut ebenda, 1. Jan. 1900 bis 1. April 1901 an einer Privatfrauenklinik in Hamburg; 1. April 1901 bis 30. Okt. 1903 Assistenzarzt an der Frauenklinik in Kiel, vom 1. Nov. 1903 ab Oberarzt daselbst; habilitiert 29. Juli 1904 für Geburtshilfe und Gynäkologie; 9. Jan. 1909 Prof. (Tit.); im April, Mai und Juni 1908 sowie vom 3. Juli 1909 bis 1. April 1910 und vom 26. Nov. 1914 bis 1. Aug. 1915 stellvertr. Direktor der Frauenklinik.

88. **Rößle,** Robert, geb. 19. Aug. 1876 in Augsburg; Dr. med.
1904/06. München 24. Juli 1900; habilitiert für allgem. Pathologie und patholog. Anatomie in Kiel 19. Juli 1904, dann in München 10. Juli 1906, dort 4. Juli 1909 außerord. Prof.; 1. Aug. 1911 als ord. Prof. nach Jena berufen.

89. **Piper,** Hans, geb. 8. Jan. 1877 in Altona; Dr. med. Frei-
1905/09. burg 10. Jan. 1902; Ostern 1902—05 Assistent am physiolog. Institut Kiel; habilitiert für Physiologie 15. Okt. 1905; 29. Okt. 1908 mit kommissarischer Wahrnehmung der Obliegenheiten eines Vorstehers der physikal. Abteilung am physiolog. Institut der Universität Berlin beauftragt; 30. Okt. 1908 Prof. (Tit.); Ende des Wintersemesters 1908/09 mit seiner Anstellung als Abteilungsvorsteher dieses Instituts aus dem Kieler Lehrkörper ausgeschieden; 15. Mai 1909

außerord. Prof. in Berlin; † 20. Aug. 1915 in Ausübung seines ärztlichen Berufes bei einem Angriff der Russen.

90. **Schade,** Heinrich, geb. 13. März 1876 in Kiel; Dr. med. 23. Febr. 1899; 1899—1900 Assistent an der mediz. Poliklinik, 1900—01 am patholog. Institut in Kiel, 1901—02 Volontärassistent an der chirurg. Klinik Breslau; habilitiert für physikal. Chemie in ihren Anwendungen auf die Medizin 21. Dez. 1906; Prof. (Tit.) 19. Dez. 1913. 1906/

91. **Baum,** Ernst, geb. 30. März 1876; Dr. med. Berlin 25. Febr. 1898; 1898—1900 Volontärassistent am patholog. Institut in Göttingen, 1900—01 an der mediz. Klinik in Halle, 1901 an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für Chirurgie 11. März 1907; 1. Okt. 1909 Oberarzt an der chirurg. Klinik, 30. Juli 1910 Prof. (Tit.), 15. Febr. 1914 zum Direktor des Diakonissenhauses in Flensburg ernannt; für Sommersemester 1914/15 und Wintersemester 1915/16 beurlaubt. 1907/

92. **Pfeiffer,** Wilhelm, geb. 10. Okt. 1875 in Wiesbaden; Dr. med. Freiburg 19. Mai 1899; habilitiert für innere Medizin Kiel 15. Juni 1907; Prof. (Tit.) 27. April 1911; vom 1. Okt. 1911 ab beurlaubt und am 15. Jan. 1913 aus dem Lehrkörper ausgeschieden, vom 1. Okt. 1911 ab Direktor und Chefarzt der inneren Abteilung der städt. Krankenanstalten in Essen a. d. Ruhr. 1907/13.

93. **Külbs,** Franz, geb. 31. Dez. 1875 in Rheine i. W.; Dr. med. Kiel 19. März 1901; 1901—02 Assistent am patholog. Institut zu Wien; habilitiert für innere Medizin Kiel 27. Juli 1907; beurlaubt für Sommersemester 1909 und 1910; ausgeschieden aus dem Lehrkörper 1. Okt. 1911, 8. Juli 1911 in Berlin habilitiert und zugleich Oberarzt an der 1. mediz. Klinik der Charité, 7. Okt. 1911 Prof. (Tit.). 1907/11.

94. **Bering,** Friedrich, geb. 2. Febr. 1878 in Fröndenberg i. W.; Dr. med. Kiel 6. Febr. 1903; Assistent und Oberarzt an der dermatolog. Universitätsklinik seit 1. Mai 1906; habilitiert für Haut- und Geschlechtskrankheiten 20. Dez. 1907; Prof. (Tit.) 22. April 1912; 29. Dez. 1913 1907/

als Chefarzt der dermatolog. Abteilung der städtischen Krankenanstalten nach Essen a. d. Ruhr berufen, für Sommersemester 1914 bis Wintersemester 1915/16 beurlaubt.

95. **Müller,** Reiner, geb. 20. Mai 1879 in Tetz, Kreis Jülich;
1908/14. Dr. med. Kiel 21. April 1903; seit 16. Nov. 1903 Assistent am hygien. Institut ebenda; habilitiert für Hygiene und Bakteriologie 18. Jan. 1908; beurlaubt zu einer Studienreise an englische, französische, belgische und deutsche Institute Sommersemester 1909; Prof. (Tit.) 9. Juli 1912; Herbst 1912 Studienreise nach Nordamerika; 23. Aug. 1913 (zum 1. April 1914) zum ord. Prof. für Hygiene und Bakteriologie an der Akademie für prakt. Medizin in Köln und zum Direktor des dortigen Hygienischen Instituts ernannt.

96. **Wassermeyer,** Max, geb. 16. März 1878 in Bonn; Dr. med.
1908/10. ebenda 30. Jan. 1902; seit 1. Juli 1904 Assistent, seit 1. Sept. 1906 erster Assistent an der psychiatr. und Nervenklinik; habilitiert Kiel 23. Juni 1908 für Psychiatrie; 29. Okt. 1910 aus dem Lehrkörper ausgeschieden, um sich in Bonn zu habilitieren.

97. **Cohn,** Franz, geb. 14. Juli 1880 in Breslau; Dr. med.
1908/10. ebenda 18. April 1903; erster Assistent an der Frauenklinik in Kiel seit 1. Sept. 1907; habilitiert für Geburtshilfe und Gynäkologie 28. Nov. 1908; 14. Mai 1910 aus dem Lehrkörper ausgeschieden; in Greifswald habilitiert 29. Juni 1910, Oberarzt an der dortigen Frauenklinik; Prof. (Tit.) 11. Juni 1913.

1909/15. 98. **Höber,** Rudolf (III A 59).

1910/ 99. **Behr,** Carl, geb. 28. Okt. 1874 in Hamburg; Dr. med. Kiel 31. Jan. 1900; 1900—07 Assistent an Hamburger Kliniken, seit 1. Okt. 1907 an der Augenklinik in Kiel; habilitiert ebenda für Augenheilkunde 10. März 1910; erster Assistent mit dem Titel Oberarzt 1. Okt. 1914.

100. **Michaud,** Louis, geb. 8. Juni 1880 in Bern; Dr. med.
1910/13. ebenda 15. Juni 1904; Assistenzarzt in Bern, Frankfurt a. M. (1906—08), Heidelberg (1908—10) und (1910) an

der mediz. Klinik in Kiel; habilitiert für innere Medizin Kiel 13. Mai 1910; Oberarzt der mediz. Klinik 1. Okt. 1911; Prof. (Tit.) 4. Sept. 1913; seit 1. Nov. 1913 ord. Prof. der inneren Medizin und Direktor der mediz. Klinik in Lausanne (Schweiz).

101. **Wilke,** Arthur, geb. 9. Juli 1879 in Posen; Dr. med. Kiel 26. März 1903; Assistent am hygien. Institut ebenda (1. März 1903 bis 31. Juli 1904), dann am patholog. Institut; Prosektor der städt. Krankenanstalten in Kiel (1. Okt. 1907 bis 31. Juli 1908) und (31. Juli 1908 bis 31. Juli 1915) am patholog. Institut; habilitiert ebenda für allgem. Pathologie und patholog. Anatomie 29. Okt. 1910. 1910/

102. **Bauereisen,** Adam, geb. 27. Okt. 1875 in Heilsbronn (Bayern); Dr. med. Erlangen 24. Juni 1901; habilitiert Marburg 19. Febr. 1910, Kiel 14. Jan. 1911 für Gynäkologie und Geburtshilfe; Prof. (Tit.) 5. Okt. 1915. 1911/

103. **Meyer,** Hans, geb. 30. Juli 1877 in Bremen; Dr. med. Kiel 10. Mai 1902; habilitiert ebenda 24. Mai 1911 für Röntgenkunde und Lichttherapie; Leiter des Instituts für Strahlentherapie der akadem. Heilanstalten. 1911/

104. **Runge,** Werner, geb. 27. Juli 1882 in Berlin; Dr. med. Heidelberg 1. April 1907; Assistenzarzt an der psychiatr. und Nervenklinik in Kiel seit 1. April 1907; habilitiert für Psychiatrie Kiel 25. Febr. 1911; Oberarzt an der psychiatr. und Nervenklinik seit 1. Mai 1911. 1911/

105. **Böhme,** Arthur, geb. 6. Juni 1878 in Bromberg; Dr. med. Heidelberg 29. Juli 1904; habilitiert für innere Medizin Kiel 19. März 1911; 1909—13 Assistent an der mediz. Klinik, seit 1. Nov. 1913 Oberarzt an der mediz. Klinik; Prof. (Tit.) 5. Okt. 1915. 1911/

106. **Bitter,** Ludwig, geb. 6. Febr. 1882 in Osnabrück; Dr. med. Würzburg 15. Mai 1907; seit 30. Okt. 1907 Assistent am hygien. Institut in Kiel; habilitiert ebenda für Hygiene und Bakteriologie Kiel 2. Sept. 1911. 1911/

107. **Zoeppritz,** Heinrich, geb. 24. Dez. 1876 in Gießen; Dr. med. ebenda 12. März 1904; 1905—06 Volontärarzt der mediz. Klinik in Königsberg, 1. Okt. 1906 bis 1. Febr. 1911/

1908 Assistent an der chirurg. Klinik in Breslau, dann an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert für Chirurgie Kiel 20. Sept. 1911; 15. Febr. 1914 Oberarzt an der chirurg. Klinik.

108. **Schlecht,** Heinrich, geb. 20. Febr. 1881 in Münstereifel;
1911/ Dr. med. Freiburg 3. März 1906; 1. Jan. 1907 bis 1. April 1909 Assistent an der mediz. Klinik in Breslau, seit 1. April 1909 an der mediz. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für innere Medizin 20. Sept. 1911.

109. **Birk,** Walter, geb. 14. Okt. 1880 in Wanzleben; Dr. med.
1912/ Halle 27. Juli 1905; dann daselbst Assistent der mediz. Klinik, 1906—08 Assistent der Kinderklinik in Breslau, 1909—10 Oberarzt am Kaiserin-Auguste-Victoria-Haus (zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche) in Charlottenburg, 1911 Oberarzt an der mediz. Poliklinik in Kiel; habilitiert Kiel 1. Febr. 1912 für Kinderheilkunde.

110. **Weiland,** Walther, geb. 23. Sept. 1881 in Mülheim a. d. Rh.;
1912/ Dr. med. Tübingen 7. März 1906; habilitiert für innere Medizin Kiel 29. Juli 1912.

111. **Brandes,** Max, geb. 27. Sept. 1881 in Salzuflen (Lippe);
1912/ Dr. med. München 4. Sept. 1906; Assistent an der chirurg.-orthopäd. Klinik in Zwickau, am patholog. Institut zu Braunschweig und (seit 1. April 1909) an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für Chirurgie und Orthopädie 15. Nov. 1912.

112. **Kappis,** Max, geb. 6. Okt. 1881 in Tübingen; Dr. med.
1913/ ebenda 14. Juli 1906; 1. März 1906 bis 1. Mai 1907 Assistenzarzt an der mediz. Klinik in Freiburg; seit 1. Mai 1907 Assistenzarzt an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für Chirurgie 12. März 1913.

113. **Konjetzny,** Georg, geb. 26. April 1880 in Gleiwitz; Dr.
1913/ med. Breslau 10. März 1906; 1906 Assistenzarzt am städt. Krankenhaus in Gleiwitz, 1907—08 am pathologisch-hygien. Institut der Stadt Chemnitz, seit 1. Mai 1908 an der chirurg. Klinik in Kiel; habilitiert ebenda für Chirurgie Kiel 6. Mai 1913.

114. **Kehrer,** Ferdinand, geb. 19. Juli 1883 in Heidelberg; Dr. med. ebenda 2. März 1908; Assistenzarzt an der psychiatr. und Nervenklinik in Freiburg vom 1. Okt. 1908 bis 30. April 1911; habilitiert für Psychiatrie und Neurologie Kiel 11. Juni 1913, dann in Freiburg i. Br. 24. März 1914. 1913/14.

115. **Meyerhof,** Otto, geb. 12. April 1884 in Hannover; Dr. med. Heidelberg 7. Dez. 1909; Sommersemester 1911 Assistent am physiolog. Institut in Zürich; habilitiert für Physiologie Kiel 31. Juli 1913; 1. April 1915 Assistent am physiolog. Institut. 1913/

116. **König,** Hans, geb. 6. Dez. 1878 in Wien; Dr. med. ebenda 8. April 1905; Assistent an der psychiatr. und Nervenklinik in Kiel 1. Okt. 1910; habilitiert für Psychiatrie und Neurologie Kiel 7. Nov. 1913; vom 15. Dez. 1914 ab leitender Arzt an einer Privat-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn a. Rh.; mit Schluß des Sommersemesters 1915 aus dem Lehrkörper ausgeschieden. 1913/15.

117. **Aichel,** Otto, geb. 31. Okt. 1871 in Conception (Chile); Dr. phil. Erlangen 24. Juni 1896, Dr. med. Würzburg 30. Juli 1898; habilitiert Erlangen 22. Juli 1901; außerord. Prof. der Universität Santiago (Chile) 1. Sept. 1902; als Privatdozent übernommen in Halle 18. Febr. 1913, in Kiel 10. Nov. 1913 (für Anatomie und Anthropologie); Prosektor am anatom. Institut in Kiel seit Okt. 1913; Prof. (Tit.) 7. Mai 1914. 1913/

118. **Stern,** Felix, geb. 5. April 1884 in Gr.-Glogau (Schles.); Dr. med. Freiburg 12. Febr. 1909; 1909—10 Assistent der städt. Krankenanstalt in Kiel, seit 1. Sept. 1910 Assistent der psychiatr. Klinik; habilitiert Kiel 19. Dez. 1913 für Psychiatrie und Neurologie. 1913/

119. **Linzenmeier,** Georg, geb. 30. Juni 1882 in St. Martin (Pfalz); Dr. med. Heidelberg 6. Mai 1909; seit 1. Okt. 1910 Assistent an der Universitäts-Frauenklinik; habilitiert für Geburtshilfe und Gynäkologie Kiel 6. März 1914. 1914/

IV. Philosophische Fakultät.

A. Ordentliche Professoren.

1. **Watson,** Michael, geb. 15. Aug. 1623 in Stolpe (Pommern);
1665. 1647 Mag. in Königsberg, später Adjunkt der philos. Fakultät in Frankfurt a. O.; 1654 Prof. der Philosophie in Rostock, 1658 Prof. der Physik, Politik und Geschichte zu Rinteln, 1664 Dr. theol. das.; 1665 ord. Prof. der Kirchen- und Profangeschichte und erster Dekan der philos. Fakultät in Kiel; † 7. Dez. 1665.

2. **Wasmuth,** Matthias, ord. Prof. der oriental. Sprachen
1665/79. in Kiel, 1667—79 zugleich, dann bis 1688 nur in der theol. Fakultät (I A 5).

3. **Morhof,** Daniel Georg, geb. 6. Febr. 1639 in Wismar;
1665/91. 1659 Mag. in Rostock, 1661 Dr. jur. zu Franeker in Ost-
Ö. U. friesland; 1665 ord. Prof. der Beredsamkeit und
H. L. 7. Dichtkunst in Kiel, seit 1673 auch der Geschichte, dazu 1680 Bibliothekar; † Lübeck 30. Juli 1691.

Ratjen, Daniel Georg Morhof in Jahrb. f. Landeskunde I., S. 18—32.

4. **Reyher,** Samuel, ord. Prof. der Mathematik, seit 1673
1665/1714. zugleich in der jurist. Fakultät (II A 9).

G. Weyer, Über Reyhers Tätigkeit als Mathematiker, Chronik der Universität von 1858, S. 9—30.

5. **Gramm,** Cäso, geb. 1640[1]) in Tönning; 1662 Mag. in
1665/73. Basel, dann Dr. med. in Leiden, nach seiner Rückkehr Arzt in Tönning; 1665 ord. Prof. der Naturkunde und der griech. Literatur in Kiel; † 21. Sept. 1673.

6. **Franck,** Christoph, ord. Prof. der Logik und Meta-
1665/74. physik, 1674 in der theol. Fakultät (I A 4).

7. **Martini,** Nikolaus, ord. Prof. der Politik, seit 1671
1666/1704. daneben und seit 1704 ganz in der jurist. Fakultät (II A 7).

---

[1]) Der Geburtstag war nicht mehr zu ermitteln. W.

8. **Tribbechovius,** Adam, geb. 11. Aug. 1641 in Lübeck; 1662 Mag. in Rostock, dann Privatdozent in Gießen; 1666/72. 1665 außerord. Prof. der Moral in Kiel, 1666 Prof. der Kirchen- und Profangeschichte; 1672 Dr. theol., Kirchenrat in Gotha, 1677 Generalsuperintendent das.; † 17. Aug. 1687.

9. **Heldberg,** Georg Ernst, geb. 5. Sept. 1641 in Celle; 1668 Dr. phil. in Jena; 1672 außerord. Prof. der Moral in 1673/88. Kiel, 1673 ord. Prof., 1675 auch der Logik; 1678 Dr. theol.; † 31. Dez. 1688.

10. **Hannemann,** Johann Ludwig, geb. 1640 in Ostfriesland[1]); 1668 Arzt in Friedrichstadt, 1670 in Stade und 1673 in 1675/1724. Buxtehude; 1675 ord. Prof. der Naturkunde in Kiel; 1675 Dr. med. von Kopenhagen, auch prakt. Arzt, 1712 emer. und honorarius, steht jedoch fortwährend im Index; † 25. Okt. 1724.

11. **Opitzius** (Opitz), Heinrich, Prof. der griech. Sprache und der oriental. Sprachen, seit 1689 in der theol. 1675/89. Fakultät (I A 7).

12. **Claussen,** Johann, geb. in Kiel (Sohn des herzogl. Leibarztes Matthias Claussen); 1674 Mag. phil. in Rostock; 1676/99. 1676 ord. Prof. der Metaphysik in Kiel, 1689 auch der Logik, 1699 abgegangen; herzogl. Kammerrat, dann Etatsrat, später Geheimrat; † im Mai 1720 in Hamburg[2]).

13. **Hasenmüller,** Daniel, geb. 3. Juli 1651 in Eutin; 1675 Mag. in Leipzig; 1682 Prof. der griech. Sprache in 1682/91. Kiel, 1688 der Homiletik, 1689 auch der oriental. Sprachen; † 29. Mai 1691.

14. **Musäus,** Simon Heinrich, Prof. für Natur- und Völkerrecht in der philos. Fakultät, seit 1688 auch in der jurist., 1689/92. seit 1692 in letzterer allein (II A 10).

---

[1]) Den Geburtsort und -tag Hannemanns konnte ich nicht mehr feststellen. W.

[2]) Claussens Geburtsdatum ließ sich nicht mehr ermitteln; sein Tod ist nach Auskunft des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg in der Woche vom 19. bis 25. Mai 1720 erfolgt, wofür sich das Staatsarchiv auf die mir nicht zugänglich gewesene Wieringsche Zeitung beruft. W.

15. **Pasch,** Georg, ord. Prof. der Moral und Philosophie,
1689/1706. seit 1706 auch außerord. Prof. der Theologie (I C 3).

16. **Muhlius** (Muhle), Heinrich, ord. Prof. der griech. und
1691/95. oriental. Sprachen, der Homiletik und Poesie; seit 1695 in der theol. Fakultät (I A 8).

17. **May** (Majus), Johann Burchard, geb. 4. Febr. 1652 in Pforz-
1693/1725. heim; Prof. der Beredsamkeit am Gymnasium und markgräfl. Bibliothekar in Durlach; 1693 ord. Prof. der Beredsamkeit und Geschichte in Kiel; 1725 emer.; † 8. Nov. 1726.

18. **Möller,** Nikolaus, geb. 23. Sept. 1664 in Handewitt; 1688
1696/1724. Mag. in Jena und 1693 Adjunkt der philos. Fakultät das.; 1695 außerord. Prof. der Antiquitäten in Kiel, 1696 ord. Prof. der Kirchengeschichte das., 1724 emer. und honorarius; † 11. Febr. 1734.

19. **Waldschmidt,** Wilhelm Huldericus, ord. Prof. der Ex-
1697/1731. perimentalphysik, bereits seit 1691 auch in der mediz. Fakultät (III A 4).

20. **Dassowius** (Dassow), Theodor, ord. Prof. der oriental.
1699/1709. Sprachen, zugleich auch (seit 1699) ord. Prof. in der theol. Fakultät (I A 9).

21. **Kortholt,** Sebastian, geb. 11. April 1675 in Kiel (Sohn
1702/60. des Theologen Christian Kortholt, I A 2); 1701 Mag. und außerord. Prof. der Poesie in Kiel, 1702 ord. Prof., dazu 1705 Bibliothekar, 1706—24 auch Prof. der Moral, dann der Poesie und Beredsamkeit; † 18. Okt. 1760.

22. **Amthor,** Christoph Hinrich, ord. Prof. der philosophia
1703/14. civilis, gleichzeitig in der jurist. Fakultät (II A 13).

23. **zum Felde,** Albert, ord. Prof. der Logik und Meta-
1709/20. physik, auch ord. Prof. in der theol. Fakultät (I A 10).

24. **D'Arbemont** (d'Arbemon?), Karl Heinrich, Prof. an der
1710/25. Akademie in Wolfenbüttel[1]), 1710 ord. Prof. der französ. Sprache (im Index von 1710 auch außerord. Prof. der

[1]) In einem Bericht des Juristen Harpprecht (II A 16) vom 3. Febr. 1724 über die Verhältnisse der Universität wird gesagt, d'Arbemon sei von dem Minister Görtz, dessen maitre d'hôtel er gewesen, zum ord. Professor gemacht. V.

Philosophie) in Kiel bis 1725, nicht Mitglied des Konsistoriums[1]). — Vater des Fechtlehrers Karl Heinrich d'Arbemon (Anhang B I 4).

25. **Gentzke,** Friedrich, geb. 1678 in Pommern[2]); 1708 außerord. Prof. der Philosophie, 1721 ord. Prof. der Physik und Politik in Kiel, 1825 erster Prof. der Philosophie und artis ratiocinandi, 1739 auch der Moral; † 27. März 1757. 1721/57.

26. **Kose** (Kosius), Peter, geb. 1684[3]) in Kiel (Sohn des Amtsschreibers Kose); 1712 berufen, jedoch erst 1721 als ord. Prof. der Mathematik eingetreten; † 25. Sept. 1766. 1721/66.

27. **Opitz,** Paul Friedr., ord. Prof. der griech. Sprache und der oriental. Sprachen, seit 1725 auch in der theol. Fakultät (I A 13). 1721/47.

28. **Hane,** Philipp Friedrich, ord. Prof. der Kirchen- und Profangeschichte, seit 1730 zugleich und seit 1758 allein in der theol. Fakultät (I A 16). 1725/58.

29. **Luther,** Karl Friedrich, Prof. der Naturphilosophie, zugleich auch in der mediz. Fakultät (III A 6). 1726/42.

30. **Kaeuffelin,** Johann Matthias, geb. in Melsheim (Württemberg)[4]); Magister in Tübingen, 1731 Privatdozent und 1733 ord. Prof. der deutschen Beredsamkeit und Poesie, 1735 des Natur- und Völkerrechts und der prakt. Philosophie in Kiel, 1735 auch Bibliothekar; 1738 entlassen und verwiesen; ging nach Hamburg; † irrsinnig 9. Febr. 1751. 1733/38.

31. **Hennings,** Johann Christoph, geb. 1708[5]) in Plön; im März 1738 Mag. in Kiel und 7. Sept. 1738 ord. Prof. der Physik und der Metaphysik, auch Bibliothekar, 1763 mit 200 Taler Pension entlassen; † 12. Aug. 1764. 1738/63.

---

[1]) Über d'Arbemons Geburts- und Sterbedatum habe ich nichts mehr erfahren können. W.

[2]) Näheres konnte ich nicht mehr ermitteln. W.

[3]) Koses Geburts- oder Tauftag konnte aus dem Kieler Kirchenbuch nicht mehr festgestellt werden. W.

[4]) Der Geburtstag ließ sich nicht mehr feststellen. W.

[5]) Das Plöner Kirchenbuch gibt als Tag der Taufe den 19. Juni an. W.

32. **Lackmann,** Adam Hinrich, geb. 1694[1]) in Weningen
1740/53. (Sachsen-Altenburg); 1721 Rektor in Eutin, zugleich Lehrer des Prinzen Adolf Friedrich von Holstein-Gottorf; 1727 Erzieher beim Grafen Rantzau auf Rastorf; 1733 außerord. Prof. der Kirchen- und Profangeschichte in Kiel, 1740 auch der vaterländ. Geschichte, zugleich ord. Prof.; † 17. Aug. 1753.

33. **Zachariae,** Justus Friedr., ord. Prof. der biblischen
1742/47. Altertümer; seit 1747 ord. Prof. in der theol. Fakultät (I A 15).

34. **Tönnies,** Johann Hinrich, geb. 10. Aug. 1725 in Elze im
1759/69. Bistum Hildesheim; 1750—52 Rektor im Friedrichsberg (Schleswig), 1752 Mag. in Kiel, 1759 ord. Prof. der Naturphilosophie, Logik und Moral, 1769 auf Ansuchen entlassen; 1771—73 Pastor zu Dehmen (Mecklenburg); † 1784[2]).

35. **Schwaniz,** Johann Michael, geb. in Schönau (Sachsen-
1761/64. Gotha)[3]); 4. April 1759 Mag. in Kiel, fürstl. Solmscher Hofrat, 1759 außerord. Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst in Kiel, dem ord. Prof. Kortholt (IV A 21) adjungiert, 1761 ord. Prof.; 1764 entlassen „aus bewegenden Ursachen".

36. **Christiani,** Wilh. Ernst, geb. 23. April 1731 in Kiel
1763/93. (Sohn des Ratsherrn und Apothekers Konrad Christiani); 1757 Mag. in Rostock, 1758 Privatdozent für Logik in Kiel, 1761 außerord. Prof. des Naturrechts und der Politik, 1763 ord. Prof. und Bibliothekar, 1766 auch ord. Prof. der Beredsamkeit und Poesie, 1770 Kanzleirat, auch Prof. der Geschichte (Kirchengeschichte, deutsche, schlesw.-holst. Geschichte), kündigte auch Vor-
Ö. U. lesungen an über Zivil-Baukunst, reine Mathematik
H. L. 7. und latein. Stil; † 1. Sept. 1793. — Vater des Mathematikers Johann Wilhelm Christiani (IV D 21).

37. **Weber,** Andreas, Prof. der Philosophie, auch außerord.
1770/81. Prof. in der theolog. Fakultät (I C 9).

---

[1]) Der Geburtstag ließ sich nicht mehr feststellen. W.
[2]) Der Sterbetag war nicht mehr zu ermitteln. W.
[3]) Weiteres konnte ich nicht mehr feststellen. W.

38. **Faber,** Johann Ernst, geb. 8. Febr. 1745 in Simmershausen (Sachsen-Meiningen); 1768 Mag. und Repetent in Göttingen; 29. Dez. 1769 ord. Prof. der Philosophie und oriental. Sprachen in Kiel; 1772 ord. Prof. in Jena; † 15. April 1774. 1769/72.

39. **Liungberg,** Jöns Matthias, geb. in Schweden; 29. Dez. 1769 ord. Prof. der Philosophie und Mathematik in Kiel; 1780 Kommittierter im Kommerzkollegium in Kopenhagen; † 1812[1]). 1769/80.

40. **Hirschfeld,** Christian Kai Lorenz, geb. 16. Febr. 1742 in Kirchnüchel; 1764 Erzieher der holst.-gottorf. Prinzen in Eutin; 1769 Sekretär beim Kuratelkollegium in Kiel, 12. Jan. 1770 Dr. phil. und außerord. Prof. der Philosophie und schönen Wissenschaften, 19. Febr. 1773 ord. Prof.; Wirkl. Justizrat 22. Jan. 1777 (hervorragender Schriftsteller auf dem Gebiet der Gartenbaukunst); † 20. Febr. 1792. 1773/92. H. L. 13.

41. **Fabricius**, Johann Christian, geb. 7. Jan. 1745[2]) in Tondern; Dr. phil., 1770 Prof. der Ökonomie in Kopenhagen; 6. Sept. 1775 ord. Prof. der Ökonomie, Natur- und Kameralwissenschaften in Kiel, 1806 königl. dän. Etatsrat; † 3. März 1808. 1775/1808. W. U. H. L. 7.

42. **Ehlers,** Martin, geb. 6. Jan. 1732 in Nortorf bei Wilster; Dr. phil., 1760 Rektor an der Stadtschule in Segeberg; 1769 Rektor am Gymnasium in Oldenburg, 1771 Prof. und Rektor am Gymnasium in Altona; 1776 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; † 9. Jan. 1800. 1776/1800. W. U.

43. **Tetens,** Johann Nikolaus, geb. 16. Sept. 1736 in Tetenbüll; 1759 Mag. und Privatdozent in Rostock, 1760 Mag. legens in Bützow, 1763 ord. Prof. der Physik und 1765 bis 1770 auch Direktor des Pädagogiums das.; 3. Juli 1776 Prof. der Philosophie und Mathematik in Kiel; 1779 Assessor im Finanzkollegium und Finanzkassendirektor in 1776/79.

[1]) Näheres über das Geburts- und Sterbedatum Liungbergs war nicht zu ermitteln. W.

[2]) Dies Jahr (und als Tauftag den 13. Januar) gibt das Kirchenbuch von Tondern an; unrichtig daher die Jahresangabe sowohl bei Volbehr und bei Kordes S. 112, 550 (1748), wie bei Ratjen in der Zeitschr. f. Schlesw.-Holst. Gesch. VII, 1877, S. 172, und in der Allg. deutschen Biographie VI, S. 521 (1743); richtig Rosenkranz S. 57 und Lübker und Schroeder S. 793. W.

H. L. 7. Kopenhagen, 1791 Etatsrat und später Konferenzrat, Deputierter im Finanzkollegium; † 15. Aug. 1807.

44. **Cramer,** Karl Friedrich, geb. 7. März 1752 in Quedlin-
1780/94. burg (Sohn des Theologen Johann Andreas Cramer, I A 19, und Bruder des Juristen Andreas Wilhelm Cramer, II A 34); 27. April 1775 außerord. und 5. April 1780 ord. Prof. der griech. Sprache und der oriental. Sprachen in Kiel; Dr. phil. 3. Okt. 1780; 6. Mai 1794 entlassen mit der Hälfte seines Gehalts als Pension, „so lange er sich aller Verbreitung seiner für die Staatsverfassung des Landes zu widerlaufenden Grundsätze enthalte"; 1796 Buchhändler in Paris; † 9. Dez. 1808.

45. **Hegewisch,** Dietrich Hermann, geb. 15. Dez. 1740 in Quaken-
1782/1812. brück; dän. Legationssekretär in Hamburg; 29. März 1780 außerord. Prof. der Geschichte in Kiel, 9. Okt. 1782 ord. Prof. das., 5. Nov. 1782 Dr. phil., 1805 königl. dän. Etatsrat; † 4. April 1812. — Vater des Mediziners Franz Hegewisch (III C 15).

46. **Heinze,** Valentin August, geb. 18. Febr. 1758 in Lüneburg;
1787/1801. Dr. phil. 16. Juni 1781; 1782 Privatdozent, 9. Okt. 1782 außerord. Prof. der Philosophie, 12. Okt. 1787 ord. Prof.
W. U. der Statistik und Staatenkunde; † 7. Nov. 1801. — Bruder des Mediziners Friedrich Adolf v. Heinze (III D 6).

47. **Reinhold,** Karl Leonhard, geb. 26. Okt. 1758 in Wien;
1793/1823. 1773 in dem Orden der regulierten Priester des heiligen Paulus (Barnabiter), 1782 Prof. der Philosophie und Novizenmeister desselben; 1785 Sachsen-Weimar. Rat, 1787 außerord., 1791 ord. Prof. der Philosophie in Jena; 23. Aug.
Ö. U. 1793 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; 1816 Etatsrat;
W. U. † 10. April 1823 — Vater des Juristen Karl Heinrich
H. L. 7. Reinhold (II D 14) und des Philosophen Christian Ernst Gottlieb Jens Reinhold (IV D 36).

Ernst Reinhold, Karl Leonhard Reinholds Leben und Wirken. Jena 1825.

48. **Niemann,** August Christian Heinrich, geb. 30. Jan. 1761
1794/1832. in Altona; 1785 Dr. phil. und Privatdozent in Kiel, 1786 Adjunkt der philos. Fakultät, 7. Dez. 1787 außerord.,
H. L. 15. 28. März 1794 ord. Prof. der Kameralwissenschaften,
W. U. 1817 Etatsrat (um die Landeskunde durch viele Schriften hoch verdient); † 21. Mai 1832.

Ratjen, A. C. H. Niemann im Neuen Staatsbürgl. Magazin III, S. 1—27.

49. **Valentiner,** Friedrich, geb. 25. Aug. 1756 in Boren in Angeln; 16. März 1783 Dr. phil., 1784 Adjunkt der philos. Fakultät und Privatdozent, 7. Dez. 1787 außerord. und 1797 ord. Prof. der Mathematik und Astronomie, dazu 1797 akadem. Ädil; † 29. Juli 1813. 1797/1813.

*)

50. **Heinrich,** Karl Friedrich, geb. 8. Febr. 1774 in Molschleben bei Gotha; 1793 Privatlehrer in Göttingen, 1795 Kollaborator und 1801 Prof. am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, dazu 1797—99 Mitdirektor des Theaters; 30. Aug. 1804 ord. Prof. der Beredsamkeit und der griech. Sprache in Kiel; 26. Nov. 1904 Dr. phil.; 1818 Prof. der Philologie in Bonn; † 20. Febr. 1838. 1804/18.

51. **Müller,** Heinrich, ord. Prof. der Philosophie (Pädagogik, Ethik), vorher außerord. Prof. in der theolog. Fakultät (I C 14). 1805/14. W. U.

52. **Reimer,** Nikolaus Theodor, geb. 23. Febr. 1772 in Göttingen; 1796 Dr. phil. und Adjunkt der philos. Fakultät das.; 1801 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel, 4. Dez. 1801 außerord. Prof. der Mathematik, 1804 zugleich Aufseher der Sternwarte; 1810 ord. Prof.; 1824 Etatsrat; † 23. Febr. 1832. 1810/32.

Ratjen, N. T. Reimer im Neuen Staatsbürgerl. Magazin III, S. 335—362.

53. **v. Berger,** Johann Erich, geb. 1. Sept. 1772 in Faaborg auf Fühnen; 1800 Auskultant in der Rentekammer in Kopenhagen, 1801 Besitzer des adel. Guts Seekamp bei Kiel; 1813 Etatsrat, 28. April 1814 ord. Prof. der Astronomie in Kiel, 28. April 1815 Dr. phil. das., 31. Jan. 1826 ord. Prof. der Philosophie; † 23. Febr. 1833. 1814/33.

Ratjen, J. E. v. Bergers Leben (Altona 1835).

54. **Wachsmuth,** Ernst Wilhelm Gottlieb, geb. 28. Dez. 1784 in Hildesheim; 1806 Lehrer des Klosters U. L. F. in Magdeburg, Dr. phil. Halle 1811, Subrektor in Zerbst, 1815 Gymnasiallehrer in Halle und Privatdozent, 1816 außerord. Prof. der Philosophie das.; 1820 ord. Prof. der Philologie und Beredsamkeit und Direktor des philolog. 1820/25.

*) Über Christoph Heinrich Pfaff (seit 1801) vgl. oben III A 17. W.

Seminars in Kiel; 1825 ord. Prof. der Geschichte in Leipzig, 1844 auch Dr. jur.; † 23. Jan. 1866.

Voretzsch in Vollmöllers Roman. Jahresbericht Bd. XII Abt. 4 S. 58 f., Bd. IX Abt. 4 S. 5, 7, Bd. X, Abt. 4 S. 141 f.; derselbe, Wachsmuth und Blank, die Begründer der roman. Professur an der Universität Halle (Halle 1905).

55. **Nitzsch,** Gregor Wilhelm, geb. 22. Nov. 1790 in Wittenberg;
1827/52. 1813—14 Mitkämpfer im Freiheitskriege, Unterleutnant; 1814 Gymnasiallehrer in Wittenberg, bald danach Subrektor in Zerbst, 1819 Konrektor in Wittenberg; 6. März 1827 ord. Prof. der Philologie und Beredsamkeit, auch Direktor des philolog. Seminars und Dr. phil. h. c. in Kiel, dazu 1834 außerord. Mitglied der schlesw.-holstein. Regierung zur Aufsicht über das Gelehrtenschulwesen; 4. Juni 1852 aus polit. Gründen mit 7 anderen Kollegen entlassen; 18. Okt. 1852 ord. Prof. der Philologie in Leipzig; † 22. Juli 1861. — Vater des Historikers Karl Wilhelm Nitzsch (IV A 75).

Lübker, G. W. Nitzsch in seinem Leben und Wirken. 1864.

F. Rieck, Pädagogische Briefe. Aus der Erinnerung an G. W. Nitzsch. 1866.

56. **Olshausen,** Justus, geb. 9. Mai 1800 in Hohenfelde, Amt
1830/52. Steinburg; 4. Nov. 1823 außerord. Prof. der orientalischen Sprachen in Kiel; 29. Nov. 1823 Dr. phil.; 16. Jan. 1830 ord. Prof., seit 1. Aug. 1848 auch Kurator der Universität; 4. Juni 1852 mit 7 Kollegen entlassen; 2. Juli 1853 Prof.
B. A. und Oberbibliothekar in Königsberg; 1858 Geh. Regierungs-
H. L. 7. rat im Kultusministerium in Berlin, 1873 pensioniert; † 28. Dez. 1882.

Droysen, Nekrolog Olshausens im Staats-Anzeiger 1883.

1833/80. 57. **Ratjen,** Henning, ord. Prof. in der philos. Fakultät (las über
H. L. 32. Literaturgeschichte), vorher seit 1830[1]) außerord. Prof. in der jurist. Fakultät (II C 19).

58. **Scherk,** Heinrich Ferdinand, geb. 27. Okt. 1798 in Posen;
1833/52. 27. Aug. 1823 Dr. phil. in Berlin, Nov. 1823 Privatdozent in Königsberg, 1826 außerord., 1831 ord. Prof. der Mathematik in Halle, 10. Sept. 1833 ord. Prof. der Mathematik und Astronomie in Kiel, dazu Quästor der Universität, auch 1848 Mitdirektor der schlesw.-holst. Seekadettenschule;

[1]) Volbehr hatte 1827 gesagt, was aber nicht übereinstimmt mit der Angabe II C 19. W.

4. Juni 1852 mit 7 Kollegen entlassen; Lehrer am Blochmannschen Institut in Dresden; 1854 Direktor einer neugegründeten höheren Gewerbeschule in Bremen, die jedoch wieder einging, 1858 Lehrer an der Handelsschule das., 1863 ord. Lehrer an der Hauptschule (bestehend aus Vorschule, Handelsschule und Gymnasium) das.; 1873 auf Ansuchen zur Disposition gestellt; † 4. Okt. 1885. H. L. 7.

G. Weyer, Heinrich Ferdinand Scherk, Gedächtnisschrift, Kiel 1886.

59. **Ritter,** August Heinrich, geb. 21. Nov. 1791 in Zerbst; Dr. phil. Halle 9. Juli 1817; 21. Nov. 1817 Privatdozent der Philosophie Berlin, 29. Dez. 1823 außerord. und 19. Febr. 1825 ord. Prof. das.; 20. Aug. 1833 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; Michaelis 1837 Prof. in Göttingen; † 3. Febr. 1869. 1833/37. H. L. 7.

60. **Hanssen,** Georg, geb. 31. Mai 1809 in Hamburg; Dr. phil. Kiel 13. Mai 1831; 1833 Privatdozent das.; 1834 deutscher Sekretär in der Generalzollkammer in Kopenhagen, 1835 Kammerrat das.; Mai 1837 ord. Prof. für polit Ökonomie und Statistik in Kiel, 1841 Ehrenbürger der Stadt Kiel wegen seiner Verdienste um das Zustandekommen der Altona-Kieler Eisenbahn; 1. April 1842 ord. Prof. der Statistik und Kameralwissenschaften in Leipzig; 1. April 1848 ord. Prof. in Göttingen, 19. Juni 1860 ord. Prof. in Berlin, 5. März 1869 wieder in Göttingen; 1885 Kammerrat, legte 1885 seine Lehrtätigkeit nieder; † in Göttingen 19. Dez. 1894. 1837/42. B. A. H. L. 7.

61. **Michelsen,** Andreas Ludwig Jakob, geb. 31. Mai 1801 in Satrup; 1823 als Jurist examiniert (1. Charakter), 20. Nov. 1824 Dr. jur. in Berlin, 1825—29 in Kopenhagen wissenschaftlich tätig; 11. Aug. 1829 außerord. Prof. der Geschichte in Kiel, 17. Dez. 1833 Dr. phil. h. c. das., Ende Okt. 1837 ord. Prof. das.; 27. Nov. 1842 Honorar- und 23. Sept. 1843 ord. Prof. des Staats- und Völkerrechts in Jena, 25. Aug. 1843 Hof- und Justizrat und Beisitzer des Schöffenstuhls, 1848 Abgeordneter des ersten schlesw. Bezirks zur deutschen Nationalversammlung, 23. Sept. 1855 Geh. Justizrat und Oberappellationsgerichtsrat in Jena, 1861 Ehrenbürger von Jena, 1863—64 erster Vorstand des german. Museums in Nürnberg; lebte dann in Kiel, später in Schleswig; † 11. Febr. 1881. 1837/42. H. L. 7.

62. **Chalybaeus,** Heinrich Moritz, geb. 3. Juli 1796 in Pfaffroda im sächs. Erzgebirge; 1820 Dr. phil. in Leipzig, 1822 Kollaborator an der Kreuzschule in Dresden, 1825 Prof. an der Fürstenschule in Meißen, 1828 Leiter des gelehrten Unterrichts an der Ritterakademie in Dresden, Jan. 1839 ord. Prof. der Philosophie in Kiel, 4. Juni 1852 entlassen, 26. April 1854 wieder berufen; 19. April 1860 Dr. theol. h. c. in Göttingen; † 22. Sept. 1862.

1839/52. 1854/62. H. L. 7.

Nekrolog (Verf. ungenannt) in Universitäts-Chronik 1862/63.

63. **Droysen,** Johann Gustav, geb. 6. Juli 1808 in Treptow a. R.; Dr. phil. Berlin 31. Aug. 1831; 11. Febr. 1833 Privatdozent und 28. März 1835 außerord. Prof. das., März 1840 ord. Prof. der Geschichte in Kiel; März 1848 Vertrauensmann der schlesw.-holst. Provisorischen Regierung beim deutschen Bundestag, 1848—49 schlesw.-holst. Abgeordneter zur deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M.; 1852 Prof. in Jena, 1860 Prof. in Berlin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Historiograph der brandenburgischen Geschichte; † 19. Juni 1884.

1840/52. H. L. 7.

64. **Waitz,** Georg, geb. 9. Okt. 1813 in Flensburg; Dr. phil. Berlin 18. Aug. 1836, lebte dann in Hannover, Mitarbeiter an den Monumenta Germaniae Historica, 1842 ord. Prof. der Geschichte in Kiel; 1848 holst. Abgeordneter zur deutschen Nationalversammlung in Frankfurt a. M.; 13. Mai 1848 Prof. in Göttingen (Amtsantritt wegen seiner Tätigkeit in Frankfurt am 14. Juni 1849); 16. Okt. 1860 Dr. jur. h. c. von Berlin, 1874 Dr. theol. h. c. von Göttingen, 8. Sept. 1874 Geh. Regierungsrat; Okt. 1875 lesendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin und Vorsitzender der Kommission für Herausgabe der Monumenta Germaniae Historica, schied 11. Jan. 1876 aus der Göttinger Tätigkeit aus, 1885 stimmfähiger Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst (hochverdient um die Geschichte Schleswig-Holsteins); † 24. Mai 1886.

1842/48. B. A. H. L. 7.

K. Jansen, Ein Gedenkblatt für Georg Waitz (Kiel. Ztg. 1887, Nr. 11797 und Nr. 11799).

65. **Ravit,** Johann Christian, geb. 16. Aug. 1806 in Schleswig; Michaelis 1831 als Jurist examiniert, 1832—42 in der königl. Rentekammer, zuletzt als Kammerrat und Kontor-

1842/52.

chef; 27. Juni 1842 ord. Prof. der Nationalökonomie und Statistik in Kiel, 1843 Dr. phil. h. c., 1848 Mitglied der Landesversammlung, 1850 Direktor des für Schlesw.-Holst. errichteten statist. Bureaus, 1852 entlassen; 1854 Gründer und Direktor der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft; 1856—57 Direktor der mitteldeutschen Kreditbank in Meiningen, erhielt 1857 die Konzession zur Errichtung einer Bank in Oldenburg, ging später nach Lübeck, 1865—66 in Kiel; † 9. Sept. 1868 in Hamburg. H. L. 7.

66. **Forchhammer,** Peter Wilhelm, geb. 23. Okt. 1803 in Husum; Dr. phil. Kiel 26. Nov. 1828, 1829 Privatdozent das., 1830—32 auf wissenschaftl. Reisen, 19. April 1836 außerord. Prof. der Altertumswissenschaft in Kiel, 1838 bis 1840 auf zweiter Reise in Griechenland, gründete 1842 das Museum antiker Bildwerke; 6. März 1843 ord. Prof. der Philologie; 1867—70 Abgeordneter zum preuß. Landtag für den 9. schlesw.-holst. Wahlbezirk, 1870—73 Reichstagsabgeordneter für den 4. schlesw.-holst. Wahlkreis, 1876—93 Mitglied des Herrenhauses für die Universität Kiel; 1878 Geheimer Regierungsrat; † 8. Jan. 1894. 1843/94. H. L. 7, 32.

67. **Himly,** August Friedrich Karl, geb. 26. Nov. 1811 in Göttingen; 1835 (30. Dez.) Dr. phil. und Privatdozent, 30. Juni 1842 außerord. Prof. der Chemie das.; 13. März 1846 ord. Prof. der Chemie in Kiel, 17. Okt. 1884 auf Ansuchen von seinen amtl. Funktionen entbunden; † 27. Jan. 1885 in Wien. 1846/84. H. L. 7, 32.
Fr. Volbehr, Nekrolog in Chronik der Universität 1885.

68. **v. Hauch,** Johann Carsten, geb. 12. Mai 1790 in Frederikshald (Norwegen); 1821 Dr. phil. in Kopenhagen, 1827 Lektor an der Ritterakademie in Soroe; 2. März 1846 ord. Prof. der nordischen Sprachen und Literatur in Kiel; 2. Sept. 1851 Prof. der Ästhetik in Kopenhagen; † 4. März 1872 in Rom. 1846/51. H. L. 16.

69. **Karsten,** Gustav, geb. 24. Nov. 1820 in Berlin; 9. Mai 1843 Dr. phil. das., dann auf einer wissenschaftl. Reise; 11. Dez. 1845 Privatdozent in Berlin, Mitstifter der physikal. Gesellschaft das.; 4. Okt. 1847 außerord. und 20. Dez. 1851 ord. Prof. der Physik und Mineralogie und Direktor des physikalisch-mineralogischen Instituts in Kiel, dazu seit 1859 Direktor des Haupteich- 1851/1900.

amtes der Provinz Schleswig-Holstein, 1870—98 Eichungsinspektor des 7. Aufsichtsbezirks (Schleswig-Holstein und Lübeck), seit 1871 Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere; 1872 bis 1884 auch Lehrer an der Marineakademie in Kiel; 1867—73 Landtagsabgeordneter für den 14. (Kieler) Bezirk, 1877 Reichstagsabgeordneter für den 8. schlesw.-holst. Wahlkreis;
H. L. 7, 32. 9. April 1891 Geh. Regierungsrat, 16. Febr. 1894 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden; † 15. März 1900.

Weber, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1899/1900.

70. **Zimmermann,** Gustav, geb. 7. März 1808 in Gotha,
1853/54. Archivsekretär in Hannover; 20. März 1853 ord. Prof. der Staatswissenschaften, 6. Okt. 1853 auch Etatsrat in Kiel; 1854 wieder als Oberregierungsrat im hannoverschen Staatsdienst, 1859—66 Ministerresident in Hamburg; † 1. Aug. 1874 in Hannover.

71. **Curtius,** Georg, geb. 16. April 1820 in Lübeck; 28. Juni
1854/62. 1842 Dr. phil. und 29. Jan. 1846 Privatdozent in Berlin, Gymnasiallehrer in Dresden, 1849 außerord. und 1851 ord. Prof. der klassischen Philologie in Prag; 26. Aug. 1854 ord. Prof. der Philologie und der Beredsamkeit in Kiel; Ostern 1862 Prof. in Leipzig, Geh. Hofrat, Ritter
H. L. 32. des preuß. Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst; † 12. Aug. 1885 in Hermsdorf (Schlesien).

Ernst Curtius, Lebensabriß von Georg Curtius, vor den kleinen Schriften desselben. 1886.

72. **Seelig,** Wilhelm, geb. 2. Juni 1821 in Kassel; 5. Sept.
1854/1906. 1844 Dr. phil. in Göttingen, 20. Sept. 1845 Privatdozent der Nationalökonomie, 1849 Assessor der philos. Fakultät und 27. Okt. 1852 außerord. Prof. das., im Sept. 1853 außerord. Prof. in Freiburg; 24. Sept. 1854 ord. Prof. der Nationalökonomie, Finanzwissenschaften und Statistik in Kiel, dazu 1866—68 Vorstand des holst. statist. Bureaus; seit 1873 Abgeordneter zum Landtag für den 9. (Kieler) Bezirk; 1870—73 Reichstagsabgeordneter für den 9. schlesw.-holst. Wahlkreis; 19. Juni 1893 Geh. Regierungsrat; beurlaubt von Wintersemester 1904/05 ab;
H. L. 7. 3. Juli 1905 von seinen amtl. Verpflichtungen entbunden; † 30. Juli 1906 in Kiel.

Hänel, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1906/07.

73. **Müllenhof,** Karl Viktor, geb. 8. Sept. 1818 in Marne; Dr. phil. Kiel 2. April 1842, dann 1½ Jahre Hilfslehrer an der Gelehrtenschule in Meldorf; 1843 Privatdozent für deutsche Philologie und Gehilfe an der Universitäts-Bibliothek in Kiel, 2. März 1846 außerord. und 30. Dez. 1854 ord. Prof. der deutschen Sprache, Literatur und Altertumskunde das.; 25. Aug. 1858 ord. Prof. in Berlin, 1864 auch ord. Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1877 Geh. Reg.-Rat; † 19. Febr. 1884. 1854/58. H. L. 7.

Steinmeyer, Nekrolog in Zeitschrift für deutsches Altertum, Bd. 28. Gedächtnisrede von Scherer in der Akademie der Wissenschaften. Juli 1884.

74. **Thaulow,** Gustav Ferdinand, geb. 6. Juli 1817 in Schleswig; 17. Nov. 1842 Dr. phil. und 1843 Privatdozent in Kiel, 30. März 1846 außerord. Prof. der Philosophie und philos. Nebenwissenschaften; 30. Dez. 1854 ord. Prof. der Philosophie und Pädagogik das.; 1872—83 auch Lehrer an der Marineakademie in Kiel; 1878 Geh. Reg.-Rat; Gründer der Sammlung schlesw.-holst. Holzschnitzwerke in dem nach ihm benannten, von der Provinz erbauten Thaulow-Museum; um die Universität verdient durch die erste Anregung und vielfache Tätigkeit für den Bau des neuen Universitätsgebäudes; † 12. März 1883. Seine Büste wurde 1887 von Freunden in der Aula der Universität aufgestellt. 1854/83. B. A. H. L. 7, 32.

Fr. Volbehr, Nekrolog in Chronik der Universität 1883.

75. **Nitzsch,** Karl Wilhelm, geb. 22. Dez. 1818 in Zerbst (Sohn von Gregor Wilhelm Nitzsch, IV A 55); Dr. phil. Kiel 19. April 1842; 1844 Privatdozent der Geschichte, 2. Sept. 1848 außerord. Prof. und 11. März 1858 ord. Prof. das.; 5. April 1862 ord. Prof. in Königsberg, 1. Okt. 1872 ord. Prof. der Geschichte in Berlin, 1878 Mitglied der Akademie der Wissenschaften; † 20. Juni 1880. 1858/62. H. L. 7.

Rosemund, Nekrolog in Preuß. Jahrb. Bd. 48, S. 321—345.

76. **Harms,** Friedrich, geb. 24. Okt 1816 in Kiel; 5. Mai 1840 Dr. phil. das.; 1842 Privatdozent und 21. Dez. 1848 außerord. Prof. der philos. Naturkunde; 11. März 1858 ord. Prof. der Philosophie das.; 1. Okt. 1867 Prof. der Philosophie in Berlin, dazu 1872 Mitglied der philos.-histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften; † 5. April 1880. 1858/67. H. L. 7.

77. **Molbech**, Christian Knud Frederik, geb. 20. Juli 1821 in
1858/64. Kopenhagen, 3. März 1853 außerord. Prof. der dänischen und nordischen Literatur in Kiel, 11. März 1858 ord. Prof.; 25. Juli 1864 entlassen; dann Journalist in Kopenhagen, 1871—81 Zensor am königl. Theater das., 5. Juli
H. L. 7. 1879 Dr. phil. h. c. bei dem 400jährigen Jubiläum der Kopenhagener Universität; † 20. Mai 1888.

78. **Dillmann,** Christian Friedrich August, geb. 25. April 1823
1859/64. in Illingen (Württemberg); Dr. phil. Tübingen 16. Mai 1846, außerord. Prof. der oriental. Sprachen 22. Febr. 1853; 26. Aug. 1854 außerord. Prof., 2. Dez. 1859 ord. Prof. der oriental. Sprachen in Kiel; Ende Okt. 1862 Dr. theol. h. c. von Leipzig; 16. Febr. 1864 ord. Prof. in Gießen, 16. Aug. 1869 ord. Prof. in der theol. Fakultät in Berlin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften; † Berlin 4. Juli 1894.

79. **Weyer,** Georg Daniel Eduard, geb. 26. Mai 1818 in Ham-
1859/96. burg; 1839—43 und 1847—50 Assistent an der Sternwarte und Lehrer an der Navigationsschule in Hamburg, 1851 Lehrer an der Seekadettenschule in Kiel, 4. Febr. 1852 Dr. phil. und Privatdozent das., 15. Juli 1853 außerord. und 2. Dez. 1859 ord. Prof. der Mathematik und Astronomie, 1867—68 Lehrer an der Marineschule, seit
H. L. 32. 1872 auch Lehrer an der Marine-Akademie, 14. Mai 1894 Geh. Regierungsrat; † 22. Dez. 1896.

Pochhammer, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1896/97.

80. **Weinhold,** Karl Gotthelf Jakob, geb. 26. Okt. 1823 in Reichen-
1861/76. bach (Schlesien); Dr. phil. Halle 14. Jan. 1846; 15. April 1847 Privatdozent der deutschen Sprache und Literatur das., 5. März 1849 außerord. Prof. in Breslau, 15. März 1850 ord. Prof. in Krakau, 23. Febr. 1851 Prof. in Graz, 1854 Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien; 27. April 1861 ord. Prof. der deutschen Sprache; Literatur und Altertümer in Kiel, 1872—76 Vertreter der Universität Kiel im Herrenhause; 31. Jan. 1876 Prof. in Breslau, 19. Nov. 1881 Dr. jur. h. c. von Göttingen,
H. L. 7, 32. 17. Dez. 1888 Geh. Regierungsrat, 1. April 1889 nach Berlin versetzt; † 16. Aug. 1901 in Bad Nauheim.

81. **Junghans,** Wilhelm, geb. 3. Mai 1834 in Lüneburg; Dr. phil.
1862/65. Göttingen 20. Okt. 1856, dann mehrjähriger Hilfsarbeiter

Lappenbergs in Hamburg bei der Herausgabe der Hansischen Rezesse; 24. Sept. 1862 ord. Prof. der Geschichte in Kiel; † 27. Jan. 1865. H. L. 32.

Nekrolog (Verf. ungenannt) in Chronik der Universität 1864.

82. **Ribbeck,** Johannes Karl Otto, geb. 23. Juli 1827 in Erfurt; Dr. phil. Berlin 25. Mai 1849; 1850—54 Gymnasial-Hilfslehrer das., inzwischen Michaelis 1852 bis Michaelis 1853 in Italien, 1854 zweiter ord. Lehrer am Gymnasium in Elberfeld; Ostern 1856 Lehrer der klass. Sprachen am Obergymnasium und außerord., 1859 ord. Prof. an der Hochschule in Bern, 1861 Prof. am Pädagogium und an der Hochschule in Basel; 20. Okt. 1862 ord. Prof. der klassischen Literatur und Beredsamkeit in Kiel; 21. Juli 1872 Prof. in Heidelberg, 13. Jan. 1876 badischer Geh. Hofrat; 17. Jan. 1877 zum 1. April Prof. in Leipzig; † 18. Juli 1898 das. 1862/72. H. L. 32.

83. **Möbius,** August Theodor, geb. 22. Juni 1821 in Leipzig; 1844 Dr. phil. (2. März) und Kandidat des höheren Lehramts das., 1845 Assistent an der Universitätsbibliothek, später erster Kustos derselben, 15. Aug. 1852 Privatdozent der klassischen und vorwiegend der nordischen Sprachen, 1859 außerord. Prof. in der philos. Fakultät in Leipzig; 1. April 1865 ord. Prof. der nordischen Sprachen und Literatur in Kiel; 24. Nov. 1888 Geh. Regierungsrat; 13. Febr. 1889 von seinen amtlichen Pflichten entbunden; † 25. April 1890 in Leipzig. 1865/90. H. L. 32.

84. **v. Gutschmid,** Alfred, Freiherr, geb. 1. Juli 1831 in Loschwitz bei Dresden; Dr. phil. Leipzig 25. Juli 1854, Privatdozent das.; 25. Sept. 1863 außerord. Prof. der alten Geschichte in Kiel; 2. Okt. 1866 ord. Prof. das.; 1. Okt. 1873 nach Königsberg, 20. Jan. 1876 (zum 1. April) nach Jena, 2. Jan. 1877 nach Tübingen berufen; † das. 2. März 1887. 1866/73.

85. **v. Treitschke,** Heinrich, geb. 15. Sept. 1834 in Dresden; Dr. phil. Leipzig 19. Nov. 1854, 1858 Privatdozent das., 25. Juli 1863 außerord. Prof. in Freiburg; 4. Okt. 1866 ord. Prof. der Geschichte und Politik in Kiel; 25. Aug. 1867 ord. Prof. in Heidelberg, 17. Nov. 1873 Prof. in Berlin, 31. Dez. 1884 Geh. Regierungsrat, 1886 auch, als Nachfolger Ranckes, Historiograph des Preuß. Staats; † 28. April 1896 in Berlin. 1866/67. B. A. H. L. 7.

86. **Usinger,** Rudolf, geb. 7. Juni 1835 in Nienburg a. d. Weser;
1868/74. Dr. phil. Göttingen 15. Dez. 1860; 23. Juni 1863 Privatdozent das., 5. April 1865 außerord. und 9. Mai 1866 ord. Prof. der Geschichte in Greifswald; 15. Febr. 1868 ord. Prof. der mittleren und neuen Geschichte in Kiel;
H. L. 32. † 31. Mai 1874 während der Versammlung des Hansischen Geschichtsvereins in Bremen.

Karl Weinhold, Dr. Rudolf Usinger, ein Lebenslauf; in Universitätsschriften 1874.

87. **Nöldeke,** Theodor, geb. 2. März 1836 in Harburg; Dr. phil.
1868/72. Göttingen 9. Aug. 1856, habilitiert ebenda 23. Jan. 1861; 18. April 1864 außerord. und 3. März 1868 ord. Prof. der
H. L. 32. oriental. Sprachen in Kiel; 20. April 1872 als ord. Prof. nach Straßburg berufen.

88. **Möbius,** Karl August, geb. 7. Febr. 1825 zu Eilenburg
1868/88. (Provinz Sachsen); von 1844—49 Volksschullehrer, 1849 nach bestandenem Maturitätsexamen als Extraneer Student der Naturwissenschaften in Berlin, 30. Dez. 1853 Dr. phil. in Halle, dann Lehrer der Naturwissenschaften an der Realschule und Gelehrtenschule in Hamburg; 3. März 1868 ord. Prof. der Zoologie und Direktor des zoolog. Museums in Kiel, dazu seit 1869 wissenschaftl. Kommissar der Regierung für die fiskalischen Austernbänke und seit 1870 Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere; 1872—88 auch Lehrer an der Marineakademie in Kiel; vom 2. Mai 1887 an kommissarisch beauftragt mit der Direktion der zoologischen Abteilung des Museums für Naturkunde in Berlin; in seiner Eigenschaft als akademischer Lehrer und Direktor des zoologischen Instituts und Museums in Kiel vom 15. April 1887 ab vertreten durch Brandt (IV A 124); 31. März 1888
H. L. 32. nach Berlin versetzt, 20. Nov. 1889 Geh. Regierungsrat; † 26. April 1908.

89. **Dilthey,** Wilhelm, geb. 19. Nov. 1834 in Biberich; 1856 in
1869/71. Berlin als Theologe examiniert und Gymnasiallehrer das.; 1864 Dr. phil., Ostern 1867 ord. Prof. der Philosophie in Basel; 16. März 1868 ord. Prof. der Philosophie in Kiel (las erst seit Sommersemester 1869); 1. Okt. 1871 Prof. in Breslau, 22. Juli 1882 in Berlin; 13. Okt. 1893 Geh. Regierungsrat; † 1. Okt. 1911 in Seis (Tirol).

90. **Zirkel,** Ferdinand, geb. 20. Mai 1838 in Bonn; Dr. phil. ebenda 14. März 1861; ord. Prof. der Mineralogie in Lemberg; 23. Aug. 1868 ord. Prof. der Mineralogie, Geognosie und Geologie in Kiel; 27. Sept. 1870 Prof. in Leipzig; Wintersemester 1894/95 in Indien, Ceylon und Ägypten; Kgl. Sächs. Geheimer Rat; legte am 1. Okt. 1909 seine Vorlesungstätigkeit nieder, siedelte nach Bonn über; † das. 12. Juni 1912. 1868/70.

91. **Justi,** Karl Nikolaus Heinrich, geb. 2. Aug. 1832 in Marburg; 22. Dez. 1859 Dr. phil. und 4. Febr. 1860 Privatdozent, 15. Febr. 1867 außerord. und 9. Jan. 1869 ord. Prof. das.; 1. Okt. 1871 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; 22. Mai 1872 nach Bonn berufen für mittlere und neuere Kunstgeschichte, 18. Jan. 1892 Geh. Regierungsrat; legte Ostern 1901 seine Lehrtätigkeit wegen Krankheit nieder; † 9. Dez. 1912 in Bonn. 1871/72.

92. **Hoffmann,** Georg, geb. 25. April 1845 in Berlin; 20. April 1868 Dr. phil. das.; 14. Juni 1870 Privatdozent in Göttingen; 17. Juni 1872 ord. Prof. der oriental. und semitischen Sprachen in Kiel, 6. Febr. 1911 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. 1872/

93. **Backhaus,** Hermann, geb. 7. Jan. 1818 auf der Domäne Selbach in Waldeck, Dr. phil. Jena 27. Nov. 1840; 1848 Mitglied der deutschen Nationalvers., 1849—51 Präsident der Ständekammer in Arolsen, 1855—60 Oberlehrer an der landw. Lehranstalt zu Beberbek in Hessen, 1860—71 praktischer Landwirt; 15. Juli 1872 ord. Prof. der Landwirtschaft in Kiel, dazu seit 1. Okt. 1877 Lehrer der Nationalökonomie an der Marineschule und -akademie; seit April 1891 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt; † 21. Febr. 1901 in Görlitz. 1872/1901. H. L. 32.

94. **Sadebeck,** Alexander, geb. 26. Juni 1843 in Berlin; 12. Juli 1865 Dr. phil. und 27. Juli 1869 Privatdozent das.; Michaelis 1872 ord. Prof. der Mineralogie und Geologie in Kiel; † 9. Dez. 1879 in Hamburg. 1872/79. H. L. 32.

95[1]). **Ladenburg,** Albert, geb. 2. Juli 1842 in Mannheim; Dr. phil. Heidelberg 3. Juni 1863, 8. Jan. 1868 Privatdozent 1872/89.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (95. Eichler, 96. Ladenburg) habe ich vertauscht. W.

und 30. März 1870 außerord. Prof. der Chemie das.; 25. Okt. 1872 ord. Prof. der Chemie und Direktor des neuen chemischen Laboratoriums in Kiel; 4. Aug. 1884 Dr. med. h. c. von Bern; 15. Aug. 1889 vom 1. Okt. ab nach Breslau versetzt, 25. Sept. 1889 Geh. Regierungsrat;
H. L. 7, 32. legte 1. Okt. 1909 seine Lehrtätigkeit wegen Krankheit nieder; † 15. Aug. 1911 in Breslau.

96 [1]). **Eichler,** August Wilhelm, geb. 22. April 1839 in Neu-
1873/78. kirchen (Kurhessen); Dr. phil. Marburg 13. März 1861, 24. Okt. 1865 Privatdozent der Botanik in München, 12. Febr. 1871 Prof. am Johanneum in Graz; Ostern 1873
H. L. 32. ord. Prof. der Botanik in Kiel; 1. April 1878 ord. Prof. in Berlin; † 2. März 1887.

97. **Wilmanns,** August, geb. 25. März 1833 in Vegesack;
1873/74. Dr. phil. Bonn 3. Aug. 1863; 1864—70 in Rom, 26. Jan. 1870 Bibliothekar; 9. Juli 1870 Privatdozent, 11. Febr. 1871 außerord. Prof. in Freiburg, 6. März 1871 ord. Prof. in Innsbruck; 29. Jan. 1873 (zum 1. April) ord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel; 14. Jan. 1874 (zum 1. April) Prof. und Oberbibliothekar in Königsberg; 14. Aug. (zum 1. Sept.) 1875 als Prof. und Oberbibliothekar (Direktor der Universitätsbibliothek) nach Göttingen berufen, 6. Jan. 1886 als Generaldirektor der königl. Bibliothek nach Berlin versetzt, 9. Jan. 1895 Geh. Oberregierungs-
H. L. 32. rat, 19. Juni 1903 Wirkl. Geh. Oberregierungsrat; legte 1. Okt. 1905 sein Amt nieder.

98. **von Pfleiderer,** Edmund, geb. 12. Okt. 1842 in Stetten
1873/77. (Württemberg); 1864—66 Pfarrvikar, Dr. phil. Tübingen 4. Mai 1866; 1866—67 Repetent am Seminar in Maulbronn, 1867—72 Repetent in Tübingen, inzwischen 1870—71 württemb. Feldprediger vor Paris; 1872 Diakonus in Sindelfingen; 25. Jan. 1873 ord. Prof. der Philosophie
H. L. 32. in Kiel; 28. Dez. 1877 ord. Prof. der Philosophie in Tübingen; † das. 3. April 1902.

99. **Peters,** Christian August Friedrich, geb. 7. Sept. 1806
1873/80. in Hamburg; Dr. phil. Königsberg 12. Juni 1833; 1834 Assistent an der Sternwarte in Hamburg, 1839 Observator

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (95. Eichler, 96. Ladenburg) habe ich vertauscht. W.

an der Sternwarte in Pulkowa, dazu 1842 Adjunkt der Akademie der Wissenschaften in Petersburg; 27. Juni 1849 ord. Prof. der Astronomie in Königsberg; 1. Okt. 1854 Direktor des Observatoriums in Altona und nach dessen Aufhebung und nach Errichtung der Sternwarte in Kiel dahin versetzt und 28. Sept. 1873 zum ord. Prof. der Astronomie ernannt; † 8. Mai 1880. — Vater des Astronomen Karl Friedrich Wilhelm Peters (IV C 70). H. L. 32.

Nekrolog (Verf. ungenannt) in Chronik der Universität 1880/81.

100. **Volquardsen,** Christian August, geb. 6. Okt. 1840 in Hadersleben; 1864—68 Lehrer am Gymnasium das., Dr. phil. Kiel 5. Sept. 1866, 1868—74 ord. Lehrer am Gymnasium in Potsdam; 3. Jan. 1874 ord. Prof. der alten Geschichte in Kiel; 4. Juli 1879 (zum 1. Okt.) ord. Prof. in Göttingen, 5. März 1897 (zum 1. April) wieder nach Kiel berufen, 9. Jan. 1909 Geheimer Regierungsrat, 24. März 1912 (zum 1. April) von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. 1874/79. 1897/

101. **Lübbert,** Eduard, geb. 10. Juni 1830 in Breslau; Dr. phil. Halle 14. Sept. 1853, 6. Aug. 1859 Privatdozent in Breslau, 16. Sept. 1865 außerord. Prof. in Gießen, 23. März 1870 ord. Honorar-Prof. das., 29. März 1871 ord. Fakultäts-Prof. das.; 28. Jan. 1874 ord. Prof. der klassischen Philologie und der Beredsamkeit in Kiel; 1. April 1881 ord. Prof. in Bonn; † das. 31. Juli 1889. 1874/81.

102. **Schirren,** Karl Christian Gerhard, geb. 20. Nov. 1826 in Riga; 20. März 1856 Mag. und Mai 1856 Dozent der Geschichte in Dorpat, 16. April 1858 Dr. phil. und 4. Okt. 1858 außerord., 24. Okt. 1860 ord. Prof. der Geschichte das., trat für die deutschen Landesrechte Livlands ein, 1869 von der russischen Regierung abgesetzt; 8. Juli 1874 ord. Prof. der Geschichte in Kiel; 18. Febr. 1895 Geh. Regierungsrat; 29. Juni 1907 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden; † 11. Dez. 1910 in Kiel. 1874/1910.

103[1]). **Pfeiffer,** Friedrich Wilhelm, geb. 27. April 1827 in Breslau, Dr. phil. Berlin 23. Febr. 1853, 23. Mai 1855 Privat- 1876/84.

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (103. Pischel, 104. Pfeiffer) habe ich vertauscht. W.

dozent, 6. Aug. 1873 außerord. Prof. für deutsche Sprache und Literatur, dazu seit 1863 Stadtarchivar in Breslau; 4. März 1876 ord. Prof. der deutschen Sprache und Literatur in Kiel, seit 1877 wiederholt beurlaubt, 12. Juni 1884 seiner Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, aus Gesundheitsrücksichten bis auf weiteres enthoben; lebte in Freiburg im Breisgau; † das. 3. Nov. 1893.

104[1]). **Pischel,** Richard, geb. 18. Jan. 1849 in Breslau; 22. Juli
1877/85. 1870 Dr. phil. und 22. Jan. 1874 Privatdozent in Breslau; 18. Okt. 1875 außerord. Prof. für Sanskrit und vergleichende Sprachforschung in Kiel, 15. Jan. 1877 ord. Prof. das.; 25. Juli 1885 ord. Prof. in Halle, 25. Febr.
H. L. 32. 1902 in Berlin, 27. April 1904 Geh. Regierungsrat; † 27. Dez. 1908 im General-Hospital zu Madras in Indien.

105. **Pochhammer,** Leo August, geb. 25. Aug. 1841 in Stendal;
1877/ Dr. phil. Berlin 8. Juli 1863, 25. Jan. 1872 Privatdozent das.; 31. März 1874 außerord. Prof. und 17. März 1877 ord. Prof. der Mathematik in Kiel, 1876—1914 auch Lehrer an der Marineakademie; 4. März 1895 Geh. Regierungsrat.

106. **Engler,** Adolf, geb. 25. März 1844 in Sagan; Dr. phil.
1878/84. Breslau 17. Aug. 1866, Okt. 1866 Lehrer am Magdalenen-Gymnasium in Breslau, 1871 Kustos der botan. Staatsanstalten und 29. März 1872 Privatdozent in München; 18. März 1878 ord. Prof. der Botanik in Kiel; 13. Aug. 1884 Prof. in Breslau, 1. Okt. 1889 in Berlin, 13. Dez. 1893 Geh. Regierungsrat; 1902 Reise in Süd- und Ostafrika, 1905/06 Reise ebenda und in Britisch- und Niederländisch-Indien; 19. Juni 1907 Geh. Oberregierungsrat; machte 5. März bis 31. Okt. 1913 eine Weltreise nach Deutsch-Südwestafrika, Kiautschou, Japan und Nordamerika.

107. **Stimming,** Albert Karl Ferdinand, geb. 17. Dez. 1846 in
1879/92. Prenzlau; Dr. phil. Göttingen 21. Juli 1869, 1869—70 Probekandidat und Realgymnasial-Lehrer in Berlin, Okt. 1870 ord. Lehrer und 1874 Oberlehrer an der Realschule (späteren Oberrealschule und Realgymnasium) in Kiel, zugleich seit Ostern 1872 Dozent an der Marine-Akademie

[1]) Die Reihenfolge bei Volbehr (103. Pischel, 104. Pfeiffer) habe ich vertauscht. W.

und seit 5. Aug. 1873 Privatdozent für romanische und englische Philologie an der Universität; 15. März 1876 außerord., 27. Jan. 1879 ord. Prof. für neuere fremde Sprachen; 3. März 1892 (zum 1. April) nach Göttingen berufen, 28. Aug. 1907 Geh. Regierungsrat. H. L. 32.

108. **Fischer,** Theobald, geb. 31. Jan. 1846 in Kirchsteitz bei Zeitz; Dr. phil. Bonn 28. März 1868, Privatdozent ebenda 13. Dez. 1876; 13. Juli 1879 ord. Prof. der Geographie in Kiel; 1. Okt. 1883 Prof. in Marburg; Aug. 1903 Geh. Regierungsrat; † 17. Sept. 1910 in Marburg. 1879/83.

109. **Erdmann,** Benno, geb. 30. Mai 1851 in Guhrau bei Glogau; Dr. phil. Berlin 28. Nov. 1873; 1875—76 Lehrer in Seesen am Harz; 20. Jan. 1877 Privatdozent in Berlin; 2. Aug. 1878 außerord. und 29. Aug. 1879 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; 2. Jan. 1884 Prof. in Breslau, 1. April 1890 nach Halle, 1. April 1898 nach Bonn, 1. Okt. 1909 nach Berlin berufen, 12. März 1904 Geh. Regierungsrat. 1879/84.

110. **v. Lasaulx,** Arnold, geb. 14. Juni 1839 in Castellaun (Rheinland); Dr. phil. Bonn 4. Aug. 1865; 1. April 1875 außerord. Prof. in Breslau; 3. März 1880 ord. Prof. der Mineralogie in Kiel; 15. Nov. 1880 (zum 1. April 1881) Prof. in Bonn; † 25. Jan. 1886. 1880/81.

111. **Krueger,** Adalbert, geb. 3. Dez. 1832 in Marienburg; Dr. phil. Bonn 11. Aug. 1854; Herbst 1853 zweiter und 2. Nov. 1859 erster Assistent an der Sternwarte; 30. Juli 1860 Privatdozent das., 9. Juni 1862 bis Dez. 1876 ord. Prof. der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Helsingfors, Herbst 1876 Direktor der Sternwarte in Gotha; 26. Aug. 1880 ord. Prof. der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Kiel; 10. Sept. 1890 Geh. Regierungsrat; † 21. April 1896 in Kiel. 1880/96. H. L. 32.

Pochhammer, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1896/97.

112. **Förster,** Richard, geb. 2. März 1843 in Görlitz; Dr. phil. Breslau 28. Juni 1866, von Ostern 1866 bis Ostern 1873 Gymnasiallehrer in Breslau; 23. Okt. 1868 Privatdozent, 11. Okt. 1873 außerord. Prof. das., 12. Juli 1875 (zum 1. Okt.) ord. Prof. in Rostock; 18. Febr. 1881 ord. Prof. der klassischen Philologie und Beredsamkeit in 1881/90.

Kiel; 19. Dez. 1889 (zum 1. April 1890) nach Breslau versetzt (für klass. Philologie und Archäologie), 14. Okt. 1893
H. L. 32. Geh. Regierungsrat; im Wintersemester 1895/96 auf einer Studienreise in Italien, Palästina, Syrien und Kleinasien.

113. **Blass,** Friedrich Wilhelm, geb. 22. Jan. 1843 in Osnabrück;
1881/92. Dr. phil. Bonn 5. Aug. 1863, 1864 Hilfslehrer in Bielefeld, Ostern 1866 Gymnasiallehrer am Domgymnasium in Naumburg a. S., Herbst 1870 am Pädagogium des Klosters „Unsern lieben Frauen" in Magdeburg; 21. April 1873 bis 19. Sept. 1874 in Stettin, Herbst 1874 Oberlehrer am Wilhelmsgymnasium in Königsberg; 12. Dez. 1874 ebenda Privatdozent; 10. Aug. 1876 außerord. Prof. und 22. März 1881 ord. Prof. der klassischen Philologie und Beredsamkeit in Kiel; 2. Febr. 1892 (zum 1. Okt.) nach Halle versetzt; † das. 5. März 1907.

114. **Busolt,** Georg, geb. 13. Nov. 1850 in Mühlengut Keppurren
1881/97. bei Insterburg; Dr. phil. Königsberg 13. Febr. 1875; 10. Mai 1878 Privatdozent in Königsberg; 1. Nov. 1879 außerord. Prof. und 13. April 1881 ord. Prof. für alte Geschichte in Kiel; 5. März 1897 (zum 1. April) nach Göttingen versetzt; 25. Sept. 1911 Geh. Regierungsrat.

115. **Bücking,** Hugo, geb. 12. Sept. 1851 in Bieber (Regierungs-
1882/83. bezirk Kassel); Dr. phil. Marburg 30. Mai 1874, seit Sommer 1874 Mitarbeiter an der geolog. Landesanstalt in Berlin, 1. Okt. 1877 Assistent am mineralog. Institut der Universität Straßburg, 1. Jan. 1879 Assistent an der geolog. Landesanstalt in Berlin; 23. Mai 1879 Privatdozent an der Universität Berlin; 21. Juni 1881 (zum 1. Okt. 1881) außerord. und 21. Juli 1882 ord. Prof. der Mineralogie und Geologie in Kiel; 20. Aug. 1883 (zum 1. Okt.) Prof. in Straßburg und vom 1. April 1907 bis 31. März 1914 auch Direktor der geolog. Landesanstalt von Elsaß-Lothringen.

116. **Laspeyres,** Hugo, geb. 3. Juli 1836 in Halle; 1864 Berg-
1884/86. referendar; Dr. phil. Heidelberg 5. Dez. 1864; habilitiert an der Königl. Bergakademie in Berlin 25. Mai 1867; 13. Jan. 1870 ord. Lehrer und 21. Dez. 1872 Prof. an der technischen Hochschule in Aachen; 16. Jan. 1884 ord. Prof. der Mineralogie in Kiel; 15. April 1886 (zum 1. Okt.) als Prof. nach Bonn berufen (für Mineralogie und

Geologie), 18. Jan. 1893 Geh. Bergrat, legte 26. Juli 1906 seine Lehrtätigkeit wegen Krankheit nieder; † 22. Juli 1913 in Bonn.

117. **Krohn,** August, geb. 29. Juli 1840 in Brusendorf (Kreis Teltow); Dr. phil. Leipzig 12. Dez. 1869 [1]), von 1867—73 Lehrer an der Ritterakademie zu Brandenburg, 27. April 1875 Privatdozent in Halle, 29. Juni 1881 außerord. Prof. das.; 25. Febr. 1884 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; † 27. Febr. 1889 in Wiesbaden. 1884/89.

118. **Glogau,** Gustav, geb. 6. Juni 1844 in Laukischken bei Labiau; 14. Juli 1869 Dr. phil. in Halle, Lehrer an der Frankeschen Stiftung in Halle, 1873 Oberlehrer am Gymnasium in Neumark (Ostpreußen); 1876 Gymnasiallehrer in Winterthur, 2. Febr. 1878 Privatdozent in Zürich, Ostern 1882 Prof. am Polytechnikum das.; 13. Jan. 1883 außerord. Prof. in Halle; 26. März 1884 ord. Prof. der Philosophie in Kiel; † 22. März 1895 in Laurion (Griechenland). 1884/95.

Deussen, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1895/96.

119. **Krümmel,** Otto, geb. 8. Juli 1854 in Exin (Regbzk. Bromberg); Dr. phil. Göttingen 22. Juli 1876, 28. April 1878 Privatdozent das., Ostern 1882—83 an der kaiserl. Seewarte in Hamburg tätig; 18. Aug. 1883 außerord. Prof., 29. Sept. 1884 ord. Prof. der Geographie in Kiel; seit 1889 Lehrer an der Marine-Akademie; nahm 1889 an der Plankton-Expedition (vgl. III A 39) teil; Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere seit 1. Okt. 1899, der deutschen wissenschaftl. Kommission für internationale Meeresforschung seit 1902; 19. Okt. 1908 Geh. Regierungsrat, 12. Febr. 1911 (vom 1. Okt. 1910 ab) nach Marburg versetzt; † 12. Okt. 1912 in Köln. 1884/1911.

120. **Reinke,** Johannes, geb. 3. Febr. 1849 in Ziethen (Mecklenburg-Strelitz); 29. Sept. 1871 Dr. phil., 1. Okt. 1871 bis 3. Sept. 1872 Assistent am Universitätsherbarium in Göttingen; 1. Okt. 1872 Privatdozent in Göttingen, 15. Okt. 1872 in Bonn, 13. Okt. 1873 außerord. Prof. in Göttingen, 23. Juli 1879 ord. Prof. das.; 5. Dez. 1884 (zum 1. April 1885) 1884/

[1]) Die Angabe Volbehrs, daß er 1870 in Berlin promovierte, erwies sich als unrichtig. W.

ord. Prof. der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Kiel; seit 8. April 1894 lebenslängliches Mitglied des preuß. Herrenhauses, 23. Dez. 1895 Geh. Regierungsrat.

121. **Vogt,** Friedrich Hermann Traugott, geb. 11. März 1851
1885/89. in Greifswald; Dr. phil. Leipzig 25. Mai 1873, 1. Jan. 1874 Bibliothekar und 9. Mai 1874 Privatdozent in Greifswald, 8. Juni 1883 außerord. Prof. das.; 27. April 1885 ord. Prof. für deutsche Sprache und Literatur in Kiel; 19. Juli 1889 nach Breslau versetzt, 4. Aug. 1902 nach Marburg; 9. Sept. 1905 Geh. Regierungsrat.

122. **Jacobi,** Hermann Georg, geb. 11. Febr. 1850 in Köln;
1885/89. Dr. phil. Bonn 24. Juli 1872, 13. Jan. 1875 Privatdozent das.; 14. Febr. 1876 außerord. Prof. in Münster; 9. Sept. 1885 ord. Prof. für Sanskrit und vergleichende Sprachlehre in Kiel; 3. Mai 1889 nach Bonn versetzt, 12. Sept. 1905 Geh. Regierungsrat; Wintersemester 1913/14 Lecturer Calcutta University, zu deren Ehrendoktor ernannt 26. Dez. 1913.

123. **Lehmann,** Johannes Georg, geb. 11. April 1851 zu Königs-
1886/1903. berg i. Pr.; Dr. phil. Bonn 27. Febr. 1874, 10. März 1880 Privatdozent ebenda und zugleich an der landwirtschaftl. Akademie Poppelsdorf, 10. Mai 1884 außerord. Prof. in Breslau; 28. Juli 1886 ord. Prof. der Mineralogie und Geologie in Kiel, ausgeschieden infolge Beschlusses des Staatsministeriums vom 28. Okt. 1903.

124. **Brandt,** Karl, geb. 23. Mai 1854 in Schönebeck bei Magde-
1888/ burg; Dr. phil. Halle 13. Juli 1877, 1. Okt. 1878 bis 1. Juli 1882 Assistent am physiolog. Institut in Berlin, dann (1882—85) an der zoolog. Station in Neapel, seit 1. April 1885 am zoolog. Institut Königsberg, habilitiert Königsberg 10. Juli 1885; 15. April 1887 beauftragt mit der Vertretung des Prof. Möbius (IV A 88) in Kiel; 11. April 1888 zum ord. Prof. der Zoologie in Kiel und Direktor des zoolog. Instituts und Museums ernannt; 1887—1913 Dozent an der Marineakademie; Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere seit 1. Juli 1888; nahm 1889 an der Plankton-Expedition (vgl. III A 39) teil; Mitglied der Deutschen

wissenschaftl. Kommission für internationale Meeresforschung seit 13. Febr. 1901; 20. Febr. 1909 Geh. Regierungsrat.

125. **Gering,** Hugo, geb. 21. Sept. 1847 in Lipienica (Heinrichsberg, Kreis Briesen); Dr. phil. Halle 18. Dez. 1873, habilitiert ebenda 11. März 1876, außerord. Prof. ebenda 21. März 1883; 9. Jan. 1889 als ord. Prof. der nordischen Philologie nach Kiel berufen; Wintersemester 1898/99 Lehrer an der Marineakademie; 4. Sept. 1904 Geh. Regierungsrat; im Sommersemester 1908 für eine wissenschaftliche Reise nach Island beurlaubt. 1889/

126. **Deussen,** Paul, geb. 7. Jan. 1845 in Oberdreis (Kreis Neuwied); Dr. phil. Marburg 22. Febr. 1869; 1869—71 Gymnasiallehrer in Minden, Ostern 1871 bis Herbst 1872 in Marburg, 1872—80 Erzieher in Genf, Aachen und Terny (Rußland); habilitiert Genf 17. Sept. 1873, Aachen 13. Okt. 1875, Berlin 6. Aug. 1881; außerord. Prof. in Berlin 17. Aug. 1887; 6. Juli 1889 zum ord. Prof. der Philosophie in Kiel ernannt, für Wintersemester 1892/93 zur Ausführung einer wissenschaftlichen Reise nach Indien beurlaubt, 7. Juni 1907 Geh. Regierungsrat. 1889/

127. **Oldenberg,** Hermann, geb. 31. Okt. 1854 in Hamburg; Dr. phil. Berlin 24. Nov. 1875, habilitiert ebenda 26. Jan. 1878, außerord. Prof. ebenda 17. Mai 1881; 6. Juli 1889 ord. Prof. für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaft in Kiel; 3. Juli 1908 (vom 1. Okt. ab) nach Göttingen berufen (für indische Philologie), 12. März 1913 Geh. Regierungsrat. 1889/1908.

128. **Erdmann,** Oskar, geb. 14. Febr. 1846 in Thorn; Dr. phil. Königsberg 9. Juli 1867; habilitiert ebenda 22. Juni 1883; außerord. Prof. Berlin 1. Mai 1885; ord. Prof. für deutsche Sprache und Literatur in Kiel 4. Sept. 1889; † 13. Juni 1895 in Kiel. 1889/95.

129. **Curtius,** Theodor, geb. 27. Mai 1857 in Duisburg; Dr. phil. Leipzig 27. Juli 1882; 1884—86 Assistent am chemischen Laboratorium der Königl. Bayer. Akademie in München; habilitiert Erlangen 12. März 1886, daselbst 1886—90 erster Assistent und Leiter der analytischen Abteilung des chemischen Laboratoriums; 23. Dez. 1889 1889/97.

ord. Prof. der Chemie in Kiel, 14. Juli 1895 Geh. Regierungsrat; 5. Jan. 1897 (zum 1. April) nach Bonn berufen, von dort 1. April 1898 nach Heidelberg mit dem Titel und Rang eines Geheimrats II. Kl.; 27. Juni 1908 Dr. med. h. c. der Universität Erlangen.

130. **Bruns,** Ivo, geb. 20. Mai 1853 in Halle; Dr. phil. Bonn
1890/1901. 6. Aug. 1877; habilitiert Göttingen 23. Okt. 1880, das. außerord. Prof. 18. Okt. 1883, dann für klassische Philologie 10. Juli 1884 in Kiel, das. 17. Febr. 1890 ord. Prof.; † in Kiel 16. Mai 1901.

Schöne, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1900/01.

131. **Schum,** Wilhelm, geb. 25. Juni 1846 in Erfurt; Dr. phil.
1890/92. Göttingen 12. März 1872; habilitiert Halle 21. Febr. 1874; außerord. Prof. das. 27. März 1878; am 10. Okt. 1889 nach Kiel versetzt für Geschichte und histor. Hilfswissenschaften, 26. Mai 1890 ord. Prof.; † 16. Juni 1892 in Kiel.

132. **Körting,** Gustav, geb. 25. Juni 1845 in Dresden; Dr. phil.
1892/1913. Leipzig 3. Jan. 1867; 1867—68 Gymnasiallehrer in Plauen i. V., 1868—76 Oberlehrer an der Kreuzschule in Dresden; 1. Okt. 1876 ord. Prof. in Münster i. W., 24. März 1892 (zum 1. April) zum ord. Prof. der roman. Philologie in Kiel ernannt, 6. Aug. 1900 Geh. Regierungsrat; † 1. Febr. 1913 in Kiel.

Voretzsch in Vollmöllers Roman. Jahresbericht, Bd. XII Abt. 4 S. 73 ff.

133. **Schöne,** Alfred, geb. 16. Okt. 1836 in Dresden; Dr. phil.
1892/ Leipzig 4. Nov. 1859; 1859—61 Gymnasiallehrer an der Kreuzschule in Dresden; habilitiert Leipzig 26. Okt. 1864, außerord. Prof. 27. Mai 1867, ord. Prof. Erlangen 18. Okt. 1869, dann 15. Mai 1884 bis 30. Juni 1887 Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Göttingen, 27. Juni 1887 als ord. Prof. nach Königsberg berufen; 27. Juni 1892 für klassische Philologie und Altertumswissenschaft nach Kiel versetzt, 5. Juni 1895 Geh. Regierungsrat; 2. Jan. 1902 von seinen amtlichen Pflichten entbunden.

134. **Hasbach,** Wilhelm, Prof. der Staatswissenschaften
1893/1913. (II A 81).

135. **Ebert,** Hermann, geb. 20. Juni 1861 in Leipzig; Dr. phil. Erlangen 25. Nov. 1886; habilitiert ebenda 3. April 1888; 1888—92 Assistent am physikal. Institut in Erlangen; außerord. Prof. der theoret. Physik Leipzig 1. April 1894; 20. Juli 1894 ord. Prof. der Experimentalphysik in Kiel; 1. April 1898 an die technische Hochschule in München berufen, 7. April 1912 Geh. Hofrat; † 12. Febr. 1913 in München. 1894/98.

136. **Weber,** Leonhard, geb. 30. April 1848 in Rostock; 1876—82 Assistent am physikalischen Institut; Dr. phil. Kiel 3. März 1877; 16. Febr. 1878 habilitiert für Physik und Mathematik, 9. Nov. 1881 (seit 1. April) außerord. Prof. in Breslau, 19. Sept. 1889 nach Kiel versetzt, 31. Dez. 1894 das. ord. Prof.; 1898—1905 nebenamtlich Eichungsinspektor für Schleswig-Holstein und Lübeck; 19. Juni 1912 Geh. Regierungsrat. 1894/

137. **Milchhöfer,** Arthur, geb. 21. März 1852 in Schirwindt (Ostpr.); Dr. phil. München 5. Aug. 1873; 1875/76 Probekandidat in Berlin, war mehrere Jahre als Stipendiat in Griechenland und Italien; habilitiert Göttingen 1. Juli 1882, außerord. Prof. Münster 1. Aug. 1883; 31. Juli 1895 zum ord. Prof. der klassischen Archäologie in Kiel ernannt; † 7. Dez. 1903. 1895/1903.

Sudhaus, Gedächtnisrede in Chronik der Universität 1903/04.

138. **Kauffmann,** Friedrich, geb. in Stuttgart 14. Sept. 1863; Dr. phil. Tübingen 26. Jan. 1886; habilitiert Marburg 9. März 1887, außerord. Prof. in Halle 1. April 1892, ord. Prof. in Jena 1. April 1893, in Kiel für deutsche Philologie 17. Sept. 1895, Geh. Regierungsrat 11. Juni 1913. 1895/

139. **Riehl,** Alois, geb. 27. April 1844 in Bozen; Dr. phil. Innsbruck 4. Jan. 1868, habilitiert Graz 13. Mai 1870, außerord. Prof. das. 18. Juli 1873, ord. Prof. 8. Aug. 1878, in Freiburg 13. Juli 1882; 25. Jan. 1884 großherzogl. badischer Hofrat, zum ord. Prof. der Philosophie in Kiel ernannt am 19. Aug. 1895; 26. Febr. 1898 (vom 1. April ab) nach Halle versetzt, 15. Juli 1905 nach Berlin; 12. März 1906 Geh. Regierungsrat; 1913 L. L. D. von Princeton (New Jersey). 1895/98.

140. **Harzer,** Paul, geb. 1. Aug. 1857 in Großenhain (Sachsen);
1896/ Dr. phil. Leipzig 12. Aug. 1878, habilitiert ebenda 6. Mai 1882, Observator der Sternwarte 1882—84, dann an den Sternwarten in Stockholm (1885, Assistent), Pulkowa (1885 bis 1887, Adjunkt-Astronom) und Gotha (1887—97, Direktor); 14. Dez. 1896 zum ord. Prof. der Astronomie und Direktor der Sternwarte in Kiel ernannt, 15. April 1908 Geh. Regierungsrat.

1897/ 141. **Volquardsen,** Christian (A IV 100).

142. **Claisen,** Ludwig, geb. 14. Jan. 1851 in Köln; Dr. phil.
1897/ Bonn 6. Febr. 1875, habilitiert ebenda 30. April 1878, 28. März 1887 Privatdozent in München, 1. Okt. 1890—97 Prof. der organischen Chemie an der technischen Hochschule Aachen; 3. März 1897 (für 1. Okt.) zum ord. Prof. der Chemie in Kiel ernannt, 8. Dez. 1898 Geh. Regierungsrat; 1. Febr. 1905 zum ord. Honorarprof. in Berlin ernannt, siedelte 1907 wegen andauernder Krankheit nach Godesberg über.

143. **Lenard,** Philipp, geb. 7. Juni 1862 in Preßburg; Dr. phil.
1898/1907. Heidelberg 9. Juli 1886, habilitiert Bonn 25. Jan. 1893, außerord. Prof. 11. Okt. 1894 in Breslau, 1. Okt. 1895 in Aachen, 25. Okt. 1896 in Heidelberg; 23. März 1898 zum ord. Prof. der Physik in Kiel ernannt; Dr. med. h. c. der Universität Heidelberg 8. Aug. 1903, 15. Juni 1905 Geh. Regierungsrat, erhielt Dez. 1905 den Nobelpreis für Physik; 27. Mai 1907 (zum 1. Okt.) nach Heidelberg berufen mit dem Charakter als Geheimer Rat 2. Kl.; 11. Sept. 1911 Dr. phil. h. c. der Universität Christiania.

144. **Martius,** Goetz, geb. 7. März 1853 in Erxleben; Dr. phil.
1898/ Bonn 15. Okt. 1877; 1877—82 Lehrer am Pädagogium in Godesberg bezw. Hauslehrer in Berlin; habilitiert Bonn 28. April 1885, außerord. Prof. ebenda 11. Jan. 1893, 13. April 1898 zum ord. Prof. der Philosophie in Kiel ernannt, 14. Dez. 1911 Geh. Regierungsrat.

145. **Rodenberg,** Carl, geb. 15. Okt. 1854 in Bremen; Dr. phil.
1899/ Göttingen 8. Dez. 1877; 1879—92 Mitarbeiter an den Monumenta Germaniae Historica; habilitiert Berlin 1. Aug. 1885; 6. Aug. 1892 zum außerord. und 22. Juni 1899 zum

ord. Prof. der mittleren und neueren Geschichte in Kiel ernannt; 1896—1914 Lehrer an der Marine-Akademie; am 31. März 1914 Geh. Regierungsrat.

146. **Sarrazin,** Gregor, geb. 13. Mai 1857 in Grätz (Posen); Dr. phil. Berlin 5. Mai 1879, habilitiert Marburg 21. Okt. 1882, in Kiel für engl. Literatur und Philologie 30. April 1884, das. 23. April 1889 zum außerord. Prof. und 3. Okt. 1899 zum ord. Prof. ernannt, Wintersemester 1898/99 auch Lehrer an der Marineakademie, 24. Jan. 1900 (vom 1. April ab) nach Breslau versetzt. 1899/1900.

147. **Stäckel,** Paul, geb. 20. Aug. 1862 in Berlin; Dr. phil. ebenda 12. Aug. 1885, habilitiert Halle 27. Febr. 1891, 10. Juli 1895 (zum 1. Oktober) zum außerord. Prof. in Königsberg ernannt; 4. Jan. 1897 (vom 1. April ab) nach Kiel berufen, 16. Okt. 1899 zum ord. Prof. der Mathematik ebenda ernannt; 9. Jan. 1905 (zum 1. April) zum etatsmäßigen Prof. an der Techn. Hochschule Hannover; 26. März 1908 (zum 1. April) zum ord. Prof. an der Techn. Hochschule Karlsruhe ernannt mit dem Titel Geh. Hofrat, 3. Jan. 1913 (zum 1. April) zum ord. Prof. an der Universität Heidelberg ernannt. 1899/1905.

148. **Sudhaus,** Siegfried, geb. 9. Juli 1863 in Treptow (Pommern); Dr. phil. Bonn 8. Juli 1892, habilitiert ebenda 4. März 1899, Gymnasialoberlehrer Ostern 1892 bis Michaelis 1901; 6. Aug. 1901 zum ord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel ernannt, 18. Sept. 1913 Geh. Regierungsrat; gefallen bei Bixschote (Flandern) 23. Okt. 1914. 1901/14.

149. **Wendland,** Paul, geb. 17. Aug. 1864 in Hohenstein (Ostpr.); Dr. phil. Berlin 21. Juli 1886, Ostern 1891—1902 Oberlehrer am Köllnischen Gymnasium in Berlin; 26. Febr. 1902 zum ord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel ernannt; 28. April 1906 nach Breslau berufen; Dr. theol. h. c. der Universität Gießen 2. Aug. 1907; 23. Febr. 1909 nach Göttingen berufen; † 10. Sept. 1915. 1902/06.

150. **Holthausen,** Ferdinand, geb. 9. Sept. 1860 in Soest; Dr. phil. Leipzig 31. Mai 1884, habilitiert Heidelberg (für german. Philologie und allgem. Sprachwissenschaft) 28. Juli 1885, Göttingen 30. Mai 1888 (für englische Philologie), Gießen 20. Juli 1891 (desgl.); ebenda Herbst 1891 bis 1902/

Ostern 1893 Realgymnasiallehrer; außerord. Prof. 28. Juni 1892; 10. Nov. 1893 bis 1. Juli 1900 ord. Prof. in Gotenburg (Schweden); 19. März 1900 zum außerord. und 22. April 1902 zum ord. Prof. der englischen Philologie in Kiel ernannt; Ostern 1900 bis Herbst 1910 Lehrer an der Marine-Akademie, 17. Dez. 1913 Geh. Regierungsrat.

151. **Matthaei,** Adelbert, geb. 4. Juli 1859 in Heide-Gersdorf
1902/04. (Schlesien); Dr. phil. Halle 6. Jan. 1882; 1886—93 Gymnasiallehrer in Gießen; habilitiert ebenda 4. Febr. 1893; 21. Juni 1893 außerord. Prof. der Kunstgeschichte und zugleich akadem. Zeichenlehrer in Kiel, 11. Aug. 1902 ord. Prof.; 19. Aug. 1904 zum etatsmäßigen Prof. für Bau- und Kunstgeschichte an der Techn. Hochschule Danzig ernannt, 4. Okt. 1904 Geh. Regierungsrat.

152. **Noack,** Ferdinand, geb. 31. Dez. 1865 in Holzhausen v. d. H.
1904/08. (Oberhessen); Dr. phil. Gießen 22. Sept. 1890, habilitiert Darmstadt 26. Febr. 1896, außerord. Prof. Jena 14. Febr. 1899; 14. März 1904 zum ord. Prof. der klassischen Archäologie und verwandten Grenzgebiete in Kiel ernannt, 21. Juli 1908 (zum 1. Okt.) nach Tübingen berufen.

153. **Brauns,** Reinhard, geb. 20. Aug. 1861 in Eiterfeld (Regbz.
1904/07. Cassel); Dr. phil. Marburg 17. Febr. 1885; habilitiert ebenda 30. April 1887, Prof. (Tit.) 31. Dez. 1893; 21. Dez. 1893 ord. Prof. für Mineralogie und Geologie an der Techn. Hochschule Karlsruhe, 17. März 1895 an der Universität Gießen; 12. Mai 1904 zum ord. Prof. der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralog. Instituts und Museums in Kiel ernannt, 5. Jan. 1907 (zum 1. April) nach Bonn berufen (für Mineralogie und Petrographie), 28. Juli 1909 Geh. Bergrat.

154. **Harries,** Carl Dietrich, geb. 5. Aug. 1866 in Luckenwalde;
1904/ Dr. phil. Berlin 9. Aug. 1890; habilitiert ebenda 2. Febr. 1897; Prof. (Tit.) und Abteilungsvorsteher am Ersten chem. Institut in Berlin 1. April 1900, außerord. Prof. 23. März 1904; 1903—04 Generalsekretär der chem. Ausstellung auf der deutschen Unterrichts-Ausstellung für St. Louis 1904; 31. Juli 1904 zum ord. Prof. der Chemie in Kiel ernannt, 4. Sept. 1910 Geh. Regierungsrat; 1912 Goldene Liebig-Denkmünze des Vereins Deutscher Chemiker.

155. **Neumann,** Carl, geb. 1. Juli 1860 in Mannheim; Dr. phil. Heidelberg 26. April 1882, habilitiert ebenda 25. Mai 1894 für Geschichte und Kunstgeschichte, außerord. Prof. ebenda 20. Juni 1897, Göttingen 1. April 1903 (nur für Kunstgeschichte); am 31. Okt. 1904 zum ord. Prof. der Kunstgeschichte in Kiel ernannt, 13. Jan. 1911 (zum 1. April) nach Heidelberg berufen. 1904/11.

156. **Heffter,** Lothar, geb. 11. Juni 1862 in Cöslin; Dr. phil. Berlin 10. Aug. 1886, habilitiert Gießen 17. Febr. 1888, außerord. Prof. ebenda 25. Juli 1891, Bonn 9. Okt. 1897, 17. Okt. 1904 etatsmäßiger Prof. an der Techn. Hochschule Aachen; 5. Juli 1905 zum ord. Prof. der Mathematik in Kiel ernannt; 16. Dez. 1910 (vom 1. April 1911 ab) nach Freiburg i. B. berufen. 1905/11.

157. **Jacoby,** Felix, geb. 19. März 1876 in Magdeburg; Dr. phil. Berlin 17. Dez. 1900, habilitiert Breslau 4. Nov. 1903; 3. Mai 1906 mit der Vertretung eines Ordinarius für klassische Philologie in Kiel beauftragt, 21. Sept. 1906 zum außerord., 23. Jan. 1907 zum ord. Prof. ernannt. 1907/

158. **Wülfing,** Ernst Anton, geb. 27. Nov. 1860 in Elberfeld; Dr. phil. Heidelberg 1. Aug. 1884, habilitiert Tübingen 14. Mai 1891, außerord. Prof. ebenda 29. März 1897, ord. Prof. der Geologie und Mineralogie an der landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim 29. Juli 1899, etatsmäßiger Prof. für dieselben Fächer an der Techn. Hochschule in Danzig 27. Juli 1904; 13. März 1907 ord. Prof. für Mineralogie und Petrographie nebst allgem. Geologie in Kiel; 1. Okt. 1908 nach Heidelberg berufen (für Mineralogie und Petrographie). 1907/08.

159. **Fester,** Richard, geb. 20. Sept. 1860 in Frankfurt a. M.; Dr. phil. Straßburg 6. März 1886, habilitiert München 18. Nov. 1893, außerord. Prof. Erlangen 1. Okt. 1896, ord. Prof. ebenda 10. Okt. 1899; 25. März 1907 zum ord. Prof. für mittlere und neuere Geschichte in Kiel ernannt; 19. Juli 1908 (zum 1. Okt.) nach Halle berufen. 1907/08.

160. **Bernhard,** Ludwig, geb. 4. Juli 1875 in Berlin; Dr. oec. pol. München 12. März 1898, Dr. jur. Berlin 2. Juni 1902; habilitiert Berlin 21. Jan. 1903; Prof. an der Akademie 1907/08.

in Posen 1. Okt. 1904; ord. Prof. der Staatswissenschaften in Greifswald 15. Okt. 1906, 4. April 1907 nach Kiel, 1. Juni 1908 (zum 1. Okt.) nach Berlin versetzt.

161. **Dieterici,** Conrad, geb. 26. Nov. 1858 in Berlin; Dr. phil.
1907/ ebenda 20. März 1882, habilitiert ebenda 22. Dez. 1887 für Physik; außerord. Prof. Breslau 17. Jan. 1890 (zum 1. April), etatsmäßiger Prof. an der Techn. Hochschule Hannover 16. Juli 1894 (zum 1. Okt.), ord. Prof. in Rostock 1. April 1906; 8. Aug. 1907 (zum 1. Okt.) zum ord. Prof. für Physik in Kiel ernannt, 27. Okt. 1909 Geh. Regierungsrat.

162. **Rinne,** Fritz, geb. 16. März 1863 in Osterode a. H.;
1908/09. Dr. phil. Göttingen 15. Febr. 1883, habilitiert ebenda 21. Nov. 1885, ord. Prof. an der Technischen Hochschule Hannover 1. Mai 1894, an der Universität Königsberg 5. April 1908; 23. Juli 1908 nach Kiel berufen (für Mineralogie und Geologie), 29. Juli 1908 Geh. Regierungsrat; 29. Juli 1909 nach Leipzig berufen (für Mineralogie und Petrographie), 18. April 1911 Geh. Hofrat; machte wissenschaftliche Untersuchungsreisen nach der Minahassa (Celebes) i. J. 1898/99, nach Luzon i. J. 1900, nach Kiautschou i. J. 1903.

163. **Harms,** Bernhard, Prof. der Staatswissenschaften
1908/13. (II A 82).

164. **Lüders,** Heinrich, geb. 25. Juni 1869 in Lübeck; Dr. phil.
1908/09. Göttingen 3. Jan. 1895, habilitiert das. 6. Aug. 1898, außerord. Prof. in Rostock 15. Mai 1903, ord. Prof. das. 27. April 1905; 25. Sept. 1908 zum ord. Prof. für Sanskrit und vergleichende indogerman. Sprachwissenschaft in Kiel ernannt; 4. März 1909 (vom 1. April ab) nach Berlin versetzt.

165. **Rachfahl,** Felix, geb. 9. April 1867 in Schömberg (Schlesien);
1908/14. Dr. phil. Breslau 8. Okt. 1890; 4. März 1893 habilitiert in Kiel für mittlere und neuere Geschichte, 5. Sept. 1898 (zum 1. Okt.) außerord. Prof. in Halle, 9. Febr. 1903 (zum 1. April) ord. Prof. in Königsberg, 4. Sept. 1907 (zum 1. Okt.) in Gießen, 21. Dez. 1908 (zum 1. April 1909) in Kiel; 17. Juli 1914 (zum 1. Okt.) nach Freiburg i. Br. berufen.

166. **Sieg,** Emil, geb. 12. Aug. 1866 in Breitenteich (Kr. Angermünde); Dr. phil. Berlin 31. Juli 1891, habilitiert das. 5. Aug. 1896; seit 1. Nov. 1903 zugleich wissenschaftl. Hilfsarbeiter an der Königl. Bibliothek in Berlin; 26. April 1909 (vom 1. April ab) ord. Prof. für Sanskrit und vergleichende indogerman. Sprachwissenschaft in Kiel. 1909/

167. **Sauer,** Bruno, geb. 19. Jan. 1861 in Leipzig; Dr. phil. ebenda 22. Okt. 1887, habilitiert Gießen 4. Mai 1892 für Archäologie und Kunstwissenschaft, außerord. Prof. das. 6. Sept. 1897, ord. Prof. 15. Juni 1898; 3. Juli 1909 für Archäologie nach Kiel berufen. 1909/

168. **Voretzsch,** Karl, geb. 17. April 1867 in Altenburg (Thüringen); Dr. phil. Halle 25. Nov. 1890, habilitiert das. 26. Okt. 1891, außerord. Prof. der romanischen Philologie in Tübingen 24. Sept. 1892, ord. Prof. ebenda 19. Aug. 1903 (vom 1. April ab); 28. Juli 1909 (zum 1. April 1910) zum ord. Prof. für romanische Philologie in Kiel ernannt; 25. Jan. 1913 (zum 1. April) nach Halle berufen. 1909/13.

169. **Johnsen,** Arrien, geb. 8. Dez. 1877 in Munkbrarup (Schleswig); Dr. phil. Königsberg 7. Febr. 1901, habilitiert ebenda 3. Aug. 1904, 27. Juni 1908 in Göttingen; 16. Okt. 1909 zum ord. Prof. für Mineralogie und allgemeine Geologie in Kiel ernannt. 1909/

170. **Landsberg,** Georg, geb. 30. Jan. 1865 in Breslau; Dr. phil. ebenda 29. März 1890, habilitiert Heidelberg 29. April 1893, außerord. Prof. ebenda 23. Febr. 1897, außerord. Prof. in Breslau 27. Okt. 1904; 24. Okt. 1906 nach Kiel versetzt, das. 30. Jan. 1911 zum ord. Prof. der Mathematik ernannt; † 14. Sept. 1912 in Charlottenburg. 1911/12.

171. **Schultze-Jena,** Leonhard, geb. 28. Mai 1872 in Jena; Dr. phil. ebenda 29. Febr. 1896; habilitiert ebenda 6. Mai 1899, außerord. Prof. ebenda 8. Febr. 1908; 30. Mai 1911 (zum 1. Okt.) zum ord. Prof. der Geographie in Kiel ernannt; Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere und der deutschen wissenschaftl. Kommission für internationale Meeresforschung; auch Lehrer an der Marineakademie; 11. Jan. 1913 (zum 1. April) nach Marburg versetzt. 1911/13.

172. **Jacob,** Georg, geb. 26. Mai 1862 in Königsberg; Dr. phil.
1911/ Leipzig 5. Jan. 1887; 2. Jan. bis 30. Juni 1888 wissenschaftl. Hilfsarbeiter, 1. Juli 1888 bis 31. Dez. 1890 Assistent an der Königl. Bibliothek zu Berlin; habilitiert Greifswald 12. Febr. 1892, Halle 14. Nov. 1896; außerord. Prof. Erlangen 20. Febr. 1901, ord. Prof. das. 17. Aug. 1910; 7. Aug. 1911 zum ord. Prof. der islamischen und semitischen Philologie in Kiel ernannt.

173. **Strack,** Max Leberecht, geb. 9. Sept. 1867 in Hamburg;
1911/14. Dr. phil. Bonn 21. März 1892, habilitiert das. 25. April 1896; Prof. (Tit.) 4. Sept. 1903; außerord. Prof. in Gießen 16. April 1904, ord. Prof. das. 6. Febr. 1907; 17. Nov. 1911 (zum 30. Okt.) nach Kiel für alte Geschichte berufen; Vertreter für das Wintersemester 1914/15 Privatdozent Dr. Prinz (IV D 180); gefallen 10. Nov. 1914 bei Merckem (Flandern).

174. **Vitzthum von Eckstädt,** Graf, Georg, geb. 14. Mai 1880
1912/ in Oberlößnitz bei Dresden; Dr. phil. Leipzig 30. Juli 1903; 1. Okt. 1904 bis 1. Juli 1905 Volontär im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin; habilitiert Leipzig 6. Mai 1907, außerord. Prof. das. 10. Juli 1910 (zum 1. Okt.); 27. Dez. 1911 (zum 1. April 1912) ord. Prof. der neueren Kunstgeschichte in Kiel.

175. **Jung,** Heinrich W. E., geb. 4. Mai 1876 in Essen; Dr.
1913/ phil. Marburg 14. Aug. 1899; habilitiert ebenda 3. Mai 1902; 1. Okt. 1908 bis 1. April 1913 Oberlehrer an der Oberrealschule vor dem Holstentor in Hamburg; 4. März 1913 (zum 1. April) als ord. Prof. der Mathematik nach Kiel berufen.

176. **Toennies,** Ferdinand; ord. Prof. der Philosophie und
1913. Staatswissenschaften (II A 83).

177. **Mecking,** Ludwig, geb. 3. Mai 1879 in Frankfurt a. M.;
1913/ 1904—09 Assistent am Bureau der deutschen Südpolar-expedition in Berlin; Dr. phil. Berlin 12. Jan. 1905; habilitiert Göttingen 1. Mai 1909, ord. Prof. der Geographie in Kiel am 1. Mai 1913 (vom 1. April ab); seit 1. April 1914 Mitglied der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere und seit 21. April 1914

Mitglied der Deutschen wissenschaftl. Kommission für die internationale Meeresforschung; 1913—14 auch Lehrer an der Marineakademie.

178. **Ebeling,** Georg, geb. 19. Aug. 1867 in Berlin; Dr. phil. ebenda 27. Juli 1891, 1. Aug. 1903 ebenda habilitiert für romanische Philologie; Ende 1903 bis 9. Mai 1913 zugleich Dozent des Französischen an dem vom Ministerium geleiteten wissenschaftl. Kursus zur Ausbildung von Seminarlehrern in Berlin; als ord. Prof. der romanischen Philologie nach Kiel berufen 9. Mai 1913 (vom 1. April ab). 1913/

179. **Meyer,** Arnold Oskar, geb. 20. Okt. 1877 in Breslau; Dr. phil. ebenda 7. Juli 1900; 1903—08 Hilfsarbeiter am Königl. Preuß. Histor. Institut in Rom, habilitiert am 7. Mai 1908 bei der Universität Breslau, 1. April 1910 mit Nebenamt des Universitätsarchivars übergesiedelt nach Rostock, 20. Mai 1910 Prof. (Tit.), außerord. Prof. ebenda 4. April 1913; zum ord. Prof. für mittlere und neuere Geschichte in Kiel ernannt 11. Febr. 1915 (zum 1. April). 1915/

180. **Prinz,** Hugo, geb. 8. Jan. 1883 in Stettin; Dr. phil. Freiburg 7. Dez. 1906, habilitiert Breslau 25. Okt. 1910 für alte Geschichte, mit Vertretung des Prof. Strack (IV A 173) für das Wintersemester 1914/15 beauftragt 26. Okt. 1914, zum ord. Prof. ernannt 17. April 1915. 1915/

181. **Jaeger,** Werner, geb. 30. Juli 1888 in Lobberich (Rheinprovinz); Dr. phil. Berlin 5. Juli 1911, habilitiert ebenda 14. Juni 1913; 5. April 1914 Prof. der griechischen Sprache und Literatur in Basel; zum ord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel ernannt 24. April (zum 1. Okt.) 1915. 1915/

IV. B. Ordentliche Honorarprofessoren.

1. **Haas,** Hippolyt, geb. 5. Nov. 1855 in Stuttgart; Dr. phil. Heidelberg 1. März 1881; 1. Nov. 1881 bis 1. Okt. 1884 Assistent am mineralog. Institut in Kiel, habilitiert für Paläontologie und Geologie ebenda 1. Jan. 1883; 29. Dez. 1887 zum außerord. Prof. ernannt; 16. Mai 1904 auf eigenen Antrag ausgeschieden; 2. Sept. 1905 zum ord. Honorarprof. ernannt; 14. Aug. 1909 Geh. Regierungsrat; 20. Aug. 1909 auf seinen Antrag von der Stellung 1905/13.

als Vorsteher der Abteilung für Paläontologie des mineralog. Instituts und Museums der Universität und der Provinzialsammlung dieses Instituts zum 1. Okt. 1909 entbunden; † in München 2. Sept. 1913.

2. **Tönnies,** Ferdinand, Prof. der Staatswissenschaften
1909/13. (II A 83).

3. **Kobold,** Hermann, geb. 5. Aug. 1858 in Hannover; Dr.
1909/ phil. Göttingen 16. Juli 1880; Aug. 1880 bis April 1883 Observator am Astrophysikalischen Observatorium in O'Gyalla (Ungarn), 1883—86 Beamter der deutschen Kommission für die Beobachtung des Venusdurchgangs, 1886—1902 Observator der Sternwarte in Straßburg; habilitiert Straßburg 22. Febr. 1888, außerord. Prof. ebenda 14. März 1900; zum außerord. Prof. für Astronomie in Kiel ernannt 21. Okt. 1902 (etatsmäßig 29. April 1908); 1902—08 Observator der Sternwarte, seit 1. Aug. 1907 mit Herausgabe der astronomischen Nachrichten betraut; zum ord. Honorarprof. ernannt 8. Okt. 1909.

IV. C. Außerordentliche Professoren.

1665/66. 1. **Tribbechovius,** Adam (IV A 8).

2. **Mauritius** (Moritz), Nikolaus, geb. in Itzehoe (Bruder des
1666/68. Juristen Erich Mauritius, II A 1), 1666 außerord. Prof. der Moral, 1668 entlassen.

1672/73. 3. **Heldberg,** Georg Ernst (IV A 9).

1682/89. 4. **Musäus,** Simon Heinrich (IV A 14).

5. **Breithaupt,** Joachim Justus, geb. 1658 in Nordheim[1]);
1684/86. 18. Aug. 1684 außerord. Prof. der Homiletik in Kiel; 1686 Hofprediger in Meiningen; 1687 Pastor in Erfurt, Dr. theol. von Kiel, Präsident des Konsistorial-Kollegiums;
H. L. 7. 1691 ord. Prof. und Prediger am Dom in Halle, 1709 dazu Abt des Klosters Bergen; † 16. März 1732.

6. **Wasmuth,** Johann Georg, geb. 16. Nov. 1658 in Rostock
1686/88. (Sohn des Theologen Matthias Wasmuth, I A 5), hielt schon vor der Promotion trotz des Verbots der Fakultät

[1]) Der Geburtstag ließ sich trotz Anfrage bei mehreren Kirchen dieses Namens nicht mehr ermitteln. W.

Privatvorlesungen über Philosophie und hebräische Sprache; 1680 Mag. in Kiel, Okt. 1686 außerord. Prof. der Homiletik; † 26. April 1688.

7. **Moeller,** Nikolaus (IV A 18). 1695/96.
8. **Kortholt,** Sebastian (IV A 21). 1701/02.
9. **Gentzke,** Friedrich (IV A 25). 1708/21.
10. **Königsmann,** Andreas Ludwig, geb. 12. Febr. 1679 in Schleswig; 1706 Mag. zu Frankfurt a. O.; 29. Nov. 1708 außerord. Prof. der Philosophie in Kiel; 1713 Inspektor des Gymnasiums zu Osnabrück; 1716 Pastor in Dänischenhagen, 1725 Pastor an der Garnisonkirche in Kopenhagen; † 4. Juli 1729. 1709/13.
11. **D'Arbemon,** Karl Heinrich (IV A 24). 1710/25.
12. **Oporin,** Joachim; außerord. Prof. der Homiletik, auch in der theol. Fakultät (I C 7). 1733/35.
13. **Lackmann,** Adam Heinrich (IV A 32). 1733/40.
14. **Zachariae,** Justus Friedrich (IV A 33), später (1747) in der theologischen Fakultät (I A 15). 1735/42.
15. **Quistorp,** Johann Jakob, geb. 19. März 1717 in Rostock; 3. April 1742 Mag. und Privatdozent in Rostock; 15. Juni 1743 außerord. Prof. der Philosophie in Kiel; 1747 Hofprediger und Kirchenrat in Eutin, 1755 Pastor und ord. Prof. der Metaphysik in Rostock; 1759 Dr. theol. h. c. Göttingen; † 25. Dez. 1766[1]). 1743/47. H. L. 7.
16. **Schwaniz,** Johann Michael (IV A 35). 1759/61.
17. **Christiani,** Wilhelm Ernst (IV A 36). 1761/63.
18. **Rossal,** Hermann Raimond[2]), preuß. Fiskal und Assessor bei dem franz. Gericht in Magdeburg; 1761 außerord. Prof. der franz. Sprache; † 23. Juli 1767. 1761/67.
19. **Milow,** Johannes Nikolaus, geb 31. Okt. 1738 in Hamburg; 27. März 1764 Dr. phil. in Kiel, dann Gehilfe des Prof. Busch an der Handlungsakademie in Hamburg; 23. Juni 1765 außerord. Prof. der oriental. Sprachen in Kiel; 29. März 1768 auf Ansuchen entlassen; 1769 Pastor in Lüneburg; 1772 Pastor in Wandsbek; † 10. Juni 1795. 1765/69.

[1]) So nach Auskunft des Rostocker Ratsarchivs, während Krey, Andenken an die Rostockischen Gelehrten VI (Rostock 1815) S. 13 den 26. Dez. angibt. W.

[2]) Das Geburtsdatum Rossals ließ sich nicht mehr feststellen. W.

20. **Köhler,** Johann Bernhard, geb. Lübeck 20. Febr. 1742;
1766/69. Mag. in Göttingen; 23. August 1765 außerord. Prof. der Philosophie und Geschichte in Kiel, 1. Sept. 1769 auf Ansuchen entlassen; 1770—1774 außerord. Prof. in Göttingen, von wo er krankheitshalber fortging[1]).

21. **Heesling,** Daniel, 1767 außerord. Prof. der franz. und
1767/69. italien. Sprache in Kiel; ging 1769 nach Rußland[2]).

1770/73. 22. **Hirschfeld,** Christian Kai Lorenz (IV A 40).

23. **Balemann,** Adolf Friedrich, geb. 5. Mai 1743 in Eutin;
1773/74. 1773 Hof- und Schloßprediger, dazu 1. Juli 1773 außerord. Prof. der Philosophie in Kiel, 19. März 1774 Mag., erhielt Aug. 1773 Erlaubnis, auch theolog. Vorlesungen zu halten; 1774 Pastor in Reinfeld; † 19. April 1826.

1775/80. 24. **Cramer,** Karl Friedrich (IV A 44).

25. **Moldenhawer,** Daniel Gotthilf, geb. 11. Dez. 1753 in
1777/79. Königsberg; 6. Aug. 1777 Prof. der Philosophie, auch in der theol. Fakultät (I A 23); † 21. Nov. 1821.

26. **Fumars,** Etienne, 2. Sept. 1778 außerord. Prof. der franz.
1778/83. belles lettres, kündigte auch Vorträge über Politik an.

1780/82. 27. **Hegewisch,** Dietrich Hermann (IV A 45).

1782/88. 28. **Heinze,** Valentin August (IV A 46).

29. **Wiggers,** Johann Georg, geb. 14. Sept. 1748 in Bredstedt;
1783/87. cand. jur., 6. Nov. 1782 außerord. Prof. der Philosophie, besonders der Rhetorik (hielt auch philolog. Vorlesungen); 1787 Agent der Hansestädte Lübeck, Hamburg und Bremen in St. Petersburg; † 13. Juni 1820.

1787/94. 30. **Niemann,** August Christian Heinrich (IV A 48).

1787/97. 31. **Valentiner,** Friedrich (IV A 49).

32. **Nasser,** Johann Adolf, geb. 21. Febr. 1753 in Kiel; 6. Febr.
1789/1828. 1788 Dr. phil. und Mag., Privatdozent das., 14. Aug. 1789 außerord. Prof. für klassische und deutsche Literatur, Archäologie und Kunst (besaß wertvolle Kunstsammlungen); † 10. Dez. 1828.

33. **Kordes,** Berend, geb. 27. Okt. 1762 in Lübeck; 1786 Dr.
1792/1823. phil., 1787 Privatdozent in Jena, 1789 in Kiel, dazu 1791 Adjunkt der philos. Fakultät, 13. April 1792 außerord.

[1]) Das Todesdatum Köhlers ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

[2]) Geburts- und Todesdatum Heeslings konnte ich nicht mehr feststellen. W.

Prof. der klassischen Philologie, dazu 1793 Unterbibliothekar, 1797 Bibliothekar; † 3. Febr. 1823.

34. **Schrader,** Johann Gottlieb Friedrich, geb. 17. Sept. 1763 in Salzdahlum bei Wolfenbüttel (Bruder des Juristen Ludwig Albrecht Gottfried Schrader, II A 33); 15. Sept. 1790[1]) Dr. phil., im gleichen Jahre Privatdozent, 1791 Adjunkt der philos. Fakultät, 13. April 1792 außerord. Prof. für Mathematik und Physik in Kiel; 29. März 1798 membre honoraire und Aufseher des physikalischen Apparates der Kaiserl. Akademie in St. Petersburg, 1806—17 Gehilfe des Professors der Physik am pädagog. Institut das.; † 1832 oder 1833[2]). 1792/98. W. U.

35. **Moldenhawer,** Johann Jakob Paul, geb. 11. Febr. 1766 in Hamburg (nach Kordes Bruder des Theologen Daniel Gotthilf Moldenhawer, I A 23); Kandidat der Theologie in Kopenhagen, 13. April 1792 außerord. Prof. der Botanik und Obstbaumzucht, Vorsteher der Obstbaumschule in Düsternbrook, 1813 Justizrat; † 21. Aug. 1827. 1792/1827.

36. **Baden,** Torchel, geb. 27. Juli 1765 in Friedrichsburg auf Seeland; Dr. phil., 1793 außerord. Prof. der Philologie in Kopenhagen; 1794 außerord. Prof. der Philologie und Beredsamkeit in Kiel, dazu 1795 (8. Mai) bis 97 zweiter Kustos an der Universitäts-Bibliothek; 1804 Schloßverwalter auf Charlottenburg, Sekretär der Kunstakademie und bis 1824 der Gesellschaft zur Beförderung der schönen Wissenschaften in Kopenhagen; † 9. Febr. 1849. 1794/1804.

37. **Thiess,** Johann Otto, geb. 15. Aug. 1762 in Hamburg; außerord. Prof. der Philosophie, auch Dozent in der theol. Fakultät (I D 3); † 7. Jan. 1810. 1795/1800.

38. **Reimer,** Nikolaus Theodor (IV A 52). 1801/10.

39. **Schultz,** Johann Matthias, geb. 25. März 1771 in Schottburg, Kreis Hadersleben; 1792 Konrektor in Schleswig; Ostern 1802 Adjunkt der philos. Fakultät und im Nov. 1802 außerord. Prof. der Philologie in Kiel, 1836 Dr. phil. h. c. von Kopenhagen, Ostern 1846 pensioniert; † 10. Dez. 1849 in Quickborn. 1801/46.

40. **Weber,** Friedrich; Prof. der Botanik, später in der mediz. Fakultät (III A 20). 1805/11.

[1]) Vgl. unten IV D 18 am Rande. W.

[2]) Genauer konnte mir die Akademie das Todesdatum nicht angeben. W.

41. **Mohr,** Daniel Matthias Heinrich, geb. 8. April 1780 in
1807/08. Quickborn; 1803 (12. Nov.) Dr. phil. und Adjunkt der philos. Fakultät; 20. März 1807 außerord. Prof. der Zoologie und Botanik in Kiel; † 26. Aug. 1808.

42. **Baggesen,** Jens Immanuel, geb. 15. Febr. 1764 in Korsör;
1811/14. erhielt 1790 den Professortitel in Kopenhagen und war u. a. Mitglied der Direktion des königl. Theaters, 21. Aug. 1811 Dr. phil. in Kiel, 1811 (19. Jan.) bis 14 (Juni) außerord. Prof. der dänischen Sprache und Literatur das., hielt keine Vorlesungen; lebte später ohne Amt vielfach
H. L. 16. auf Reisen; dänischer und deutscher Schriftsteller; † 3. Okt. 1826 in Hamburg, begraben in Kiel.

43. **Dahlmann,** Friedrich Christoph, geb. 13. Mai 1785 in
1813/29. Wismar; Dr. phil. Wittenberg 30. April 1810; 1811 Privatdozent in Kopenhagen, 1812 Adjunkt der philos. Fakultät, „um Vorlesungen über Geschichte zu halten", und 2. Juli 1813 außerord. Prof. der Geschichte in Kiel, dazu seit 1815 Sekretär der schlesw.-holstein. Prälaten und Ritterschaft, hochverdient um die Verteidigung der Landesrechte Schleswig-Holsteins; 11. Aug. 1829 ord. Prof. der Geschichte in Göttingen, 14. Dez. 1837 mit 6 Kollegen entlassen, 1838 Privatdozent in Jena, 28. Jan.[1]) 1840 Dr. jur. h. c. von
B. A. Kiel, 2. Nov. 1842 ord. Prof. der Staatswissenschaften in
H. L. 7. Bonn, 1848 Abgeordneter Schlesw.-Holsteins zur deutschen Reichsversammlung; † 5. Dez. 1860.

Anton Springer, Friedrich Christoph Dahlmann, 1870.

Georg Waitz, Friedrich Christoph Dahlmann, Gedächtnisrede am 13. Mai 1885 in der Aula der Universität Kiel.

1823/30. 44. **Olshausen,** Justus (IV A 56).

45. **Nolte,** Ernst Ferdinand, geb. 24. Dez. 1791 in Hamburg;
1826/73. Dr. med. Göttingen 16. Sept. 1817, bereiste 4 Jahre lang die Herzogtümer behufs Erforschung der schlesw.-holst. Flora; 3. Juni 1826 außerord. Prof. der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Kiel, 16. Sept. 1867 Dr. phil. h. c., 1873 emeritiert; † 13. Febr. 1875.

Nekrolog in Chronik der Universität 1875.

[1]) Diesen bei Volbehr nicht angegebenen Monat und Tag der Dahlmannschen Ehrenpromotion habe ich aus Alberti (I S. 146) entnommen; indessen scheint diese Promotion zweifelhaft zu sein, da von ihr weder in den Akten der hiesigen juristischen Fakultät etwas enthalten ist, noch in den im Staatsarchiv zu Schleswig befindlichen Promotionsakten.

46. **Michelsen,** Andreas Ludwig Jakob (IV A 61). 1829/37.

47. **Forchhammer,** Peter Wilhelm (IV A 66). 1836/43.

48. **Müllenhoff,** Karl Viktor (IV A 73). 1846/54.

49. **Thaulow,** Gustav Ferdinand (IV A 74). 1846/54.

50. **Stein,** Lorenz Jakob, Prof. der Staatswissenschaften, vorher Privatdozent in der juristischen Fakultät (II D 26). 1846/52.

51. **Karsten,** Gustav (IV A 69). 1847/51.

52. **Nitzsch,** Karl Wilhelm (IV A 75). 1848/58.

53. **Harms,** Friedrich (IV A 76). 1848/58.

54. **v. Liliencron,** Rochus, Freiherr, geb. 8. Dez. 1820 in Plön; Dr. phil. Kiel 27. Juni 1846; 1847—48 Privatdozent für germanist. Philologie in Bonn, 1848 Sekretär im schlesw.-holst. Departement des Auswärtigen, 1848—50 offiziöser Bevollmächtigter in Berlin; 29. Mai 1850 außerord. Prof. für nordische Sprachen und Literatur in Kiel, jedoch 1852 von der dänischen Regierung nicht anerkannt; 18. Okt. 1852 außerord. Prof. für deutsche Sprache in Jena; 1855 Kammerherr und Kabinettsrat des Herzogs von Meiningen, auch Intendant der herzogl. Kapelle und später Leiter der herzogl. Bibliothek; 1869 Mitglied der bayrischen Akademie der Wissenschaften, Herausgeber der „Allgemeinen deutschen Biographie“ in München; 1876—1908 Klosterpropst des adel. St. Johannisklosters vor Schleswig; 8. Dez. 1890 Dr. theol. h. c. der Universität Kiel; 1908 übergesiedelt nach Berlin, 1911 nach Coblenz; † ebenda 5. März 1912. 1850/52.

55. **Molbech,** Christian Knud Frederik (IV A 77). 1853/58.

56. **Weyer,** Georg Daniel Eduard (IV A 79). 1853/59.

57. **Dillmann,** Christian Friedrich August (IV A 78). 1854/59.

58. **v. Gutschmid,** Alfred, Freiherr (IV A 84). 1863/66.

59. **Nöldeke,** Theodor (IV A 87). 1864 68.

60. **Rohde,** Erwin, geb. 9. Okt. 1845 in Hamburg; 9. März 1869 Dr. phil. in Kiel, Herbst 1870 Privatdozent und 20. April 1872 außerord. Prof. der klassischen Philologie das.; 14. Febr. 1876 ord. Prof. in Jena, 12. Juli 1878 in Tübingen, 1. April 1886 in Leipzig, 1. Okt. 1886 in 1872/76.

Heidelberg unter Ernennung zum Geheimen Hofrat, 24. April 1894 Geheimer Rat II. Kl.; † 11. Jan. 1898 in Heidelberg.

1874/77. 61. **Pochhammer,** Leo August (IV A 105).

1875/77. 62. **Pischel,** Richard (IV A 104).

1876/79. 63. **Stimming,** Albert Karl Ferdinand (IV A 107).

1876/81. 64. **Blass,** Friedrich Wilhelm (IV A 113).

1878/79. 65. **Erdmann,** Benno (IV A 109).

1879/81. 66. **Busolt,** Georg (IV A 114).

67. **Hasse,** Paul Ewald, geb. 7. Juni 1845 in Lübeck; Dr. phil.
1880/89. Göttingen 25. Juni 1872; 9. März 1876 Privatdozent in Kiel; auch Sekretär der Gesellschaft für schlesw.-holst.-lauenburg. Geschichte; 17. Jan. 1880 außerord. Prof. der mittleren und neueren Geschichte; 13. April 1889 Senatssekretär in Lübeck, das. 30. Jan. 1892 Staatsarchivar; † das. 30. April 1907.

68. **Leo,** Friedrich, geb. 10. Juli 1851 in Regenwalde (Pommern);
1881/83. 30. Juli 1873 Dr. phil. und 23. Juli 1877 Privatdozent in Bonn; 14. April 1881 außerord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel; 17. Okt. 1883 ord. Prof. und Direktor des philolog. Seminars in Rostock, 14. Jan. 1888 nach Straßburg, 23. Sept. 1889 nach Göttingen berufen, 16. Okt. 1901 Geh. Regierungsrat; † in der Nacht vom 14. zum 15. Jan. 1914.

1881/82. 69. **Bücking,** Hugo (IV A 115).

70. **Peters,** Karl Friedrich Wilhelm (Sohn des Astronomen
1882/88. Christian August Friedrich Peters, IV A 99), geb. 16. April 1844 in Pulkowa bei St. Petersburg; 1867 Adjunkt an der Sternwarte in Hamburg, 23. Mai 1867 Dr. phil. in Göttingen, 1868 Assistent und 1872 Observator an der Sternwarte in Altona, 1873—83 Observator an der Sternwarte in Kiel; 1876 Privatdozent, 8. Juli 1882 außerord. Prof. der Astronomie das.; dazu Okt. 1883 Vorsteher des Chronometer-Observatoriums der Kaiserl. Marine in Kiel,
H. L. 32. 1876—88 auch Lehrer an der Marine-Akademie; 16. Jan. 1888 ord. Prof. in Königsberg; † das. 2. Dez. 1894.

1883/84. 71. **Krümmel,** Otto (IV A 119).

72. **Lüttjohann,** Christian, geb. 4. Aug. 1846 in Fegetasche bei Plön; 29. Juli 1868 Dr. phil. in Kiel, 1870 Gymnasiallehrer das., 1872—76 in Flensburg, 1876 in Greifswald, zugleich (25. Okt.) Privatdozent; 1880 Oberlehrer in Kiel; 19. Febr. 1884 zum außerord. Prof. der klassischen Philologie ernannt; † vor dem Antritt des Amts 8. April 1884. 1884.

R. Förster, Nekrolog in Chronik der Universität 1885.

73. **Bruns,** Ivo (IV A 130). 1884/90.

74. **Planck,** Max, geb. 23. April 1858 in Kiel (Sohn des Juristen Johann Julius Wilhelm v. Planck, II A 50); Dr. phil. München 28. Juni 1879; 14. Juni 1880 Privatdozent der theoret. Physik das.; 2. Mai 1885 außerord. Prof. der theoret. Physik in Kiel; 9. Jan. 1889 (zum 1. Febr.) nach Berlin versetzt, 23. Mai 1892 ord. Prof., 3. Febr. 1908 Geh. Regierungsrat. 1885/89.

75. **Haas,** Hippolyt (IV B 1). 1878/1904.

76. **Sarrazin,** Gregor (IV A 146). 1889/99.

77. **Weber,** Leonhard (IV A 136). 1889/94.

78. **Rügheimer,** Leopold, geb. 4. Mai 1850 in Walldorf bei Meiningen; Dr. phil. Tübingen 11. Aug. 1873; 1875 Assistent am Universitätslaboratorium in Leyden, Ostern 1877 Assistent am chemischen Laboratorium in Kiel; habilitiert das. für Chemie 20. Juni 1881; außerord. Prof. 9. Okt. 1889 (etatsmäßig seit 1. April 1893); 30. Dez. 1907 Geh. Regierungsrat. 1889/

79. **Schumm,** Wilhelm (IV A 131). 1889/90.

80. **Lamp,** Ernst, geb. 4. April 1850 in Kopperpahl bei Kiel; Dr. phil. Göttingen 4. Aug. 1874, Assistent am geodätischen Institut Berlin am 5. Aug. 1874; 1. Okt. 1877 zweiter und 1. Okt. 1883 erster Observator an der Sternwarte Kiel; habilitiert ebenda für Astronomie und Geodäsie 21. Juni 1881; 31. Dez. 1889 zum außerord. Prof. ernannt; seit 15. Nov. 1897 beurlaubt zum geodätischen Institut bei Potsdam bis zum Ablaufe der ihm dort übertragenen Arbeiten; † 10. Mai 1901 in Afrika. 1889/1901.

81. **Roßbach,** Otto, geb. 13. Juli 1858 in Breslau; Dr. phil. Rostock 31. März 1882; 1883 kommissarisch beschäftigt am Kgl. Museum in Berlin, 1884—85 Stipendiat des Kaiserl. 1890/95.

deutschen archäolog. Instituts in Rom; habilitiert Breslau 1. Juli 1887; 15. April 1890 zum außerord. Prof. der klassischen Philologie in Kiel ernannt, 28. April 1895 zum ord. Prof. der Archäologie und klassischen Philologie in Königsberg; Geh. Regierungsrat 11. März 1912.

82. **Kreutz,** Heinrich, geb. 28. Sept. 1854 in Siegen; Dr. phil.
1891/1907. Bonn 9. Juli 1880; 1880—81 Assistent der Sternwarte in Bonn, 1881—82 Volontär auf der Sternwarte in Wien, 1882—83 Astronom am Rechneninstitut der Sternwarte in Berlin, Nov. 1883 zweiter Observator an der Sternwarte in Kiel; habilitiert Kiel 27. Juni 1888; seit 15. Mai 1889 Observator an der Sternwarte, Herausgeber der astronomischen Nachrichten; 23. Dez. 1891 zum außerord. Prof. der Astronomie ernannt; † 13. Juli 1907.

83. **Rodewald,** Hermann, geb. 2. Aug. 1856 in Eilte (Hannover);
1891/ Dr. phil. Göttingen 23. Febr. 1879; 1. März 1879 bis 1. März 1881 Assistent am pflanzenphysiolog. Institut in Göttingen, dann am landwirtschaftl. Institut in Kiel und Vorstand der Samen-Kontrollstation ebenda; habilitiert ebenda 8. Nov. 1883 für Pflanzenphysiologie und allgemeine Theorie der Pflanzenkultur; 24. Dez. 1891 außerord. Prof. (etatsmäßig seit 21. April 1892).

1892/99. 84. **Rodenberg,** Carl (IV A 145).

1893/1902. 85. **Matthäi,** Adelbert (IV A 151).

1897/99. 86. **Stäckel,** Paul (IV A 147).

87. **Adickes,** Erich, geb. 29. Juni 1866 in Lesum (Hannover);
1898/1902. Dr. phil. Berlin 14. Mai 1887; habilitiert Kiel 26. Okt. 1895; 9. Mai 1898 zum außerord. Prof. der Philosophie und Pädagogik in Kiel ernannt; 2. Juli 1902 als ord. Prof. nach Münster, 21. März 1904 (zum 1. Okt.) nach Tübingen berufen.

88. **Biltz,** Heinrich, geb. 26. Mai 1865 in Berlin; Dr. phil.
1899/1911. Göttingen 9. Nov. 1888; habilitiert Greifswald 8. Juli 1891, Kiel 6. Nov. 1897; Abteilungsvorsteher im chemischen Laboratorium in Kiel 8. Okt. 1897; außerord. Prof. der Chemie in Kiel 23. Sept. 1899; 7. Aug. 1911 zum ord. Prof. in Breslau ernannt.

89. **Schumacher,** Hermann, geb. 6. März 1868 in Bremen; Dr. jur. Jena 31. Juli 1891; 11. Okt. 1899 zum außerord. Prof. der Nationalökonomie in Kiel ernannt, aber alsbald für Arbeiten im Ministerium beurlaubt; 1901 Studiendirektor an der Handelshochschule in Köln; 7. Jan. 1901 (zum 1. April) nach Bonn versetzt, das. 15. Juni 1904 ord. Prof., 1907 Ehrendoktor der Columbia-Universität in New York. 1899.

90. **Holthausen,** Ferdinand (IV A 150). 1900/02.

91. **Adler,** Georg, geb. 28. Mai 1863 in Posen; Dr. phil. Freiburg 27. Juli 1883, habilitiert ebenda 16. April 1886, außerord. Prof. Basel 28. Mai 1890, dann Dozent für wirtschaftliche Verhältnisse in den Kolonien am oriental. Seminar in Berlin; 18. Okt. 1900 zum außerord. Prof. der Staatswissenschaften in Kiel ernannt; seit 1901 auch Lehrer an der Marineakademie; † 11. Juni 1908 in Berlin. 1900/08.

92. **Berger,** Arnold E., geb. 2. Juni 1862 in Ratibor; Dr. phil. Leipzig 12. März 1886; habilitiert Bonn 29. April 1890; 1. April 1897 nach Berlin in die Redaktion der Lutherausgabe berufen und daselbst zum Prof. ernannt; 22. April 1901 außerord. Prof. der neueren deutschen Sprache und Literatur in Kiel; 4. Sept. 1902 nach Halle versetzt, 22. Juli 1905 (zum 1. Okt.) ord. Prof. für Literaturgeschichte und Geschichte, besonders Kulturgeschichte, an der Technischen Hochschule in Darmstadt. 1901/02.

93. **Kobold,** Hermann (IV B 3). 1902/09.

94. **Berend,** Ludwig, geb. 21. Aug. 1847 in Koblenz; 1865—70 Landwirt; Dr. phil. Heidelberg 26. Juli 1875; habilitiert Kiel 28. Juli 1885; 19. Febr. 1895 Prof. (Tit.); 19. Dez. 1903 außerord. Prof. der Chemie. 1903/

95. **Wolff,** Eugen, geb. 28. Sept. 1863 in Frankfurt a. O.; Dr. phil. Jena 21. Okt. 1886; habilitiert Kiel 30. Okt. 1888, Prof. (Tit.) 20. Juni 1896; außerord. Prof. der neueren deutschen Sprache und Literatur 30. März 1904; Direktor des Literaturwissenschaftl. Seminars 7. Okt. 1913. 1904/

96. **Schneidemühl,** Georg, geb. 15. Dez. 1853 in Elbing; Dr.
1906/ phil. Erlangen 24. Juli 1883; habilitiert Kiel 9. Mai 1890, Prof. (Tit.) 20. Sept. 1896; zum außerord. Prof. mit Lehrauftrag für vergleichende Pathologie 21. April 1906 ernannt; 23. Sept. 1907 für das Sommersemester 1907 und 17. Okt. 1908 bis auf weiteres wegen Krankheit beurlaubt, las wieder im Sommersemester 1912 und Wintersemester 1912/13, wurde von Sommersemester 1913 ab von neuem bis Wintersemester 1916/17 wegen Erkrankung beurlaubt; lebt in Potsdam.

1906/07. 97. **Jacoby,** Felix (IV A 157).

1906/11. 98. **Landsberg,** Georg (IV A 170).

99. **Benecke,** Wilhelm, geb. 23. Sept. 1868 in Heidelberg; Dr.
1907/09. phil. Jena 16. Nov. 1892, habilitiert Straßburg 15. Juli 1896, Kiel 27. Febr. 1899, Prof. (Tit.) 27. Dez. 1900; 31. Jan. 1907 zum außerord. Prof. der Botanik ernannt; 16. März 1909 (zum 1. April) nach Bonn, 11. Okt. 1911 nach Berlin versetzt; 1. April 1914 etatsmäßiger Prof. an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin; 16. Okt. 1915 ord. Prof. in Münster.

100. **Daenell,** Ernst, geb. 28. Aug. 1872 in Stettin; Dr. phil.
1907/14. Leipzig 9. März 1894, habilitiert ebenda 25. Juni 1897, Kiel 28. April 1899; 27. April 1904 Prof. (Tit.); 21. Mai 1907 zum außerord. Prof. der mittleren und neueren Geschichte mit bes. Lehrauftrag für histor. Hilfswissenschaften und schleswig-holsteinische Landesgeschichte ernannt; für Wintersemester 1908/09 beurlaubt als Austauschprofessor an die Universität Chicago, ebenfalls beurlaubt für Wintersemester 1910/11 als Kaiser-Wilhelm-Professor an die Columbia-Universität New York, Dr. of Letters h. c. derselben Universität 9. Jan. 1911 und Dr. of Laws h. c. der Staatsuniversität von Wisconsin 31. März 1911; 17. Dez. 1913 (zum 1. April 1914) zum ord. Prof. für mittlere und neue Geschichte an der Universität Münster i. W. ernannt.

1908/09. 101. **Tönnies,** Ferdinand (II A 83, IV A 176).

102. **Bickel,** Ernst, geb. 26. Nov. 1876 in Wiesbaden; April 1900 bis Okt. 1903 Mitarbeiter am Thesaurus linguae latinae in München; Dr. phil. Bonn 11. Mai 1900; habilitiert ebenda 3. Mai 1906; außerord. Prof. der klassischen Philologie Greifswald 23. Okt. 1906; 3. Febr. 1909 (zum 1. April) nach Kiel versetzt. 1909/

103. **Küster,** Ernst, geb. 28. Juni 1874 in Breslau; Dr. phil. München 21. Juli 1896; habilitiert Halle 30. April 1900, Prof. (Tit.) 22. Juni 1908; Abteilungsvorsteher am botanischen Institut in Kiel am 1. April 1909; habilitiert ebenda 3. Mai 1909; zum außerord. Prof. der Botanik ernannt 31. Juli 1909; 20. Okt. 1911 nach Bonn versetzt. 1909/11.

104. **Gebauer,** Max, geb. 22. Dez. 1869 in Neiße; Dr. phil. Breslau 21. Juli 1893, habilitiert ebenda 25. Okt. 1902, 19. Sept. 1903 Dozent und 23. Juli 1904 Prof. an der Königl. Akademie Posen, 30. April 1907 (zum 1. Mai) außerord. Prof. in Greifswald; 8. Jan. 1910 vertretungsweise mit der Abhaltung von Vorlesungen und Übungen über Nationalökonomie für den beurlaubten Prof. Harms (II A 82) im Sommersemester 1910 beauftragt; 3. Juni 1914 als ord. Prof. nach Greifswald berufen; 29. April 1915 in Nordpolen bei Lomsza gefallen. 1910.

105. **Wüst,** Ewald, geb. 29. Sept. 1875 in Halle; 1. April 1899 bis 1. Okt. 1906 Assistent am mineralogischen Institut ebenda; Dr. phil. ebenda 12. Dez. 1900, habilitiert ebenda 28. Okt. 1903; 26. Mai 1910 außerord. Prof. der Geologie und Paläontologie in Kiel und Abteilungsvorsteher am mineralogischen Institut und Museum. 1910/

106. **Dehn,** Max, geb. 13. Nov. 1878 in Hamburg; Dr. phil. Göttingen 21. März 1900, Herbst 1900 bis Herbst 1901 Assistent für höhere Mathematik und darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, habilitiert Münster 4. Dez. 1901; 20. April 1905 vertretungsweise für ein Semester mit der Haltung von Vorlesungen und Übungen an der Universität Kiel beauftragt; Prof. (Tit.) 16. Sept. 1905; 8. April 1911 zum außerord. Prof. der Mathematik in Kiel ernannt; 5. Juli 1913 zum etatsmäßigen Prof. an der Technischen Hochschule in Breslau ernannt. 1911/13.

107. **Schröder,** Heinrich, geb. 13. Nov. 1873 in London; Dr.
1912/ phil. Bonn 8. Febr. 1904; Assistent am botanischen Institut ebenda 1. Mai 1906 bis 30. Sept. 1911; habilitiert Bonn 13. Febr. 1907, an der Landwirtschaftlichen Akademie Poppelsdorf 15. April 1907, in Kiel 15. Nov. 1911; Abteilungsvorsteher am botanischen Institut seit 1. Okt. 1911; zum außerord. Prof. der Botanik 4. Sept. 1912 ernannt.

108. **Hermann,** Eduard, geb. 19. Dez. 1869 in Coburg; Dr.
1912/14. phil. Jena 29. Juni 1893; im Lehramt tätig am Gymnasium in Koburg 1894—1903, an der Hansaschule in Bergedorf 1. April 1903 bis 1. April 1913; zum außerord. Prof. der vergleichenden indogerman. Sprachwissenschaft in Kiel 30. Sept. 1912 (zum 1. April 1913) ernannt; 14. Aug. 1914 zum ord. Prof. an der Universität Frankfurt a. M. ernannt.

109. **Toeplitz,** Otto, geb. 1. Aug. 1881 in Breslau; Dr. phil.
1913/ ebenda 21. Juli 1905; habilitiert Göttingen 20. Juli 1907; zum außerord. Prof. der Mathematik in Kiel ernannt 25. Okt. 1913 (vom 1. Okt. ab).

110. **Feist,** Franz, geb. 24. Juni 1864 in Frankfurt a. M; Dr.
1913/ phil. nat. Straßburg 18. Juni 1886, habilitiert am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich 11. März 1890, zugleich an der dortigen Universität 28. Febr. 1894, 1892/93 Assistent und 1894 Abteilungsvorsteher i. V. am chemischen Institut des Polytechnikums Zürich; 23. April 1896 bis 21. Mai 1900 nebenamtlich Lehrer der Chemie an der Tierarzeneischule in Zürich; habilitiert in Kiel für Chemie 15. Jan. 1901, Prof. (Tit.) 10. Mai 1902; Abteilungsvorsteher am chemischen Institut 12. Juli 1913 (vom 1. April ab); 13. Dez. 1913 zum außerord. Prof. ernannt.

111. **Reibisch,** Johannes, geb. 15. Aug. 1868 in Dresden; Dr.
1914/ phil. Leipzig 10. Okt. 1894; Wintersemester 1895/96 an der Zoologischen Station Neapel; Assistent am zoolog. Institut in Greifswald von April 1896 bis Juli 1898; Assistent bei der Kommission zur wissenschaftl. Untersuchung der deutschen Meere in Kiel von Aug. 1898 bis Febr. 1902; Assistent am Laboratorium für internationale Meeres-

forschung in Kiel vom März 1902 bis Nov. 1914; habilitiert in Kiel für Zoologie und vergleichende Anatomie 4. Juni 1902; Prof. (Tit.) 10. Sept. 1909; Abteilungsvorsteher am zoologischen Institut und Museum 25. Nov. 1914; außerord. Prof. 22. Dez. 1914.

112. **Mumm,** Otto, geb. 28. Juni 1877 in Oldenburg i. H.; Dr. phil. Kiel 31. Jan. 1903; Assistent am chemischen Institut seit Sommersemester 1903; habilitiert für Chemie 13. März 1907; Abteilungsvorsteher am chemischen Institut seit 25. Nov. 1911; Prof. (Tit.) 20. April 1912; zum außerord. Prof. ernannt 23. Dez. 1914. 1914/

IV. D. Privatdozenten.

1. **Lobetanz,** Matthias, geb. 1671[1]) in Burg auf Fehmarn; 1704 Assessor der philos. Fakultät in Kiel; 1706 Pastor in Haselau, 1709 Pastor in Sandesneben (Lauenburg); † 1746[2]). 1704/06.
2. **Meuschen,** Johann Gerhard, geb. 4. Mai 1680 in Osnabrück; Mag. in Jena, 1704 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel, im gleichen Jahre Prediger in Osnabrück, 1708 Prediger im Haag, 1716 hanauischer und 1723 koburgischer Generalsuperintendent; † 1743[2]). 1704.
3. **Owmann,** Martin Jakob, geb. 8. Mai 1676 in Thumby; 1705 Mag. in Kiel und Privatdozent, 1706 zum Prof. der orientalischen Sprachen designiert, jedoch nicht angestellt, 1707 Pastor in Groß-Flintbek, 1710 in Brügge; † 1738[2]). 1705.
4. **Kniephoff,** Berend, geb. 1680[3]) in Stralsund; Mag., 1710 Adjunkt der Fakultät in Kiel. 1710.
5. **Mosheim,** Joh. Lorenz, geb. 9. Okt. 1694 in Lübeck; 1718 Mag. in Kiel, 1719 Assessor der philos. Fakultät das.; 1723 Prof. der Theologie in Helmstedt, 1745 Kanzler und Prof. in Göttingen; † 9. Sept. 1755. 1719/23. H. L. 7.

6[4]). **Lange,** Kaspar Friedrich, 1751 Mag. in Kiel; Privatdozent für Logik und Metaphysik, 1753 nach Lübeck. 1752/53.

---

[1]) Tauftag nach dem Kirchenbuch 9. Juni. W.

[2]) Die Todesdaten von Lobetanz, Meuschen und Owmann ließen sich nicht mehr genauer feststellen. W.

[3]) Tauftag nach dem Kirchenbuch 2. April, Todestag nicht mehr zu ermitteln. W.

[4]) Wegen Kaeuffelin, Joh. Matthias (1731—33) vgl. oben IV A 30. W.

7. **Mielck,** Johann Bertram, geb. 14. März 1736 in Kiel;
1758/63. 1757 Mag. in Jena, 1758 Dr. phil. und Privatdozent in Kiel, 1763 Diakonus in Neustadt, 1771 Diakonus und 1784 Hauptpastor in Preetz; † 14. Juni 1801.

1758/61. 8. **Christiani,** Wilhelm Ernst (IV A 36).

9. **Pieter,** Joachim, geb. 1. Mai 1719 zu Altona; 1750—66
1766/72. Adjunkt Ministerii in Altona und Nachmittagsprediger in Ottensen, 1768 Dr. phil. und 1766—72 Privatdozent der Geschichte in Kiel, dann Rektor der Dorotheenschule in Berlin, später Rektor in Basekov in der Lausitz, dann Hauslehrer und Amtsgehilfe bei dem Prediger in Gölnitz (Niederlausitz); † 1795[1]).

10. **Skow,** F., Dr. phil. Kiel 10. April 1776; Privatdozent
1766/67. der Philologie in Kiel, dann Prediger in Odense.

11. **Clauswitz,** Johann Friedrich; 1766 Mag. in Kiel; Dr. phil.
1766. ebenda 18. März 1769; 1772—75 Konrektor das.

1782/83. 12. **Heinze,** Valentin August (IV A 46).

1784/87. 13. **Valentiner,** Friedrich (IV A 49).

1785/87. 14. **Niemann,** August Christian Heinrich (IV A 48).

1787/89. 15. **Schmidt,** Johann Georg (I D 2).

1788/89. 16. **Nasser,** Johann Adolf (IV C 32).

1789/92. 17. **Kordes,** Berend (IV C 33).

1790/92. 18. **Schrader,** Johann Gottlieb Friedrich (IV C 34).

19. **Lange,** Nikolai Bendix, geb. 16. März 1747 in Hadersle-
1790/91. ben; 1778 Konrektor in Kiel, 1789 Diakonus das., 1790 Privatdozent der Philologie, auch der dänischen Sprache; † 4. Dez. 1791.

20. **Meyer,** Johann Heinrich, geb. 7. Jan. 1766 in Braun-
1791/97. schweig; 1791 Dr. phil. und Privatdozent für Philosophie und Mathematik, 1796 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel; 1797 Renteschreiber in der Rentekammer in Kopenhagen, nacheinander Kommittierter und Deputierter in derselben, Konferenzrat; † 23. April 1839.

---

[1]) Der Todestag ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

21. **Christiani,** Johann Wilhelm, geb. 24. März 1771 in Kiel (Sohn des Historikers Wilhelm Ernst Christiani, IV A 36); 10. Juli 1793 Dr. phil., Privatdozent der Mathematik und Statistik, 1795 Adjunkt der philos. Fakultät; 1801 Sekretär, 1817 zugleich zweiter Vorsteher der großfürstl. Witwen- und Waisenkasse in Kiel; 1836 pensioniert; † 10. Dez. 1838. 1793/1801. H. L. 7.

22 [1]). **Valett,** Johann Jakob Meno, geb. 3. März 1758 in Hamburg; Dr. phil. und Privatdozent in Erlangen; 1794 Privatdozent der klassischen Philologie und 1797 Adjunkt der philos. Fakultät, dazu 1797 Konrektor an der Gelehrtenschule in Kiel; 1800 Rektor zu Otterndorf, 1810 Rektor in Glückstadt, 1814 Rektor in Stade, 1840 pensioniert; † 6. Juni 1850 in Bergedorf. 1794/99.

23. **Mackensen,** Wilhelm Friedrich August, geb. 4. April 1768 in Wolfenbüttel; Dr. phil. 12. März 1795, Privatdozent der Philosophie und 1796 Adjunkt der philos. Fakultät in Kiel; † 14. Aug. 1798. 1795/98.

24 [1]). **Steffens,** Henrik, geb. 2. Mai 1773 in Stavanger (Norwegen); 18. April 1797 Dr. phil. und Privatdozent der Naturwissenschaften in Kiel (las schon 1796 vor der Promotion mit Bewilligung der Fakultät), 1798 Adjunkt der philos. Fakultät, nachdem er schon vorher eine wissenschaftl. Reise angetreten, von welcher er nicht nach Kiel zurückkehrte; 1802 Dozent in Kopenhagen, 1804—06 außerord. Prof. der Mineralogie in Halle, 1809 wieder das., Sommer 1811 ord. Prof. der Physik in Breslau, 31. Juli 1815 Dr. med. h. c. von Kiel; 8. Febr. 1832 Prof. der Naturwissenschaften in Berlin, 1840 Geh. Regierungsrat; † 13. Febr. 1845. 1796/1801. H. L. 7.

25. **Bielfeld,** Detlev Friedrich, geb. 7. Mai 1766 in Kiel; 1794 Dr. phil. und Privatdozent in Jena; 1797 Privatdozent der Philosophie in Kiel (kündigte, obgleich erblindet, noch 1830 Vorlesungen an, las jedoch nicht); † 9. April 1835. 1797/1830.

26. **Callisen,** Christian Friedrich, geb. 20. Febr. 1777 in Glückstadt; 1799 Dr. phil. in Jena, im selben Jahr als Theologe examiniert (I. Charakter), 1800 Privatdozent der 1800/03.

[1]) Wegen der Widersprüche zwischen Text und Randbemerkung bei Nr. 22 und Nr. 24 vgl. Vorrede. W.

Philosophie in Kiel; 1803 Pastor in Hollingstedt, 1804 Pastor in Schleswig und Propst der Propstei Hütten, dazu 1834 geistl. Mitglied der schlesw.-holst. Regierung in Schleswig, 1835 Generalsuperintendent für Schleswig, 24. Jan. 1852 Dr. theol. h. c. von Kiel, 1848 emeritiert; † 3. Okt. 1861.

H. L. 7.

1801/02. 27. **Reimer,** Nikolaus Theodor (IV A 52).

28. **Tobiesen,** Ludolf Hermann, geb. 14. Sept. 1771 in Husum; Dr. phil. und Privatdozent in Kopenhagen, 1801 Privatdozent der Mathematik in Kiel; Michaelis 1801—15 Besitzer einer Landstelle im Gute Ascheberg, 1815 Lehrer in Altona, 1817 Direktor der Navigationsschule in Danzig, 1821 Astronom der russischen Marine in Kronstadt, kaiserl. Kollegienrat; † 3. Mai 1839.

1801.

29. **Eggers,** Johann Hans Kord, geb. 27. Febr. 1780 in Altona; 1800 Subrektor an der Gelehrtenschule in Kiel, dazu 17. März 1802 Dr. phil. und Privatdozent für klassische Philologie; 1809 Rektor in Husum; 1818 vierter, 1824 dritter Lehrer und Prof., 1827 erster Lehrer und Direktor am Gymnasium in Altona; † 30. Juni 1850.

1802/09.

1804/05. 30. **Weber,** Friedrich (III A 20, IV C 40).

1805/07. 31. **Mohr,** Daniel Matthias Heinrich (IV C 41).

1807/08. 32.[1]) **Jäger,** G. F. (I D 4).

1812/13. 33. **Dahlmann,** Friedrich Christoph (IV C 43).

34. **Francke,** Johann Valentin, geb. 31. März 1792 in Husum (Sohn des Theologen Georg Samuel Francke, I A 28, Bruder des Juristen August Wilhelm Samuel Francke, II D 18); 1815 Dr. phil. und Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel; 1819 Subrektor in Flensburg; 1821 ord. Prof. der Philologie und Pädagogik in Dorpat, kaiserl. russischer Kollegienrat; † 6. Okt. 1830.

1815/19.

35. **Brodersen,** Richard, geb. 6. Juni 1793 in Flensburg; 3. Nov. 1817 Dr. phil. in Kiel; 6. Okt. 1818 Privatdozent in Berlin; 1819 Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel, 1821 Rektor der Gelehrtenschule in Rendsburg, 1828 Prof.; † 4. Febr. 1830.

1819/21.

[1]) Wegen Steger, Georg Theodor (1808) vgl. I D 5. W.

36. **Reinhold,** Christian Ernst Gottlieb Jens, geb. 18. Okt. 1793 in Jena (Sohn des Philosophen Karl Leonhard Reinhold, IV A 47), Dr. phil. Kiel 12. Juni 1819, dann Privatdozent in Jena, 1820 Subrektor in Kiel, dazu 1822 Privatdozent der Philosophie; 1824 ord. Prof. der Logik und Metaphysik in Jena; † 17. Sept. 1855. 1822/24.

37. **Forchhammer,** Peter Wilhelm (IV A 66). 1829/36.

38. **Classen,** Johannes, geb. 21. Nov. 1805 in Hamburg; 2. Sept. 1829 Dr. phil. in Bonn, 24. Aug. 1829 Privatdozent das.; 1831—32 Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel; Ostern 1832 Oberlehrer am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, Ostern 1833 Prof. am Katharineum in Lübeck; 1853 Direktor des Gymnasiums in Frankfurt a. M., 16. Nov. 1863 bis 27. März 1874 Direktor des Johanneums in Hamburg, dann emeritiert; † in Hamburg 31. Aug. 1891. 1831/32.
F. Schultess, Johannes Classen, Gedächtnisschrift der Gelehrtenschule des Johanneums, Hamburg 1892.

39. **Johannsen,** Karl Theodor, geb. 8. Nov. 1804 in Nortorf; 1828 Dr. phil. in Kiel, 1829 Privatdozent in Bonn[1]); 1831 Privatdozent für oriental. Sprachen (Sanskrit) in Kiel; 1833 Prof. der oriental. Sprachen in Kopenhagen; † 1. Juli 1840. 1831/33.

40. **Klose,** Karl Rudolf Wilhelm (I D 6). 1832/42.

41. **Hanssen,** Georg (IV A 60). 1833/34.

42. **Bendixen,** Jakob Friedrich Martini, geb. 18. Jan. 1805 in Flensburg; 1829 Dr. phil. in Jena, 1832 als Theologe examiniert (I. Charakter); 1833 Privatdozent der Philosophie in Kiel; 1835 Kollaborator der Gelehrtenschule in Flensburg, 1838 Rektor in Husum, 1844 Prof. und zweiter Lehrer und 1850 Direktor des Gymnasiums in Altona; 1853 Rektor in Plön, 1869 pensioniert; † 27. Nov. 1879 in Glücksburg. 1833/35.

43. **Thomsen,** Christian Nikolaus Theodor Heinrich (I A 36). 1833/41.

44. **Wienbarg,** Ludolf Christian, geb. 25. Dez. 1802 in Altona; Dr. phil. Marburg 14. Dez. 1829; 1833 Privatdozent für deutsche Literatur in Kiel; seit 1834 Privatgelehrter; † geisteskrank 2. Jan. 1872 in Schleswig. 1833/34.

[1]) Diese Angabe Volbehrs scheint nach Auskunft der Bonner Philosophischen Fakultät nicht richtig zu sein. W.

45. **Preller,** Ludwig, geb. 15. Sept. 1809 in Hamburg; Dr. phil.
1833/38. Göttingen 18. Febr. 1832; 1833 Privatdozent für klassische Philologie in Kiel; 1838—43 Prof. der klassischen Philologie, Beredsamkeit, Ästhetik und Kunstgeschichte in Dorpat; 4. Dez. 1845 ord. Honorarprof. in Jena, 1847 Oberbibliothekar in Weimar; † 2. Juli 1861.

1834/39. 46. **Asmussen,** Jakob (I D 8).

1834/36. 47. **Mau,** Heinrich August (I A 33).

1834/37. 48. **Schreiter,** Theodor Hilmar (I D 10).

49. **van der Smissen,** Johann Peter Jacob, geb. 2. Mai 1807
1834/37. in Hanerau; Dr. phil. Kiel 7. Febr. 1835; 1834[1])—37 Privatdozent der klassischen Philologie das., später geisteskrank, lebte zeitweilig in Rußland, dann in Segeberg; † das. 18. Okt. 1863.

50. **Nissen,** Detlev Andreas Friedrich, geb. 26. Juli 1811 in
1835. Süsel; Dr. phil. Kiel 13. Mai 1833, 1835 Privatdozent der klassischen Philologie; 1835 interim. Rektor im Friedrichsberg zu Schleswig, 1837 Subrektor in Rendsburg, 1840 Konrektor das.; † 1. Juni 1844.

51. **Tielle,** Karl Heinrich, geb. 1806[2]) in Schwartau; Dr. phil.
1835/45. Kiel 1. Okt. 1834; 1835 Privatdozent der Physik und Chemie ebenda; 1845 Liz. der Med., dann Arzt nacheinander in Neumünster, Barmstedt, Quickborn, Fuhlsdorf bei Hamburg; † 20. Juli 1881.

1835/39. 52. **Lüdemann,** Karl Peter Matthias (I A 35).

1835/42. 53. **Osenbrüggen,** Eduard (II D 23).

54. **Bröcker,** Ludwig Oskar, geb. 23. Sept. 1814 in Greifswald;
1838/39. 1837 Dr. jur. in Jena; Dr. phil. Heidelberg 2. Mai 1838; 1838—39 Privatdozent der Geschichte in Kiel; 1841 Privatdozent in Tübingen; 1847 Mitarbeiter an der „Allg. Ztg." in Augsburg, 1850 Lehrer an der Hochschule für das weibliche Geschlecht in Hamburg, 1856 Oberlehrer am Johanneum das., emeritiert 1884; † in Hamburg 24. Dez. 1896.

---

[1]) Am 2. Dez. 1834 wurde v. d. Sm. ohne weitere Förmlichkeiten zum Halten von Vorlesungen zugelassen, daher habe ich ihn unter Veränderung der Volbehrschen Nummern 49—52 vor Nissen gestellt. W.

[2]) Der Geburtstag ließ sich nicht mehr ermitteln. W.

55. **Baumgarten,** Michael (I D 14). 1839/42.

56. **Jahn,** Otto, geb. 16. Juni 1813 in Kiel (Enkel des Juristen Ad. Fr. Trendelenburg, II A 28); 17. Nov. 1836 Dr. phil.; 1840 Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel; 15. Juli 1845 ord. Prof. der Archäologie und Philologie in Greifswald, 4. Febr. 1847 Prof. in Leipzig, unter Entziehung des Titels und Ranges entlassen wegen Teilnahme an den Unruhen des Jahres 1849 am 22. April 1851; 18. Nov. 1854 ord. Prof. der Altertumswissenschaften, Direktor des akadem. Kunstmuseums in Bonn; wurde 1867 nach Berlin berufen, starb aber vor Antritt der Stelle am 7. Sept. 1869 in Göttingen. 1840/42. H. L 7.

57. **Wilda,** Ferdinand Adolf, geb. 18. Febr. 1812 in Hamburg (Bruder des Juristen Wilhelm Eduard Wilda, II A 54); Dr. phil. in Berlin; 1840 Privatdozent der Kameralwissenschaften in Kiel; 1845—47 Lehrer der Mathematik an der Realschule in Hamburg; dann Herausgeber eines landw. Zentralblattes in Leipzig; † 1862 [1]) in Berlin. 1840/45.

58. **Clement,** Knud Jung Bohn, geb. 4. Dez. 1803 auf Amrum; Dr. phil., 1841—47 Privatdozent der Geschichte in Kiel; lebte 1858—70, literarisch tätig, in Hamburg; † 9. Okt. 1873 in New York. 1841/47.

59. **Süersen,** Johann Friedrich Hermann, geb. 9. Juli 1771 in Kiel; 1792 Apotheker in Berlin, 1797—1832 Hofapotheker in Kiel, 1840 Dr. phil. h. c. von Kopenhagen; 1841 Privatdozent für Mineralogie und Pharmazie in Kiel; † 24. Juni 1845. 1841/45.

60. **Harms,** Friedrich (IV A 76). 1842/48.

61. **Thaulow,** Gustav Ferdinand (IV A 74). 1843/46.

62. **Müllenhoff,** Karl Viktor (IV A 73). 1843/46.

63. **Nitzsch,** Karl Wilhelm (IV A 75). 1844/48.

64. **Vollbehr,** Eduard Gottfried Christian, geb. 29. Mai 1817 in Kiel; 1843 Dr. phil., Ostern 1844 Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel; 1847 konstit. Lehrer 1844/47.

[1]) Das genauere Sterbedatum Wildas war nicht zu ermitteln. W.

1848 Kollaborator in Plön, 1853 Subrektor und 1864 Rektor in Glückstadt; Ostern 1879 pensioniert; † 12. Juli 1882 in Kiel.

65. **Meyn,** Klaus Christian Ludwig, geb. 1. Okt. 1820 in
1846/48. Pinneberg (Sohn des Mediziners Andreas Ludwig Adolf
1852/54. Meyn, III A 24); 30. Aug. 1844 Dr. phil. in Kiel, 1846 Hilfslehrer am Gymnasium das. und Privatdozent der Mineralogie und Geologie; 1848—50 Ober-Salinen-Inspektor in Oldesloe und Bergkontrolleur in Segeberg; 1852 wieder Privatdozent; 1854 Fabrikbesitzer in Ütersen, 1861 Abgeordneter zur holst. Ständeversammlung; um die
H. L. 7. Landeskunde und die Interessen der Landwirtschaft sehr verdient; † 4. Nov. 1878.

66. **Ahlmann,** Hans Wilhelm, geb. 13. Juli 1817 in Graven-
1846/48. stein; 23. Aug. 1845 Dr. rer. pol. in Tübingen; 1846 Privatdozent für Nationalökonomie in Kiel; 1848 Sekretär der Provisor. Regierung, dann Chef des schlesw.-holst. Postwesens, 1849 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung, 1852 Begründer des Bankhauses Wilh. Ahlmann in Kiel, 1864 Herausgeber der „Kieler Zeitung", 1862—88 Stadtverordneter, 1868—73 Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses; † 15 Sept. 1910.

1847/53. 67. **Sörensen,** Georg August Theodor (I D 16).

68. **Dreis,** Hans Christian, geb. 24. Juni 1809 in Gaarden;
1848/50. Dr. phil. Kiel 22. Dez. 1835, 1836 Gymnasial-Lehrer in Hadersleben, 1839 Kollaborator und 1843 Subrektor in Meldorf, trat 1847 zurück, 1848 Abgeordneter zur schlesw.-holst. Landesversammlung; Ostern 1848 Privatdozent für Geographie in Kiel; 1850 nach Nordamerika, zuerst Lehrer, später Brauereibesitzer in Davenport; † 22. Juli 1872.

69. **Prien,** Karl Friedrich Ulrich, geb. 5. April 1818 in
1849/51. Sophienhof in Schwansen; 1845 Dr. phil. in Kiel, Assistent an der Universitätsbibliothek, Herbst 1848 Lehrer an der schlesw.-holst. Seekadettenschule und 1849 Privatdozent für klassische Philologie in Kiel; 1849—50 Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung; 1851 (1. Juli) Konrektor in Meldorf, 1853 zweiter Prof. am Katharineum in Lübeck,

Ostern 1863 bis Ostern 1864 wegen Überarbeitung beurlaubt, Ostern 1884 pensioniert; † in Lübeck 24. Aug. 1896.

Lübeckische Blätter 1896 Seite 436–439 (Sartori); Programm des Katharineums 1854, 1884, 1897.

70. **Lafaurie,** Wilhelm Adolf, geb. 17. Jan. 1816 in Hamburg; Dr. phil. Kiel 17. Sept. 1841, lebte dann in Berlin, Paris, Jena; Winter 1850—51 Privatdozent der Philosophie in Kiel; Mitglied der schlesw.-holst. Landesversammlung; 1852 kurze Zeit Oberlehrer an der deutsch-kathol. Gemeinde in Hamburg; 15. Dez. 1855 Dr. med. in Würzburg, 1856 Arzt in Hamburg; † 26. Febr. 1875. 1850/51.

71. **Steffensen,** Karl, geb. 25. April 1816 in Flensburg; Erzieher des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg; Dr. phil. Kiel 30. Okt. 1841; 1850 Privatdozent der Philosophie das.; Michaelis 1854 ord. Prof. der Philosophie in Basel; 1873 Dr. theol. h. c. das., 1879 zurückgetreten unter Vorbehalt aller Rechte; † 12. Dez. 1888 in Basel [1]). 1850/54.

72. **Lorentzen,** Karl Dietrich, geb. 26. März 1817 in Segeberg; Dr. phil. Kiel 17. Nov. 1842, 1848 Abgeordn. zur schlesw.-holst. Landesversammlung, 1849 angestellt im schlesw.-holst. Departement des Auswärtigen; Michaelis 1851 Privatdozent für klassische Philologie in Kiel; 1853 in Rom, 1757—59 Oberlehrer in Gotha; 1860—61 Redakteur der „Preuß. Ztg." in Berlin; 1863—66 im Kabinett des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein; dann wieder in Berlin, 1867—77 mehrfach holst. Abgeordneter zum Reichstag und Landtag; † 18. Mai 1888 in Coburg. 1851/53. H. L. 16.

73. **Bromeis,** Th., geb. 31. Okt. 1822 in Cassel; Dr. phil. Marburg 17. März 1849; 1851—52 Privatdozent der Chemie in Kiel; schon vorher Assistent am chemischen Laboratorium das.; ging nach Aachen, wo er zuerst Lehrer und 1. Okt. 1855 bis Herbst 1862 Leiter der Provinzial-Gewerbeschule war; 1. Okt. 1862 Leiter der Provinzial-Gewerbeschule in Crefeld; † 22. Aug. 1865 in Siegburg. 1851/52.

74. **Weyer,** Georg Daniel Eduard (IV A 79). 1852/53.

75. **Buttel,** Paul, geb. 24. Juni 1826 in Neustrelitz; Dr. phil. Rostock 20. Juni 1853, 1850—53 Gymnasiallehrer in 1854/57.

[1]) Ein Kupferstich Steffensens von Joh. Burger in München (1829—1912) hängt zurzeit im Sprechzimmer der Universität. W.

Neustrelitz und Malchin; Michaelis 1854 Privatdozent der Mathematik in Kiel; 1857 Gymnasiallehrer in Rendsburg, 1858 Kollaborator in Meldorf, 1865 zweiter und 1. Jan. 1866 erster Lehrer am Seminar in Segeberg, trat 1. Dez. 1897 in den Ruhestand; † 13. Juli 1904 in Segeberg.

76. **Handelmann,** Gottfried Heinrich, geb. 9. Aug. 1827 in
1854/73. Altona; 1. Febr. 1854 Dr. phil. und Michaelis 1854 Privatdozent der Geschichte in Kiel, dazu 1861 Vorstand des privaten Museums vaterl. Altertümer, 10. Nov. 1866 königl. Konservator der vaterl. Altertümer in der Provinz Schleswig-Holstein und am 12. Dez. 1866, unter der Verpflichtung, über schleswig-holstein. Geschichte zu lesen, Prof. (Tit.); 8. Sept. 1873 Direktor des mit der
H. L. 32. Universität verbundenen schlesw.-holst. Museums vaterländischer Altertümer; † 26. April 1891.

77. **Alberti,** Eduard Christian Scharlau, geb. 11. März 1827
1857/98. in Friedrichstadt; Dr. phil. Kiel 16. Sept. 1856; Michaelis 1857 Privatdozent für klassische Philologie und Philosophie, seit Michaelis 1857 Gehilfe und seit 1. April 1868 bis dahin 1894 zweiter Kustos an der Universitäts-
H. L. 32. bibliothek in Kiel, 4. Febr. 1893 Prof. (Tit.); † 28. Febr. 1898.

78. **Matthiessen,** Heinrich Friedrich Ludwig, geb. 22. Sept.
1857/59. 1830 in Fissau bei Eutin; 1854 Konservator am zoolog. Museum in Kiel, 1855 Assistent am physikal. Institut ebenda; Dr. phil. 7. April 1857, dazu Privatdozent für Physik und Mathematik das.; 1859 Gymnasiallehrer in Jever, 1864 Subrektor am Gymnasium in Husum, 1873 Prof. (Tit.); 27. April 1874 als ord. Prof. der Physik und Mathematik nach Rostock berufen; 1883 Dr. med. h. c. von Zürich; legte Ostern 1905 seine Lehrtätigkeit wegen Krankheit nieder; † 14. Nov. 1906 in Rostock.

79. **Hennings**[1]**),** Peter, geb. 26. März 1834 in Meldorf; Dr.
1857/58. phil. Kiel 30. Mai 1857; Wintersemester 1857/58 Privatdozent der klassischen Philologie in Kiel; Ostern bis

[1]) Hennings ist von Volbehr wohl zu Unrecht in die Liste aufgenommen; er steht weder im Personal- noch im Vorlesungsverzeichnis und hat nach eigener Mitteilung lediglich im Wintersemester 1857/58 in seiner Wohnung ein zweistündiges lateinisches Kolleg abgehalten. W.

Michaelis 1858 Hilfslehrer in Meldorf, bis Ostern 1859 am Christianeum in Altona, bis 1864 Gymnasiallehrer in Rendsburg; dann an der Husumer Gelehrtenschule 1869 dritter, 1874 zweiter Oberlehrer, 30. Dez. 1876 Prof. (Tit.), 1888 erster Oberlehrer; 1. April 1895 in den Ruhestand getreten, blieb in Husum; † 21. März 1914 in Altona.

80. **Oesterley,** Hermann, geb. 14. Juni 1833 in Göttingen; Dr. phil. das. 26. Okt. 1855, Michaelis 1858 Privatdozent für theoret. Musik in Kiel; 31. Okt. 1862 Hilfsarbeiter, 1. Juli 1866 Sekretär an der Universitätsbibliothek in Göttingen, 1. Okt. 1872 zweiter Kustos, 23. Aug. 1876 Bibliothekar, Prof. (Tit.) Breslau 15. Dez. 1882; † 2. Febr. 1891 in Boppard a. Rh. 1858/62.

81. **Groth,** Klaus, geb. 24. April 1819 in Heide; 1841—47 Volksschullehrer in Heide; lebte dann 6 Jahre auf Fehmarn, wo er seinen „Quickborn" herausgab; 27. Jan. 1856 Dr. phil. h. c. in Bonn; 1858 Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur in Kiel, 10. März 1866 Prof. (Tit.); † 1. Juni 1899. 1858/99. H. L. 16, 32.

82. **Jessen,** Christian Peter, geb. 22. Febr. 1813 in Quars (Kreis Apenrade); Dr. phil. Kiel 4. Jan. 1838; 1837 bis 1840 Hilfslehrer in Glückstadt und Kiel, dann Lehrer in Flensburg, 1846 Kollaborator das., 1851 wegen seiner deutschen Gesinnung mit Wartegeld entlassen, lebte zunächst in Preetz, dann (seit 1854) in Kiel; 1860—64 Privatdozent für klassische Philologie in Kiel; 1864 Konrektor in Hadersleben, 1870 Prof. (Tit.), Michaelis 1876 auf Wunsch pensioniert; nach Kiel übergesiedelt; † 6. Okt. 1888. 1860/64.

83. **Michaelis,** Adolf Theodor Friedrich, geb. 22. Juni 1835 in Kiel (Sohn des Mediziners Gustav Adolf Michaelis, III C 20); Dr. phil. Kiel 20. Okt. 1857; Michaelis 1861 Privatdozent für Archäologie und klassische Philologie das.; 2. Okt. 1862 außerord. Prof. der Archäologie in Greifswald; 16. Dez. 1864 (zum 1. April 1865) als ord. Prof. nach Tübingen berufen, 20. April 1872 nach Straßburg, 1883 Dr. jur. h. c. von Cambridge; † 12. Aug. 1910 in Straßburg. 1861/62.

84. **Volquardsen,** Karsten Redlef, geb. 10. Nov. 1824 in Aven-
1861/64. toft (Kreis Tondern); Dr. phil. Kiel 8. Nov. 1855, 1861 Privatdozent für klassische Philologie das.; Febr. 1864 Gymnasiallehrer in Schleswig, später Oberlehrer; † 25. Febr. 1875.

85. **v. Fischer-Benzon,** Rudolf Jakob Dietrich, geb. 2. Febr.
1865/66. 1839 in Westermühlen bei Rendsburg; Dr. phil. Kiel 5. Okt. 1865; bis Ende 1866 Privatdozent für Mineralogie; 1869 Gymnasiallehrer in Meldorf, 1871 in Hadersleben, Ostern 1874 Oberlehrer in Husum, 1878 Oberlehrer in Kiel, 4. Juni 1889 Gymnasialprofessor, 1. Juli 1893 in den Ruhestand getreten; 1. Nov. 1895 Landesbibliothekar; † in Kiel 18. Juli 1911.

86. **Henrici,** Olaus, geb. 9. März 1840 in Meldorf; Dr. phil.
1865/70. Heidelberg 6. Juni 1863; 1865—66 Privatdozent der Mathematik und Physik in Kiel, 4. Juni 1870 Prof. der Mathematik am University College in London, März 1884 am Royal College of Science in London.

87. **Jacobsen,** Georg Friedrich Oskar, geb. 25. Juni 1840 in
1868/73. Ahrensburg; seit 1864 Assistent am chemischen Laboratorium; Dr. phil. Kiel 3. April 1868, Privatdozent der Chemie das.; 3. Nov. 1873 ord. Prof. der Chemie in Rostock; † das. 24. Aug. 1889.

88. **Voss,** Joh. Conrad Christian, geb. 9. Jan. 1839 in Preetz;
1868/70. Dr. phil. Kiel 3. April 1868, Privatdozent der Zoologie
H. L. 32. das.; 1870 Lehrer in Hamburg, 1876 nach Brasilien; † 27. Jan. 1879 in Joinville (Provinz San Catharina).

89. **Behrens,** Theodor Heinrich, geb. 23. Jan. 1842 in Büsum
1869/75. (Norderdithmarschen); Dr. phil. Kiel 4. April 1868, Lehrer der Naturwissenschaften an der Kadettenanstalt, Ostern 1869 Privatdozent der Naturwissenschaften und Assistent am physiolog. Institut; 1. Jan. 1875 ord. Prof.
H. L. 32. für Mineralogie und Hüttenwesen am Polytechnikum in Delft; † das. 13. Jan. 1905.

90. **Braasch,** Johannes Heinrich, geb. 2. Jan. 1845 in Thürk
1869/70. bei Eutin; Dr. phil. Kiel 14. Aug. 1869, Wintersemester 1869/70 Privatdozent der Mathematik das.; Michaelis

1870 Lehrer an der Städtischen Realschule in Altona, Ostern 1875 Oberlehrer an der höheren Bürgerschule vor dem Holstentor in Hamburg, 1. Okt. 1892 am Wilhelm-Gymnasium ebenda, 1. Juni 1892 Prof., 1. Okt. 1896 an die Realschule vor dem Lübecker Tor versetzt; 15. Mai 1908 in den Ruhestand getreten; lebt in Altona.

91. **Rohde,** Erwin (IV C 60). 1870/72.

92. **Stimming,** Albert Karl Ferdinand (IV A 107). 1873/76.

93. **Emmerling,** Adolf, geb. 13. Juni 1842 in Freiburg im Breisgau; Dr. phil. das. 18. März 1865; 1871 Vorsteher des agrikulturchemischen Laboratoriums der landwirtschaftl. Versuchsstation in Kiel; 14. März 1874 Privatdozent für Agrikultur- und physiolog. Chemie; 13. Nov. 1882 Prof. (Tit.), 1901 Geh. Regierungsrat; † 17. März 1906 in Baden-Baden. 1874/1906.

94. **Hasse,** Paul (IV C 67). 1876/80.

95. **Peters,** Karl Friedrich Wilhelm (IV C 70). 1876/82.

96. **Heincke,** Friedrich, geb. 6. Jan. 1852 in Hagenow; Dr. phil. Leipzig 1. Dez. 1873, dann 1873—76 Assistent am zoolog. Institut in Kiel, Wintersemester 1874/75 Lehrer an der Marineakademie; 1875 in der Staatsprüfung bestanden, 1876 Lehrer an der Realschule in Kiel, dazu Michaelis 1877 Privatdozent der Zoologie; Ostern 1879 Oberlehrer an der Oberrealschule in Oldenburg im Großherzogtum, 1. April 1892 Direktor der biologischen Anstalt auf Helgoland, Prof. (Tit.) Juni 1892, Geh. Regierungsrat 10. März 1910. 1877/79.

97. **Weber,** Leonhard (IV A 136). 1878/81.

98. **Möller,** Hermann, geb. 13. Jan. 1850 in Jerpstedt; Dr. phil. Leipzig 21. Dez. 1875; 29. April 1878 Privatdozent für vergleichende Sprachwissenschaft (mit besonderer Berücksichtigung der german. Sprachen) in Kiel; 20. Dez. 1883 etatsmäßiger (normeret) Dozent der deutschen Sprache und Literatur in Kopenhagen, 26. April 1888 ord. Prof. der german. Philologie. 1878/84.

99. **Pietsch,** Paul, geb. 9. Sept. 1849 in Breslau; 1. Mai 1875 Dr. phil. und 1876—77 Assistent an der Universitätsbibliothek das.; Ostern 1878 Privatdozent der german. 1878/85.

Philologie in Kiel; 3. Mai 1885 außerord. Prof. in Greifswald, 1890—1906 nach Berlin beurlaubt als Leiter der kritischen Gesamtausgabe der Werke Luthers, 19. April 1910 Geh. Regierungsrat.

1880/86. 100. **Gottsche,** Karl, geb. 1. März 1855 in Altona; Dr. phil. München 30. Juli 1878, 10. Okt. 1879 Assistent beim mineralog. Institut in Kiel; habilitiert ebenda Juli 1880 für Paläontologie; Herbst 1881 bis 1. April 1884 Prof. an der Daigaku-Universität in Tokio (Japan), dann zu wissenschaftl. Untersuchungen auf Korea und den Bonin· inseln, kehrte Mai 1885 nach Kiel zurück; 1. Jan. 1887 Kustos der mineralog. Abteilung des naturhistor. Museums in Hamburg, 26. Dez. 1887 aus dem Amt geschieden; 1. Juli 1906 zum Prof. ernannt; 1. Jan. 1907 Direktor des mineralog.-geolog. Instituts in Hamburg; † das. 11. Okt. 1909.

1881/1908. 101. **Tönnies,** Ferdinand Julius (II A 83).

1881/89. 102. **Rügheimer,** Leopold (IV C 78).

1881/89. 103. **Lamp,** Ernst (IV C 80).

1883/87. 104. **Haas,** Hippolyt (IV B 1).

1883/85. 105. **Hertz,** Heinrich Rudolf, geb. 22. Febr. 1857 in Hamburg; Dr. phil. Berlin 15. März 1880; Ostern 1883 Privatdozent der mathematischen Physik in Kiel; 1. April 1885 H. L. 7. Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, 1. April 1889 nach Bonn berufen; † das. 1. Jan. 1894.

1883/91. 106. **Rodewald,** Hermann (IV C 83).

1883/84. 107. **Litzmann,** Berthold, geb. 18. April 1857 in Kiel (Sohn des Mediziners Karl Konrad Theodor Litzmann, III A 29); Dr. phil. Tübingen 6. Dez. 1880, 16. Nov. 1883 Privatdozent für deutsche Literaturgeschichte in Kiel; siedelte 26. April 1884 als Privatdozent nach Jena über, das. 30. Dez. 1885 außerord. Prof., 14. Mai 1892 nach Bonn berufen, dort 1. Nov. 1897 ord. Prof., 12. Dez. 1912 Geh. Regierungsrat.

1884/89. 108. **Sarrazin,** Gregor (IV A 146).

1885/1903. 109. **Berend,** Ludwig (IV C 94).

110. **Schütze,** Paul, geb. 12. Dez. 1858 in Wieck bei Greifswald; 9. Aug. 1883 Dr. phil. das., 1883—84 Volontär an der Universitätsbibliothek in Kiel, 1886 Privatdozent für germanist. Philologie das.; † 16. Sept. 1887. 1886/87.

111. **Traube,** Hermann, geb. 24. Sept. 1860 in Ratibor (Schlesien); Dr. phil. Greifswald 3. März 1884, 1885 Assistent am mineralog. Institut in Breslau, 1. Okt. 1886 Assistent am mineralog. Institut in Kiel, dazu 3. Mai 1887 Privatdozent für Mineralogie und Petrographie; seit 1. Aug. 1889 Privatdozent in Berlin, 9. Sept. 1905 außerord. Prof. in Greifswald, legte 10. Okt. 1906 seine Lehrtätigkeit nieder, siedelte nach Berlin über; † das. 6. Febr. 1913. 1887/89.

112. **Dahl,** Karl Friedrich Theodor, geb. 24. Juni 1856 in Rosenhöferbrök bei Oldenburg in Holstein; Dr. phil. Kiel 10. Juli 1884; seit 1. April 1885 Assistent am zoolog. Museum das., dazu 8. März 1887 Privatdozent für Zoologie; 1889 Teilnehmer an der Plankton-Expedition (III A 39); 19. Febr. 1894 Prof. (Tit.); 1896/97 Forschungsreise nach dem Bismarckarchipel, 1. April 1898 als wissenschaftl. Beamter an das zoolog. Museum in Berlin berufen. 1887/98.

113. **Schütt,** Franz, geb. 13. Mai 1859 in Woldegk (Mecklenburg-Strelitz); 1. April 1883 Assistent am chemischen Laboratorium der Technischen Hochschule in Darmstadt; Dr. phil. Heidelberg 13. Dez. 1883, 1. Okt. 1884 Assistent am pflanzenphysiolog. Institut in Göttingen, 1. April 1885 bis 1. Okt. 1888 Assistent am botan. Institut in Kiel; 25. Mai 1887 Privatdozent der Botanik das.; nahm 1889 an der Plankton-Expedition (vgl. III A 39) teil; 19. Febr. 1894 Prof. (Tit.); 1. Mai 1895 ord. Prof. in Greifswald, 15. Juni 1911 Geh. Regierungsrat. 1887/95.

114. **Hagen,** Carl Ernst Bessel, geb. 31. Jan. 1851 in Königsberg i. Pr.; Dr. phil. Heidelberg 12. März 1875; habilitiert für Physik an der Universität Berlin 12. März 1883, außerord. Prof. für angewandte Physik am Polytechnikum Dresden 1. Okt. 1884, dann an der Universität Kiel 2. März 1888 für Physik; Admiralitätsrat und Physiker der Kaiserl. Marine 21. April 1888; zufolge seiner Ernennung zum Direktor bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt in 1888/93.

Charlottenburg am 30. Aug. 1893 aus seiner Lehrtätigkeit ausgeschieden; 3. Aug. 1901 Geh. Regierungsrat.

1888/91. 115. **Kreutz,** Heinrich (IV C 82).

1888/ 116. **Stöhr,** Carl, geb. 24. Juli 1855 in Morschheim (bayer. Pfalz); Dr. phil. München 24. Dez. 1884; 1. April 1883 Assistent am chem. Institut zu Kiel; habilitiert ebenda für Chemie 4. Juli 1888; Prof. (Tit.) 9. Juni 1894; 1. Jan. 1897 zum Vorstand des Kaiserl. Torpedolaboratoriums, 24. Sept. 1897 zum Kaiserl. Admiralitätsrat ernannt.

1888/1904. 117. **Wolff,** Eugen (IV C 95).

1890/1913. 118. **Unzer,** Adolf, geb. 25. Dez. 1863 in Frankfurt a. M.; Dr. phil. Kiel 8. Febr. 1889; habilitiert ebenda für neuere Geschichte 15. Jan. 1890, Prof. (Tit.) 25. März 1904, ausgeschieden 25. März 1913, lebt in Wiesbaden.

1890/1906. 119. **Schneidemühl,** Georg (IV C 96).

1890/98. 120. **Cauer,** Paul, geb. 17. Dez. 1854 in Breslau; Dr. phil. Leipzig 10. April 1875; 1878—84 Gymnasiallehrer in Berlin, 1884—96 Oberlehrer in Kiel; habilitiert ebenda für klassische Philologie 4. Juni 1890; von 1896 bis 1898 Gymnasial-Direktor in Flensburg, 1898—1905 in Düsseldorf; 20. Okt. 1905 Provinzialschulrat und ord. Honorarprof. für klassische Philologie und Pädagogik in Münster, 14. Dez. 1911 Geh. Regierungsrat, seit 1. Okt. 1912 nur noch an der Universität tätig.

1891/92. 121. **Fricke,** Robert, geb. 24. Sept. 1861 in Helmstedt (Braunschweig); Dr. phil. Leipzig 18. Jan. 1886; habilitiert Kiel 21. Nov. 1891 für Mathematik, dann 25. April 1892 in Göttingen; 1. April 1894 als ord. Prof. an die Technische Hochschule in Braunschweig berufen, 24. Juli 1908 Geh. Hofrat.

1893/98. 122. **Rachfahl,** Felix (IV A 164).

1893/1913. 123. **Lohmann,** Hans, geb. 26. Sept. 1863 in Hannover; Dr. phil. Kiel 5. Jan. 1889; habilitiert ebenda für Zoologie und vergleichende Anatomie 29. April 1893; 24. Sept. 1904 Prof. (Tit.), beurlaubt Wintersemester 1911/12; 1. Febr. 1913 als Leiter der hydrobiolog. Abteilung des Zoologischen Museums nach Hamburg berufen, 1. April 1914 Direktor dieses Museums.

124. **Buchner,** Eduard, geb. 20. Mai 1860 in München; Dr. phil. ebenda 14. Nov. 1888, habilitiert für Chemie München 18. Mai 1891, Kiel 31. Jan. 1894, Prof. (Tit.) 6. Nov. 1895; 21. April 1896 als außerord. Prof. nach Tübingen berufen, 22. Aug. 1898 als etatsmäßiger Prof. an die landwirtschaftl. Hochschule Berlin, erhielt 1907 den Nobelpreis für Chemie; 1. Okt. 1909 ord. Prof. in Breslau, 22. Jan. 1910 Geh. Regierungsrat, zum 1. Apri 1911 nach Würzburg berufen. 1894/96.

125. **Stolley,** Ernst, geb. 16. Sept. 1869 in Kiel; Dr. phil. München 15. Juli 1891; habilitiert Kiel 30. Juni 1894 für Geologie und Paläontologie; 1. Okt. 1901 als ord. Prof. für Geologie und Mineralogie an die Technische Hochschule in Braunschweig berufen. 1894/1901.

126. **Stosch,** Johannes, geb. 11. Jan. 1857 in Kotzenau (Schles.); Dr. phil. Berlin 5. Febr. 1881; habilitiert Marburg 28. April 1883, Prof. (Tit.) 24. Dez. 1894; habilitiert in Kiel für Germanistik 28. Jan. 1895; von Sommersemester 1903 ab nach Greifswald beurlaubt, um vertretungsweise Vorlesungen zu halten; † in Liegnitz 30. Dez. 1910. 1895/1910.

127. **Karsten,** Georg, geb. 3. Nov. 1863 in Rostock; Dr. phil. Rostock 15. Febr. 1885; habilitiert in Leipzig 15. Febr. 1892, in Kiel für Botanik 17. Okt. 1895, Prof. (Tit.) 2. Juni 1898; 4. März 1899 (zum 1. April) als außerord. Prof. nach Bonn, 26. Febr. 1909 als ord. Prof. nach Halle berufen; unternahm 1888—90 eine wissenschaftliche Reise nach Ceylon, Java und den Molukken, dann 1894 nach Mexiko und 1910 nach Kalifornien. 1895/99.

128. **Adickes,** Erich (IV C 87). 1895/98.

129. **Lidzbarski,** Mark, geb. 7. Jan. 1868 in Plock; Dr. phil. Berlin 17. Mai 1893; habilitiert Kiel 22. Febr. 1896 für oriental. Sprachen, 21. Dez. 1904 Prof. (Tit.); 15. Okt. 1907 ord. Prof. in Greifswald. 1896/1907.

130. **Darbishire,** Otto Vernon, geb. 16. März 1870 in Dwygyfwlchi Nord-Wales (England); Dr. phil. Kiel 9. März 1995, habilitiert für Botanik 3. Nov. 1897, verließ die Universität 30. Juli 1898, um einem Rufe als Dozent (assistant lecturer) der Botanik an das Owens College der Universität Victoria 1897/98.

in Manchester zu folgen, 29. Sept. 1909 zum Armstrong College in Newcastle on Tyne berufen, 6. Okt. 1911 Dozent und Direktor des botanischen Instituts der Universität Bristol.

1897/99. 131. **Biltz,** Heinrich (IV C 88).

1898/1911. 132. **Apstein,** Carl, geb. 19. Sept. 1862 in Stettin; Dr. phil. Kiel 29. Mai 1889, habilitiert ebenda für Zoologie und vergleichende Anatomie 18. Mai 1898, Prof. (Tit.) 11. Okt. 1906; 1. April 1911 kommissarisch und 1. Juli 1911 endgültig wissenschaftl. Beamter der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

1898/1906. 133. **Vanhöffen,** Ernst, geb. 15. Nov. 1858 in Wehlau; Dr. phil. Königsberg 31. Juli 1888; Assistent an den zoolog. Instituten Königsberg (Okt. 1886—89) und Kiel (März 1896 bis Okt. 1897), am Museum für Naturkunde in Berlin (Okt. 1897 bis April 1898) und (Ostern 1898—1906) am zoolog. Institut Kiel; habilitiert in Kiel für Zoologie 18. Mai 1898; Prof. (Tit.) 23. März 1901; beurlaubt wegen Teilnahme an der Südpolarexpedition Wintersemester 1901/02 bis 1903/04; 1. April 1906 zum Kustos beim Königl. zoolog. Museum in Berlin ernannt; nahm außer an der Südpolarexpedition auf der „Gauß" 11. Aug. 1901 bis 25. Nov. 1903 noch an der Grönlandexpedition der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1. Mai 1892 bis 10. Okt. 1893 (nach Karajakfjord) und der deutschen Tiefseeexpedition auf der „Valdivia" 1. Aug. 1898 bis 1. Mai 1899 teil.

1899/1907. 134. **Benecke,** Wilhelm (IV C 99).

1899/1907. 135. **Daenell,** Ernst (IV C 100).

1901/13. 136. **Felst,** Franz (IV C 110).

1901/06. 137. **Mitscherlich,** Eilhard Alfred, geb. 29. Aug. 1874 in Berlin; Dr. phil. Kiel 11. März 1898; habilitiert ebenda 2. März 1901 für Landwirtschaft, Assistent am Landwirtschaftl. Institut; 27. März 1906 außerord. und 18. Okt. 1906 ord. Prof. für landwirtschaftliche Pflanzenbaulehre in Königsberg.

1901/10. 138. **Weinnoldt,** Ernst, geb. 28. Okt. 1863 in Kiel; Dr. phil. ebenda 6. März 1885, seit 1. Okt. 1892 Lehrer und seit

1898 Prof. an der Kaiserl. Marineakademie und -schule; habilitiert für Mathematik 2. Juli 1901; 1. April 1910 Direktor der städt. höheren Handelsschule in Hannover.

139. **Nordhausen,** Max, geb. 2. April 1876 in Berlin; Dr. phil. ebenda 4. Aug. 1897; habilitiert in Kiel für Botanik 7. Febr. 1902, Prof. (Tit.) 19. Dez. 1907; 14. April 1914 als außerord. Prof. nach Marburg berufen. 1902/14.

140. **Reibisch,** Johannes (IV C 111). 1902/14.

141. **Grossmann,** Ernst, geb. 16. Febr. 1863 in Rotenburg (Hannover); Dr. phil. Göttingen 29. Juni 1891; 1891—96 Assistent an der Sternwarte Göttingen, 1896—98 an der v. Kuffnerschen Sternwarte in Wien, 1898—1902 an der Sternwarte Leipzig, seit 1. Febr. 1902 an der Sternwarte Kiel; habilitiert in Kiel für Astronomie 4. Aug. 1902; 1. Okt. 1906 Observator der Königl. Bayer. Kommission der Internationalen Erdmessung in München, habilitiert ebenda 21. Dez. 1906; 1. Dez. 1907 Konservator der Königl. Sternwarte München; außerord. Prof. das. 1. Jan. 1910. 1902/06.

142. **Mensing,** Otto, geb. 28. Juli 1868 in Lütjenburg (Holstein); Dr. phil. Kiel 24. Jan. 1891; wissenschaftl. Hilfslehrer in Hadersleben 1893—94, in Flensburg 1894—97, Oberlehrer am Gymnasium zu Kiel seit 1898; habilitiert für deutsche Philologie in Kiel 24. Jan. 1903, Gymnasialprof. 18. Juli 1909. 1903/

143. **Eckert,** Max, geb. 10. April 1868 in Chemnitz; Dr. phil. Leipzig 5. März 1895, ebenda Assistent am Geograph. Institut und Lehrer an der Höheren Handelsschule; habilitiert für Geographie in Kiel 14. März 1903; seit 1. Febr. 1904 Direktor des Museums für Völkerkunde, 1. Juni 1907 zum Prof. ernannt und am 1. Aug. als Dozent für Geographie an die Technische Hochschule in Aachen berufen. 1903/07.

144. **Preuner,** Gerhard, geb. 14. Sept. 1873 in Greifswald; Dr. phil. Heidelberg 2. Nov. 1898; habilitiert in Kiel für Chemie 30. Juli 1903, Prof. (Tit.) 20. Okt. 1910, beurlaubt für Sommersemester 1905 und Wintersemester 1905/06 zu Studien im Laboratorium von Prof. Nernst-Berlin. 1903/

145. **Strömgren,** Elis, geb. 31. Mai 1870 in Helsingborg
1904/07. (Schweden); Dr. phil. Lund 2. März 1898; habilitiert ebenda 24. März 1898, seit 1. Juli 1901 Assistent bei der Redaktion der Astronomischen Nachrichten; habilitiert für Astronomie in Kiel 16. Mai 1904; 1. Okt. 1907 als ord. Prof. und Direktor der Sternwarte nach Kopenhagen berufen.

146. **Mayer-Reinach,** Albert, geb. 2. April 1876 in Mannheim;
1904/ Dr. phil. Berlin 19. Febr. 1899; Kapellmeister an den Stadttheatern Stettin (1900—01) und Kiel (1901—02), 1902 bis 1904 Musikkritiker in Berlin; habilitiert in Kiel für Musikwissenschaft 18. Juli 1904; Studiendirektor des Konservatoriums für Musik in Kiel seit 1908; 10. Juli 1913 zum Königl. Musikdirektor ernannt.

147. **Becker,** August, geb. 19. Febr. 1879 in Osterburken
1905/07. (Baden); Dr. phil. Heidelberg 4. Aug. 1901; habilitiert in Kiel für Physik 6. Mai 1905, Assistent am physikal. Institut; 1. Okt. 1907 nach Heidelberg übergesiedelt, Prof. (Tit.) 11. Nov. 1907; bis 1. April 1914 erster Assistent am physikal. Institut das., 1. April 1914 etatsmäßiger außerord. Prof. für theoretische Physik.

1905 148. **Dehn,** Max (IV C 106).

1906/ 149. **Jacoby,** Felix (IV A 157).

150. **Quante,** Hugo, geb. 25. Okt. 1872 in Annen i. W.; Dr.
1906/10. phil. Halle 1. März 1899; habilitiert an der Akademie Poppelsdorf 15. Febr. 1902, in Kiel für Landwirtschaft 8. Nov. 1906; seit 24. Okt. 1907 beurlaubt, um vertretungsweise Vorlesungen in Breslau zu halten, 17. Jan. 1910 an die dortige Universität übernommen, Prof. (Tit.) 20. April 1912; legte 1. Okt. 1913 sein Lehramt nieder, um in Privatdienst überzugehen.

1907/14. 151. **Mumm,** Otto (IV C 112).

152. **Thielscher,** Paul, geb. 16. April 1881 in Stein b. Sibyllen-
1907/08. ort (Schlesien); Dr. phil. Breslau 28. Nov. 1906; habilitiert für klassische Philologie in Kiel 2. Nov. 1907; trat 26. April 1908 aus dem Lehrkörper aus, jetzt Oberlehrer in Demmin.

153. **Wegemann,** Georg, geb. 20. Juli 1876 in Itzehoe; Dr. phil. Kiel 3. März 1900, Oberlehrer am Königl. Gymnasium in Plön 1. April 1902 bis 1. Jan. 1903, in Hadersleben 1. Jan. 1903 bis 1. Okt. 1905, am Königl. Gymnasium und Realgymnasium in Rendsburg 1. Okt. 1905 bis 1. April 1910, seit 1. April 1910 am Lyzeum I und Oberlyzeum Kiel; habilitiert für Erdkunde Kiel 19. Dez. 1907; Prof. (Tit.) 19. Dez. 1913. 1907/

154. **Laqueur,** Richard, geb. 27. März 1881 in Straßburg; Dr. phil. ebenda 20. Juni 1904; habilitiert Göttingen 29. Juni 1907, Sommersemester 1908 und Wintersemester 1908/09 nach Kiel gesandt zur Ergänzung der Lehrtätigkeit der Fachordinarien für klassische Philologie; 22. Jan. 1909 außerord. Prof. in Straßburg, 1. Okt. 1912 ord. Prof. in Gießen. 1908/09.

155. **Mitscherlich,** Waldemar, geb. 22. März 1877 in Münden (Hannover); Dr. phil. Berlin 31. Juni 1904; habilitiert für Staatswissenschaften Kiel 5. Juni 1908; 17. Sept. 1908 (vom 1. Januar 1909 ab) als Prof. an die Akademie Posen berufen, 1. Okt. 1909 zum etatsmäßigen Prof. befördert; 19. Juli 1915 als ord. Prof. nach Greifswald berufen. 1908.

156. **Zahn,** Hermann, geb. 30. Jan. 1877 in Genf; 1900—01 Assistent am physikal. Institut München; Dr. phil. München 2. März 1901; Assistent am physikal. Institut Gießen 1902 bis 1905, Berlin 1905—07; habilitiert für Physik Kiel 19. Dez. 1908, Assistent am physikal. Institut seit 1. Okt. 1908; Prof. (Tit.) 26. März 1913. 1908/

157. **Kern,** Fritz, geb. 28. Sept. 1884 in Stuttgart; 1905/06 Hilfsarbeiter bei den Monumenta Germaniae Historica in Berlin; Dr. phil. ebenda 15. Aug. 1906; habilitiert in Kiel für mittlere und neuere Geschichte 10. Febr. 1909; Prof. (Tit.) am 19. Dez. 1913; 14. Aug. 1914 als ord. Prof. an die Universität Frankfurt a. M. berufen. 1909/14.

158. **Lehmann,** Ernst, geb. 24. Juni 1880 in Dresden; Dr. phil. Straßburg 22. Jan. 1906, 1907/08 Assistent am botan. Institut der landwirtschaftlichen Hochschule in Poppelsdorf, vom 1. Okt. 1908 bis 1. April 1909 Volontärassistent, 1909/10.

dann Assistent am botan. Institut Kiel; habilitiert für Botanik Kiel 12. Febr. 1909; 1. Okt. 1911 aus dem Lehrkörper ausgeschieden, um sich in Tübingen zu habilitieren; das. 1. April 1913 außerord. Prof. für angewandte Botanik.

1909. 159. **Küster,** Ernst (IV C 103).

1909/13. 160. **Hasenkamp,** Adolf, Privatdozent der Nationalökonomie (II D 45).

161. **Fränkel,** Ernst, geb. 16. Okt. 1881 in Berlin; Dr. phil.
1909/ ebenda 9. Dez. 1905; habilitiert in Kiel für vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft 15. Mai 1909.

162. **Wilkens,** Alexander, geb. 23. Mai 1881 in Hamburg; Dr.
1909/ phil. Kiel 23. Juli 1904; Assistent am Gaußarchiv in Göttingen (1903/05) und an den Sternwarten Wien-Ottakring (1905/06), Heidelberg (1906/07), Hamburg (1907/08), seit 1. Dez. 1908 Observator an der Sternwarte Kiel; das. habilitiert für Astronomie 31. Juli 1909.

163. **Hoffmann,** Friedrich, Privatdozent der Nationalöko-
1909/13. nomie (II D 46).

164. **Neuendorff,** Richard, geb. 23. Jan. 1877 in Berlin;
1910/ Dr. phil. Kiel 20. Juni 1908; Sommersemester 1900 Assistent an der Techn. Hochschule Charlottenburg; seit 1. Okt. 1900 wissenschaftl. Lehrer an der Kgl. Maschinenbauschule in Einbeck, seit 1. April 1903 an der Königl. höheren Schiff- und Maschinenbauschule in Kiel, 24. März 1905 Oberlehrer; habilitiert für Mathematik 2. Nov. 1910.

165. **von Brockdorff,** Cay, Baron, geb. 17. April 1874 in
1910/ Itzehoe; Dr. phil. Kiel 4. Mai 1898; habilitiert Braunschweig 21. März 1901, das. außerord. Prof. 8. Dez. 1908; habilitiert in Kiel für Philosophie 23. Nov. 1910; wohnt in Sophienlust bei Ascheberg.

166. **Stark,** Otto, geb. 23. April 1877 in Stephansfeld bei Straß-
1911/ burg; Dr. phil. Straßburg 24. Febr. 1902, seit Wintersemester 1902/03 Assistent am chemischen Institut in Kiel; habilitiert Kiel 1. Febr. 1911 für Chemie; krankheitshalber beurlaubt vom 1. Jan. 1914 bis 1. April 1916.

167. **Strauß,** Otto, geb. 18. Okt. 1881 in Berlin; Dr. phil. Kiel 5. Juli 1905; habilitiert für Sanskrit ebenda 2. März 1911; beurlaubt für Wintersemester 1913/14 bis 1916/17 nach Kalkutta als Dozent am dortigen Kollege. 1911/

168. **Menzel,** Alfred, geb. 21. Jan. 1883 in Eckernförde; Dr. phil. Kiel 6. Aug. 1909, habilitiert für Philosophie 2. März 1911. 1911/

169. **Martienssen,** Oskar, geb. 17. März 1874 in Hamburg; Dr. phil. München 12. Juli 1897; 1. Okt. 1898 bis 1. April 1910 wissenschaftl. Mitarbeiter und Bevollmächtigter der Firma Siemens & Halske in Berlin; habilitiert in Kiel für technische Physik 11. Nov. 1911; 1. Juli 1910 bis 1. Juni 1912 Direktor der Fabrik Anschütz & Co. in Kiel; seit 1. Juli 1914 Direktor der Gesellschaft für nautische Instrumente (G. m. b. H.) in Kiel. 1911/

170. **Schröder,** Heinrich (IV C 107). 1911/12.

171. **Moll,** Bruno, Privatdozent der Nationalökonomie (II D 47) 1911/13.

172. **Hildebrandt,** Edmund, geb. 29. April 1872 in Berlin; Dr. phil. ebenda 6. Aug. 1898, habilitiert ebenda 16. Juni 1908; hielt im Wintersemester 1911/12 vertretungsweise Vorlesungen und Übungen über Kunstgeschichte; Prof. (Tit.) 29. Febr. 1912. 1911/12.

173. **Gaßner,** Gustav, geb. 17. Jan. 1881 in Berlin; Dr. phil. ebenda 7. Dez. 1905; Assistent in Berlin 1905—06, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der biologischen Anstalt Dahlem-Berlin April 1906 bis Jan. 1907; Prof. der Botanik und Leiter des botan. Instituts in Montevideo Febr. 1907 bis Febr. 1910; Jan. 1911 bis Sept. 1912 wissenschaftl. Hilfsarbeiter der Hamburger botan. Staatsinstitute; habilitiert in Kiel für Botanik 3. Febr. 1912, dann 14. Aug. 1912 in Rostock; seit 1. Okt. 1912 Assistent des botanischen Instituts ebenda. 1912.

174. **Kautzsch,** Gerhard, geb. 4. Mai 1885 in Tübingen; Dr. phil. Marburg 5. Mai 1909; daselbst zweiter Assistent am zoolog. Institut; seit 1. Okt. 1911 erster Assistent am zoolog. Institut in Kiel; habilitiert in Kiel für Zoologie 6. Nov. 1912; † 23. Jan. 1915 im Lazarett zu Gebweiler 1912/15.

an den Folgen eines am 19. oder 20. Jan. 1915 am Hartmannsweiler Kopf (Elsaß) erlittenen Brustschusses.

175. **Schmidt,** Hans, geb. 19. Sept. 1883 in Altona; Winter-
1913/ semester 1908/09 Honorarassistent an der Technischen Hochschule in Berlin; Dr. phil. Berlin 20. März 1909; Ostern 1909 bis Ostern 1912 Assistent am physikal. Institut in Gießen, seit Ostern 1912 am physikal. Institut in Kiel; habilitiert für Physik ebenda 5. Juni 1913.

176. **Hartmann,** Richard, geb. 8. Juni 1881 in Neunkirchen
1914/ (Württemberg); Dr. phil. Tübingen 17. Jan. 1907; 1. Sept. 1905 bis 1. Okt. 1910 Hilfsarbeiter bei der dortigen Universitäts-Bibliothek; habilitiert für semitische Philologie Kiel 30. Mai 1914.

177. **Freudenberg,** Karl, geb. 29. Jan. 1886 in Weinheim
1914/ (Baden); Dr. phil. Berlin 15. Juni 1910, Assistent der organischen Abteilung des chemischen Instituts in Kiel 1. April 1914; habilitiert für Chemie 16. Juli 1914.

1914/15. 178. **Prinz,** Hugo (IV A 180).

179. **Hobohm,** Martin, geb. 12. Sept. 1883 in Friesdorf (Prov.
1914/15. Sachsen); Dr. phil. Göttingen 28. Mai 1912; 1. Mai 1912 bis 1. Jan. 1914 Hilfsarbeiter am Königl. Zeughaus in Berlin; habilitiert Berlin 5. Aug. 1913; mit der Vertretung eines Ordinarius in Kiel für mittlere und neuere Geschichte für das Wintersemester 1914/15 beauftragt 28. Okt. 1914.

180. **Horrmann,** Paul, geb. 4. Okt. 1878 in Berlin; Dr. phil.
1914/ Kiel 2. Febr. 1907; 1. Juli 1907 bis 1. Juli 1908 Assistent am Nahrungsmittel-Untersuchungsamt der Provinz Schleswig-Holstein, seit 1. Okt. 1908 Assistent am chemischen Institut der Universität Kiel; habilitiert für pharmazeutische Chemie und Chemie 3. Nov. 1914.

V. Anhang.

Lektoren (A), Lehrer der Künste (B) und Universitäts-Bibliothekare (C).

A. Lektoren

der französischen, italienischen, englischen und dänischen Sprache[1]).

1. **Curtius,** Nikolaus Karl, Dr. jur. u. med., Lehrer der abendländ. Sprachen in Kiel (Herzog Christian Albrecht versprach ihm im Nov. 1665 ein „interim Salarium"); entlassen 1668. 1665/68.
2. **Ducroy,** 1668 französ. Sprachmeister. 1668.
3. **Friedberger,** Jean, französ. Sprachmeister; 1675 „gnädigste Demission". /1675.
4. **Heller,** Joh. Georg, aus Tirol; 16. Okt. 1694 als linguista Italicus immatrikuliert. 1694.
5. **le Houx**[2]), François, 1701—07 französ. Sprachmeister. 1701/07.
6. **di Vergerio,** Giovanni Baptiste, 4. März 1700 als Mag. Italicaelinguae (so!) immatrikuliert mit dem Vermerk 'Justinopolitanus' (aus Capo d'Istria); 1702 italien. Sprachmeister. 1702.
7. **d'Arbemont** (d'Arbemon ?), Karl Heinrich, 1710 ord. Prof. der französ. Sprache (IV A 24), 1725 abgegangen. 1710/25.
8. **Pisani,** Nicolaus, aus Venedig; 20. Nov. 1718 als linguae Italicae magister immatrikuliert. 1718.
9. **Millet,** Jean François, französ. Sprachmeister; † 1745. /1745.
10. **Gargan,** 1747 französ. Sprachmeister, 1758 wahnsinnig; † 1761. 1747/58.

[1]) Wegen Einschiebung der aus dem Universitätsalbum (vgl. daselbst S. 625) entnommenen Nummern 4, 8, 17 und 18 veränderten sich Volbehrs Nummern 4 (le Houx), 6 (d'Arbemont), 7 (Millet) bis 14 (de Fine Olivarius) und 15 (Schnauer) ff.

[2]) Im Universitätsalbum 4. Mai 1675 als 'Lehoux' immatrikuliert.

W.

11. **Rossal,** Hermann Raimond, 1761 außerord. Prof. der
1761/67. französ. Sprache (IV C 18); † 1767.

12. **Heesling,** Daniel, 1767 außerord. Prof. der französ.
1767/69. und italien. Sprache (IV C 21).

13. **Touchain,** Baptiste, geb. 1739 in Blois (Frankreich); 1769
1769/81. französ. Sprachmeister in Kiel, dazu 1771 Kanzleisekretär; † 26. März 1781.

14. **de Fumars,** Etienne, 1778 außerord. Prof. der französ.
1778/83. belles lettres (IV C 26).

1781/90. 15. **Percin,** G., 1781—90 Lektor der französ. Sprache.

16. **de Fine Olivarius,** Holger, 1781 außerord. Prof. des däni-
1781/1825. schen Rechts und der dänischen Sprache (II C 10).

17. **Florentinus,** Paul Ens., 9. Sept. 1782 als linguae Italicae
1782. magister immatrikuliert.

18. **Wilmanns,** Daniel Friedrich Albert, aus Iburg (Westfalen);
1783. Kand. der Theologie; 27. Okt. 1783 als linguam Gallic. docturus immatrikuliert.

19. **Schnauer,** Johann Jakob Heinrich, geb. 1748 in Kiel[1]);
1788/1820. 1788 interimistischer Lektor der englischen, 1789/90 Lektor der französ. und 1790 Lektor der englischen Sprache, 1820 von öffentlichen Vorlesungen entbunden; † 11. Dez. 1824.

20. **Manenty,** Jean Josef Esprit, 1790 französ. Lektor, 1797
1790/97. auf Ansuchen entlassen.

21. **Lange,** Nikolaus Bendix, 1790 Privatdozent der Philologie
1790/91. und der dänischen Sprache (IV D 19).

22. **Marquet,** Josef Claude Augustin, Dr. phil., 1798 Lektor
1798/99. der französ. Sprache, 1799 davongegangen.

23. **de Saint Simon,** Emanuel Brassieri, seit Juli 1798 in
1800/28. Kiel als Privatlehrer tätig, 1800 Lektor der französ. Sprache, 24. März 1828 pensioniert.

24. **Baggesen,** Jens Immanuel, 1811 außerord. Prof. der
1811/14. dänischen Sprache (IV C 42), 1814 abgegangen.

---

[1]) Getauft am 18. Febr. 1748. W.

25. **Götzsche,** Henning Christopher, geb. 21. Sept. 1788 in Jyderup auf Seeland; 1810 theolog. Kandidat, dann Lehrer am Artilleriekadetten-Institut in Kopenhagen, 1814 Lektor der dänischen Sprache in Kiel, 29. März 1822 zum Pastor in Finderup auf Seeland ernannt (ordiniert 2. Juli 1822), 2. Nov. 1868 in den Ruhestand versetzt; † in Roskilde 27. Mai 1872. 1814/22.

26. **Heiberg,** Johann Ludwig, geb. 14. Dez. 1791 in Kopenhagen; 1817 Dr. phil. das., 1822 Lektor der dänischen Sprache in Kiel, 1826 auf Ansuchen entlassen; 1829 Königl. Theaterdichter in Kopenhagen, auch Prof., 1830—36 Lehrer der Philosophie an der militär. Hochschule, 1849 Direktor des Königl. Theaters, als solcher 1856 pensioniert, jedoch zum Zensor am Theater ernannt; † 25. Aug. 1860. 1822/26. H. L. 7.

27. **Flor,** Christian, geb. 1. Jan. 1792 in Kopenhagen; 1825 Dr. phil. in Kiel, 1822 Pastor in Tollöse und Aagerup auf Seeland; 1826 Lektor der dänischen Sprache und Literatur mit dem Titel Prof. in Kiel, 1845 zurückgetreten; 1847 Mitgründer und Vorsteher der höheren Volksschule in Rödding (Nordschleswig), 1848 Etatsrat; 1855 Mitglied des dänischen Reichsrats; † 31. März 1875 in Kopenhagen. 1826/45. H. L. 7.

28. **v. Buchwald,** Johann Heinrich, geb. 2. Okt. 1787 in Wien; 16. Sept. 1828 Lektor der französ. Sprache in Kiel, im Frühjahr 1848 nach Kopenhagen gegangen; † 10. Febr. 1876 das. 1828/48.

29. **Lubbren,** S., 1833 Lektor der englischen Sprache; 1864 pensioniert, ging nach England. 1833/64.

30. **v. Hauch,** Johann Carsten, ord. Prof. der nordischen Sprachen (IV A 68). 1846/51.

31. **Schwob-Dollé,** Josef Antoine, geb. im Elsaß[1]); Privatlehrer der französ. Sprache in Altona, 6. Okt. 1848 Lektor der französ. Sprache in Kiel, dazu 1848—51 Lehrer an der schlesw.-holst. Marineschule; 28. Sept. 1856 auf Ansuchen entlassen, dann Lehrer in Gotha, später Prof. der französ. Sprache in St. Gallen; † 31. Jan. 1866. 1848/56.

[1]) Näheres konnte ich nicht mehr ermitteln. W.

32. **v. Liliencron,** R., Freiherr, 1850 außerord. Prof. der
1850/52. nordischen Literatur (IV C 54).

33. **Molbech,** Christian Knud Frederik, 1853 außerord. und
1853/64. 1858 ord. Prof. der nordischen Literatur (IV A 77).

34. **Manier,** A. F. A., geb. 1826 in Nieuport St. Firmin (Dép.
1859/62. Pas de Calais); 31. Jan. 1859 Lektor der französ. Sprache in Kiel; 1861 auf Ansuchen entlassen, 1862 Lehrer in England.

35. **Sterroz,** Josef, geb. 1. Dez. 1836 in Bulle (Kanton Freiburg);
1863/92. 26. April 1855 ord. Lehrer an der Knabenschule in Freiburg, 28. März 1863 Lektor der französ. Sprache in Kiel, 2. Febr. 1892 auf Antrag entlassen.

36. **Heise,** F. August, geb. 8. Febr. 1818 in Frankfurt a. O.;
1864/95. 17 Jahre lang Missionar in Ostindien; 9. Mai 1864 Lektor der englischen Sprache in Kiel; † 22. Nov. 1895.

37. **Möbius,** August Theodor, 1865 ord. Prof. der nordischen
1865/90. Sprachen in Kiel (IV A 83).

38. **Gauthey des Gouths,** geb. 25. Aug. 1857 in Sainte-Croix
1892/98. (Kanton de Vaud, Schweiz); Lehrer des Französischen am Progymnasium in Murten (Schweiz); Lektor der französ. Sprache in Kiel seit 1. Okt. 1892, 2. Juli 1898 (zum 1. Okt.) entlassen.

39. **Gough,** Alfred, geb. 12. Jan. 1872 in Brixton (Grafschaft
1896/1905. London); 1895 Baccalaureus artium der Universität Oxford; Lektor der englischen Sprache in Kiel seit 1. Okt. 1896; Ostern 1899 Magister artium der Universität Oxford; Okt. 1899 zugleich englischer Lehrer an der Marine-Akademie, gab Ende des Wintersemesters 1904/05 seine Lehrtätigkeit auf.

40. **Schenk,** Albert, geb. 14. Aug. 1873 in La Heutte (Kanton
1898/1905. Bern, Schweiz); Lektor der französ. Sprache in Kiel seit 1. April 1898; gab seine Lehrtätigkeit 1. März 1905 auf, um Lehrer an der höheren Töchterschule in Bern zu werden.

41. **Hughes,** Arthur, geb. 3. Nov. 1873 in Worthing (England);
1905/14. Lektor der University Extension Delegacy Oxfort University seit Jan. 1901; 1902 Magister artium der Universität Oxford; Lektor der englischen Sprache in Kiel seit

1. April 1905; mit Ende des Sommersemesters 1914 aus dem Lehrkörper ausgeschieden.

42. **Dumont,** Paul Emil, geb. 27. Aug. 1879 in St. Gilles (Brüssel); Dr. phil. Bologna 24. Juni 1903, Lektor der französ. Sprache in Kiel 26. April 1905; mit Ende des Sommersemesters 1914 aus dem Lehrkörper ausgeschieden. 1905/14.

43. **Ladd,** Benjamin (M. A.), geb. 25. Dez. 1886 in Providence Rhode Island United States America, Dozent für germanische Philologie an der Universität Pennsylvania U. S. A., Lektor der englischen Sprache an der Universität Kiel seit dem 28. Nov. 1914. 1914/

B. Lehrer der Künste[1] [2].

a) Lehrer der Fechtkunst.

1. **Jetztstein,** Jacob, angestellt 24. Juli 1666. 1666.
2. **Brüning,** Hermann, 1696—1701. 1696/1701.
3. **Werlin** (Werlien, Werliens), Leonhard (aus Eckernförde, 1. April 1691 im Universitätsalbum immatrikuliert), 1708. 1708.

---

[1]) Geordnet nach der zeitlichen Reihenfolge, in welcher die Einzelzweige in den Akten und Drucksachen auftauchen. W.

[2]) Seit 1769 steht in den Indices, daß für Reit-, Fecht-, Zeichnen- und Tanzkunst non deerunt magistri harum artium exercitatissimi, stipendiis publicis ad docendas illas conducti. Dazu wird dann seit Sommersemester 1832 die „reliqua gymnastica" erwähnt. Die Namen dieser Lehrer begegnen aber im Personal- bezw. Vorlesungsverzeichnis erst später (zunächst der Reitlehrer de Balle, Sommersemester 1832) und nicht ohne Unterbrechungen. — Ganz vereinzelt findet sich ein akademischer Mechanikus, Joh. Wilh. Cramer; über ihn heißt es im Index vom Wintersemester 1840/41 bis dahin 1846/47: operam suam diligentiamque his addicit, qui ad opera facienda, quibus ars continetur, in qua ipse versatur, eius institutione atque manuductione uti velint. Auch ist im Universitätsalbum (S. 141 Nr. 6169) unter dem 7. Juli 1786 eingetragen: Joannes Fikenscher Baruthensis, mechanicus. — Im Vorlesungs-, nicht aber auch im Personalverzeichnis, stehen auch genannt: Lehrer der Kurzschrift (für System Stolze-Schrey seit Wintersemester 1911/12 Hell, für System Gabelsberger im Sommersemester 1913 und Wintersemester 1913/14 Riedl), ein Lehrer der Atem- und Sprechkunst (seit Wintersemester 1913/14 Königl. Musikdirektor H. Johannsen) und ein Lehrer für Lateinkurse (seit Sommersemester 1912 Gymnasialprofessor Th. Nissen). W.

4. **d'Arbemont** (d'Arbemon), Karl Heinrich (Sohn des französ. 1716/34. Lektors, IV A 24 und V A 7), Sekondeleutnant, angestellt 1716 (8. Sept.; am gleichen Tage im Universitätsalbum als „Fechgmeister" immatrikuliert) bis 1734.

5. **Grave,** Christian, angestellt 4. Mai 1736; 1755 zuletzt er- 1736/55. wähnt.

6. **Carbon de Levy,** Franziscus Bartholomaeus, angestellt 1763. 14. Jan. 1763.

7. **Nissen,** Nicolaus Andreas (aus Kiel, 14. Aug. 1754 im 1764/87. Universitätsalbum immatrikuliert), Rittmeister, angestellt 5. Juni 1764; † 8. Aug. 1787.

8. **Gillet,** Anton, in den Akten nur 1808 erwähnt; † 4. Sept. 1808. 1808.

9. **Martensen,** Johann Friedrich, Leutnant, angestellt 7. März 1812. 1812.

10. **Maack,** Johann Jacob Christian, Sergeant, Lehrer an der 1827/63. Unteroffizierschule des holsteinischen Infanterie-Regiments in Rendsburg, angestellt 1. Okt. 1827, zuletzt erwähnt im Vorlesungsverzeichnis für Sommersemester 1863.

11. **Brandt,** Hermann, geb. 10. März 1835 in Wildemann 1863/1905. (Reg.-Bez. Hildesheim); 1857—63 Fechtmeister beim Garde du Corps und der Kadettenschule in Hannover; seit 1. Dez. 1863 Universitätsfechtmeister in Kiel, pensioniert 1. Okt. 1905; † 26. Jan. 1906.

12. **Brandt,** Richard, geb. 23. Febr. 1874 in Kiel (Sohn von 1905/ 11, dem er von 1891 ab assistierte), Universitätsfechtmeister seit 1. Okt. 1905.

b) Lehrer der Reitkunst [1]).

1. **Böttiger** (Böttcher), G. A., Universitätsstallmeister 1702 1702/53. bis 1753, hatte Oberstleutnantsrang.

2. **Seblin,** Peter Hans, 1753 (wohl bis 1766), Akademie- 1753/66. Stallmeister.

[1]) Näheres findet sich an der Hand des Aktenmaterials auf S. 16 f. der auf die Universitäts-Reitbahn, die Universitäts-Reitlehrer und den Reitunterricht der Studierenden bezüglichen „Denkschrift an das akademische Konsistorium" von A. Heller (oben III A 41), Kiel 1905. W.

3. **Bergstedt** (Bergstädt), Kavallerie-Leutnant, 13. Jan. 1766 zum Universitätsstallmeister ernannt, 30. Sept. 1770 pensioniert. 1766/70.

4. **von Wibel** (Wiebel), Fr. Peter Anton, Major, 1771 als Universitätsstallmeister angestellt, 1773 Oberstleutnantsrang, 1795 pensioniert. 1771/95.

5. **Suden,** Universitätsstallmeister, 1796 zuerst erwähnt; † Ende 1823 oder Anfang 1824. 1796/1823 (1824).

6. **von Balle,** Peter Wilhelm, Kriegsrat, Sekondeleutnant beim Schleswigschen Kürassier-Regiment; 28. Mai 1824 zum Universitätsstallmeister ernannt; † 11. März 1873. 1824/73. H. L. 32.

c) Akademische Zeichenlehrer.

1. **Klagenberg,** Christoph Ludw., 26. Febr. 1705 als 'pictor' im Universitätsalbum immatrikuliert. 1705.

2. **Callau,** Friedrich (21. Nov. 1736 als 'Slesuico Holsatus' im Universitätsalbum immatrikuliert); 5. Nov. 1736 zum Kunstmeister ernannt. 1736.

3. **Wasmuth,** Christian Leonhard (11. Okt. 1748 als 'Kiloniensis' immatrikuliert), 28. Aug. 1758 akadem. Zeichenmeister; † 27. März 1797. 1758.

4. **Rehbenitz,** Markus Georg Theodor, Kunstmaler, geb. 2. Sept. 1791 auf Gut Borstel; hatte anfangs Jura studiert, wandte sich dann der Malerei (Richtung Overbeck) zu, ging 1814 an die Kunstakademie in Wien, 1816 nach Rom, blieb bis 1832 in Italien, lebte dann in Lübeck, seit 1835 in München; wurde 18. Okt. 1842 Universitätszeichenlehrer in Kiel; † 19. Febr. 1861. 1842/61.

   Vgl. Chronik 1861, S. 4 f.

5. **Loos,** Joseph Friedrich, geb. 29. Okt. 1797 in Graz; seit 1. Nov. 1863 Universitätszeichenlehrer in Kiel; † 9. Mai 1890. 1863/90. H. L. 32.

6. **Matthaei,** Adelbert, Prof. der Kunstgeschichte (IV A 151). 1893/1904.

d) Lehrer der Tanzkunst.

1. **Taumann,** Caspar Daniel, aus Mecklenburg; 22. Juni 1707 im Album als „Tantzmeister" immatrikuliert. 1707.

2. **de la Montagne,** Philipp Ludwig; 9. April 1712 als 'Parisino-
1712. Gallus, maitre de danse' im Album immatrikuliert.

3. **Bonnefond,** Anton Ludwig; 13. Dez. 1727 als 'maitre de
1727. danse de la cour et de l'université' immatrikuliert.

4. **Dumesny,** Jean Baptiste, aus Marseille; 3. Okt. 1740 als
1780. 'maitre de danse' immatrikuliert.

5. **von Wobeser-Rosenhain,** M.; von Wintersemester 1850/51
1850/52. bis Wintersemester 1851/52 im Vorlesungsverzeichnis genannt.

e) Akademische Musikdirektoren[1]).

1. **Apel,** Georg Christian, geb. 21. Nov. 1775 in Tröchtelborn
1818/41. im Landkreise Erfurt; 1796 Organist an der Thomaskirche in Erfurt, 1801 Musiklehrer am kathol. Gymnasium, 1802 Organist an der Heiligengeistkirche das.; 1804 Organist an der Nikolai- und an der Heiligengeistkirche in Kiel, dazu 1810 Stadtkantor und Singlehrer an der Stadtschule; 14. Mai 1818 akadem. Musikdirektor (kündigte Unterricht
H. L. 15. über Theorie der Musik an), 1821 auch Musiklehrer am Schullehrer-Seminar; † 31. Aug. 1841 in Preetz.

N., Nekrolog der Deutschen 19., S. 728—30.

2. **Grädener,** Karl G. P., geb. 14. Jan. 1812 in Rostock;
1848/49. kam um 1840 als Musiklehrer nach Kiel; 2. Sept. 1848 akadem. Musikdirektor das., 1. Dez. 1849 auf Ansuchen entlassen; dann Musiklehrer und Dirigent in Hamburg; 1862—65 Lehrer am Konservatorium in Wien; darauf wieder in Hamburg; seine Neuberufung als akadem. Musik-
H. L. 15. direktor nach Kiel wurde 1868/69 vom akadem. Konsistorium erfolglos beantragt; † 11. Juni 1883.

3. **Stange,** Hermann Heinrich Matthias, geb. 19. Dez. 1835
1878/1914. in Kiel; 1859 Musiklehrer der Prinzessin Elisabeth von Wied (Königin von Rumänien), 1860—63 in England, 1865/66 Musiklehrer der damals in Kiel weilenden Prinzessinnen Auguste Viktoria und Karoline Mathilde von Schleswig-Holstein; 1866 Domorganist in Schleswig, 1876

[1]) Über Privatdozenten der Musikwissenschaft vgl. oben IV D 80 und 146.

Organist an der Heiligengeistkirche, seit 1886 an der Jakobikirche in Kiel; 1. Juli 1878 auch akadem. Musikdirektor (las über Harmonielehre, Kirchenmusik, Geschichte der Musik); Prof. (Tit.) 3. Jan. 1888; legte sein Amt mit Ende des Wintersemesters 1913/14 nieder; Dr. phil. h. c. 5. Febr. 1914; † 22. Juni 1914.

4. **Kunsemüller,** Ernst, geb. 24. Juni 1885 in Rehme (Westfalen); Dr. phil. Bonn 22. Dez. 1909; 1909—12 Schüler des Kölner Konservatoriums, 1912 nach Kiel berufen als Dirigent des Vereins der Musikfreunde und des Kieler Gesangvereins; zum akadem. Musikdirektor ernannt am 14. April 1914 (vom 1. April ab). 1914/

f) Lehrer der Turnkunst.

1. **Maack,** I. I. C. (Fechtmeister, oben I 10), zeigte im Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 1850/51 bis Wintersemester 1851/52 „armorum tractatio et gymnastica" an. 1850/52.

2. **Gamst,** August, geb. 3. Juni 1854 in Kiel; besuchte die Baugewerkschule in Eckernförde, war in industriellen Betrieben und bei der Kaiserlichen Werft tätig 1875 bis 1882, seit 1883 Ingenieur auf der Germaniawerft in Gaarden; 10. Febr. 1885 als Turnlehrer in Berlin geprüft, 24. Febr. 1886 zum akadem Turnlehrer in Kiel ernannt, legte das Amt zum Sommersemester 1898 nieder wegen Gründung einer Maschinenfabrik. 1886/98.

3. **Klausing,** Gustav, geb. 1. Juli 1872 in Dümpen bei Mülheim a. d. Ruhr; besuchte das Schullehrerseminar zu Mörs, Michaelis 1892 bis Michaelis 1895 praktisch tätig an der Volksschule in Schlagbaum, dann bis Okt. 1897 am Progymnasium in Solingen, studierte seit Sommersemester 1898 Philosophie an der Universität Kiel, wurde kommissarisch mit der Vertretung des akadem. Turnlehrers betraut am 23. Aug. 1898; Dr. phil. Kiel 12. Jan. 1901; ging 1. April 1903 nach Düsseldorf als Oberlehrer am städt. Gymnasium und Realgymnasium. 1898/1903.

4. **Strohmeyer,** Ernst, geb. 27. Juni 1869 in Kiel; bestand am 24./26. Febr. 1890 die Turnlehrerprüfung in Berlin, 1903/07.

1. Okt. 1890 bis 1. April 1895 Lehrer in Neumühlen-Dietrichsdorf, 1. April 1895 bis 1. April 1903 Lehrer an der 2. Knabenvolksschule in Kiel, 1. April 1903—07 an der Oberrealschule ebenda; am 21. März 1903 zum akadem. Turnlehrer ernannt; richtete 1905 (privatim) den akadem. Turnlehrerbildungskursus ein; 17. Nov. 1906 zum Leiter der staatlichen Turnlehrerbildungskurse ernannt; ging am 1. April 1907 als städtischer Oberturnlehrer (Turninspektor) nach Dortmund.

5. **Brodersen,** Theodor, geb. 29. Sept. 1879 in Kiel; war
1907/ 1899—1905 auf dem Schiffbau-Konstruktionsbureau der Kaiserl. Werft als Techniker angestellt, seit 1894 gleichzeitig im Turnwesen tätig, bestand 21. Nov. 1905 die Turnlehrerprüfung an der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden; zum akadem. Turnlehrer ernannt 15. April 1907, seit 2. Okt. 1907 technischer Leiter der staatlichen Turnlehrerbildungskurse.

C. Universitäts-Bibliothekare [1]).

a) Bibliotheksleiter („Bibliothekare" bezw. „Bibliotheksdirektoren").

1666/80. 1. **Rachel,** Samuel (II A 2).

1680/91. 2. **Morhof,** Daniel Georg (IV A 3).

1691/1704. 3. **Franck,** Christoph (I A 4).

1705/25. 4. **Kortholt,** Sebastian (IV A 21).

[1]) Bis zum Jahre 1875 wurde die Universitäts-Bibliothek von Professoren im Nebenamt (mit Ausnahme des letzten) verwaltet. Seitdem ist das Amt des Bibliothekars der Königlichen Universitäts-Bibliothek ein völlig selbständiges. Unterbibliothekare waren nur vorübergehend angestellt. Dagegen wurden die Bibliothekare regelmäßig durch Gehilfen, meistens Privatdozenten, unterstützt, welche teils unentgeltlich arbeiteten, teils eine geringe Besoldung bezogen, ohne jedoch staatlich angestellt zu sein. Erst 1868 wurden zwei Kustodenämter etatmäßig errichtet, 1886 ein drittes.

Das nachfolgende Verzeichnis gibt die Bibliothekare, Unterbibliothekare und Kustoden vollständig. Die Bibliotheksgehilfen vor 1868 werden selbst von Ratjen in seiner Geschichte der Universität (Seite 99 und 100) nur unvollständig angeführt; andere sind in der Vorrede seines „Verzeichnisses der Handschriften der Universitäts-Bibliothek" (Bd. 3, Abt. 2, S. I und II) genannt.

5. **Opitz,** Christian Albrecht, geb. zu Kiel (Sohn des Theologen H. Opitz, I A 7, und Bruder des Theologen P. F. Opitz, I A 13); Jurist; † 17. Juli 1735. 1726/35.
6. **Kaeuffelin,** Johann Matthias (IV A 30). 1735/38.
7. **Hennings,** Johann Christoph (IV A 31). 1738/63.
8. **Christiani,** Wilhelm Ernst (IV A 36). 1763/93.
9. **Kordes,** Berend (IV C 33), 1793 Unterbibliothekar, 1797 Bibliothekar. 1797/1823.
10. **Cramer,** Andreas Wilhelm (II A 34). 1826/33.
11. **Ratjen,** Henning (II C 19), 1826 Unterbibliothekar, 1833 Bibliothekar[1]). 1833/75.
12. **Steffenhagen,** Emil, geb. 23. Aug. 1838 zu Goldap (Ostpreußen); Dr. jur. Königsberg 2. Febr. 1863; 19. Juli 1865 Privatdozent für deutsches Recht, juristische Literärgeschichte und Handschriftenkunde; seit 1861 auch Volontär bei der Universitätsbibliothek das.; 1867 berufen zum Ordnen der Nationalbibliothek in Athen; 1. Okt. 1870 Leiter der Stadtbibliothek in Danzig; 1. April 1871 zweiter Kustos an der Universitätsbibliothek in Königsberg und zugleich wieder Privatdozent das.; 1. Okt. 1872 Bibliothekssekretär in Göttingen; 1. Nov. 1875 kommissar. Leiter der Universitätsbibliothek in Kiel, 23. Febr. 1876 zum Universitätsbibliothekar, 18. Febr. 1884 zum Oberbibliothekar, 14. Febr. 1894 zum Bibliotheksdirektor ernannt; 22. Dez. 1894 Geh. Regierungsrat, Prof. (Tit.) 26. Juni 1903; in den Ruhestand getreten 1. Okt. 1903, lebt in Coburg. 1875/1903.
13. **Wetzel,** August, geb. 24. Sept. 1850 in Wilster; 1874 Privatlehrer in Kiel; 1. April 1877 außeretatsmäßiger, 1. Jan. 1881 etatsmäßiger Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek; Dr. phil. 10. März 1881; 1. April 1886 dritter Kustos, 1. Nov. 1887 erster Kustos, 19. Sept. 1890 Biblio- 1903/07.

[1]) Als freiwillige Mitarbeiter bei den Katalogen der Universitätsbibliothek während der Verwaltung des Bibliothekars Dr. Ratjen werden von demselben aus der Zahl der Kieler Professoren und Dozenten angeführt: Prof. Dr. Justus **Olshausen** (IV A 56), Prof. Dr. Heinrich August **Mau** (I A 33), Dr. Karl Rudolf Wilhelm **Klose** (I D 6), Dr. Adolf Wilhelm **Wolff** (II D 25), Dr. Ferdinand Adolf **Wilda** (IV D 57), Dr. Christian Peter **Jessen** (IV D 82).

thekar (Tit.), 3. März 1894 Oberbibliothekar, 24. Okt. 1903 Bibliotheksdirektor; † 10. Okt. 1907.

14. **Frantz,** Johann, geb. 27. Okt. 1859 in Berlin; Dr. phil.
1908/ München 2. März 1883; Hilfsarbeiter an der Bibliothek der Gehestiftung in Dresden seit Aug. 1884, Volontär an der Universitätsbibliothek Breslau 20. März 1885, Assistent ebenda 1. Juni 1885, an der Berliner Königl. Bibliothek 1. April 1887, Hilfskustos ebenda 1. Juli 1891, Oberbibliothekar 21. Mai 1902; stellvertr. Bibliotheksdirektor in Kiel 1. Mai 1907, Bibliotheksdirektor 1. März 1908.

b) Oberbibliothekare (unter einem Bibliotheksdirektor).

1894/1903. 1. **Wetzel,** August (oben a 13).

2. **Schröder,** Richard, geb. 5. Juni 1861 in Hamburg; Dr.
1904/06. phil. Göttingen 27. Juli 1885; Hilfsarbeiter in Göttingen 1. April 1886, etatsmäßiger Hilfsarbeiter 15. Mai 1888, Kustos (Bibliothekar) 1. Sept. 1891, an der Universitätsbibliothek Berlin 1. April 1895, an der Königl. Bibliothek ebenda 1. April 1902, gleichzeitig mit Leitung der Arbeiten zur Herstellung des Gesamtkatalogs der preußischen Bibliotheken beauftragt, Oberbibliothekar 24. Febr. 1902; 1. Febr. 1904 zum Oberbibliothekar in Kiel ernannt; † 16. Febr. 1906.

3. **Kemke,** Johannes, geb. 20. Jan. 1863 in Königsberg i. Pr.;
1908/14. Dr. phil. Bonn 11. Aug. 1884; Volontär in Göttingen 1. Okt. 1888, Hilfsarbeiter (Assistent) an der Königl. Bibliothek Berlin 1. Okt. 1891, Hilfsbibliothekar ebenda 1. Juli 1894, Bibliothekar 1. April 1898, Göttingen 1. April 1901, Kiel 17. März 1908 (vom 1. April ab), Oberbibliothekar (Tit.) 15. Juli 1908; 6. Nov. 1914 (zum 1. Jan. 1915) nach Königsberg i. Pr. versetzt.

4. **Weber,** Ernst, geb. 29. Okt. 1863 in Weimar; Dr. phil.
1909/13. Leipzig 28. Okt. 1887; Hilfsbibliothekar an der Königl. Bibliothek Berlin 1. Okt. 1888, Assistent (Hilfsbibliothekar) 1. Juli 1891; Bibliothekar in Kiel 1. April 1898, Oberbibliothekar (Tit.) 28. Juni 1909; nach Halle versetzt 1. Okt. 1913.

5. **Dinse,** Paul, geb. 6. Sept. 1866 in Hamburg; Dr. phil.
1910/14. Berlin 15. Juni 1893; Volontär an der Königl. Bibliothek Berlin 16. Nov. 1893, Assistent 15. Nov. 1895, beurlaubt

an die Bibliothek des Statist. Amtes der Stadt Berlin 14. Mai 1897, Leiter der Städt. Volksbibliothek in Charlottenburg 1. April 1898, Kustos am Institut und Museum für Meereskunde in Berlin 26. Mai 1900; 1. April 1910 als Bibliothekar nach Kiel versetzt; Oberbibliothekar (Tit.) 21. Dez. 1914.

c) Kustoden und Bibliothekare (Unterbibliothekare) unter einem Direktor.

1. **Arpe,** Daniel Wilhelm, zugleich Syndikus. 1771.
2. **Kordes,** Berend (oben a 9). 1793/97.
3. **Baden,** Torchel (IV C 36), zweiter Kustos. 1795/97.
4. **Ratjen,** Henning (oben a 11). 1826/33.
5. **Vöge,** Adam, 1855 Gehilfe an der Universitätsbibliothek, 1868 erster Kustos, 1876 pensioniert (II D 30). 1868/76.
6. **Alberti,** Eduard, Michaelis 1857 Gehilfe, 1. April 1868 zweiter Kustos (IV D 77), 1. April 1894 in den Ruhestand getreten. 1868/94.
7. **Redslob,** Theodor Moritz, geb. 4. Nov. 1849 in Hamburg; Dr. phil. Kiel 1872, dann vorübergehend an der Stadtbibliothek in Hamburg beschäftigt, 1873—77 Assistent an den Universitätsbibliotheken in Göttingen und Königsberg; 1877—79 erster Kustos in Kiel; 1880—81 Erzieher in der Schweiz, 1882—85 Vorsteher der höheren Bürgerschule in Guntersblum, 1885—1903 Lehrer an Hamburger Privatschulen; lebt in Hamburg. 1877/79.
8. **Schwenke,** Paul, geb. 20. März 1853 in Langendembach (Sachsen-Weimar); Dr. phil. Jena 15. Aug. 1874; 1. Febr. 1875 Hilfsarbeiter, 1. Nov. 1875 etatsmäßiger Assistent und 1. Mai 1876 Kustos an der Universitätsbibliothek in Greifswald; 1. Jan. 1879 erster Kustos in Kiel; 20. Okt. 1887 Unterbibliothekar mit dem Titel Bibliothekar in Göttingen, 1. Juli 1893 Bibliotheksdirektor in Königsberg, 12. April 1899 Abteilungsdirektor an der Kgl. Bibliothek Berlin, 1. April 1906 Erster Direktor; 11. Dez. 1905 Geh. Regierungsrat. 1879/87.
9. **Wetzel,** August (oben a 13 und b 1). 1886/94.

10. **Kochendörffer,** Karl, geb. 16. Mai 1857 in Kassel; Dr.
1887/91. phil. Straßburg 9. März 1881; Hilfsarbeiter an der Staudischen Landesbibliothek in Kassel 15. März 1881, etatsmäßiger Assistent ebenda 1. Jan. 1882, außerord. Hilfsarbeiter an der Paulianischen Bibliothek in Münster 1. Jan. 1886, etatsmäßiger Hilfsarbeiter ebenda 1. Juli 1886; dritter Kustos an der Bibliothek in Kiel 15. Nov. 1887; 1. Aug. 1891 nach Marburg versetzt, Oberbibliothekar in Königsberg 1. Okt. 1899, in Marburg 1. Okt. 1906, beurlaubt seit 1. Okt. 1907, trat in den Ruhestand 31. März 1909; † 14. Aug. 1910.

11. **Nörrenberg,** Constantin, geb. 25. Aug. 1862 in Dormagen
1891/1904. (Kreis Neuß); Dr. phil. Gießen 8. März 1884; 1. Jan. 1886 Hilfsarbeiter an der Kgl. Bibliothek in Marburg, 1. Nov. 1889 an der Kgl. Bibliothek Berlin; 15. Sept. 1891 dritter Kustos (Bibliothekar) in Kiel; 1. Mai 1904 Stadtbibliothekar in Düsseldorf, Titel Direktor (der Landes- und Stadt-Bibliothek) 25. Sept. 1911.

12. **Runge,** Hermann, geb. 14. Sept. 1863 in Essen bei Witt-
1894/98. lage (Prov. Hannover); Dr. phil. Halle 11. Febr. 1887; Volontär an der Universitätsbibliothek Berlin 19. Okt. 1885, Assistent (Hilfsbibliothekar) das. 1. Jan. 1887; Bibliothekar in Kiel 1. April 1894; 23. Juni 1898 nach Greifswald versetzt, 14. Juli 1906 Oberbibliothekar, 1. Okt. 1910 nach Göttingen versetzt.

13. **Wischmann,** Walter, geb. 23. Nov. 1859 in Wismar;
1897/1905. Dr. phil. Berlin 12. Okt. 1887; Volontär in Kiel 7. Mai 1888; Assistent in Breslau 21. Nov. 1892, Hilfsbibliothekar 1. April 1894; Bibliothekar in Kiel 30. Juni 1897 (vom 1. April ab); † 3. Sept. 1905.

1898/1909. 14. **Weber,** Ernst (oben b 4).

15. **Otto,** Paul, geb. 10. Aug. 1873 in Holzminden; Dr. phil.
1904. Göttingen 10. Nov. 1897; Volontär an der Königl. Bibliothek Berlin 17. Mai 1899, Assistent 13. Juli 1901, Hilfsbibliothekar 1. Okt. 1903; Bibliothekar in Kiel 16. Mai 1904; vom 1. Febr. 1910 ab zur kommissarischen Leitung der Bibliothek des Kaiserl. Patentamtes nach Berlin berufen.

16. **Lüdtke,** Willy, geb. 4. Nov. 1875 in Körlin (Reg.-Bez. Köslin); Dr. phil. Greifswald 10. April 1897; Volontär an der Königl. Bibliothek Berlin 5. Okt. 1898, Assistent ebenda 13. Juli 1900; Hilfsbibliothekar in Kiel 1. April 1902 (Antritt nach Beurlaubung als Stipendiat des Archäolog. Instituts 1. Okt. 1902), Bibliothekar 1. Jan. 1906. 1906/

17. **Kemke,** Johannes (oben b 3). 1908.

18. **Vogel,** Walter, geb. 23. Aug. 1875 in Berlin; Gerichtsreferendar 1899—1903, Dr. jur. Rostock 25. April 1903; Volontär an der Königl. Bibliothek Berlin 22. Juni 1903, Göttingen 26. Juli 1904, Assistent ebenda 25. Nov. 1905, in Kiel 1. Jan. 1906; das. Hilfsbibliothekar 1. April 1906, Bibliothekar 1. Okt. 1908; 1. April 1910 an die Königl. Bibliothek Berlin versetzt. 1908/10.

19. **Dinse** (oben b 5). 1910/14.

20. **Prochnow,** Georg, geb. 12. April 1877 in Landsberg a. d. W.; Dr. phil. Marburg 28. Aug. 1901, philologische Staatsprüfung 21. Febr. 1902, Volontär an der Universitätsbibliothek Breslau 23. Mai 1902, Göttingen 1. Juni 1903, Assistent ebenda 26. Aug. 1905, beurlaubt nach der Düsseldorfer Landesbibliothek bis 31. März 1906, Hilfsbibliothekar in Greifswald 1. April 1906; Bibliothekar in Kiel 1. Okt. 1913. 1913/

d) Bibliotheksgehilfen[1]) und Hilfsbibliothekare.

1. **Osenbrüggen,** Eduard (II D 23). /1843.

2. **Wulff,** Friedrich Berend Jakob, geb. 25. Juni 1812 in Kiel; 1839 Kandidat des Predigtamts, 1840—43 außerord. Gehilfe an der Universitätsbibliothek, 1849—50 Oberzahlmeister der schlesw.-holst. Marine; † 17. Sept. 1865 in Hamburg. 1840/43.

3. **Müllenhoff,** Karl Victor (IV A 73). 1843/46.

4. **Vollbehr,** Eduard (IV D 64).

[1]) Bei dem Mangel aktenmäßiger Nachweise konnten bei Volbehr aus den letzten 40 Jahren nur Nr. 1—12, jedoch zum Teil ohne genaue Zeitbestimmung, genannt werden.

5. **Jessen,** Peter Hinrich, geb. 28. Okt. 1817 zu Quars (Kreis Apenrade); Dr. phil. Kiel 28. Okt. 1841, 11. März 1846 Kollaborator an der dortigen Gelehrtenschule, 28. Sept. 1853 Rektor in Glückstadt, seit Ostern 1864 Direktor des Gymnasiums in Hadersleben, trat Ostern 1889 mit dem Charakter als Geh. Regierungsrat in den Ruhestand; † 6. Aug. 1892 in Kiel.

6. **Volbehr,** Johann Christian Heinrich, geb. 25. Dez. 1824
1848. in Kiel; 1849 Kandidat des höheren Schulamts, Offizier im schlesw.-holst. Kriege, 1854 Hilfslehrer am Gymnasium in Altona; 1855 Gymnasiallehrer in Rendsburg, 1864 Kollaborator in Hadersleben, 1870 zweiter Oberlehrer an der Domschule in Schleswig, 1878 Prof., 1883 erster Oberlehrer, Ostern 1887 pensioniert; † 29. Mai 1887.

7. **Hamann,** Andreas Christian, geb. 30. Nov. 1823 in Stubben-
1849/55. dorf; 1850 Kandidat des Predigtamts, 4. Juni 1855 Pastor adj. Ministerii in Kiel, 17. Nov. 1864 Hauptpastor in Eckernförde, 9. Juli 1871 Pastor in Hohenaspe; † daselbst 26. Nov. 1891.

1855/68. 8. **Vöge,** Adam (oben c 5).

1857/68. 9. **Alberti,** Eduard (oben c 6).

1877/86. 10. **Wetzel,** August (oben a 13, b 1, c 9).

11. **Solf,** Wilhelm Heinrich, geb. 5. Okt. 1862 in Berlin; Dr.
1886/87. phil. Halle (oriental. Philologie) 28. Jan. 1886; 1. Febr. 1886 Volontär, 1. Mai 1886 bis 30. April 1887 Hilfsarbeiter an der Universitäts-Bibliothek in Kiel; studierte Persisch und Hindustani am orientalischen Seminar in Berlin bis 1889; 1889—91 attachiert dem Generalkonsulat in Kalkutta; Kammergerichtsreferendar 1893, Großherzogl. Sächsischer Gerichtsassessor 1896, Assessor im Auswärtigen Amt bis 1898, Bezirksrichter in Daressalam 1899, Präsident der Munizipalität in Apia 1899—1900, Gouverneur von Samoa 1900—11, Wirklicher Geheimer Rat und Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts 20. Dez. 1911.

12. **Fick,** Richard, geb. 7. Febr. 1867 in Schwartau (Fürsten-
1886. tum Lübeck); 1. Okt. bis 31. Dez. 1886, 1. Mai 1887 bis
1887/88. 1. Okt. 1888 und 1. Okt. 1889 bis 31. Dez. 1896 Hilfs-
1889/96.

arbeiter an der Universitätsbibliothek Kiel; Dr. phil. Kiel 14. Aug. 1888; Hilfsbibliothekar an der Kgl. Bibliothek Berlin 1. Jan. 1897, Bibliothekar 1. April 1897, beurlaubt zur Leitung des Gesamtkatalogs der preußischen Bibliotheken 1. Jan. 1904, Oberbibliothekar 13. Nov. 1905.

13. **Meisner,** Rudolf, aus Glogau; Dr. phil., 1. Mai 1887 auf kurze Zeit als Volontär beschäftigt. 1887.

14. **Ohlrich,** Hans, geb. 16. März 1864 zu Stadthausen (Kreis Wehlau); Dr. phil. Jena 25. Sept. 1888; Volontär Königsberg 1. Okt. 1890, Assistent 24. Juli 1894, Hilfsbibliothekar (Assistent) in Kiel 19. Febr. 1897 (vom 1. April ab); 28. Juni 1899 (zum 1. April 1900) nach Königsberg versetzt, Bibliothekar ebenda 1. April 1901, Oberbibliothekar 1. Juli 1912. 1894/99.

15. **Sass,** Johann, geb. 22. Dez. 1867 in Koldenbüttel (Kreis Eiderstedt); Dr. phil. Berlin 30. Juni 1892; Hilfsarbeiter in Kiel 1. Dez. 1892, Volontär 20. Jan. 1894, Assistent 31. Mai 1895, Hilfsbibliothekar 1. April 1899 bis 15. April 1902, dann zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Berlin ernannt, an die Bibliothek des Auswärtigen Amtes beurlaubt und mit deren Reorganisation beauftragt 9. Dez. 1906, Oberbibliothekar (Tit.) 21. Dez. 1914; 1. Jan. 1915 zum ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt und Vorstand der Bibliothek ernannt. 1897/1901.

16. **Lüdtke,** Willy (oben c 16). 1902/06.

17. **Vogel,** Walter (oben c 18). 1906/08.

18. **Pelka,** Wilhelm, geb. 21. Febr. 1879 in Königsberg i. Pr.; Dr. phil. ebenda 10. Dez. 1903; Volontär in Königsberg 23. Febr. 1907, in Göttingen 1. März 1908, Assistent ebenda 22. Febr. 1909, nach Münster versetzt 1. Juni 1909; 1. Febr. 1910 zur Vertretung des Bibliothekars Otto (c 15) nach Kiel versetzt; Hilfsbibliothekar in Marburg (unter Belassung in Kiel) 1. Nov. 1911, an der Stadtbibliothek Königsberg 1. Okt. 1913, Bibliothekar und Archivar ebenda 1. Jan. 1914. 1910/11.

19. **Drahn,** Hermann, geb. 25. Sept. 1884 in Danzig; wissenschaftl. Hilfsarbeiter an der Universitätsbibliothek Greifswald 1. Febr. 1909; Dr. phil. Greifswald 23. Febr. 1910; 1915/

Volontär ebenda 1. April 1911; nach Göttingen versetzt 1. April 1912; Assistent 17. März 1913; an die Königl. Bibliothek Berlin versetzt 15. Mai 1913, an die Universitätsbibliothek Halle 1. Juli 1913, als Hilfsbibliothekar an die Universität Kiel 1. April 1915.

e) Assistenten.

1895/99. 1. **Sass,** Johann (oben d 15).

2. **Lecke,** Johannes, geb. 18. März 1864 in Norden (Han-
1901/02. nover); Dr. med. Göttingen 13. März 1889, prakt. Arzt zu Groß-Munzel und Bremen 1889—98; Volontär Göttingen 2. Juni 1898, Assistent 14. Juli 1900, Kiel 10. Mai 1901, mit Katalogisierung der Bibliothek der Sternwarte beauftragt; 4. Aug. 1902 Hilfsbibliothekar an der Kgl. Bibliothek Berlin, 1. April 1905 Bibliothekar in Königsberg, gleichzeitig beurlaubt an die Kgl. Bibliothek Berlin, Bibliothekar daselbst 1. April 1906, beurlaubt an das Auskunftsbureau 1. April 1913.

3. **Priesack,** Julius, geb. 30. Sept. 1865 in Elberfeld; Dr.
1901. phil. Göttingen 29. Sept. 1893; ordnete 1894—1898 das Archiv der Stadt Göttingen; Volontär in Göttingen 2. Juni 1898, Assistent ebenda 14. Juli 1900; dann (vertretungsweise für Sass, oben d 15) vom 4. Okt. 1901 ab in Kiel; 19. Dez. 1901 zum Hilfsbibliothekar an der Kgl. Bibliothek Berlin ernannt, 1. April 1905 nach Göttingen versetzt, beurlaubt an das Preußische Historische Institut in Rom; † 5. Juli 1906.

4. **Daffis,** Hans, geb. 6. Mai 1876 in Berlin; Dr. phil. München
1904/05. 8. Febr. 1899; Volontär in Göttingen 3. Jan. 1902, Assistent ebenda 9. April 1904; Assistent in Kiel 18. Aug. 1904; Hilfsbibliothekar an der Kgl. Bibliothek Berlin 1. Jan. 1905, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Berlin 1. Mai 1906.

1906. 5. **Vogel,** Walter (oben c 18 und d 17).

6. **Vanselow,** Otto, geb. 24. Juli 1880 in Neustettin; Dr.
1907. phil. Heidelberg 5. Febr. 1904; Volontär an der Universitätsbibliothek Berlin 25. April 1905, Assistent ebenda 16. Febr. 1907, in Kiel 20. April 1907; am 1. Nov. 1907 nach Berlin versetzt und an die Bibliothek des Kgl.

Histor. Instituts in Rom beurlaubt (bis 1. Okt. 1910), dann an die Universitätsbibliothek Berlin (3. Nov. 1908 bis 30. Sept. 1909); 1. Nov. 1912 Bibliothekar ebenda.

f) Volontäre.

1. **Schütze,** Paul (IV D 110). 1883/84.
2. **Solf,** Wilhelm Heinrich (oben d 11). 1886/87.
3. **Wischmann,** Walter (oben c 13). 1888/92.
4. **Friese,** Karl, geb. 31. Okt. 1863 in Berlin; als cand. hist. Hilfsarbeiter in Kiel 1. Okt. 1888, dann 1. Okt. 1889 zweiter Volontär; Dr. phil. Kiel 15. Nov. 1890; 15. Okt. 1891 zur Königl. Bibliothek Berlin übergetreten, das. Assistent 13. Juli 1894, Hilfsbibliothekar 1. Okt. 1895, Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Berlin 1. April 1899, Oberbibliothekar ebenda 28. Juni 1909. 1889/91.
5. **Sass,** Johann (oben d 15 und e 1). 1894/95.
6. **Pescheck,** Paul, geb. 4. April 1877 in Minden i. W.; Dr. jur. Jena 13. März 1905; Volontär Kiel 1. April 1905, Göttingen 1. April 1906, Assistent Halle 4. Nov. 1907, Hilfsbibliothekar an der Königl. Bibliothek Berlin 1. April 1908, gleichzeitig beurlaubt nach Halle; Bibliothekar Breslau 1. Okt. 1909. 1905/06.
7. **Simon,** Otto, geb. 27. Mai 1881 in Groß-Ammensleben (Reg.-Bez. Magdeburg); Dr. phil. Halle 3. April 1906; Volontär in Kiel 17. Juni 1907 bis 1. April 1908, dann Assistent in Göttingen 10. Juli 1909, ausgeschieden 1. Juni 1910, übergetreten zum Schuldienst; 1. Okt. 1912 wissenschaftl. Hilfslehrer in Langensalza, 1. April 1913 Oberlehrer an der Oberrealschule in Delitzsch. 1907/08.

Berichtigungen, Druckfehler und Zusätze.

Zu S. 15 Nr. 9: Andreas **Weber** wurde 1769 (29. Dez.) ord. Prof. in der philos. Fakultät (am gleichen Tage wie Faber, IV A 38, und Liungberg, IV A 39).

Zu S. 35/36: Die auf S. 35 abgedruckte Anmerkung gehört zur S. 36 Zeile 4.

Zu S. 39 Nr. 58 und S. 41 Nr. 68 verdanke ich Herrn Geh. Justizrat Prof. Dr. Landsberg in Bonn die Mitteilung, daß **Bechmann** am 3. Nov. (nicht 1. April) 1879 und **Schlossmann** am 18. Sept. (nicht Okt.) 1874 ord. Professoren in Bonn wurden.

Zu S. 42—44: Lehrer an der Marine-Akademie waren nach deren Auskunft auch: **Niemeyer** (Nr. 73) Herbst 1894 bis Frühjahr 1903, **Triepel** (Nr. 76) Herbst 1910—13, **van Calker** (Nr. 80) Herbst 1913 bis Frühjahr 1914, **Hasbach** (Nr. 81) Herbst 1894 bis Frühjahr 1897 und **Harms** (Nr. 82) Herbst 1909 bis Frühjahr 1914.

Zu S. 55 Nr. 46 Zeile 7 bei Fr. **Hoffmann** muß es in der Klammer heißen: IV D 163 (statt 162).

Zu S. 57 Nr. 10: Fr. Chr. **Struve** ist am 27. Juli 1717 in Prenzlau geboren.

Zu S. 71 Nr. 20: G. A. **Michaelis** war der Vater des Archäologen und klassischen Philologen A. Th. Fr. Michaelis (IV D 83).

Zu S. 96 Nr. 37 ist bei Andreas **Weber** am Rande zu lesen: 1769/81 (statt 1770/81); vgl. oben zu S. 15 Nr. 9.

S. 99 Nr. 50 bei **Heinrich** vorletzte Zeile lies 1804 (statt 1904).

S. 128 Nr. 3: **Kobold** (dessen Fahnenabzug leider verspätet eintraf) habilitierte sich am 21. (nicht 22.) Febr. 1888 und wurde außerord. Prof. in Kiel am 18. (nicht 21.) Okt. 1902, etatsmäßig am 24. (nicht 29.) April 1908.

S. 135 Nr. 79: der Name heißt **Schum** (nicht Schumm).

Alphabetisches Namen-Verzeichnis.

Die Vornamen sind nur bei gleichem Nachnamen angegeben (abgekürzt). Die Zusätze in Klammern deuten die Fakultät (I—IV) nebst Unterabteilung (A—D) bezw. die Gruppe (A—C) und Untergruppe (B a—f, C a—f) des Nachtrags (V) an. W.

	Seite
Ackermann (III A 11)	57
Adickes (IV C 87)	136, 157
Adler (IV A 91)	137
Ahlmann (IV D 66)	148
Aichel (III D 117)	91
Alberti (IV A 77, V C d 9)	150, 177, 180
Albrecht (III D 50)	81
Amthor (II A 13)	27, 45
Anschütz (III A 53)	67
Apel (V B f 1)	172
Apstein (IV D 132)	158
d'Arbemon, der Ältere (IV A 24, V A 7)	94, 129, 165
d'Arbemon, der Jüngere (V B a 4)	170
Arpe, D. W. (V C c 1)	177
Arpe, P. F. (II A 15)	28, 49
Asmussen (I D 8, IV D 46)	19, 146
Backhaus (IV A 93)	109
Baden (IV C 36, V C c 3)	131, 177
Baethgen (I C 20)	16, 21
Baggesen (IV C 42, V A 24)	132, 166
Balemann (IV C 23)	130
Balla (I D 28)	22
v. Balle (V B c 6)	171
Bartels (III A 35)	63, 78
Bauereisen (III D 102)	89
Baum (III D 91)	87
Baumgarten, M. (I D 14, IV D 55)	20, 147
Baumgarten, O. (I A 53)	12
v. Bechmann (III A 58)	39, 184
Becker (IV D 147)	160
Behn (III A 27)	61, 77
Behr (III D 99)	88
Behrens, S. J. G. (II D 9)	49
Behrens, Th. H. (IV D 89)	152
Bendixen (IV D 42)	145
Benecke (IV C 99)	138, 158
Berend, (IV C 94)	137, 154
Berger, A. E. (IV C 92)	137
Berger, Ch. J. (III A 13)	58
v. Berger, J. E. (IV A 53)	99
Bergstedt (V B b 3)	171
Bering (III D 94)	87
Bernhard (IV A 160)	123
Beseler (II D 41)	54
Bethe (III A 57)	68
Bickel (IV C 102)	139
Bielfeld (IV D 25)	143
Bier (III C 40)	74, 82
Biltz (IV C 88)	136, 158
Birk (III D 109)	90
Bitter (III D 106)	89
Blass (IV A 113)	114, 134
Bockendahl (III C 28)	72, 80
Böhme (III D 105)	89
Böttiger (V B b 1)	170
Bonnefond (V B d 3)	172
Bosse (I C 22)	17
Braasch (IV D 90)	152
Brandes (III D 111)	90
Brandis (III A 18)	59
Brandt, H. (V B a 11)	170
Brandt, K. (IV A 124)	116
Brandt, R. (V B a 12)	170
Brauns (IV A 153)	122

	Seite
Bredenkamp (I B 1)	14
Breithaupt (IV C 5)	128
Bremer (II A 63)	40
Brinkmann, A. H. T. (II D 27)	51
Brinkmann, H. R. (II A 42)	35, 45
v. Brockdorff, Baron (IV D 165)	162
Bröckel (II A 26)	31
Bröcker (IV D 54)	146
Brockhaus (II A 64)	40
Brodersen, R (IV D 35)	144
Brodersen, Th. (V B f 5)	174
Bromeis (IV D 73)	149
Brüning (V B a 2)	169
Bruns (IV A 130)	118, 135
Buchner (IV D 124)	157
v. Buchwald (V A 28)	167
Bücking (IV A 115)	114, 134
Burchardi, Ch. M. (III C 3)	70
Burchardi, G. Ch. (II A 43)	35
Burchardi, R. J. (II D 31)	52
v. Burckhard (II A 65)	40
Busolt (IV A 114)	114, 134
Buttel (IV D 75)	149
Callau (V B c 2)	171
van Calker (II A 80)	43, 184
Callissen (IV D 26)	143
Carbon de Levy (V B a 6)	170
v. Carrach (II A 24)	30
Cauer (IV D 120)	156
Chalybäus (IV A 62)	102
Christiani, J. W. (IV D 21)	143
Christiani, W. E. (IV A 36, V C a 8)	96, 129, 142, 175
Christiansen, B. K. S. (II C 23)	46, 51
Christiansen, J. (II A 47)	36, 46, 50
Chrysander (I A 18)	4
Claisen (IV A 142)	120
Classen (IV D 38)	145
Claudius (III D 31)	79
Claussen (IV A 12)	93
Clauswitz (IV D 11)	142
Clement (IV D 58)	147
Cohn (III D 97)	88
Cohnheim (III A 40)	64
Colberg (III A 37)	64
Coopmanns (III C 12)	70
Cramer, A. W. (II A 34)	32, 45, 49, 175
Cramer, J. A. (I A 19)	4
Cramer, J. W.	169[2]
Cramer, K. F. (IV A 44)	98, 130
v. Criegern (III D 85)	85
Curtius, G. (IV A 71)	104
Curtius, N. (V A 1)	165
Curtius, Th. (IV A 129)	117
Daehnhardt (III D 44)	80
Daenell (IV C 100)	138, 158
Daffis (V C e 4)	182
Dahl (IV D 112)	155
Dahlmann (IV C 43)	132, 144
Darbishire (IV D 130)	157
Dassow (I A 9)	3
Deckmann (III A 23)	60
Deetjen (III D 74)	83
Dehn (IV C 106)	139, 160
Deussen (IV A 126)	117
Dieterici (IV A 161)	124
Dietzel (II A 56)	38
Dillmann (IV A 78)	106, 133
Dilthey (IV A 89)	108
Dinse (V C b 5)	176, 177
Döhle (III B 2)	69, 82
Dohrn (III D 35)	79
Dorn (II A 20)	29
Dorner (I A 34)	8
Dove (II A 59)	39
Drahn (V C d 19)	182
Dreis (IV D 68)	148
Dreyer (II A 21)	29
Droysen (IV A 63)	102
Ducroy (V A II)	165
Dümmler (II D 12)	49
v. Düring-Pascha (III C 42)	74
Dumesny (V B d 4)	172
Dumont (V A 42)	169
Ebeling (IV A 178)	127
Ebert (IV A 135)	119
Eckermann (I A 25)	6
Eckert (IV D 143)	159
Edlefsen (III C 30)	72, 80
Eggers (IV D 29)	144
Ehlers (IV A 42)	97

Seite

Eichhorn (I C 25) 17
Eichler (IV A 96) 110
Eimbke (III D 8) 76
Elend (II C 7) 45, 49
Emmerling (IV D 93) 153
Engler (IV A 106) 112
Erdmann, B. (IV A 109) . 113, 134
Erdmann, O. (IV A 128) . . . 117
v. Esmarch (III A 34) . . . 63, 78

Faber (IV A 38) 97
Fabricius (IV A 41) 97
Falck, F. A. (III C 33) . . . 73, 80
Falck, N. N. (II A 39) . . . 34, 45
Feist (IV C 110) 140, 158
zum Felde (I A 10) 3
Fester (IV A 159) 123
v. Feuerbach (II A 36) 33
Fick (V C d 12) 180
Ficker (I A 57) 13
de Fine Olivarius (III C 10, V A 16)
45, 166
Fischer, B. J. (III A 47) . . 66, 81
Fischer, J. L. (III A 16) . . . 59
Fischer, Th. (IV A 108) . . . 113
v. Fischer-Benzon (IV D 85) . . 152
Flemming (III A 43) 65
Flor (V A 27) 167
Florentinus (V A 17) 166
Fock (I D 15) 21
Förster (IV A 112) 113
Forchhammer (IV A 66) 103, 133, 145
Fränkel (IV D 161) 162
Franck, B. M. (III C I) 70
Franck, Chr. (I A 4, V C a 3) 1, 15, 174
Franck, G. (III C 5) 70
Franck, W. Ch. (I A 11) . . 3, 15
Francke, A. W. S. (III D 18) . 50
Francke, G. S. (I A 28) . . . 6
Francke, J. V. (IV D 34) . . . 144
Franke, A. H. (I A 48) 11
Frantz, A. (II A 74) 42, 47
Frantz, J. (V C a 14) 176
Franz (III A 55) 68
v. Frerichs (III A 31) 62
Freudenberg (IV D 177) . . . 164

Seite

Fricke, G. A. (I A 39) 9
Fricke, J. H. (II A 25) 31
Fricke, K. W. (III D 47) . . . 80
Fricke, R. (IV D 121) 156
Friedberger (V A 3) 165
Friedlieb (II C 25) 47, 51
Friedrich (III C 41) 74
Friese, K. (V C f 4) 183
Friese, M. (I A 12) 3
Fuhrmann (I A 24) 6, 16
de Fumars (IV C 26, V A 14) 130, 166

Gadendam (III A 22) 30
Gamst (V B f 2) 173
Gargan (V A 10) 165
Gaßner (IV D 173) 163
Gauthey de Gouths (V A 38) . . 168
Gebauer (IV C 104) 139
Gentzke (IV A 25) . . . 95, 129
Gering (IV A 125) 117
Gerulanos (III D 70) 83
Geyser, A. J. J. (III D 9) . . . 76
Geyser, S. G. (I A 22) 5
Gillet (V B a 8) 170
Girtanner (II A 52) 37
Glävecke (III D 63) 82
Glogau (IV A 118) 115
Gmelin (II C 36) 48
Göbell (III D 76) 83
Götz (III A 32) 63
Götzsche (V A 25) 167
Gottsche (IV D 100) 154
Gough (V A 39) 168
Grabau (III D 19) 77
Grädener (V B e 2) 172
Grafe (I A 50) 12
Gramm (IV A 5) 92
Grave (V B a 5) 170
Greßmann (I D 24) 22
Griesinger (III A 30) 62
Groß (III D 82) 85
Grossmann (IV D 141) 159
Groth (IV D 81) 151
Günther (III A 25) 60
v. Gutschmid, Freiherr (IV A 84)
107, 133

	Seite
Haas (IV B 1) . . .	127, 135, 154
Hänel (II A 57)	38
Hagen (IV D 114)	155
Hamann (V C d 7)	180
Handelmann (IV A 76)	150
Hane (I A 16)	4, 15
Hannemann (IV A 10)	93
Hanssen (IV A 60) . . .	101, 145
Hargens (III C 7)	76
Harms, B. (II A 82, IV A 163)	44, 124, 184
Harms, F. (IV A 76) .	105, 133, 147
Harms, K. (I D 11)	20
Harpprecht (II A 16)	28
Harries (IV A 154)	122
Hartmann, J. Z. (II A 18) . . .	29
Hartmann, R. (IV D 176) . . .	164
Harzer (IV A 140)	120
Hasbach (II A 81, IV A 134)	43, 118, 184
Hasenkamp (II D 45, IV D 160)	54, 162
Hasenmüller (IV A 13)	93
Hasse, J. Ch. (II D 13)	49
Hasse, P. E. (IV C 67) . .	134, 153
v. Hauch (IV A 68, V A 30)	103, 167
Haupt (I A 46)	11
Heermann (III D 69)	82
Heesling (IV C 21, V A 12)	130, 166
Heffter (IV A 156)	123
Hegewisch, D. H. (IV A 45)	98, 130
Hegewisch, F. H. (III C 15) . .	71
Heiberg (V A 26)	167
Heincke (IV D 96)	153
Heine (III A 52)	67
Heinrich (IV A 50) . . .	99, 184
v. Heinze, F. A. (III D 6, V A 36)	76, 168
Heinze, V. A. (IV A 46)	98, 130, 142
Heise (V A 36)	168
Heldberg (IV A 9) . . .	93, 128
Helferich (III A 46)	66
Hell	169[2]
Heller, A. (III A 41)	65
Heller, J. G. (V A 4)	165
Hennings, J. Ch. (IV A 31, V C a 7)	95, 175
Hennings, P. (IV D 79)	150
Henrici (IV D 86)	152
Hensen, V. (III A 39) . . .	64, 80
Hensen, H. (III D 73)	83
Hensler, Ch. G. (I A 26) . .	6, 16
Hensler, H. F. Ph. (III D 5) . .	76
Hensler, Ph. G. (III A 15) . . .	58
Hentze (III D 80)	84
Hermann (IV C 108)	140
Hermelink (I C 27)	18
Herrmann, E. (II A 45) . . .	35, 46
Hermannsen (III D 26)	78
Hertz (IV D 105)	154
Heubel (II A 17)	29
Hildebrandt (IV D 172)	163
Himly (IV A 67)	103
Hinschius (III A 62)	39
v. Hippel (II D 34)	52
Hirschfeld (IV A 40) . . .	97, 130
Hobohm (IV D 179)	161
Hochhaus (III D 61)	82
Höber (III A 59)	69, 88
Hoehne (III D 87)	86
Hölscher (III D 68)	82
Hoffmann, Fr. (II D 46, IV D 163)	55, 162, 184
Hoffmann, G. (IV A 92) . . .	109
Holthausen (IV A 150) . .	121, 137
Holzapfel (III D 71)	83
Hoppe-Seyler (III B 1) .	69, 73, 81
Horrmann (IV D 180)	164
Hosmann (I A 14)	3, 15
le Houx (V A 5)	165
Hughes (V A 41)	168
Jacob (IV A 172)	126
Jacobi (IV A 122)	116
Jacobsen (IV D 87)	152
Jacoby (IV A 157) .	123, 138, 160
Jäger, G. F. (I D 4, IV D 32) .	19, 144
Jaeger, W. (IV A 181)	127
Jahn (IV D 56)	147
Jellinek (II C 37)	48
Jensen (I A 31) . . .	32, 45, 49
Jessen, Ch. P. (IV D 82) . . .	151
Jessen, P. H. (V C d 5)	180
Jessen, P. W., der Ältere (III D 22)	77
Jessen, P. W., der Jüngere (III D 30)	79
Jetztstein (V B a 1)	169

	Seite
v. Ihering (II A 49)	36
Jirku (I D 31)	23
Ingwersen (III C 8)	15
Jörs (II A 69)	41
Johannsen, H.	169[2]
Johannsen, K. Th. (IV D 39)	145
John (II A 61)	39
Johnsen (IV A 169)	125
Jung (IV A 175)	126
Junghans (IV A 81)	106
v. Jürgensen (III C 29)	72, 80
Justi (IV A 91)	109
Kaeuffelin (IV A 30, V C a 6)	95, 175
Kannegießer (I A 9)	57
Kappis (III D 112)	90
Karsten, Georg (IV D 127)	157
Karsten, Gustav (IV A 69)	103, 133
Kauffmann (IV A 138)	119
Kaufmann (II C 35)	48
Kautzsch (IV D 174)	163
Kawerau (I A 49)	11
Kehrer (III D 114)	91
Kemke (V C b 3)	176, 179
Kern (IV D 157)	161
Kerstens (III A 12)	58
Kierulff (II A 44)	35, 46, 50
Kindt (III D 16)	77
Kipp (II A 72)	41
Kirchhoff (III D 60)	81
Kirchner (III C 22)	71, 77
Kittel (I D 30)	23
Klagenberg (V B c 1)	171
Klausing (V B f 3)	173
Klein (III C 47)	75, 82
Kleinfeller (II A 75)	42, 47
Kleuker (I A 27)	6
Klingmüller (III C 44)	74
Klose (I D 6, IV D 40)	19, 145
Klostermann, A. (I A 42)	10
Klostermann, E. (I C 26)	18, 22
Kniephoff (IV D 4)	141
Kobold (IV B 3)	128, 137, 184
Kochendörffer (V C c 10)	178
Köhler (IV C 20)	130
König (III D 116)	91
Königsmann (IV C 10)	129
Körting (IV A 132)	118
Köster (I A 31)	7
Kohlmeyer (I D 32)	23
Kollmann (II D 44)	54
Konjetzny (III D 113)	90
Kordes (IV C 33, V C a 9)	130, 142, 175, 177
v. Korff (III D 77)	84
Kortholt, Ch. (I A 2)	1
Kortholt, S. (IV A 21, V C a 4)	34, 129, 174
Kose (IV A 26)	95
Kosegarten (III C 37)	73, 81
Kreutz (IV C 82)	136, 156
Kriegsmann (II D 42)	54
v. Kries (II A 70)	41
Krohn (IV A 117)	115
Krueger (IV A 111)	113
Krümmel (IV A 119)	115, 134
Külbs (III D 93)	87
Küster (IV C 103)	139, 162
Kunsemüller (V B e 4)	173
Kupffer (III A 38)	64, 80
Lackmann (IV A 32)	96, 129
Ladd (V A 43)	169
Ladenburg (IV A 95)	109
Lafaurie (IV D 70)	149
Lamp (IV C 80)	135, 154
Landsberg (IV A 170)	125, 138
Lange, K. F. (IV D 6)	141
Lange, N. B. (IV D 19, V A 21)	142, 166
v. Langenbeck (III A 26)	61
Laqueur (IV D 154)	161
v. Lasaulx (IV A 110)	113
Laspeyres (IV A 116)	114
Lecke (V C e 2)	182
Lehmann, E. (IV D 158)	161
Lehmann, H. O. (II C 26)	47, 52
Lehmann, J. G. (IV A 123)	116
Leidig (II D 37)	53
Leipoldt (I A 58)	13
Lempp (I D 27)	22
Lenard (IV A 143)	120
Lenel (II A 67)	41
Leo (IV C 68)	134

Seite

Lidzbarski (IV D 129) 157
Liebner (I A 37) 8
Liepmann (II A 78) 43, 48
v. Liliencron, Freiherr (IV C 54, V A 32) 133, 168
Linzenmeier (III D 119) . . . 91
Lipsius (I A 41) 9
Lischwitz (III A 7) 57
Litzmann, B. (IV D 107) . . . 154
Litzmann, K. K. Th. (III A 29) . 62
Liungberg (IV A 39) 97
Lobetanz (IV D I) 141
Löwe (I D 13) 20
Lohmann (IV D 123) 156
Loos (V B c 5) 171
Lorentzen (IV D 72) 149
Lubarsch (III A 58) 69
Lubbren (V A 29) 167
Lübbert (IV A 101) 111
Lüdemann, C. P. M. (I A 35, IV D 52) 8, 16, 20, 146
Lüdemann, H. (I C 19) . . . 16, 21
Lüders, A. Fr. (III A 21) . . . 60
Lüders, H. (IV A 164) 124
Lüdtke (V C c 16) 179, 181
Lüthje (III A 54) 68
Lüttjohann (IV C 72) 135
Luther (III A 6) 57, 75

Maack (V B a 10, f 1) . . 170, 173
Mackensen (IV D 23) 143
v. Madai (II A 48) 36
Maës (III D 11) 76
Mahr (III D 15) 77
Majer (II A 29) 31
Major (III A 2) 56
Malling (III D 48) 80
Manenty (V A 20) 166
Manier (V A 34) 168
Mann (II D 48) 55
March (III A 1) 56
Mark (I A 17) 4
Marquet (V A 22) 166
Martensen (V B a 9) 170
Martienssen (IV D 169) 163
Martini (II A 7) 26
Martius (IV A 144) 120

Seite

Maschke (II D 39) 53
Matthaei (IV A 151, V B c 6) . 122, 136, 171
Matthiessen (IV D 78) 150
Mau (I A 33, IV D 47) 8, 16, 19, 146
Mauritius, E. (II A 1) 24
Mauritius, N. (IV C 2) 128
May (IV A 17) 94
Mayer (I A 6) 2
Mecking (IV A 177) 126
Meisner (V C d 13) 181
Mellmann (II A 27) 31, 49
Mensing (IV D 142) 159
Menzel (IV D 168) 163
Meuschen (IV D 2) 141
Meves (III C 43) 74, 82
Meyer, A. O. (IV A 179) . . . 127
Meyer, E. (III D 75) 83
Meyer, H. (III D 103) 89
Meyer, J. Herm. (IV D 20) . . 142
Meyer, J. Heinr. (I C 10) . . . 15
Meyerhof (III D 115) 91
Meyer-Rainach (IV D 146) . . 160
Meyn, A. L. A. (III A 24) . . . 60
Meyn, K. Ch. L. (IV D 65) . . 148
Michaelis, A. Th. F. (IV D 83) . 151
Michaelis, G. A. (III C 20) . 71, 77
Michaelis, H. (II A 4) 25
Michaud (III D 100) 88
Michelsen (IV A 61) . . . 101, 133
Mielck (IV D 7) 142
Milchhöfer (IV A 137) 119
Millet (V A 9) 165
Milow (IV C 19) 129
Mitscherlich, E. A. (IV D 137) . 158
Mitscherlich, W. (IV D 155) . . 161
Möbius, A. Th. (IV A 83, V A 37) 107, 168
Möbius, K. A. (IV A 88) . . . 108
Möller, E. W. (II A 44) . . . 10
Möller, H. (IV D 98) 153
Möller, N. (IV A 18) . . 94, 129
Mohr (IV C 41) 132, 144
Molbech (IV A 77, V A 33) 106, 133, 168
Moldenhawer, D. G. (I A 23, IV C 25) 5, 15, 130
Moldenhawer, J. J. P. (IV C 35) . 131

Seite

Moll (II D 47, IV D 171) . 55, 163
de la Montagne (V B d 2) . . . 172
Morhof (IV A 3; V C a 2) . 92, 174
Mosheim (IV D 5) 141
Mühlau (I A 54) 12
Müllenhoff (IV A 73, V C d 3) . 105, 133, 147, 179
Müller, H. (I C 14, IV D 51) 16, 99
Müller, N. (I D 19) 21
Müller, R. (III D 95) . . . 88
Müller, W. (III A 36) 64
Mühlius (I A 8) 2
Mulert (I D 26) 22
Mumm (IV C 112) . . . 141, 160
Musäus, J. D. H. (II A 30) . . 32, 45
Musäus, P. (I A 1) 1
Musäus, S. H. (II A 10, IV A 14) 26, 45, 49, 93, 128

Nasser (IV C 32) 130, 142
Neuber (III D 52) 81
Neuendorff (IV D 164) 162
Neumann, C. (IV A 155) . . . 123
Neumann, R. (III D 78) . . 84
Neuner (II A 53) 37
Nicolai (III D 65) 82
Niemann (IV A 48) . . 98, 130, 142
Niemeyer (II A 73) . . 42, 47, 184
Nissen, D. A. F. (IV D 50) . . 146
Nissen, N. A. (V B a 7) 170
Nissen, Th. . . . . 169[2]
Nitzsch, F. A. B. (I A 43) . . . 10
Nitzsch, G. W. (IV A 55) . . . 100
Nitzsch, K. W. (IV A 75) 105, 133, 147
Noack (IV A 152) 122
Nöldeke (IV A 87) . . . 108, 133
Nörrenberg (V C c 11) 178
Nößke (III D 84) 85
Nolte (IV C 45) 132
Nordhausen (IV D 139) 159

Oesterley (IV D 80) 151
Ohlrich (V C d 14) 181
Oldenberg (IV A 127) 117
Olivarius, de Fine, s. Fine.
Olshausen (IV A 56) . . . 100, 132
Opet (II D 38) 53
Opitz, Ch. A. (V C a 5) 175

Seite

Opitz, H. (I A 7) 2
Opitz, P. F. (I A 13) . . . 3, 18
Oporin, (I C 7, IV C 12) . 15, 129
Osenbrüggen (II D 23, IV D 53, V C d 1) . . . 50, 146, 179
Otto (V C c 15) 178
Owmann (IV D 3) 141

Paetz (II C 14) 45
Pansch (III C 32) 73, 80
Panum (III A 33) 63
Pappenheim (II A 71) . . . 41, 47
Pasch (I C 3) 15
Paulsen, E. (III D 54) 81
Paulsen, P. D. C. (II A 46) . 36, 46
Pechlin (III A 3) 56
Pelka (V C d 18) 181
Pelt (I A 32) 7
Percin (V A 15) 166
Perels (II D 40) 53
Pescheck (V C f 6) 183
Peters, Ch. A. F. (IV A 99) . . 110
Peters, K. F. W. (IV C 70) 134, 153
Petersen, Ch. F. (III C 31) . 72, 80
Petersen, H. Ch. Cl. (III D 13) . 77
Petersen, H. F. A. (II D 20) . . 50
Petersen, P. (III D 3) 75
Pfaff (III A 17) 59
Pfannenstiel (III A 51) 67
Pfeiffer, F. W. (IV A 103) . . . 111
Pfeiffer, W. (III D 92) 87
Pfitzner (II D 49) 55
v. Pfleiderer (IV A 98) 110
Pieter (IV D 9) 142
Pietsch (IV D 99) 153
Piper (III D 89) 86
Pisani (V A 8) 165
Pischel (IV A 104) . . . 112, 134
v. Planck, J. J. W. (II A 50) . . 36
Planck, M. (IV C 74) 135
Pochhammer (IV A 105) . 112, 134
v. Poletyka (III C 9) 70
Prangen (III C 4) 70
Preller (IV D 45) 146
Preuner (IV D 144) 159
Prien (IV D 69) 148
Priesack (V C e 3) 182

Seite

Prinz (IV A 180) 127, 164
Prochnow (V C c 20) 179

Quante (IV D 150) 160
Quincke (III A 44) 65
Quistorp (IV C 15) 129

Rabel (II A 77) 43
Rachel (II A 2, V C a 1) . 24, 174
Rachfahl (IV A 165) . . . 124, 156
Raecke (III D 86) 86
Ratjen (II C 19, IV A 57, V C a 11) 46, 50, 100, 175, 177
Ravit (IV A 65) 102
Redslob (V C c 7) 177
Rehbenitz (V B c 4) 171
Rehme (II D 36) 52
Reibisch (IV C 111) . . . 140, 159
Reimer (IV A 52) . . . 99, 131, 144
Reinke (IV A 120) 115
Reinhold C. E. G. J. (IV D 36) . 145
Reinhold, K. H. (II D 14) . . . 49
Reinhold, K. L. (IV A 47) . . . 98
Reitemeier (II A 37) 33
Rendtorff (I B 2) 14, 22
Reyher, J. G. (III C 13) . . 71, 76
Reyher, S. (II A 9) 26, 45
Rheder (III D 53) 81
Ribbeck (IV A 82) 107
Richter (III D 2) 75
Riedel (II D 21) 21
Riedl . . . . . 169[2]
Riehl (IV A 139) 119
Rinne (IV A 162) 124
Ritschl (I C 21) 16
Ritter, A. B. G. (III D 33) . . 79
Ritter, A. H. (IV A 59) . . . 101
Ritter, G. H. (III A 22) . . 60, 77
Rodenberg (IV A 145) . . 120, 136
Rodewald (IV C 83) . . . 136, 154
Rößle (III D 88) 86
Rohde (IV C 60) 133, 153
Rosmann (II C 2) 45
Ross (III D 24) 78
Rossal (IV C 18, V A 11) . 129, 166
Roßbach (IV C 81) 135
v. Roth (III A 55) 38

Seite

Rügheimer (IV C 78) . . 135, 154
Ruge (III D 79) 84
Runge, H. (IV C c 12) 178
Runge, W. (III D 104) 89
Ryge (III D 10) 76

Sadebeck (IV A 94) 109
de Saint Simon (V A 23) . . . 166
Samwer (III C 24) 46
Sannemann (III A 3) . . . 24, 45
Sarrazin (IV A 146) . 121, 135, 154
Sass (V C d 15) . . 181, 182, 183
Sauer (IV A 167) 125
Schade (III D 90) 87
Schaeder (I A 55) 13
Scheel (I D 22) 22
Schelhammer (III A 5) 56
Schenk (V A 40) 168
Scherk (IV A 58) 100
Schirmer (III A 50) 67
Schirren (IV A 102) 111
Schlecht (III D 108) 90
Schlossmann (II A 68) . . 41, 184
Schmid (II A 51) 37, 50
Schmidt, H. (IV D 175) . . . 164
Schmidt, J. G. (I D 2, IV D 15) 18, 142
Schmitz (I D 33) 23
Schnauer (V A 19) 166
Schneidemühl (IV C 96) . 138, 156
Schöne (IV A 133) 118
Schöpffer (I A 12) 27
Schott (II A 66) 40
Schrader, J. G. F. (IV C 34) 131, 142
Schrader, K. M. W. (I D 11) . . 49
Schrader, L. A. G. (II A 33) . . 32
Schreiter, J. Ch. (I A 29) . . . 7
Schreiter, T. H. (I D 10, IV D 48) 20, 146
Schröder, H. (IV C 107) . 140, 163
Schröder, R. (V C b 2) 176
v. Schubert (I A 52) 12
Schürer (I A 51) 12
Schütt (IV D 113) 155
Schütze, P. (IV D 110, V C f 1) 155, 183
Schütze, Th. R. (II D 29) . . . 51
Schultz, B. (II A 8) 26
Schultz, J. M. (IV C 39) . . . 131

	Seite
Schultze-Jena (IV A 171)	125
Schulz, F. (II A 79)	43
Schum (II A 31)	118, 135
Schumacher (IV C 89)	137
Schwaniz (IV A 35)	96, 129
Schwartz (III D 29)	78
Schwenck (II A 5)	25
Schwenke (V C c 8)	177
Schweppe (II A 38)	33, 45
Schwob-Dollé (V A 31)	167
Seblin (V B b 2)	170
Seeberg (I A 60)	14
Seeger (III D 34)	79
Seelig (IV A 72)	104
Seestern-Pauly (II D 32)	52
Sehling (II C 28)	47
Sellin (I A 59)	14
Sick (III D 72)	83
Sieg (IV A 166)	125
Siemerling (III A 48)	66
Simon (V C f 7)	183
Skow (IV D 10)	142
Smend (II D 43)	54
van d. Smissen (IV D 49)	146
Sörensen (I D 16, IV D 67)	21, 148
Solf (V C d 11)	180, 183
v. Spee, Graf (III A 49)	67, 73, 81
Sperling (I A 3)	1
Stäckel (IV A 147)	121, 136
Stange (V B e 3)	172
v. Starck (III C 38)	73, 81
Stargardt (III D 81)	85
Stark (IV D 166)	162
Steffenhagen (V C a 12)	175
Steffens, H. (IV D 24)	143
Steffens, M. H. (II D 15)	49
Steffensen (IV D 71)	149
Steger (I D 5)	19
v. Stein (II D 26, IV C 50)	51, 133
v. Stemann (II D 17)	50
Stern (III D 118)	91
Sterroz (V A 35)	168
Stimming (IV A 107)	112, 134, 153
Stöckel (III A 56)	68
Stöhr (IV D 116)	156
Stolley (IV D 125)	157
Stosch (IV D 126)	157
Strack (IV A 173)	126
Strauß (IV D 167)	163
Strömgren (IV D 145)	160
Strohmeyer, E. (V B f 4)	173
Stromeyer, G. F. L. (III A 28)	61
Struve, E. G. (III A 8)	57
Struve, F. Ch. (III A 10)	57
Struve, F. G. (II A 19)	29
Stryck (II A 11)	27, 45
Suden (V B b 5)	171
Sudhaus (IV A 148)	121
Süersen (IV D 59)	147
Taumann (V B d 1)	171
Tetens (IV A 43)	97
v. Thaden (III D 32)	79
Thaulow (IV A 74)	105, 133, 147
Thibaut (II A 35)	33, 45, 49
Thielscher (IV D 152)	160
Thiess (I D 3, IV C 37)	18, 131
Thomsen, A. (II D 35)	52
Thomsen, Ch. N. T. H. (I A 36, IV D 43)	8, 16, 19, 145
Thygesen (III D 25)	78
Tielle (IV D 51)	146
Titius (I A 56)	13, 17
Tobiesen (IV D 28)	144
Tönnies, F. (II A 83, IV A 176)	44, 126, 128, 138, 154
Tönnies, J. H. (IV A 34)	96
Tönsen (II A 41)	34
Toeplitz (IV C 109)	140
Touchain (V A 13)	166
Traube (IV D 111)	155
v. Treitschke (IV A 85)	107
Trendelenburg (II A 28)	31
Tribbechovius (IV A 8)	93, 128
Triepel (II A 76)	42, 184
Twesten (I A 30)	7, 16
Unzer (IV D 118)	156
Usinger (IV A 86)	108
Valentiner, F. (IV A 49)	99, 130, 142
Valentiner, G. Th. (III D 23)	78
Valentiner, W. H. (III D 18)	77
Valett (IV D 22)	143

Seite

Vanhöffen (IV D 133) 158
Vanselow (V C e 6) 182
Velthusen (I A 21) 5
di Vergerio (V A 6) 165
Vierhaus (II B 1) 44
Vitzthum von Eckstädt, Graf (IV A 174) 126
Vöge (II D 30, V C c 5) . 51, 177
Völkers (III A 42) 65, 80
Vogel (V C c 18) 179, 181
Vogt, F. E. (II A 14) 27
Vogt, F. H. T. (IV A 121) . . . 116
Voigt (I C 24) 17
Volbehr, Fr. L. Ch. . . . pag. IX
Volbehr, J. C. H. (V C d 6) . . 180
Vollbehr (IV D 64, V C d 4) 147, 197
Volquardsen, C. A. (IV A 100, 141) 111 120
Volquardsen, K. R. (IV D 84) . 152
Voretzsch (IV A 168) 125
Voss (IV D 88) 152

Wachsmuth (IV A 54) 99
Waitz (IV A 64) 102
Waldschmidt (III A 4) 56
Wandel (III D 83) 85
Wasmuth, Chr. L. (V B c 3) . . 171
Wasmuth, J. G. (IV C 6) . . . 128
Wasmuth, M. (I A 5) . . . 2, 15
Wassermeyer (III D 96) . . . 88
Watson (IV A 1) 92
Weber, Andreas (I C 9) 15, 96, 184
Weber, Adolph D. (II A 32) . 32, 45
Weber, E. (V C b 4) . . . 176, 178
Weber, Ferd. (III C 21) . . 71, 77
Weber, Friedr. (III A 20, IV C 40) 59, 131, 144
Weber, G. H. (III A 14) . . . 58
Weber, L. (IV A 136) 119, 135, 153
Wedderkopp (II A 6) 25
Wedemeyer (II C 34) 48
Wegemann (IV D 153) 161
Weidling (II D 3) 49
Weiland (III D 110) 90

Seite

Weinhold (IV A 80) 106
Weinnoldt (IV D 138) 158
Weinreich (I D 29) 22
Weiss (I A 40) 9
Welcker (II A 40) 34
Wenck (III D 42) 80
Wendland (IV A 149) 121
Wendt (I A 47) 11
Werlin (V B a 3) 169
Werth (III A 45) 65, 81
Wetzel (V C a 13) 175, 176, 177, 180
Weyer (IV A 79) . . 106, 133, 149
Weyl (II C 32) 47
v. Wibel (V B b 4) 171
Wiedemann (III A 19) 59
Wieding (II A 60) 39
Wienbarg (IV D 44) 145
Wieseler (I A 38) 9
Wiggers (IV C 29) 130
Wilda, F. A. (IV D 57) 147
Wilda, W. E. (II A 54) 38
Wilke (III D 101) 89
Wilkens (IV D 162) 162
Wilmanns (IV A 97, V A 18) 110, 166
Winkler (II A 23) 30, 49
Wischmann (V C c 13) . . 178, 183
v. Wobeser-Rosenhain (V B d 5) . 172
Wohlenberg (I D 20) . . . 21
Wolff, A. W. (II D 25) 51
Wolff, E. (IV C 95) . . . 137, 156
Wülfing (IV A 158) 123
Wüst (IV C 105) 139
Wulff (V C d 2) 179

Zachariä, G. T. (I A 20) . . . 5
Zachariä, J. F. (I A 16, IV A 33) 4, 129
Zahn, H. (IV D 156) 161
v. Zahn, Th. (I A 45) 10
Zerssen (III D 43) 80
Ziemke (III C 45) 75
Zimmermann (IV A 70) 104
Zirkel (IV A 90) 109
Zoeppritz (III D 107) 89